

Antiquariatskatalog

MMXXVI/II

Geschichtliche Landeskunde und ihre Rechtsquellen II



Antiquariatskatalog MMXXVI/II

(Mitte Juli 2026 – August 2026)

Geschichtliche Landeskunde und ihre Rechtquellen, Teil II

**Aus den Bibliotheken der Professoren
Dr. Klaus Flink und Dr. Wolfgang Leiser
sowie anderer Quellen**

Der Historiker **Klaus Flink (1933-2025)** hatte mit seiner Doktorarbeit über Rheinbach bereits früh sein Forschungsthema ‚Rheinland‘ und die Geschichte rheinischer Städte gefunden. Er arbeitete zunächst beim Institut für Rheinische Landeskunde in Bonn, entdeckte dann das Stadtarchiv in Remagen, als es ihn am Ende der 1960er Jahre nach Remagen zog. Im Jahre 1978 wurde Klaus Flink Leiter des Stadtarchivs in Kleve, seit 1989 als Archivdirektor. Die Stellung bekleidete er beinahe 20 Jahre, bis zu seinem Ruhestand 1997, in dem er freilich seine Forschungen eifrig weitertrieb (Rheinland, Städtegeschichte Remagens, Ahrweilers oder Kleves). Die Katholische Universität Nimwegen berief Klaus Flink im Jahre 1987 zum a. o. Professor.

Der Rechtshistoriker **Wolfgang Leiser (1931-1989)** studierte die Rechtswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Freiburg im Breisgau, promovierte in Heidelberg im Jahre 1957 und habilitierte sich in Freiburg im Jahre 1964. Seit 1966 bekleidete er den Lehrstuhl für Deutsche und Bayerische Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Schwerpunkte lagen auf der Rechtsgeschichte Badens, Frankens und der Reichsstadt Nürnberg.

Antiquariat + Verlag Klaus Breinlich

Berner Straße 45

60437 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 2609 4991 – Fax: +49 (0)69 9289 4306

E-Mail: order@avkb.de – Website: www.avkb.de

1. Aachen - FLACH, Dietmar, Untersuchungen zur Verfassung und Verwaltung des Aachener Reichsgutes von der Karlingerzeit bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1976. Gr.-8vo. 431 S. Mit Karten. Originaler Verlagsleinen. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 46). Guter Zustand! 65,--

Dissertation, Philipps-Universität zu Marburg, 1974.

2. Aachen - KOLEWA, Herbert, Reichsstadt und Territorium. Studien zum Verhältnis zwischen der Reichsstadt Aachen und dem Herzogtum Jülich 1769-1777. Frankfurt am Main, Peter Lang, 1994. 8vo. 314 S. Originaler Verlagskarton. (Europäische Hochschulschriften, Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, 583). Sehr guter Zustand! 45,--

Dissertation, RWTH Aachen, WS 1992/93.

3. Aachen - WIESEMANN, Jörg, Steinkohlen-Bergbau in den Territorien um Aachen 1334-1794. 2 Bde. Aachen, Alano Verlag, 1995. 8vo. XXIX, 335; 307 S. Mit Abb. Originale Verlagspappbände. (Aachener Studien zur älteren Energiegeschichte, 3 u. 4). Guter Zustand! 70,--

Bd. 2: Edition von 40 bergrechtlichen Texten.



4. Ahrweiler - KLEIN, Hans-Georg, Robert BOUS (Bearb.), Quellen zur Geschichte der Stadt Ahrweiler. Hrsg. vom Heimatverein "Alt-Ahrweiler". Mit Beiträgen von Klaus Flink. Bde. 1-12 (alles bisher Erschienene). Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heimatverein "Alt-Ahrweiler",

1998-2020. 8vo. Zusammen 9.120 Seiten. Originale Verlagsleinen mit Rücken- u. Deckeltitelprägung. (stellenw. Anmerkungen u. Eintragungen von Prof. Dr. Klaus Flink, insgesamt sehr guter Zustand!). 500,--

1.-2. Quellen zur Geschichte der Stadt Ahrweiler 856-1812. 1998-2003. 901, mit farb. Bildtafeln; XVI, 869 S.

3. Die ältesten Stadtrechnungen der Stadt Ahrweiler 1487-1680. 2006. 448 S.

4.-7. Die Ratsprotokolle der Stadt Ahrweiler von 1602-1795. 2008-2014. 813; 685; 741; 817 S.

8.-9. Die Baumeisterrechnungen der Stadt Ahrweiler 1695-1793. Stadtrechnungen von 1763-1793. 2015-2017. 831; 649 S.

10.-11. Armenfürsorge im alten Ahrweiler. Die Gildenrechnungen der Stadt Ahrweiler 1549-1791. Die Hospitalsrechnungen der Stadt Ahrweiler. 2019. 873; (874-) 1488 S.

12. Die Kirchenrechnungen der Stadt Ahrweiler 1574-1786. 2020. 862 S.

5. Ahrweiler - KLEIN, Hans-Georg, Summa summarum. Anmerkungen zur Geschichte der kurkölnischen Mithauptstadt Ahrweiler. Bad Neuenahr-Ahrweiler, Heimatverein "Alt-Ahrweiler", 2021. Quer-Gr.-8vo. 372 S. Mit Abb., Karten, Diagr. u. Tab. Originaler Verlagspappband. Sehr guter Zustand! 50,--



6. Altenburg - GRUNER, Joh(ann) Gerh(ard), Friedrich Wilhelms I., Herzogs zu Sachsen. Coburg, Verlag von Rudolph August Wilhelm Ahl, 1791. 8vo. Porträt des Herzogs von

Wagner nach Maberty, Tb., 6 Bll., 394 S. Moderner Pergamentband mit neuem Rückentitelschild. (leicht stockfl. u. gebräunt, letztes Bl. am Schnitt etw. ausgebessert). 140,--
Erste Ausgabe. - Biographie Herzog Friedrich Wilhelms I. (1562-1602), des Stammvaters der Altenburger Linie des sächsischen Hauses. Exlibris Dr. Rudolph Brückner. - Gruner (1734-1790), der an der Universität Jena die Rechtswissenschaften studierte, ansonsten sein Leben in seiner Geburtsstadt Coburg verbrachte. Er trat dort - zunächst als Hof- und Regierungs-Advokat - in die Dienste des Herzogs von Sachsen-Coburg-Saalfeld und wirkte dort in verschiedenen herausragenden Positionen für seinen Landesherrn. Seine Schriften schuf er neben seiner Arbeit als Beamter in seiner freien Zeit. Die Qualität der Schriften geht aber über einen bloßen Freizeitdilettantismus hinaus. Der vorliegenden Arbeit gingen bereits mehrere Biographien sächsischer Herzöge voraus: Johann Friedrichs des Mittlern (1785), Johann Kasimirs (1787), Albrechts des Dritten (1788) und Friedrich Wilhelms des Zweyten (1789).



7. Altenburg - HESSE, Christ(ian) August, Handbuch des Herzogl. Sachs. Altenburg'schen Privatrechts einschließlich der dahin einschlagenden polizeilichen, kriminal- und staatsrechtlichen Bestimmungen, gemeinfaßlich für alle Stände bearbeitet. Altenburg, Verlag von H. A. Pierer, 1841. 8vo. XVIII, 330 S., 1 Bl. (Druckfehler und Berichtigungen). Zeitgenössischer Pappeinband mit geprägtem Rückentitelschild. (Ebd. berieben u. bestoßen). 140,--

Das Handbuch umfasst erläuternd das Partikularrecht des damaligen Herzogtums Sachsen-Altenburg vor der Einführung des reichsweiten Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) im Jahr 1900. Es fasst das lokal gültige Privatrecht zusammen, das stark von älteren sächsischen Rechtsquellen (wie den alten Landesordnungen) und dem gemeinen römischen Recht geprägt war. Hesse gliederte das Werk so auf, dass neben dem reinen Zivilrecht auch angrenzende öffentlich-rechtliche und polizeiliche Vorschriften enthalten sind, die für die juristische Praxis der damaligen Zeit wichtig waren.

8. Ansbach - BAHL, Herms, Ansbach. Strukturanalyse einer Residenz vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Verfassung, Verwaltung, Bevölkerung und Wirtschaft. Ansbach, Historischer Verein für Mittelfranken, 1974. 8vo. XI, 391 S. Mit Tab. u. Diagr. Originaler Verlagsleinen. (Mittelfränkische Studien, 1). Guter Zustand! 50,--

Dissertation, Universität Würzburg, 1973.



9. Ansbach - (CRAVEN, Elizabeth, Markgräfin von Brandenburg-Ansbach und Bayreuth), Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Ansbach. Aus einer englischen Handschrift übersetzt. 2 Bde. (in 1 Band gebunden). Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1826. 8vo. Ansicht

der Markgräfin mit ihrem Sohn Keppel Craven, Tb., IV, 356, Tb., 372 S., 1 Bl. (Druckfehler). Schlichter, zeitgenössischer Pappband mit geprägtem Rückentitelschild. (Ebd. stärker berieben). 260,--

Erste Ausgabe, in nur 1000 Exemplaren erschienen! - Die Baroness Craven (1750-1828), als Tochter des 4. Earl of Berkeley geb. Lady Elizabeth Berkeley, lernte den Markgrafen Karl Alexander von Ansbach und Bayreuth, Prinz zu Sayn, bereits 1764 in Paris kennen, also 3 Jahre vor ihrer arrangierten Hochzeit mit William Craven, dem 6. Baron Craven. Nach 7 gemeinsamen Kindern trennte sich das Paar im Jahr 1780, die Ehe wurde freilich seinerzeit nicht geschieden. Im Jahre 1782 kam es zu einer erneuten Annäherung mit dem ebenfalls unglücklich verheirateten Karl Alexander, wiederum in Paris. Elizabeth wurde nach Ansbach eingeladen, wo sie seit 1787 am Hofe

des Markgrafen lebte. Nachdem die jeweiligen Ehepartner im Jahre 1791 verstorben sind (im Februar und September), heirateten Karl Alexander und Elizabeth Craven bereits im Oktober desselben Jahres in Lissabon und lebten daraufhin bis zum Tode des Markgrafen im Jahre 1806 in England. Elizabeth ging danach mit ihrem jüngsten Sohn Keppel Richard, noch aus der Ehe mit Baron Craven, nach Neapel, wo sie die vorliegenden Memoiren schrieb. - Die Baroness Craven zählte zu den bekannten englischen Schriftstellerinnen, besonders berühmt für ihre Reiseberichte, die aber auch der musikalischen Komposition zugeneigt war. Zahlreiche ihrer Arbeiten wurden veröffentlicht oder aufgeführt, die unveröffentlichten Werke lagern im Archiv des British Museum. - Vgl. Fischer, Cotta 1541 u. 1602.

10. Ansbach - FOERSTER, Roland-Götz, Herrschaftsverständnis und Regierungsstruktur in Brandenburg-Ansbach 1648-1703. Ein Beitrag zur Geschichte des Territorialstaates im Zeitalter des Absolutismus. Ansbach, Historischer Verein für Mittelfranken, 1975. 8vo. XIII, 317 S. Originaler Verlagsleinen. (Mittelfränkische Studien, 2). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München, 1974.

11. Arnheim - VREDENBERG, J. P., Het Archief van Het Burgerweeshuis te Arnheim 1583-1914. Arnheim, Gemeentearchief Arnheim, 1983. Gr.-8vo. XI, 303 S. Originaler Verlagspappband. Guter Zustand! 60,--
In niederländischer Sprache.



12. ARNOLD, Friedrich Christian, Beiträge zum deutschen Privat-Rechte. 2 Bde. Ansbach, im Commission bei Carl Brügel, 1840-1842. 8vo. XVI, 850 S., 1 Bl.; 2 Bll., 850 S., 2 Bll. Zeitgenössische Lederbände mit Buntpapierbezug, Rückenprägung und schönem Rotschnitt. 220,--
Erste größere Veröffentlichung Arnolds. -

Arnold bzw. von Arnold (1786-1868) wirkte nach seinem Studium an den Universitäten Erlangen und Landshut (1808-1812) an verschiedenen Kreis- und Stadtgerichten, so in Bayreuth und Ansbach, später als Appellationsgerichtsrat in Eichstätt, als Oberappellationsgerichtsrat in München und zuletzt (seit 1855) als Präsident des Appellationsgerichts für Mittelfranken. - I. Familienrecht und Erbrecht; II. Dingliches und persönliches Recht. - Bezogen jeweils auf 22 Rechtskreise, vom Ansbacher, Bayreuther, Casselischen, Dinkelsbühler, Eichstättischen, Hohenlohischen bis zum Weissenburger oder Würzburgischen Recht.

13. Augsburg - MEYER, Christian (Hrsg.), Das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere das Stadtrecht vom Jahre 1276, nach der Originalhandschrift zum ersten Male herausgegeben und erläutert. Mit einem lithographierten Facsimile der Handschrift. Augsburg, Verlag von F. Butsch Sohn, 1872. 8vo. XXXV, 363 S., gefalt. lithogr. Faksimile. Neuer Ganzleinen mit aufgebrachter OBroschur. Guter Zustand! 100,--
Meyer (1842-1916) war ein Deutscher Archivar.

14. Augsburg - ROECK, Bernd, Eine Stadt in Krieg und Frieden. Studien zur Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalenderstreit und Parität. 2 Bde. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1989. 8vo. 515; IX (516-) 1127 S. Mit Abb., Diagr. u. Tab. Originale Verlagskartons (in Pappkassette). (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 37). Sehr guter Zustand! 60,--



15. Baden - DIETZ, Rudolph (Bearb.), Die Gewerbe im Großherzogthum Baden. Ihre

Statistik, ihre Pflege, ihre Erzeugnisse. Im Auftrage des großh. badischen Handelsministeriums bearbeitet. Karlsruhe, Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, 1863. 8vo. XVIII, 785 S. Mit zahlr. Tabellen im laufenden Text. Zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug u. einfachem Rückentitelschild. (kl. St.a.T.). 200,--
Nationalökonomisches Hauptwerk von Dietz (1814-1870), der in verschiedenen Funktionen - seit 1850 als Ministerialrat im Ministerium des Innern, seit 1860 als geheimer Referendar im neugegründeten Handelsministerium oder im Finanzministerium - die Gewerbeentwicklung im Großherzogtum Baden entscheidend vorantrieb. Er bekleidete zahlreiche Ämter, vom Vorsitzenden des Gewerbebeschulrats bis zum badischen Bevollmächtigten bei der Rheinschiffahrtskommission oder dem Vorsitzenden des Karlsruher Gewerbevereins. Zahlreiche Gewerbebeschulgründungen gingen auf ihn zurück (Uhrmacherschule zu Furtwangen, Strohflechtschulen, Gartenbauschule zu Karlsruhe). Er vertrat zudem die Interessen Badens bei den großen Industrieausstellungen in London, Paris und München. im Jahre 1859 wurde er zum Abgeordneten der badischen Hauptstadt in den Landtag gewählt.



16. Baden - FUCHS, Walther Peter (Hrsg.), Großherzog Friedrich I. von Baden und die Reichspolitik 1871-1907. 4 Bde. Stuttgart, W. Kohlhammer Verlag, 1968-1980. 8vo. (I, 1968:) XX, 384; (II, 1975:) XII, 786; (III, 1980:) XVIII, 784; (IV, 1980:) 768 S. Originale Verlagskartoneinbände. (Veröffentlichungen der

Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A: Quellen, 15, 24, 31-32). Sauberer Zustand! 120,--

Eines der Hauptwerke von Fuchs (1905-1997), der 1930 bei Wilhelm Mommsen in Marburg promoviert wurde und sich 1936 bei Günther Franz an der Universität Heidelberg habilitierte. Im Jahre 1953 wurde er als Professor für Geschichte an die TH Karlsruhe berufen, im Jahre 1957 zugleich als Honorarprofessor an die Universität Heidelberg. Neben Großherzog Friedrich I. von Baden gehörten vor allem reformationsgeschichtliche Themen und Arbeiten über Leopold von Ranke zu seinen bevorzugten Forschungsinteressen. Im Jahre 1962 folgte er einem Ruf an die Universität Erlangen-Nürnberg. An der Universität Heidelberg war Helmut Kohl Doktorand bei Walther Peter Fuchs, bei dem er im Jahre 1958 promovierte. - I. 1871-1879; II. 1879-1890; III. 1890-1897; IV. 1898-1907. - Bd. 3 mit handschriftlicher Widmung des Herausgebers auf Vorsatz.

17. Baden - GALL, Lothar, Der Liberalismus als regierende Partei. Das Großherzogtum Baden zwischen Restauration und Reichsgründung. Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1968. 8vo. XIII, 524 S. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Veröffentlichungen des Instituts für europäische Geschichte Mainz, Abtlg. Universalgeschichte, hrsg. v. Martin Göhring, 47). Guter Zustand! 50,--



18. Baden - MARKGRAFSCHAFT BADEN. Abdruck derer in angemessener Klagsache der Stadt Baden oder vielmehr einiger querulirenden Bürger derselben gegen des Herrn Marggraven zu Baden Hochfürstliche Durchlaucht wegen vermeintlicher Religionsbeschwerden und in einigen damit verbundenen Sachen bey dem Höchstpreislichen Reichshofrath zu Wien

vorgekommenen Schriften: nemlich denen Klägerischen Implorationen und denen Marggrävlich Badischen darauf erstatteten Berichten auch erfolgten Kayserlichen Rescripten (bearb. von Johann Nikolaus Friedrich BRAUER). Nebst einem Anhang. (angebunden:) Ausführung derer von dem

Hochlöblichen Kayserlichen und Reichshofrath durch die, zu Gunsten einiger querulirenden Bürger der Stadt Baden gegen den Herrn Marggraven... übereilte, provisorische Verordnungen und unbefugte Verwerfung der dagegen und gegen die ganze Einleitung der Sache zum Prozes einge-reichten Exceptionum fori declinatoriarum sowohl dem... Badischen Haus zugefügten besondern als daraus auf sämtliche des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände ausfliessenden allgemeinen Beschwerden, zur Rechtfertigung des zu deren Abwendung an Kayserliche Majestät und das versammelte Reich nothwendig gewordenen Recurses. Mit Beylagen von Lit. A bis O. Carlsruhe, Macklot, 1780. 2 Tle. in 1 Band mit Ausführungen des Kaiserl. Hofrats. Carlsruhe, gedruckt bey Michael Macklot, Marggrävlich Badischen Hof-Buchhändlern auch Hof- und Canzley-Buchdruckern, 1780. 4to. (1:) Tb. mit Vignette, 3 Bll., 371 S., (2:) Tb. mit Vignette, 1 Bl. (Inhaltsverzeichnis), 378 S. (Ausführungen Kayserlichen und Reichshofrath...) Tb., 4, 104 S. Neuer Halbleinen mit geprägtem Rückentitel-schild aus Leder. Guter Zustand! 300,--

Vollständige Veröffentlichung zum sog. Syndikatsstreit, bearb. von Johann Nikolaus Friedrich Brauer! - "Am 27. November 1780 ging beim Reichstag in Regensburg die von Brauer verfaßte umfangreiche Rekurschrift ein. Sie erfuhr die Unterstützung nahezu aller protestan-tischen sowie zweier katholischer Reichsstände. Die anderen katholi-schen Reichsstände äußerten sich zurückhaltend oder nichtssagend. Am 6. April 1781 kam die Rekurschrift zur Diktatur des Reichstages, wo sie liegen blieb. Der Reichstag hatte aufgrund der 'Grafensach' den wichtigsten Teil seiner Funktionen eingestellt" (vgl. C. Würtz). - Vgl. zu Brauer: NDB II, 542; Würtz, Badische Reformer in napoleonischer Zeit: Johann Niklas Friedrich Brauer. Stuttgart 2005, S. 32.



19. Baden - MARKGRAFSCHAFT BADEN. Das Recht des Marggrävlichen Hauses Baden auf das in der Grafschaft Eberstein belegene, dem Zustande des Entscheid-Jahres entgegen, im Jahre 1631 wieder eingeführte Gotteshaus Frauenalb und dessen Zubehörungen. Mit Beilagen und Urkunden zu Bewährung des Rechtes des marggrävlichen Gesamthauses Baden

überhaupt, wie auch der Baden-Durlachischen Linie insonderheit, auf das Gotteshaus Frauenalb. Num. I bis CCCXC. (sowie:) Unterthänigste Supplication und Bitte in Sachen des regierenden Herrn Markgraven zu Baden, Hochfürstlichen Durchleucht, contra Angemaßte Abbtissin, Priorin und Convent des im Jahre 1631, contra Statum anni normalis, neugestifteten Klosters zu Frauenalb. Nebst Anlagen von Num. I-XXX. Exhib. Wezlariae, d. Ian. 1772. Carlsruhe, gedruckt bey Michael Macklot, 1772. 4to. Tb. mit markgr. Wappen, 184 S., (Beilagen u. Urkunden:) 4 Faltstammta-feln, folgend die Beilagen V-CCCXC (S. 17-302), (Suppli-cation:) Tb., 32 S., 44 S. (Beilagen), 2 Bll. (Mandatum). Schlichter zeitgenössischer Pappband. Guter Zustand!

220,--



ausgebessert).

20. Baden - NEBENIUS, C(arl) F(riedrich), Karl Friedrich von Baden. Aus dessen Nachlaß hrsg. durch Fr(iedrich) v(on) Weech. Karlsruhe, Chr. Fr. Mül-ler'sche Hofbuchhandlung, 1868. 8vo. XIV, 294 S. Originaler Verlagsleinen mit ge-prägtem Rückentitel u. Ornamentik (Bezug auf Karl Friedrich von Baden) auf den Buchdeckeln. (Ebd. stellenw. fachmännisch

120,--

Mit handschr. Widmung des Herausgebers an Herrn Prof. Dr. Emminghaus. - Nebenius (1784-1857), der in Tübingen die Rechts-wissenschaften studiert hatte, war von 1807 bis 1849 im badischen Staatsdienst tätig. Er zählt zu den großen südwestdeutschen liberalen Reformern in Deutschland, dem seine Heimat Baden und Deutschland insgesamt zahlreiche Impulse in verfassungsrechtlicher, handels-, wirtschafts- und steuerpolitischer aber auch bildungspolitischer Hinsicht zu verdanken haben. Die freiheitliche badische Verfassung von 1818 trägt seine Handschrift, gleichfalls die Maßordnung von 1828 oder der Beitritt Badens zum Deutschen Zollverein im Jahre 1836, Reformen im badischen Bildungswesen ebenso wie die Umgestaltung des Staatsrechnungswesens oder die Verbesserung der Infrastruktur (Eisenbahnwesen).

21. Baden - NICKEL, Heinz, Der badische Ratschreiber. Ein Beitrag zur badischen und baden-württembergischen Kommunalrechtsgeschichte. Dissertation. Freiburg i. Br., Albert-Ludwigs-Universität, 1983. 8vo. LV, 725 S. Originaler Karton. Sehr guter Zustand! 60,--

22. Baden - SCHELL, Erwin, Die Reichsstädte beim Übergang an Baden. Heidelberg, Carl Winter, 1929. 8vo. X, 179 S. Mit 3 Karten. Broschur. (Heidelberger Abhandlungen. Hrsg. von Karl Hampe und Willy Andreas, 59). Guter Zustand! 45,--

23. Baden - WINDELBAND, Wolfgang, Der Anfall des Breisgaus an Baden. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1908. 8vo. VII, 141 S. (angebunden:) WINDELBAND, Wolfgang, Staat und katholische Kirche in der Markgrafschaft Baden zur Zeit Karl Friedrichs. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1912. VII, 171 S. Originaler Verlagshalbleinen. Guter Zustand! 75,--

Mit hs. Gruß des Verf. auf Vorsatz.



Erweiterte und "ausgebaute" Habilitationsschrift Windelbands, die unter dem Titel "Badische Finanz- und Wirtschaftspolitik zur Zeit des Markgrafen Karl Friedrich" in Erfurt erschienen war. - Windelband (1886 in Straßburg - 1945 in Halle an der Saale) war Historiker an der Universität Heidelberg, der TH Darmstadt, der Universität Königsberg (seit 1925 als o. Professor), der Universität Berlin (seit 1933) und der Universität Halle an der Saale (seit 1935). Während seiner Zeit als Ministerialrat am preußischen Unterrichtsministerium in Berlin (seit 1926) war er außerdem bereits Honorarprofessor an der Universität Berlin.



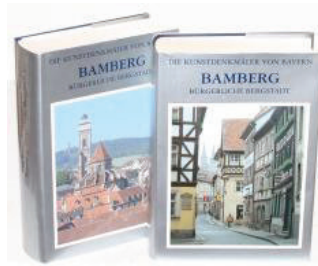
Vorsatz).

25. Baden, 1864 - PROZESS-ORDNUNG in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Großherzogthum Baden vom 18. März 1864 mit Erläuterungen von R. von Freydrf (Allgemeiner Theil, Titel I bis XV, erläutert). Heidelberg, Druck und Verlag von Adolph Emmerling, 1867. 8vo. 636 S. Neuerer Halbleinen mit Buntpapierbezug und hand-schr. Rückentitelschild. (ältere St.a.T. u.

100,--

Die Prozess-Ordnung löste die ältere badische Prozessordnung von 1831 ab und modernisierte das Zivilprozessrecht im Großherzogtum grundlegend. Es ist eine umfassende Regelung des Verfahrens bei zivilrechtlichen Streitigkeiten (Zivilprozessrecht). Das Gesetz brachte einen bedeutenden Schritt weg vom alten, geheimen schriftlichen

Verfahren hin zu modernen Prinzipien wie der Mündlichkeit und Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlung. Baden galt im 19. Jahrhundert als einer der Vorreiter des Liberalismus und moderner Justizstrukturen in Deutschland!



26. Bamberg - BREUER, Tilmann, Reinhard GUTBIER, Stadt Bamberg. Bürgerliche Bergstadt. Mit Beiträgen von Thomas Korth, Hans-Wolfram Lübbecke u. a. Photographische Aufnahmen von Dieter

Komma, Joachim Sowieja u. a. Planzeichnungen von Tillman Kohnert, Michael Korte, Sabine Lindenberger u. a. 2 Bde. Bamberg u. München, Bayerische Verlagsanstalt u. Deutscher Kunstverlag, 1997. Gr.-8vo. XXII, 836; (837-) 1711 S. Mit 11 gefalt. Karten im Anhang, zahlr. Abb. u. Tafeln. Originale Verlagsleinen (mit O Umschlägen). (Die Kunstdenkmäler von Bayern, Regierungsbezirk Oberfranken, hrsg. v. Michael Petzet u. Tilmann Breuer, VI: Stadt Bamberg Bd. 4). Guter Zustand! 160,--

27. Bamberg - GUTTENBERG, Erich Freiherr von, Stefan NÖTH, Urbare und Wirtschaftsordnungen des Domstifts zu Bamberg. Bd. 1 aus dem Nachlaß hrsg. v. Alfred Wendehorst. 2 Bde. Würzburg und Neustadt a. d. Aisch, Kommissionsverlage Ferdinand Schöningh u. Degener, 1969-1986. 8vo. XI, 240; XXV, 270 S. Mit Tab. u. Karten. Originale Verlagskartons. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe X: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte Frankens, 7). Guter Zustand! 60,--
Bd. 2: Dissertation, Universität Erlangen-Nürnberg, WS 1984/85.

28. Bamberg - TROST, Beatrice, Die Bildhauerfamilie Mutschele. Studien zur Bamberger Dekoration und Skulptur im 18. Jahrhundert. Neustadt/Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1987. Gr.-8vo. XIV, 399 S. Mit Abb. u. Stammbaum. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, VIII. Reihe: Quellen und Darstellungen zur fränkischen Kunstgeschichte, 8). Guter Zustand! 80,--



29. Basel - GEERING, Traugott, Handel und Industrie der Stadt Basel. Zunftwesen und Wirtschaftsgeschichte bis zum Ende des XVII. Jahrhunderts, aus den Archiven dargestellt. Basel, Druck und Verlag von Felix Schneider (Adolf Geering), 1886. 8vo. XXVI, 678 S. Mit Tab. Originaler Verlagshalbleinen. (St.a.Vorsatz, Notizen auf T., Rücken-

schildchen, sonst guter Zustand). 120,--
Frühveröffentlichung Geerings (1859-1932). Seinerzeit war der gebürtige Baseler Stadtarchivar in Köln. Danach ging er zurück in die Schweiz, wo er Leiter der Abteilung für Handelsstatistik bei der Oberzolldirektion wurde, dann Sekretär der Handelskammer Basel.

30. Basel - SCHÖNBERG, Gustav, Finanzverhältnisse der Stadt Basel im XIV. und XV. Jahrhundert. Tübingen, Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung, 1879.



8vo. XV, 821 S. Neuerer Halbleinen mit Buntpapierbezug u. handschriftl. Rückentitelschild. (St.a.T. u. Vorsatz). 160,--
Erste Ausgabe, ursprünglich aus der Bibliothek von W. Gerloff stammend. - Schönberg (1839-1908) studierte in Bonn und Berlin Jura und Politik, wirkte danach bis 1867 am Seminar des Preussischen Statistischen Bureaus. 1868 erhielt er einen Ruf als o. Professor der Nationalökonomie nach Basel, 1870 nach Freiburg i. Br., 1873 endlich an die Universität Tübingen. Hier erschien die vorliegende große Arbeit Schönbergs, noch eine Frucht seiner früheren Zeit in Basel.



31. Basel, 1830 - GERICHTSORDNUNG. Der Stadt Basel Statuta und Gerichts-Ordnung, hievor durch vielfältige Mandata und Erkenntnissen an Tag gegeben, nun aber auf Hoch-Obrigkeitlichen Befehl zusammen getragen, in gute Ordnung gebracht, verbessert, vermehrt und durch öffentlichen Druck public gemacht. MDCCXIX. Neu abgedruckt, nebst einem Anhang enthaltend eine Sammlung der von 1719-1830 ergangenen und noch in Kraft bestehenden die Gerichtsordnung betreffenden Gesetze und Verordnungen. Basel, in der Schweighauser'schen Buchhandlung, 1830. 8vo. XII, 288 S., (Anhang:) 164 S. Schlichter zeitgenössischer Pappband. (kl. St.a.T.). 100,--



32. Der BAYERISCHE HAUSADVOKAT. Eine durchaus praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung aller gerichtlichen und außergerichtlichen Rechts-Angelegenheiten unter Zugrundelegung und Allegirung der in Anwendung kommenden Provinzial- und gemeinen Rechte, Gesetze und Verordnungen, und der Doktrinen berühmter Rechtsgelehrten. Zum Gebrauche für Jedermann in Bayern diesseits des Rheins verfaßt von einem praktischen Rechtsgelehrten. 2., sehr verm. Aufl. Würzburg, Verlag der Julius Kellner's fränkischen Buchhandlung, 1860. 8vo. VI, 560 S. Zeitgenössischer Halbledereinband mit Buntpapierbezug. (St.a.Vorsatz, stellenw. stockfl., sonst guter Zustand). 75,--

Das Buch gehört zur Gattung der populären juristischen Ratgeberliteratur des 19. Jahrhunderts. Es bot praktische Formulare, Musterbriefe und Erklärungen für Verträge, Testamente, Klagen und außergerichtliche Einigungen. Zu dieser Zeit war das Recht im Königreich Bayern stark zersplittert. Das Werk half Laien, sich in der Unübersichtlichkeit aus lokalen Provinzialrechten und königlichen Verordnungen zurechtzufinden.

33. Der belehrende BAYERISCHE SEKRETÄR. Ein Hand- und Hilfsbuch für die Geschäfts-, Privat- und Gerichts-Verhältnisse des Bürgers und Landmannes unter besonderer Berücksichtigung Bayerns. Mit über 800 Formularen. Von einem praktischen Geschäftsmann und einem Advokaten. 7. Aufl. Würzburg, Verlag der Stahel'schen Buchhandlung, 1859. 8vo. 878 S. Schlichter zeitgenössischer Halbleinenband mit Buntpapierbezug. (Ebd. berieben u. bestoßen, ohne die fliegenden Vorsätze). 100,--

Historisches Rechts- und Alltagshandbuch des 19. Jahrhunderts. - Das Buch wurde für normale Bürger und Landwirte (den 'Landmann') geschrieben. Es diente als praktischer Ratgeber, um behördliche und rechtliche Angelegenheiten ohne teuren Beistand zu verstehen. Es enthält Erklärungen zu den damaligen Gerichtsverhältnissen im Königreich Bayern sowie über 800 konkrete Musterbriefe und Formulare (z. B. für Verträge, Testamente oder Beschwerden). Die Beliebtheit dieser Ratgeberliteratur zeigt sich in den zahlreichen Auflagen des Werks bei Stahel in Würzburg.

34. Bayern - EBERL, Immo, Wolfgang HARTUNG, Joachim JAHN (Hrsg.), Früh- und hochmittelalterlicher Adel in Schwaben und Bayern. Sigmaringendorf, Regio Verlag Glock und Lutz, 1988. Gr.-8vo. 304 S. Mit Abb. u. Tab. Originaler Verlagsleinen. (REGIO. Forschungen zur schwäbischen Regionalgeschichte, hrsg. v. Immo Eberl, Wolfgang Hartung u. Joachim Jahn, 1). Guter Zustand! 45,--

Mit hs. Widmung eines Hrsg. auf Vorsatz. - Mit Beiträgen von Erwin Keller, Wolfgang Hartung, Joachim Jahn, Gertrud Diepolder, Herwig Wolfram, Dieter Geuenich, Hans Schnyder, Albrecht Graf Finck von Finckenstein, Heinz Bühler, Immo Eberl.

35. Bayern - HÄFELE, Rolf, Die Studenten der Städte Nördlingen, Kitzingen, Mindelheim und Wunsiedel bis 1580. Studium, Berufe und soziale Herkunft. 2 Bde. Trier, Verlag Trierer Historische Forschungen (THF), 1988. Gr.-8vo. XIII, 223; (224-) 682 S. Mit Tab. u. Diagr. Originale Verlagskartons. (Trierer Historische Forschungen, hrsg. v. Hans-Hubert Anton, Günter Birtsch, Kurt Düwell, Alfred Haverkamp u. a., 13/1 u. 13/2). Sehr guter Zustand! 60,--
Dissertation, Universität Tübingen, WS 1985/86.

36. Bayern - HENKE, Günter, Die Anfänge der evangelischen Kirche in Bayern. Friedrich Immanuel Niethammer und die Entstehung der Protestantischen Gesamtgemeinde. München, Claudius, 1974. Gr.-8vo. 448 S. Originaler Verlagskarton. (Jus Ecclesiasticum, hrsg. v. Axel Frhr. von Campenhausen, Gerhard Grethlein, Martin Heckel u. a., 20). Guter Zustand! 75,--
Dissertation, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 1971.

37. Bayern - KLEBEL, Ernst, Probleme der bayerischen Verfassungsgeschichte. Gesammelte Aufsätze. München, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1957. Gr.-8vo. VIII, 484 S. Mit Portrait. Neue Hartbroschur. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, 57). Guter Zustand! 75,--

38. Bayern - KRÜLL, F(ranz) X(aver), Theoretisch-praktische Einleitung in die bayerische Zivil-Gerichtsordnung. Ingolstadt, bey Johann Wilhelm Krüll, 1797. 8vo. 8 Bll., XXXVIII, 752, 15 S. Neuer Pappband. (Papier stellenw. leicht gebräunt). 160,--
Das Buch erschien in einer Übergangsphase des bayerischen Rechtswesens. Es diente als theoretischer und praktischer Leitfaden für Juristen, Richter und Beamte, um das damals geltende bayerische Zivilprozessrecht (die Zivil-Gerichtsordnung) zu verstehen und anzuwenden. Inhaltlich befasste sich das Werk unter anderem detailliert mit dem Ablauf von Zivilprozessen, Zuständigkeiten der Gerichte sowie spezifischen historischen Rechtsverfahren wie dem bayerischen Insolvenz- und Konkursrecht (sogenannte Gant-Prozesse). - Krüll (1769-1847) war churpfälzbaierischer Hofrath und Professor der Rechte zu Landhut. Er studierte an der Universität Ingolstadt, war danach zunächst als Rechtsanwalt tätig, bis er wieder an die Universität Ingolstadt zurückkehrte und dort ab 1799 als a.o. Prof. wirkte. Im Jahre 1800 siedelte er mit der Universität nach Landshut über, wurde 1803 zum o. Prof. berufen und lehrte dort bis 1826, als die Universität erneut, diesmal nach München, verlegt wurde.

39. Bayern - SEUFFERT, Johann Adam, Kommentar über die bayerische Gerichtsordnung (Codex juris bavarici de anno 1753). (Handbuch des deutschen Civilprozesses auf der Grundlage und nach der Ordnung der bayerischen Gesetzgebung). Mit einem biographischen Vorwort neu hrsg. von Werner Schubert. 4 Bde. Erlangen, J. J. Palm und Ernst Enke, 1853-1858. (Nachdruck: Goldbach, Keip Verlag, 1993). 8vo. XXII, 407; XVI, 452; XV, 482; XIX,

532 S. Originale Verlagsleinenbände. (Kodifikationsgeschichte - Zivilprozeßrecht. Hrsg. von Werner Schubert). 120,--

40. Bayern, 1753 - SCHÖLL, Werner, Der Codex Juris Bavarici Judiciarii von 1753 im Vergleich mit den prozeßrechtlichen Bestimmungen der bayerischen Gesetzgebung von 1616 und mit dem Entwurf und den Gutachten von 1752/53. Dissertation. München, Ludwig-Maximilians-Universität, 1965. 8vo. XX, 291 S. Originaler Karton. Guter Zustand! 45,--



41. Bayern, 1756 - (KREITTMAYR, Wiguläus Xaver Aloys von), Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis. Oder Neu verbessert- und ergaenzt-Chur-Bayrisches Land-Recht, Welches alle zur bürgerlichen Rechts-Gelehrsamkeit gehörige Materien, so viel nicht schon in dem bereits Ao. 1751, respective 1753, neu-eröffneten

Codice Criminali und judiciario besonders hievon enthalten ist. München, J. J. Vötter, 1756. Fol. Tb., 3 Bll., 529 S. Zeitgenössischer Halblederband. (Ebd. etw. berieben, stellenw. fachmännisch ausgebessert, Papier stellenw. leicht fleckig, mehrere hs. Besitzvermerke auf Vorsatz und Innendeckel). 320,--

Erste Ausgabe des bayerischen Zivilgesetzbuchs! - Kreittmayr ist es gelungen, in 11 Jahren einen Kommentar zum Landrecht hinzustellen, wie es in solcher Geschlossenheit, Einheitlichkeit, Vollständigkeit auszuführen je einem Gesetzesdenker vergönnt gewesen ist. Das Gesetzbuch blieb bis 1900, dann allerdings bereits ziemlich veraltet, in Kraft und wurde durch das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich abgelöst. Es erschienen in den Jahren 1758-1768 unabhängig vom Hauptwerk noch die Anmerkungen zum Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem, ebenfalls bei Vötter in München. - Mit von Kreittmayr (1705-1790) tritt uns die bedeutendste Juristenpersönlichkeit Bayerns im 18. Jahrhundert entgegen. "Kreittmayrs Aufgabe und Werk war, das völlig unübersichtlich gewordene Recht seiner Zeit in Bayern in brauchbare Formen zusammenzuschreiben - ein Auftrag, an den sich nur jemand wie er mit umfassenden Kenntnissen, weitreichender Belesenheit und ungewöhnlichem Fleiß wagen konnte" (Eberle, Was früher in Bayern alles recht war, 1976, S. 15ff.). Kreittmayr, geboren und gestorben in München, stammte aus einem alten bayerischen Ratsgeschlecht, sein Vater war bereits kurfürstlich bayerischer Hofrat. Nach seinem Studium der Philosophie, Geschichte und der Rechtswissenschaften in Salzburg, Ingolstadt, Leiden und Utrecht und einer kurzen Zeit am Reichskammergericht in Wetzlar stieg er schnell und stetig, seit seiner Berufung in die Hofratsstelle durch Kurfürst Max Emanuel - gerade einmal 20-jährig - unaufhaltsam auf, bis zu seiner Berufung zum "Wirklich Geheimen Staatskanzler und Obersten Lehns-Probst" im Jahre 1758. - Vgl. ADB XVII, 102ff.; Stintzing-Landsberg II/1 (Text), 223ff.; Doeberl II, 3.A., 301f.; Sauer & Auvermann, Kat. 14, Nr. 1855.



42. Bayern, 1778 - (KREITTMAYR, Wiguläus Xaver Aloys von), Anmerkungen über den Codicem Juris Bavarici Judiciarii, worinn derselbe sowohl mit dem gemeinen, als ehemalg-statuarischen Gerichts-Ordnungen und Rechten genau collationirt mithin nicht nur der Unterschied inter Jus vetus & novum, samt denen Fontibus, woraus das Letztere geschöpft

worden, angezeigt, sondern auch dieses mit Beyfügung der bey denen Höchsten Reichs-Gerichten üblicher Praxi in ein mehreres Licht gesetzt und mit einem vollständigen Indice sowohl über den Codicem selbst, als die Anmerkungen versehen. München, gedruckt und verlegt bey Johann Paul

Vötter, Churfl. Hof-Akademie und Land-schafts-Buchdruckern, 1778. 8vo. Tb., 679 S., 3 Bll. (Re-gister). Zeitgenössischer Ganzlederband mit geprägtem Rückentitelschild und schönem Rotschnitt. 240,--

Seine unter Kurfürst Maximilian III. Joseph geschaffenen Gesetzeswerke sollten das bayerische Recht zusammenfassen und übersichtlich ordnen, nicht unbedingt reformieren. "Kreittmayrs Aufgabe und Werk war, das völlig unübersichtlich gewordene Recht seiner Zeit in Bayern in brauchbare Formen zusammenzuschreiben - ein Auftrag, an den sich nur jemand wie er mit umfassenden Kenntnissen, weitreichender Belesenheit und ungewöhnlichem Fleiß wagen konnte" (Eberle, Was früher in Bayern alles recht war, 1976, S. 15ff.). Es handelte sich um die folgenden 3 großen Gesetzeswerke: den "Codex Maximilianeus Bavaricus Criminalis" von 1751, den "Codex Judiciarii" von 1753 und den "Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis" von 1756. - Von Kreittmayr (1705-1790), geboren und gestorben in München, stammte aus einem alten bayerischen Ratsgeschlecht, sein Vater war bereits kurfürstlich bayerischer Hofrat. Nach seinem Studium der Philosophie, Geschichte und der Rechtswissenschaften in Salzburg, Ingolstadt, Leiden und Utrecht und einer kurzen Zeit am Reichskammergericht in Wetzlar stieg er schnell und stetig, seit seiner Berufung in die Hofratsstelle durch Kurfürst Max Emanuel - gerade einmal 20-jährig - unaufhaltsam auf, bis zu seiner Berufung zum "Wirklich Geheimen Staatskanzler und Obersten Lehns-Probst" im Jahre 1758.

43. Bayern, 1811 - DEMEL, Walter, Werner SCHUBERT (Hrsg.), Der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Bayern von 1811. Revidierter Codex Maximilianeus Bavaricus civilis. Eingeleitet und herausgegeben von Walter Demel und Werner Schubert. Ebelsbach, Verlag Rolf Gremer, 1986. 8vo. XCI, 665 S. Originaler Verlagsleinen. (Münchener Universitätschriften, Abhandlungen zur rechtswissenschaftlichen Grundlagenforschung, hrsg. v. Sten Gagnér, Arthur Kaufmann u. Dieter Nörr, 63). Guter Zustand! 60,--



44. Bayern, 1813 - FEUERBACH, Paul Johann Anselm von (anonym), Anmerkungen zum Strafgesetzbuche für das Königreich Baiern. Nach den Protokollen des königlichen geheimen Rathes. 3 Bde. München, bei der Redaktion des allgemeinen Regierungsblatts, 1813-1814. 8vo. VIII, 1 Bll., 328;

VIII, 328; XII, 370 S. Zeitgenössische Pappbände mit kl. geprägten Rückentitelschildern. (alter Namenszug auf Tb.). 600,--

Nach dem Aussterben der älteren Linie der Wittelsbacher wurde Maximilian, Herzog von Zweibrücken, als Maximilian IV. Joseph Herzog von Bayern - seit 1799 auch Herr über Kurbayern und ab 1803 über Teile Frankens und Schwabens. Er nahm am 1. Januar 1806 mit der Proklamation zu König offiziell den Namen Maximilian I. von Bayern an. Sein Minister Maximilian Graf von Montgelas gilt als Schöpfer des modernen bayerischen Staates. Im Jahre 1808 wurde eine Verfassung erlassen, die Freiheits- und Gleichheitsrechte gewährte und auch vom König beediet werden musste. Im Zuge dieser Modernisierung wurde auch Feuerbach mit der Ausarbeitung eines bayerischen Strafgesetzbuches beauftragt. Feuerbach (1775-1833) gilt mit seiner Arbeit als Begründer der modernen deutschen Strafrechtslehre. Er studierte ab 1792 an der Universität Jena Philosophie und die Rechte. Im Jahre 1798 wurde er mit einer "Untersuchung über das Verbrechen des Hochverrats" habilitiert. 1801 erhielt er an der Universität Jena zunächst eine a. o. Professur der Rechte, 1802 folgte er einem Ruf nach Kiel, 1804 dann endlich nach Landshut, wo er den Auftrag erhielt, den Entwurf zu einem bayerischen Strafgesetzbuch auszuarbeiten. Von Montgelas protegiert, stieg Feuerbach zum Wirklichen Geheimen Rat in München auf und wirkte im Ministerialjustiz- und Polizeidepartement mit. Das von ihm entworfene "Strafgesetzbuch für das Königreich Baiern" (München 1813) begründete eine epochale Verbesserung der Strafrechtspflege, wurde in zahlreichen Ländern als Vorbild herangezogen oder als Gesetzbuch angenommen.

Es wirkte durch Übersetzungen, etwa ins Schwedische, auch über die deutschen Grenzen hinaus. Das Strafgesetzbuch, zu dem die 3 vorliegenden seltenen Anmerkungsbande erschienen sind, brachte eine Humanisierung der Strafpraxis und die offizielle Abschaffung der Folter.



45. Bayreuth - FRIEDERIKE SOPHIE WILHELMINE, Markgräfin von Baireuth, Memoiren. Schwester Friedrichs des Großen vom Jahre 1706 bis 1742. Von ihr selbst niedergeschrieben. Nach dem französischen Original übersetzt von Th. Hell. 2 Bde. Braunschweig, Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn, 1845. 8vo. 340; VI, 302 S. Zeitgenössische Pappein-

bände mit geprägten Rückentitelschildern. (Papier stellenw. etw. stockfl.). 100,--

Friederike Sophie Wilhelmine von Preußen (geb. 1709 in Berlin, gest. 1758 in Bayreuth) war als Ehefrau von Markgraf Friedrich III. von Brandenburg-Bayreuth die bedeutendste Markgräfin von Bayreuth. Sie war die älteste Tochter des preußischen 'Soldatenkönigs' Friedrich Wilhelm I. und die Lieblingsschwester Friedrichs des Großen. Als herausragende Kunstmäzenin, Komponistin und Bauherin prägte sie die Kulturstadt Bayreuth im Zeitalter der Aufklärung maßgeblich!

46. Bayreuth - MEYER, Christian (Hrsg.), Hardenberg und seine Verwaltung der Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth. - Das Landbuch der Herrschaft Plassenburg vom Jahre 1398. Nach der Originalhandschrift zum erstenmal hrsg. und erläutert vom Herausgeber. - Quellen zur Geschichte der Stadt Baireuth. Das Stadtbuch von Bayreuth vom Jahre 1464. 3 Titel in 1 Band. München, o. V., 1896. 8vo. 159 S. Mit Portrait und Tafel, S.161-268. Mit Karten u. Tab., S. 269-388. Mit Abb. Halbleinen mit originalem Papierbezug. (Separatdruck aus "Hohenzollerische Forschungen", Jahrgang I). Guter Zustand! 120,--



47. Berlin - REICHHARDT, Hans J. (Hrsg.), Die Entstehung der Verfassung von Berlin. Eine Dokumentation. Im Auftrag des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin. Hrsg. unter Mitarbeit von Werner Breunig u. Josephine Gabler. 2 Bde. Berlin und New York, Walter de Gruyter, 1990. Gr.-8vo. XXIII, 1288; XIX, (1289-)

2491 S. Mit Bildanhängen und Verzeichnissen. Originale Verlagsleinen mit den O Umschlägen. Guter Zustand! 100,--

48. Berlin - SCHACHINGER, Erika, Die Berliner Vorstadt Friedrichswerder 1658-1708. Köln, Böhlau Verlag, 1993. 8vo. VI, 227 S. Mit Abb. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen aus den Archiven Preussischer Kulturbesitz, hrsg. v. Werner Vogel u. Iselin Gundermann, Beiheft 4). Sehr guter Zustand! 50,--
Dissertation, Freie Universität Berlin, WS 1990/91.

49. Bern - TEUSCHER, Simon, Bekannte - Klienten - Verwandte. Soziabilität und Politik in der Stadt Bern um 1500. Köln, Böhlau Verlag, 1998. 8vo. 5 Bll., 315 S. Mit Tab. Originaler Verlagsleinen. (Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel in Mittelalter und Früher Neuzeit, hrsg. von Gert Melville, 9). Sehr guter Zustand! 50,--
Beim Verlag vergriffen. Dissertation, Universität Zürich, WS 1996/97.



50. Bern, 1768 - ERNEUERTE GERICHTS-SATZUNG vor Die Stadt Bern und Derselben Teutsche Städte und Landschaften. Bern, Jn Hoch Oberkeitlicher Druckerey. 1768. 8vo. Ttlbl., (2), 546, (76) S. Zeitgenössischer Lederband auf fünf Bünden geheftet. 220,--

Die Berner Gerichtssatzung ist ein Werk des Schweizer Juristen Sigmund Ludwig von Lerber (1723-1783). Lerber vertrat die Grundüberzeugung, daß das eigentliche Berner Recht germanischen Ursprung sei. Aus innerer Überzeugung trat er vehement gegen das fremde, romanisierte Recht ein. In diesem Geiste verfaßte er die Berner Gerichtssatzung von 1761, die eine deutliche Abkehr vom römischen Rechte und eine starke Hinwendung zu den alten bernischen Rechten aufzeigt.

51. Bonn - REY, Manfred van, Studien zur Geschichte von Bonn im Früh- und Hochmittelalter. Stifte, Klöster und Pfarreien. Bonn, Stadtarchiv und stadtgeschichtliche Bibliothek, 2019. 8vo. 791 S. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, hrsg. v. Norbert Schloßmacher, 73). Sehr guter Zustand! 60,--

52. Braunschweig - Vom LEYHAUS ZUR SPARKASSE: 1765-2015. Das öffentliche Bankwesen im braunschweigischen Land. Hrsg. v. Lothar Hageböling. Braunschweig, Appelhans Verlag, 2018. Gr.-8vo. 1135 S. Mit Abb. u. Tab. Originaler Verlagshalbleinen. Sehr guter Zustand! 70,--
Mit Beiträgen von Lothar Hageböling, Peter Albrecht, Andreas Kulhawy, Wolfgang Leschhorn, Sebastian Knake, Harald Wixforth.

53. Braunschweig - QUERFURTH, Hans Jürgen, Die Unterwerfung der Stadt Braunschweig im Jahre 1671. Das Ende der Braunschweiger Stadtfreiheit. Braunschweig, Waisenhaus-Buchdruckerei, 1953. Gr.-8vo. 304 S. Mit 7 Tafeln. Originaler Verlagskarton. (Werkstücke aus Museum, Archiv und Bibliothek der Stadt Braunschweig, 16). Guter Zustand! 50,--

54. Braunschweig-Lüneburg - DIESTELKAMP, Bernhard, Die Städteprivilegien Herzog Ottos des Kindes, ersten Herzogs von Braunschweig-Lüneburg (1204-1252). Hildesheim, August Lax, 1961. 8vo. X, 267 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, 59). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg, 1960. - Mit hs. Gruß des Verf. auf Vorsatz.



55. Braunschweig-Lüneburg, 1571 - HOFFGERICHTS ORDNUNG des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten unnd Herrn/ Herrn Juliussen/ Hertzogs zu Braunschweig/ und Lüneburg/ etc. Auff's new verbessert/ gemehret/ und wiederumb in Druck gegeben. Sampt angehangter Kays. Confirmation/ Auch Privilegio,

de non appellando intra summam trecentorum aureorum. Heinrichstadt/ bey der löblichen Vestung Wolffenbüttel, durch Conradt Horn, 1571. 8vo. Tb. mit Vignette, Fürstl. Porträt auf Tbrückseite, 7 nn. Bll., 80 num. Bll., 17 nn. Bll., 9 nn. Leerbl., 129 nn. von alter Hand beschriebene Bll., 3 nn. Leerbl., 17 nn. von alter Hand beschriebene Bll., 1 nn. Leerbl., 4 nn. von alter Hand beschr. Bll., 16 nn. Leerbl., 1 nn. von alter Hand beschr. Bl., 11 nn. Leerbl., 1 nn. von alter Hand beschr. Bl., 2 nn. Leerbl., 1 nn. von alter Hand

beschr. Bl., 47 nn. Leerbl., 1 nn. von alter Hand beschr. letztes Bl. Zeitgenössischer Pergamentband mit 3-seitigem Blauschnitt. (Ebd. fachmännisch ausgebessert). 600,--
Hofgerichtsordnung, während der Amtszeit von Julius (1528-1589), des Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, Fürsten von Braunschweig-Wolfenbüttel (Regierungszeit: 1568-1589) entstanden. Julius gilt als einer der bedeutendsten Regenten seines Fürstentums, der als solcher zunächst gar nicht vorgesehen war. Erst nach dem Tode seiner älteren Brüder wurde Julius im Jahre 1553 Erbprinz. Sein Vater Herzog Heinrich der Jüngere, der als letzter Verteidiger des Katholizismus in Norddeutschland auftrat, konnte seinen Sohn, der stets dem Protestantismus zugeneigt war, freilich als Nachfolger nicht verhindern. In der Tat führte Julius kurz nach seinem Regierungsantritt die Reformation in seinen Regierungsgebieten ein. Er galt als zupackender und tatkräftiger Reformator auch auf den Gebieten der Verwaltung und der merkantilistischen Wirtschaftspolitik, als Förderer des Harzer Bergbaus. Sein Name ist ebenfalls eng verbunden mit der Entwicklung Wolfenbüttels (Gründung der Heinrichstadt 1571), der im Jahre 1568 gegründeten Universität Helmstedt (Alma Julia) sowie der "Liberey-Ordnung", mit der die Wolfenbütteler Bibliothek offiziell begründet wurde. Julius Nachfolger wurde sein Sohn Heinrich Julius (1564-1613).



56. Braunschweig-Lüneburg, 1663 - HOFGERICHTS-ORDNUNG. Unser Augusti von Gottes Gnaden Herzogs zu Brunswyg und LunäBurg/etc. erneuerte und vermeerte HofGerichts-Ordnung/ nach welcher unser jedesmaliger Vice-Hof-Richter/ Assessores, Secretarii und alle andere dem Gericht verwante Personen/ nicht weniger auch dy Advocati und Procuratores, und ins gemein alle andere Unsere Untertanen und sonst dy jenige/ so an Unserm Fürstlichen Hof-Gerichte zu verrichten/ sich hinfüro sollen und werdne zu achten haben: Wornach auch in allen Unter-Gerichten in Unseren Stäten und auf dem Lande das Recht und dy Gerechtigkeit solle befodert und administriert werden. Samt beigefügten Kayserlichen Privilegiis de non appellando, electionis fori, und andern Constitutionibus, wy auch Land-Tages Abscheiden/ und andern Verordnungen/ so vor disem publiciret worden/ derer Verzeichniß/ samt einem völligen Register zu Ende diser Ordnung sich befindet. Wolfenbüttel, gedruckt bey den Sternen, im Jaar 1663. Gr.-8vo. Vortitel, mit Allegorie u. Porträt Augusts, Tb., Wappen Braunschweig-Lüneburgs, 4 Bll. (Praefatio), 806 S., 53 Bll. (Register), 4 handbeschr. Bll. von alter Hand. Schlichter zeitgenössischer Halbpergamentband. 480,--

Die erneuerte Hofgerichtsordnung von 1663 fällt in die Regierungszeit Augusts II. (Augusts des Jüngeren), Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel, dessen Regentschaft über dreißig Jahre währte (1635 bzw. 1644 bis 1666). Aus dem Aussterben der Wolfenbütteler Linie des welfischen Hauses im Jahre 1634 erwuchs ein heftiger Erbfolgestreit, in dem sich August mit Hilfe Kaiser Ferdinands II. durchsetzte, aber erst 1644 seine Regentschaft auch tatsächlich antreten konnte. Das geschwächte Fürstentum wurde von August tatkräftig und klug wieder aufgebaut. Reformen des Kirchen-, Schul-, Finanz- und Justizwesens standen im Vordergrund. Unter anderem wurde die Hofgerichtsordnung von Herzog Julius aus dem Jahre 1571 einer Revision unterzogen.



57. Braunschweig-Lüneburg, 1709 - KIRCHEN-ORDNUNG. Erneuerte Kirchen-Ordnung unser von Gottes Gnaden Anthon Ulrichs Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg. 2 Teile in 1 Band. Braunschweig, gedruckt durch Johann Georg Zilligern, 1709. 8vo. (I:) Tb. mit Vignette, 2 Bll., 169 S., (II:) Tb. mit Vignette, 160 S., 11

Bll. (Register u. Corrigenda), (Angebunden:) Evangelia und Episteln/ auf alle Sonntage und fürnehmste Feste durchs ganze Jahr. Braunschweig, gedruckt durch Johann Georg Zilligern, 1709. Tb. mit Vignette, 216 S., 4 Bll. (Register u. Corrigenda). Zeitgenössischer Pergamentband mit 3-seitigem Goldschnitt. (Exlibris Bibliotheca Hieronymi á Münchhausen, vorderer Vorsatz mit Einträgen von alter Hand).

180,--
Die erneuerte Kirchenordnung von 1709, geschaffen in der Regierungszeit Anton Ulrichs, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg und Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel, ist geprägt von einem toleranten Mit- und Nebeneinander von Protestanten und Katholiken. Während Herzog Heinrich II. (der Jüngere) lange, als letzter Fürst Norddeutschlands, am Katholizismus festhielt, setzte sein Sohn und Nachfolger Julius zum 1. Januar 1569 (Kirchenordnung Julius' von 1569) die Reformation in Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel durch. Anton Ulrich (1633-1714, seit 1704 Alleinregent, zuvor neben seinem Bruder Mitregent) erneuerte die Kirchenordnung von 1569 im Jahre 1709. Hintergrund dürfte die Hinwendung Anton Ulrichs zum Katholizismus sein, zu dem er 1709 (zunächst heimlich) konvertierte und zu dem er sich ab 1710 auch öffentlich bekannte. Den Untertanen wird in der Kirchenordnung gleichwohl die Wahrung des lutherischen Bekenntnisses zugesichert, das seit 1569 quasi Staatsreligion war. Die Toleranz in Religionsfragen passt in das biographische Gesamtbild Anton Ulrichs, der seinerzeit als der Inbegriff des aufgeklärt-absolutistischen Herrschers galt.

58. Braunschweig-Lüneburg, 1713 - OBER-APPELLATIONS-GERICHTS-ORDNUNG.

Chur-Fürstliche Braunschweig-Lüneburgische Ober-Appellations-Gerichts-Ordnung / von dem Durchlauchtigstem Fürsten und Herrn / Herrn Georg Ludwig Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg / des Heil. Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister und Chur-Fürsten / Außgelassen und publiciret anno 1713. Celle, in Verlegung Hieronymus Friedrich Hoffmann, 1713. Gr.-8vo. Titelpuffer (Porträt des Kurfürsten), Tb., 6 Bll., 351 S., 18 Bll. Zeitgenössischer Pergamentband. (Ebd. stellenw. ausgetauscht).

180,--
Die Chur-Fürstliche Braunschweig-Lüneburgische Ober-Appellations-Gerichts-Ordnung von 1713 ist das grundlegende Verfassungs- und Prozessgesetz des Oberappellationsgerichts Celle. Sie wurde am 26. Juni 1713 von Kurfürst Georg Ludwig (dem späteren König Georg I. von Großbritannien) erlassen. Dieses historische Dokument gilt als ein Meilenstein der deutschen Justizgeschichte und der Professionalisierung der Territorialjustiz im frühneuzeitlichen Heiligen Römischen Reich. Mit der Verleihung der neunten Kurwürde an das Fürstentum Braunschweig-Lüneburg im Jahr 1692 war die völkerrechtliche Pflicht verbunden, ein oberstes Berufungsgericht einzurichten. Erst durch die Errichtung des Gerichts (1711) und den Erlass dieser Ordnung (1713) verlor der Kaiser das begehrte 'Privilegium de non appellando illimitatum'. Dies bedeutete, dass Untertanen der Kurlande nicht mehr die kaiserlichen Gerichte in Wien (Reichshofrat) oder Wetzlar (Reichskammergericht) anrufen durften. Das Oberappellationsgericht Celle wurde zur unanfechtbaren letzten Instanz. Die im Jahr 1713 erlassene Ordnung wurde zwanzig Jahre später durch die "verbesserte Einrichtung des Ober-Appellations-Gerichts" vom März 1733 novelliert und den praktischen Erfahrungen angepasst. Das Gericht in Celle überstand das Ende des Alten Reiches und bildete im 19. Jahrhundert das höchste Gericht des Königreichs Hannover.



59. Breisach am Rhein - HASELIER, Günther, Geschichte der Stadt Breisach am Rhein. Mit einem Personen-, Orts- und Sachregister zu Band I-III von Julius Kastner (in Bd. 3). 3 Bde.

Breisach am Rhein, Selbstverlag der Stadt, 1969-1985. 8vo. (I, 1969:) XVI, 478; (II, 1971:) XVI, 740; (III, 1985:) XV, 717 S. Mit insges. 225 (davon 5 farbigen) Bildtafeln. Originale Verlagsleinen mit geprägten Rückentiteln u. den originalen Schutzumschlägen. Exzellenter Zustand! 150,--
Eines der Hauptwerke Haseliers (1914-1991), der Geschichte u. a. bei Gerhard Ritter und Friedrich Maurer studiert hatte und nach dem Kriegsdienst seit 1951 zunächst als Studienrat tätig war. Im Jahre 1954 trat er ins Generallandesarchiv in Karlsruhe ein, dessen Leiter er 1970 wurde. 1973 wurde er zum Leiter des Hauptstaatsarchivs Stuttgart berufen, 1975 zum Ersten Leiter (später Präsident) der Landesarchivdirektion Baden-Württembergs. Er war Vorsitzender der Kommission für geschichtliche Landeskunde Baden-Württembergs. - I. Von den Anfängen bis zum Jahr 1700; II. Der Niedergang Breisachs von 1700 bis 1890; III. Der Sturz in den Abgrund 1890 bis 1945, mit einem Personen-, Orts- und Sachregister zu Band I-III von Julius Kastner.

60. Bremen, 1814 - GERICHTSORDNUNG der freyen Hansestadt Bremen. Bremen, gedruckt und zu haben bey Henrich Meier, 1814. Kl.-8vo. VI, 258 S., 6 S. (Verbesserungen und Zusätze zu der Gerichts- und Taxordnung). Zeitgenössischer Halbledereinband mit geprägtem Rückentitel und Buntpapierbezug. (Ebd. berieben., Papier stellenw. etw. stockfl.). 160,--

Die Gerichtsordnung der freyen Hansestadt Bremen von 1814 markiert einen zentralen rechtshistorischen Wendepunkt. Sie regelte den Übergang von der napoleonischen Besatzungszeit zurück zur Eigenständigkeit. Bremen war von 1810 bis 1813 Teil des französischen Kaiserreichs. Eine erste provisorische Gerichtsordnung vom 30. Juli 1814 ersetzte die französischen Gerichtsbücher. Am 1. September 1814 beschlossen Rat und Bürgerschaft die neue ordentliche Gerichts- und Taxordnung. Die neue Ordnung gliederte die Bremer Justiz in drei wesentliche Säulen auf: Das Obergericht, zuständig für höhere Instanzen. Es umfasste die beiden im Eid befindlichen Stadtquartiere. Ein Rekurs an den sitzenden Rat ersetzte die weggefallene französische Kassationsbeschwerde. Das Unterzivil- und Landgericht, geleitet von einem Senator als Stadtrichter sowie den jeweiligen regionalen Gohgräfen. Das Unterkriminalgericht. Das unter den Franzosen eingeführte Schwurgericht wurde direkt aufgehoben. Seine Aufgaben übernahm das Tribunal erster Instanz.

61. Bretten - SCHÄFER, Alfons (Bearb.), Urkunden, Rechtsquellen und Chroniken zur Geschichte der Stadt Bretten. Bretten, Stadt Bretten, 1967. Gr.-8vo. XIII, 338 S. Mit Abb. Originaler Verlagsleinen (mit Oumschlag). Guter Zustand! 100,--



62. Calw - TROELTSCH, Walter, Die Calwer Zeughandlungskompagnie und ihre Arbeiter. Studien zur Gewerbe- und Sozialgeschichte Altwürttembergs. Jena, Verlag von Gustav Fischer, 1897. 8vo. XX, 484 S. Mit Tab. Originaler Verlagskarton. (St.a.T., Ebd. u. Vorsatz, Rückenschildchen, sonst guter Zustand). 140,--

Wichtige Veröffentlichung, die bis heute als grundlegende Arbeit zu Standortfaktoren und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt gilt! - Troeltsch (1866-1933) wurde im Jahre 1897 zunächst a. o. Professor an der Universität Tübingen, es folgten Rufe auf o. Lehrstühle an die TH Karlsruhe (1899) und schließlich an die Universität Marburg (1902). Dort zählten neben Gustav Heinemann, Rudolf Diels und Erwin Wiskemann auch Wilhelm Röpke zu seinen Schülern.

63. Celle - HAGEMANN, Theodor, Die Ordnung des Königlichen Ober-Appellations-Gerichts zu Celle von neuem hrsg. u. mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Hannover, in der Hahnschen Hofbuchhandlung, 1819. 8vo. Tb., VIII, X, 302 S. Zeitgenössischer Pappband mit gepräg-

tem Rückentitelschild und schönem Rotschnitt. (Ebd. stärker berieben, Rückenschild mit kl. Ausrissen). 180,--
Das Oberappellationsgericht zu Celle wurde ursprünglich im Jahr 1711 gegründet. Es diente als oberste Instanz der Justiz für die welfischen Lande (das spätere Königreich Hannover). Nach den schweren rechtlichen und politischen Umbrüchen der napoleonischen Ära (während der Hagemann selbst als Generalprokurator im Königreich Westphalen tätig war) musste die Justiz nach 1814 neu geordnet werden. Hagemann (1761-1827), der 1819 zum Direktor der Justizkanzlei in Celle ernannt wurde, schuf mit dieser Edition ein wichtiges Handwerkszeug für die damalige Rechtspraxis. Es machte die Verfahrensabläufe und historischen Rechtsordnungen des höchsten Gerichts für Richter, Advokaten und Notare wieder verlässlich zugänglich. Das Gericht selbst existiert in Nachfolge bis heute als das Oberlandesgericht Celle.

64. Chemnitz - SCHLESINGER, Walter, Die Anfänge der Stadt Chemnitz und anderer mitteldeutscher Städte. Untersuchungen über Königtum und Städte während des 12. Jahrhunderts. Weimar, Hermann Böhlau Nachf., 1952. 8vo. 224 S. Mit Karten. Originaler Verlagshalbleinen. (St.a. Vorsatz, wenige Bleistiftanstreichungen und -anmerkungen, sonst guter Zustand). 50,--

65. Coburg - ANDRIAN-WERBURG, Klaus Freiherr von (Bearb.), Das älteste Coburger Stadtbuch 1388-1453. Neustadt an der Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1977. Gr.-8vo. XVII, 442 S. Mit Abb. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, X. Reihe: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte Frankens, 9). Guter Zustand! 45,--

66. Danzig - LINGENBERG, Heinz, Die Anfänge des Klosters Oliva und die Entstehung der deutschen Stadt Danzig. Die frühe Geschichte der beiden Gemeinwesen bis 1308/10. Stuttgart, Klett-Cotta, 1982. 8vo. 503 S. Mit Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Kieler Historische Studien, hrsg. v. Hartmut Boockmann, Christian Degn, Karl Dietrich Erdmann u. a., 30). Guter Zustand! 65,--

Leicht veränd. u. erw. Form der Dissertation, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 1979.



67. DIESTELKAMP, Bernhard (Hrsg.), Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts bis 1451. (Sonderreihe der Quellen und Forschungen zur Höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich, hrsg. von Bernhard Diestelkamp, Ulrich Eisenhardt, Gunter Gudian, Adolf Laufs,

Friedrich Battenberg, Albrecht Cordes, Peter Oestmann und Wolfgang Sellert). 14 Bde. der Sonderreihe. Köln, Weimar und Wien, Böhlau Verlag, 1986-2009. Gr.-8vo. Originale grüne Verlagsleinen mit Rücken- und Deckeltitelprägung. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz). Exzellenter Zustand! 420,--

1. Die Zeit von Konrad I. bis Heinrich VI. 911-1197. Bearb. von Bernhard Diestelkamp u. Ekkehart Rotter. Mit einer Einleitung in die Sonderreihe von B. Diestelkamp. 1988. LXVI, 585 S.
2. Die Zeit von Philipp von Schwaben bis Richard von Cornwall 1198-1272. Bearb. von Ekkehart Rotter. 1994. LVIII, 568 S.
3. Die Zeit Rudolfs von Habsburg 1273-1291. Bearb. von B. Diestelkamp u. Ute Rödel. 1986. XLVII, 482 S.

4. Die Zeit Adolfs von Nassau, Albrechts I. von Habsburg, Heinrichs von Luxemburg 1292-1313. Bearb. v. U. Rödel. 1992. LIII, 418 S.
5. Die Zeit Ludwigs des Bayern und Friedrichs des Schönen 1314-1347. Bearb. v. Friedrich Battenberg. 1987. LI, 402 S.
6. Die Königszeit Karls IV. (1346-1355 März). Bearb. v. F. Battenberg. 1990. XXXIX, 412 S.
7. Die Zeit Karls IV. (1355 April - 1359). Bearb. v. F. Battenberg. 1994. XLVI, 409 S.
8. Die Zeit Karls IV. (1360-1364). Bearb. v. Ronald Neumann. 1996. LVII, 439 S.
9. Die Zeit Karls IV. 1365-1371. Bearb. v. R. Neumann u. Ekkehart Rotter. 2003. XLII, 423 S.
11. Die Zeit Wenzels 1376-1387. Bearb. v. E. Rotter. 2001. LII, 346 S.
12. Die Zeit Wenzels 1388-1392. Bearb. v. E. Rotter. 2008. XL, 441 S.
13. Die Zeit Wenzels 1393-1396. Bearb. v. U. Rödel. 2001. LXXVIII, 331 S.
14. Die Zeit Wenzels 1397-1400. Bearb. v. U. Rödel. 2004. LXVIII, 384 S.
15. Die Zeit Ruprechts 1400-1403. Bearb. v. U. Rödel. 2009. XCI, 451 S.



Zustand!

120,--
Hauptarbeitsgebiet Dopschs (1868-1953) war das Frühmittelalter, insbesondere die österreichische Territorialgeschichte. Er war seit 1898 a.o. Professor, seit 1900 dann bis zu seiner Pensionierung (1936) o. Professor an der Universität Wien. Dort gründete er 1922 das Seminar für Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Seit 1892 war er Mitarbeiter der Diplomata-Abteilung der Monumenta Germaniae Historica (Herausgabe der Karolinger-Diplome). - I. Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters. Mit einem Bildnis des Verfassers und einem ausführlichen Gesamtregister; II. Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Mit einem Gesamtschriftenverzeichnis. Im Anhang: 3 Aufsätze zum "Capitulare de villis" aus den Jahren 1915-1925.

69. Dresden - MEINHARDT, Matthias, Dresden im Wandel. Raum und Bevölkerung der Stadt im Residenzbildungsprozess des 15. und 16. Jahrhunderts. Berlin, Akademie Verlag, 2009. Gr.-8vo. 699 S. Mit Abb., Karten, Tab. u. Diag. Originaler Verlagsleinen. (Hallische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, hrsg. v. Andreas Ranft u. Monika Neugebauer-Wölk, 4). Guter Zustand! 100,--
Dissertation, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2009.



Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 1999/2000.

70. Düsseldorf - BRZOSA, Ulrich, Die Geschichte der katholischen Kirche in Düsseldorf. Von den Anfängen bis zur Säkularisation. Köln, Böhlau, 2001. 8vo. XI, 832 S. Mit Abb. Originaler Verlagspappband (mit O Umschlag). (Bonner Beiträge zur Kirchengeschichte, hrsg. v. Gabriel Adriansy u. Georg Schöllgen, 24). Guter Zustand! 65,--

71. Duisburg - MIHM, Margret, Arend MIHM, Mittelalterliche Stadtrechnungen im historischen Prozess. Die älteste Duisburger Überlieferung (1348-1449). 2 Bde. Köln,

Böhlau, 2007-2008. Gr.-8vo. XII, 794; VII, 384 S. Mit Abb., CD u. Tab. Originaler Verlagspappband. Sehr guter Zustand! 120,--
Bd. 1: Untersuchungen und Texte; Bd. 2: Register, Materialien, Glossar.



72. EICHHORN, Karl Friedrich, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 5., verbesserte (letzte!) Ausgabe. 4 Bde. Göttingen, bei Vandenhoeck und Ruprecht, 1843-1844. 8vo. (I:) XXVIII, 773; (II:) XVI, 725; (III:) XVI, 514; (IV:) XVIII, 786 S. Neuere dunkelblaue Halbleinenbände mit Rückentitelpprägung. (stellenw. etw. gebräunt, engerer Beschnitt, Eintragung von alter Hand a. T. unten). 480,--

Exlibris Hans-Constantin Faussner. Stolleis 188f. - Eichhorn (1781-1854) gilt mit vorliegendem Werk als "Vater der deutschen Rechtsgeschichte". Er war seit 1805 Prof. in Frankfurt an der Oder, seit 1811 an der neugegründeten Berliner Universität, seit 1817 in Göttingen. Er wurde nach Berlin als Vertreter des deutschen Rechts berufen, neben Savigny, der das Römische Recht vertreten sollte. Mit dem seiner "Deutschen Staats- und Rechtsgeschichte" gilt Eichhorn als Begründer des germanistischen Zweigs der Historischen Rechtsschule. Das Werk wurde zum Prototyp einer ganzen Lehrbuchtradition, in der die Anordnung des Stoffs "von der Verfassungsgeschichte bis zu den Rechtsquellen reichenden Entwicklungsgeschichte des 'deutschen' (d. h. nicht-römischen) Rechts einerseits und der systematisch-dogmatisch geordneten Darstellung ebendiese (Privat-)Rechts andererseits" reicht (vgl. G. Dilcher in: Stolleis 188/189).



73. EISENHART, Johann Friedrich, Grundsätze der deutschen Rechte in Sprichwörtern durch Anmerkungen erläutert. Von neuem vermehrt und hrsg. von Ernst Ludwig August Eisenhart. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1792. 8vo. Tb. mit Vignette, 10 Bll., 692 S., 7 Bll. (Register). Schöner zeitgenössischer Halbpergamentband mit geprägtem Rückentitelschild und schönem Rotschnitt. Sehr schöner Zustand! 180,--

Die wichtigste Ausgabe zur den deutschen Rechtssprichwörtern! - In tüchtiger Gelehrsamkeit werden die Rechtssprichwörter juristisch geordnet und erläutert. Eisenhart stellt sie darüberhinaus auch einem breiteren Publikum vor, seine Ausführungen nehmen darauf Rücksicht. Man erhält, so Stintzing, "aus diesem Buche einen Eindruck vom Geiste des deutschen Rechts". Das Werk erschien erstmals 1759 und erfährt hier die letzte Auflage. Das Werk umfasst das gesamte Gebiet der Rechtswissenschaft vom deutschen Recht überhaupt, vom Privatrecht bis hin zum Prozeßrecht und Staatsrecht. Johann Friedrich Eisenhart (1720-1783), geboren am 15. Oktober 1720 zu Speyer, studierte ab 1739 in Helmstedt, wo er ein Jahr später promovierte und Adjunct der Juristenfacultät wurde. Dort wurde er 1751 außerordentlicher Professor, 1755 Ordinarius und schließlich 1759 Hofrat. Am 10. Oktober 1783 starb Eisenhart in Helmstedt. Sein Sohn Ernst Ludwig August Eisenhart (1762-1808), gleichfalls Professor der Rechte an der Universität Helmstedt, brachte die vorliegende Ausgabe heraus.

74. Ellwangen - PFEIFER, Hans, Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Fürstpropstei Ellwangen. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1959. Gr.-8vo. VIII, 232 S. Mit Karte. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen, 7). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen, 1956.

75. Elsass - BUCHHOLZER-REMY, Laurence, Thomas ZOTZ u. a. (Hrsg.), Neue Forschungen zur Elsassischen Geschichte im Mittelalter. Freiburg i. Br., Karl Alber, 2012. 8vo. 211 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagspappband. (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte, hrsg. v. Karl-Heinz Braun, Dieter Mertens, Hugo Ott u. Thomas Zotz, LVI). Guter Zustand! 45,--
Mit Beiträgen von Thomas Zotz, Odile Kammerer, Erik Beck, Tobie Walther, Marie-José Nohlen, Elisabeth Clementz, Sabine Klapp, Gabriel Zeilinger, Bastian Walter, Sabine von Heusinger, Laurence Buchholzer-Remy, Olivier Richard.

76. Elsass - SCHMIDLIN, Josef, Ursprung und Entfaltung der habsburgischen Rechte im Oberelsaß besonders in der ehemaligen Herrschaft Landser. Freiburg i. Br., In Kommission der Geschäftsstelle des Charitasverbandes für das kathol. Deutschland, 1902. 8vo. 5 Bll., 244 S. Neuer Halbleinen. (Studien aus dem Collegium Sapientiae zu Freiburg im Breisgau, 8). Guter Zustand! 50,--

77. Elsass - SEIDEL, Karl Josef, Das Oberelsaß vor dem Übergang an Frankreich. Landesherrschaft, Landstände und fürstliche Verwaltung in Alt-Vorderösterreich (1602-1638). Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1980. 8vo. 234 S. Mit Karte. Originaler Verlagskarton. (Bonner historische Forschungen, hrsg. v. Stephan Skalweit, 45). Guter Zustand! 50,--
Habilitationsschrift, Universität Bonn, WS 1975/76.

78. Emmerich - SPENGLER-REFFGEN, Ulrike, Das Stift St. Martini zu Emmerich von den Anfängen bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Siegburg, Verlag Franz Schmitt, 1997. 8vo. XXVII, 493 S. Mit Abb. und Karten. Originaler Verlagskarton (mit O Umschlag). (Bonner Historische Forschungen, hrsg. v. Raymund Kottje, 57). Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 1994/95.

79. EMMINGHAUS, Gustav, Corpus Juris Germanici tam publici quam privati academicum. 2. (= letzte) Aufl. 2 Bde. Jena, Friedrich Frommann, 1844-1856. 8vo. (1) VIII, 966; V, 356 S. Neue Steifbroschuren mit Leinenrücken u. kl. Rückentitelschildern. 100,--
Emminghaus (1791-1859) war Privatdozent in Jena und hielt Vorlesungen über die Justinianischen Institutionen. Zugleich war er als Rechtsanwalt tätig und war ein vielgesuchter Rechtskonsulent. Seine deutsche Rechtsquellenammlung war im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt und verbreitet.



80. Engen - BERNER, Herbert, Wolfgang KRAMER (Hrsg.), Engen im Hegau. Mittelpunkt und Amtstadt der Herrschaft Hünen. 3 Bde. Sigmaringen u. Stuttgart, Jan Thorbecke, 1983-2000. Gr.-8vo. 462; 493; 576 S. Mit Abb., Karten u. Tab. Originale Verlagsleinen (mit O Umschlägen). Sehr guter Zustand! 60,--
Mit Beiträgen von Herbert Berner, Albert Schreiner, Hermann Fix, Jörg Aufdermauer, Gerd Albrecht, Wilhelm Harter, Joachim Hotz, Walter Schreiber, Gerd Wunder, Wolfgang Sandermann, Helmut Maurer, Karl Siegfried Bader, Rolf Köhn, Alois Baader, Walter Blank, Heinrich Löffler, Franz Götz, Wolfgang Kramer, Hans A. Wißler, Christian Markwirth, Marianne Dumitrache, Joachim Wahl, Roland Kessinger, Ulf Wendler, Ingeborg Meier, Alfred Gschlecht, Michael Sailer u. v. m.



81. Erfurt, 1747 - ORDNUNGEN. Churfürstliche Mayntzische Gnädigste Ordnungen vor Dero Stadt Erffurth und zugehörige Lande. Als: 1. Die neue Hof-Gerichts-Ordnung; 2. Die Weltliche Gerichts-Ordnung; 3. Des Stadt-Raths-Instruction; 4. Vormundschaffts-Ambts-Instruction; 5. Zweyermanns Cammer-Instruction; 6. Statuta in Successions-Fällen ab intestato; 7. Restracts-Ordnung; und 8. Frey-Zinß-Ordnung. Nebst einem

Anhange verschiedener Eyde, gedruckten Patenten und schriftlichen Verordnungen, welche so wohl bey dem Process als bey der Policy sehr nützlich, und daher dem Publico zu wissen nöthig sind. Alles mit Fleiß zusammen getragen und mit einem nöthigen Register versehen. Erfurt, verlegt Johann Wilhelm Ritschel, Herrschafft. Buchdrucker, (1747). 4to. Tb. in Rot-Schwarz-Druck mit Siegel, 3 Bll., 386 S. (Register:) 6 Bll. Schlichter, neuer Halbledereinband. (Papier stellenw. etw. stockfl.). 220,--

Unter dem kurmainzischen Statthalter und Kurfürsten wurden diese Erlasse publiziert, um die Verwaltung, Rechtsprechung und das städtische Leben in Erfurt und den zugehörigen kurmainzischen Landen neu zu regeln. Die Sammlung setzte spezifische Maßstäbe, die von den allgemeinen Land-Rechten für das restliche Kurmainz (wie dem Druck von 1755) abwichen und bis zur preußischen Eingliederung Gültigkeit beanspruchten. Sie umfassten primär die neue Hof-Gerichts-Ordnung und die weltliche Polizeiordnung.



82. Eschwege - SCHMINCKE, Julius Ludw(ig) Chr(istian), Geschichte der Stadt Eschwege in Kurhessen. Eschwege, im Verlage der Stadt Eschwege, 1857. 8vo. XII, 332 S. Schlichter, neuerer Halbleinen. (St. u. handschr. Namenszug auf Titel). 120,--

Schmincke fasste in diesem Werk die Chronik der hessischen Stadt von den Anfängen bis in das 19. Jahrhundert zusammen. Besonders für die Erforschung der Reformation in der Region und für die allgemeine lokale Identität lieferte das Buch wichtige Meilensteine, da es systematisch ältere Quellen und Urkunden bündelte. Da die Originalausgabe von 1857 in nur kleiner Auflage erschien und deshalb selten ist, gab es im frühen 20. Jahrhundert eine Neuauflage im Jahre 1922 sowie einen Ergänzungsband im Jahre 1923. Edward Stendell veröffentlichte einen zweiten Band unter dem Titel 'Berichtigungen und Ergänzungen zu Julius Ludw. Ch. Schmincke's Geschichte der Stadt Eschwege'. Dieser enthält unter anderem Federzeichnungen des bekannten Künstlers Ernst Metz sowie historische Stadtgrundrisse. - Schmincke (1811-1886), gebürtig in Eschwege, war ein deutscher evangelischer Theologe, Historiker und Heimatschriftsteller. Er wirkte vor allem in der Region Nordhessen. Er war mehrere Jahrzehnte Pfarrer in Jestädt, danach Metropolitan in Sontra.

83. Esslingen - EBERLEIN, Ulrich, Die Esslinger Bürgerprozesse. Eine Untersuchung der innerstädtischen Auseinandersetzungen in den letzten Jahren der Reichsunmittelbarkeit unter besonderer Berücksichtigung rechtlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hintergründe. Zugleich ein Beitrag zur Rechtsgeschichte der schwäbischen Reichsstädte im 18. Jahrhundert. Dissertation. Tübingen, Eberhard-Karls-Universität, 1987. 8vo. IX, 436 S. Mit Karten u. Tab. Originaler Karton. Guter Zustand! 75,--

84. EWIG, Eugen, Spätantikes und fränkisches Gallien. Gesammelte Schriften (1952-1973). Hrsg. von Hartmut Atsma. Mit Geleitwort von Karl Ferdinand Werner. 2 Bde. München und Zürich, Artemis Verlag, 1976-1979. 8vo. XVII, 588; VII, 680 S. Originale Verlagsleinenbände.

(Beihefte der Francia. Hrsg. vom Deutschen Historischen Institut Paris, 3/I und II). Neuwertiger Zustand! 100,--
Ewig (1913-2006) war Professor für mittelalterliche Geschichte an den Universitäten Mainz und Bonn und galt als einer der besten Kenner der frühmittelalterlichen Merowingerzeit. Während der Zeit des Nationalsozialismus hielt er Distanz zu Ideologie und Regime, was ihn zum führenden Initiator einer "wissenschaftlichen" Annäherung und Aussöhnung mit Frankreich prädestinierte. Im Jahre 1958 gelang ihm die Gründung der Deutschen Forschungsstelle in Paris, aus der im Jahre 1964 das Deutsche Historische Institut in Paris hervorging.

85. Fichtelgebirge - SCHMIDTILL, Ernst, Zur Geschichte des Eisenerzbergbaus im südlichen Fichtelgebirge. Kulmbach, Freunde der Plassenburg, 1963. 8vo. 253 S. Mit Tab., Abb. u. Karten. Originaler Verlagsleinen (mit OUm-schlag). (Die Plassenburg, 18). (OUmschlag etw. bestoßen, sonst guter Zustand). 45,--



86. FISCHER, Wolfram, Franz IRSIGLER, Karl Heinrich KAUFHOLD, Hugo OTT (Hrsg.), Quellen und Forschungen zur Historischen Statistik von Deutschland. 26 Bde. der imposanten Reihe. St. Katharinen, Scripta

Mercaturae Verlag, 1986-2001. 4to. Zusammen 13.150 Seiten. Originale, grüne Verlagsleinenbände mit Deckel- u. Rückentitelprägung. Exzellenter Zustand! 900,--

I. Statistik der öffentlichen Elektrizitätsversorgung Deutschlands 1890-1913. (Historische Energiestatistik von Deutschland, 1). Hrsg. von Hugo Ott, bearb. von Thomas Herzog unter Mitarbeit von Philipp Fehrenbach und Michael Drummer. 1986. XXXVII, 654 S.

III. Bibliographie zur Geschichte der Energiewirtschaft in Deutschland. Eine Übersicht der seit dem 18. Jahrhundert zur Energieerzeugung und -verwendung erschienenen Literatur. (Historische Energiestatistik von Deutschland, 3). Hrsg. von Hugo Ott, bearb. von Rudi Allgeier und Michael Drummer. 1987. III, 692 S.

IV. Versicherungssstatistik Deutschlands 1750-1985. Hrsg. von Peter Borscheid und Anette Drees. 1988. XVI, 627 S.

V.-VI. Gewerbestatistik Preussens vor 1850. Hrsg. von Karl Heinrich Kaufhold, Wieland Sachse und Ulrike Albrecht. Bd. 1: Das Berg-, Hütten- und Salinenwesen, bearb. von Ulrike Albrecht, Dagmar Kleinecke, Uwe Köhl, Johannes Laufer und Wieland Sachse. 1989. XXXI, 372 S.; Bd. 2: Das Textilgewerbe, bearb. von Ulrike Albrecht, Yvonne Bathow, Bernd Holschumacher, Johannes Laufer, Johanna May und Tobias Ulbrich. 1994. LVII, 564 S.

VII. Die Statistik der Stahlproduktion im deutschen Zollgebiet 1850-1911 (alte Erfassungssystematik). Hrsg. von Wolfram Fischer, bearb. von Jochen Kregel, Andreas Kunz und Sigrid Stöckel. 1989. XXIV, 217 S.

VIII. Statistik der Bergbauproduktion Deutschlands 1850-1914. Hrsg. von Wolfram Fischer, bearb. von Philipp Fehrenbach, Ursula Hartberger, Eva-Maria Zimmermann, Francois Guesnet und Hans Riester. 1989. XXXVII, 494 S.

IX. Die regionale Erwerbsstruktur im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik 1895-1970. Hrsg. von Rüdiger Hohls und Hartmut Kaelble. 1989. VII, 330 S.

X. Soziale Mobilität in Berlin 1825-1957. Tabellen zur Mobilität, zu Heiratskreisen und zur Sozialstruktur. Hrsg. von Hartmut Kaelble und Ruth Federspiel. 1990. XVI, 204 S.

XI. Statistik der Geld- und Wechselkurse in Deutschland (1815-1913). Hrsg. von Jürgen Schneider und Oskar Schwarzer. 1990. 688 S.

XII. Statistik der Geld- und Wechselkurse in Deutschland und im Ostseeraum (18. und 19. Jahrhundert). Hrsg. von Jürgen Schneider, Oskar Schwarzer und Petra Schnelzer. 1993. XIII, 423 S.

XIII. Die Bevölkerung der niedersächsischen Städte in der Vormoderne. Ein Quellen- und Datenhandbuch. Bd. 1: Das nördliche Niedersachsen. Hrsg. von Thomas Schuler, bearb. von Axel Flügel, Klaus Harting, Gabriele Kister-Schuler u. a. 1990. 535 S.

XV. Statistik der Arbeitskämpfe in Deutschland. Deutsches Reich 1936/37. Westzonen und Berlin 1945-1948. Bundesrepublik Deutschland 1949-1980. Von Hasso Spode, Heinrich Volkmann, Günter Morsch und Rainer Hudemann. 1992. VIII, 558 S.

XVI. Statistik der Montanproduktion Deutschlands 1915-1985. Hrsg. von Wolfram Fischer. Bearb. von Philipp Fehrenbach, Ulrich Baumann, Francois Guesnet und Thomas Kreiser. 1995. LXXVII, 500 S.

XVII. Statistik der Eisenbahnen in Deutschland 1835-1989. Hrsg. von Rainer Fremdling, Ruth Federspiel und Andreas Kunz, bearb. von Ruth Federspiel, Dietlind Hüchtler und Angelus Johansen. 1995. III, 553 S.

XVIII. (in 2 Teilbänden). Statistik der Binnenschifffahrt in Deutschland 1835-1989. Hrsg. von Andreas Kunz, bearb. von Andreas Kunz, Annett Laake und Meinolf Nitsch. 1999. III, 437; (438-) 955 S.

XX. Statistik des Hamburger seewärtigen Einfuhrhandels im 18. Jahrhundert nach den Admiralitäts- und Convoygeld-Einnahmebüchern. Hrsg. von Jürgen Schneider, Otto-Ernst Krawehl und Markus A. Denzel, bearb. von Otto-Ernst Krawehl und Frank Schulenburg. 2001. 619 S.

XXI. (in 2 Teilbänden). Gewerbestatistik Preussens vor 1850. Bd. 3 (Bde. 1 u. 2 vgl. V.-VI. oben): Ausgewählte Gewerbe. Bau und Ausbau, Bekleidung, Leder, Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Nahrung und Genuß, Mühlen. Hrsg. von Karl Heinrich Kaufhold, Ulrike Albrecht und Bernd Holschumacher, bearb. von Yvonne Bathow, Bernd Holschumacher, Karl Heinrich Kaufhold, Johannes Laufer, Johanna May und Tobias Ulbrich. 2000. LXXVIII, 505; (506-) 1097 S.

XXII. Statistik der Professionisten im Kurfürstentum Baiern nach der Dachsbergischen Volksbeschreibung (1771-1781). Hrsg. von Markus A. Denzel. 1998. XX, 243 S.

XXIII. Historische Statistik des Kurfürstentums / Königreichs Hannover. Hrsg. von Karl Heinrich Kaufhold und Markus A. Denzel, bearb. von Henrike Büch, Sabine Meschkat, Muralt Özalp u. a. 1998. 224 S.

XXIV. (in 2 Teilbänden). Historische Statistik des Siegerlandes vom späteren 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Hrsg. von Thomas A. Bartolosh, Karl Jürgen Roth und Harald Witthöft, unter Mitarbeit von Sibylle Hambloch, Bernd D. Plaum u. a. 1999. XXXVII, 578; (579-) 1252 S.

XXV. Agrarstatistik der Provinz Brandenburg 1750-1880. Hrsg. von Bernd Kölling. 1999. V, 524 S.

XXVI. Kommentierte Statistiken zur Sozialversicherung in Deutschland von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Bd. 1: Die Invaliditäts- und Alterssicherung im Kaiserreich (1891-1913). Von Lars Kaschke und Monika Sniegs. 2001. X, 347 S.

87. Franken - PLETICHA, Eva, Adel und Buch. Studien zur Geisteswelt des fränkischen Adels am Beispiel seiner Bibliotheken vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Neustadt a. d. Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1983. 8vo. IX, 342 S. Mit Tab. u. Stammbäumen. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte, 33). Sehr guter Zustand! 55,--
Dissertation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1982.

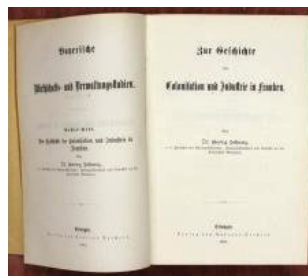


88. Franken - SANDHAAS, Georg, Fränkisches eheliches Güterrecht. Giessen, J. Ricker'sche Buchhandlung, 1866. 8vo. XII, 808 S. Einfacher, neuer Kartoneinband (originale Verlagsbroschur eingebunden).

160,--

Erste Ausgabe, posthum erschienen. - Sandhaas (1823-1865) war Prof. der Rechte an der Universität Graz und zählte zu deren hervorragendsten Mitgliedern seiner Fakultät. Die vorliegende Arbeit, die Sandhaas nicht mehr beenden konnte und

die als Fragment posthum herausgebracht wurde, behandelt die beiden deutschrechtlichen Institute des "Verfängenschaftsrechts" und des "Grundtheilungsrechts".



(Bayerische Wirtschafts- und Verwaltungsstudien, 1).

140,--

Antiquarisch von großer Seltenheit! - Schanz (1853-1931, seit 1909 von Schanz), verfasste das Werk an den Universitäten Erlangen (seit 1880) und Würzburg (seit 1882). An der Universität Würzburg blieb er bis zu seiner Emeritierung. Er trat vor allem mit wirtschaftshistorischen und finanzwissenschaftlichen Themen hervor, war Gründer und Herausgeber des "Finanzarchiv" (seit 1882) und der "Bayerischen Wirtschafts- und Volksstudien" (seit 1884). Sein Studium der Nationalökonomie absolvierte er an den Universitäten von München, Straßburg und Würzburg, wurde 1876 an der Universität München promoviert und habilitierte sich 1879 an der Universität Marburg. Nach der Promotion arbeitete er zeitweise am königl. bayerischen Statistischen Bureau.

90. Franken - SCHUBERT, Ernst, Arme Leute, Bettler und Gauner im Franken des 18. Jahrhunderts. Neustadt a. d. Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1983. Gr.-8vo. 5 Bll., 486 S. Originaler Verlagskarton (mit O Umschlag). (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte, 26). Guter Zustand! 60,--

91. Franken - SICKEN, Bernhard, Der fränkische Reichskreis. Seine Ämter und Einrichtungen im 18. Jahrhundert. Würzburg, Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh, 1970. 8vo. VI, 352 S. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Fotodruckreihe, 1). Guter Zustand! 60,--

92. Frankenberg - SCHMITT, Richard, Frankenberg. Besitz- und Wirtschaftsgeschichte einer reichsritterschaftlichen Herrschaft in Franken 1528-1806 (1848). Ansbach, Historischer Verein für Mittelfranken, 1986. 8vo. VIII, 555 S. Mit Tab., Stammbäumen u. Karten. Originaler Verlagskarton. (Mittelfränkische Studien, 6). Guter Zustand! 50,--



93. Frankfurt am Main - BÜCHER, Karl, Die Bevölkerung von Frankfurt am Main im XIV. und XV. Jahrhundert. Socialstatistische Studien. Bd. 1 (alles Erschienene). Tübingen, Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung, 1886. 8vo. XIX, 736 S. Mit Tab. Zeitgenössischer Halbleinen. (St.a.Vorsatz, Rückenschildchen, sonst guter Zustand). 120,--

Das vorliegende Werk entwickelte sich während Büchers (1847-1930) Frankfurter Jahre. In Frankfurt am Main war er Lehrer an der Wöhlerschule (1873-1878) und ab 1878 Redakteur des sozial- und wirtschaftspolitischen Ressorts der Frankfurter Zeitung. Bücher stand der 'Jüngeren Historischen Schule' nahe. Nach seinem Studium an den Universitäten Bonn und Göttingen (Geschichte und Philologie) und seiner Promotion 1870 folgte im Jahre 1872 die Staatsprüfung für das Lehramt. Er arbeitete als Lehrer in Dortmund und Frankfurt am Main, dann als Redakteur bei der Frankfurter Zeitung. Es folgte die akademische Karriere mit der Habilitation (1881) an der Universität München, Professuren an den Universitäten Dorpat, Basel und Karlsruhe und schließlich (seit 1892) an der Universität Leipzig.



94. Frankfurt am Main - KOCH, Rainer (Hrsg.), Brücke zwischen den Völkern. Zur Geschichte der Frankfurter Messe. Hrsg. im Auftrag des Dezernates für Kultur und Freizeit der Stadt Frankfurt am Main. 3 Bde. Frankfurt am Main 1991. 4to. X, 355; X, 454; IX, 529 S. Mit Abb., Tab. u. Diagr. Originale Verlags-

pappbände. Sehr guter Zustand!

45,--

Bd. 1: Frankfurt im Messenetz Europas - Erträge der Forschung, hrsg. v. Hans Pohl unter Mitarbeit von Monika Pohle; Bd. 2: Beiträge zur Geschichte der Frankfurter Messe, hrsg. v. Patricia Stahl unter Mitarbeit von Roland Hoede u. Dieter Skala; Bd. 3: Ausstellung zur Geschichte der Frankfurter Messe, hrsg. v. Patricia Stahl unter Mitarbeit von Roland Hoede u. Dieter Skala. - Mit Beiträgen von Hans Pohl, Jörg Jarnut, Heinz Thomas, Wim Blockmans, Wolfgang Herborn, Bernd Schneidmüller, Franz Irsigler, Gerhard Dilcher, Edith Ennen, Pierre Racine, Jürgen Schneider, Manfred Straube, Klaus Heller, Walter Großhaupt, Franz Lerner, Egon Wamers, Ulrich March, Stephan Roscher, Andreas Thiel, Bernhard Reichel, Thomas Plechatsch, Lutz Schneider, Petra Meyer, Patricia Stahl, Leoni Krämer, Barbara Winter, Christiane Spary, Andrea Einig, Dieter Skala, Rudolf Rieger u. v. m.

95. Frankfurt am Main - KRIEGK, G. L., Deutsches Bürgerthum im Mittelalter. Nach urkundlichen Forschungen und mit besonderer Beziehung auf Frankfurt am Main. 2 Bde. Frankfurt am Main, o. V., 1871-1886. (Nachdruck: Frankfurt am Main, Sauer & Auvermann, 1969). 8vo. XVI, 599; VIII, 453 S. Originale Verlagsleinen. Sehr guter Zustand!

50,--

96. Frankfurt am Main - KRIEGK, Georg Ludwig, Frankfurter Bürgerzwise und Zustände im Mittelalter. Ein auf urkundlichen Forschungen beruhender Beitrag zur Geschichte des deutschen Bürgerthums. Frankfurt am Main, J. D. Sauerländer's Verlag, 1862. 8vo. XIII, 560 S. Zeitgenössischer Ganzleinenband mit geprägtem Rückentitel. (Papier durchgehend stärker stockfleckig, leicht kellermuffig).

100,--

Erste Ausgabe. - Kriegk (1805-1878) war seit 1863 Stadtarchivar in Frankfurt am Main. Er sorgte für die Ordnung und Inventarisierung der Archivalien und stellte sie als Quellen für die wissenschaftliche Forschung in den 'Schriften zur Frankfurter Geschichte' zur Verfügung. Nach seinem Studium an den Universitäten Heidelberg und Gießen (Geschichte, Evangelische Theologie, Philologie, Promotion 1834) ließ sich Kriegk als Privatgelehrter und Hauslehrer in Frankfurt am Main nieder. Im Jahre 1848 wurde er Professor für Geschichte am Städtischen Gymnasium, bis er 1863 endgültig ins Stadtarchiv wechselte.

97. Frankfurt am Main - SCHALLES-FISCHER, Marianne, Pfalz und Fiskus Frankfurt. Eine Untersuchung zur Verfassungsgeschichte des fränkisch-deutschen Königthums. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1969. Gr.-8vo. 717 S. Mit Abb., Karten und Faltafeln. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 20). Guter Zustand!

100,--



98. Frankfurt am Main - THOMAS, Johann Gerhard Christian, Der Oberhof zu Frankfurt am Main und das fränkische Recht in Bezug auf denselben. Ein Nachlaß hrsg. von Ludwig Heinrich Euler, und bevorwortet von Jacob Grimm. Frankfurt am Main, Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung, 1841. 8vo. Bildnis des

Verfassers, XVI (Vorwort von Jacob Grimm), (XVII-) XXXII (Vorrede des Herausgebers), 591 S. Neuer, prächtiger Halbledereinband mit Goldrückenprägung, Lederecken und Buntpapierbezug. (stellenw. leichter gebräunt). 180,-- Seltene Publikation, die Thomas (1785-1838) wegen eines Schlaganfalls nicht mehr zu Ende bringen konnte und die Euler (1813-1885) zu Ende führte und herausbrachte. - Thomas studierte die Rechtswissenschaften in Gießen und Würzburg und wurde im Jahre 1809 von Carl Theodor von Dalberg in die Frankfurter Stadtverwaltung berufen. Er begleitete hier mehrere Positionen. So leitete er das Ermittlungsverfahren zum Hauptwachensturm 1833. Er war befreundet mit Jakob Grimm, der später das umfangreiche Vorwort zur vorliegenden Veröffentlichung beitrug. Gemeinsam mit Johann Friedrich Böhmer und Johann David Passavant gründete er 1829 den Frankfurter Kunstverein. - Euler studierte ebenfalls die Rechtswissenschaften und wirkte zunächst als Rechtsanwalt in seiner Heimatstadt Frankfurt am Main, wandte sich aber später immer intensiver der historischen Erforschung Frankfurts und seiner Umgebung zu. Zu nennen ist hier z. B. die 7bändige "Örtliche Beschreibung von Frankfurt am Main" des Kanonikus Johann Georg Battonn, die Euler in den Jahren 1861 bis 1875 herausbrachte.



99. Frankfurt am Main, 1611 - FICHARD, Johannes, Der Statt Franckfurt am Mayn erneuerte Reformation Wie die in Anno 1578 außgegangen / und publizirt / Jetzt abermals von newem ersehen / an vielen unterschiedlichen Orten geendert / verbessert und vermehrt. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / durch Johann Bringern. Frankfurt am Main, in Verlegung Jonas Rosen, 1611. Kl.-8vo. Tb., 28 Bll., 622 S. Mit gefalt. Stamm-

baum-Tafel. Schlichter, späterer Halbpergamentband mit Buntpapierbezug und schönem Rotschnitt. (Ebd. leicht angeschmutzt u. etw. bestoßen).

280,--

Kleinformatige Ausgabe der berühmten Reformation. - Es handelte sich dabei um das Zivilgesetzbuch der Stadt Frankfurt, das im Jahr 1578 rechtskräftig publiziert wurde. Es stellte eine grundlegende Modernisierung und Erneuerung der älteren Frankfurter Stadtrechtskodifikation von 1509 dar. Der Frankfurter Rat beauftragte 1571 den Juristen Johann Fichard damit, das veraltete Stadtrecht von 1509 grundlegend zu reformieren und an die Anforderungen der Zeit anzupassen. Die Frankfurter Reformation gilt als eine der umfassendsten und handwerklich am besten ausgearbeiteten Stadtrechtskodifikationen im gesamten frühneuzeitlichen Deutschland. Sie regelte das Zivilrecht, das Prozessrecht sowie das Erbrecht für die Bürger der Stadt. Ein markantes Merkmal des Werkes ist der sehr hohe Anteil an einfließendem römischem Recht, das mit den traditionellen lokalen Frankfurter Rechtsgewohnheiten verschmolzen wurde. Das Gesetzeswerk wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert, kommentiert und neu aufgelegt (unter anderem 1611). Es blieb in seinen Kernbestandteilen über Jahrhunderte hinweg die juristische Grundlage in Frankfurt am Main.

100. Freiburg - BADER, Joseph, Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau. Nach den Quellen bearbeitet. 2 Bde. in 1. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung, 1882-1883. 8vo. XI, 542; VIII, 387 S. Mit Abb. Neuer Verlagshalbleinen. (St.a.T., leicht stockfl., sonst guter Zustand).

90,--

101. Freiburg - BEYERLE, Franz, Untersuchungen zur Geschichte des älteren Freiburger Stadtrechts. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen juristischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen. Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, 1910. 8vo. S. 15-78. Originale Broschur. (Untersuchungen zur Geschichte des älteren Freiburger Stadtrechts).

60,--

Die Dissertation bildet den ersten Teil einer größeren Abhandlung, die gleichzeitig unter dem Titel: "Untersuchungen zur Geschichte des älteren Stadtrechts von Freiburg i. B. und Villingen a. Schw." in den Deutschrechtlichen Beiträgen, Band V, Heft 1. - Das Werk untersucht die Entstehung und Entwicklung des frühen Stadtrechts im südwestdeutschen Raum, speziell am Beispiel der zähringischen Stadtgründungen Freiburg im Breisgau und Villingen auf dem Schwarzwald. Das 1120 verliehene Marktrecht von Freiburg gilt als die Wurzel der zähringischen Stadtrechtsfamilie. Es war wegweisend für die rechtliche Unabhängigkeit von Bürgern im Mittelalter. Beyerle (1885-1977) analysiert die rechtshistorischen Querverbindungen und wie Rechtsstrukturen von Freiburg auf Villingen übertragen und dort weiterentwickelt wurden. Das Werk lieferte wichtige Impulse für die spätere Forschung zur sogenannten 'Typenfrage' in der mittelalterlichen Stadtverfassung und zur Erhaltung genuin deutschrechtlicher Grundsätze gegenüber dem römischen Recht.

102. Freiburg - BLATTMANN, Marita, Die Freiburger Stadtrechte zur Zeit der Zähringer. Rekonstruktion der verlorenen Urkunden und Aufzeichnungen des 12. und 13. Jahrhunderts. 2 Bde. Freiburg i. Br., Verlag Ploetz, 1991. 8vo. XIV, 414; (415-) 772 S. Mit Tab. u. Diag. Originale Verlagspappbände. (Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg im Breisgau, hrsg. v. Ulrich P. Ecker, Heiko Haumann u. Hans Schadek, 27/1 u. 2). Guter Zustand! 50,--

Bd. 1: Untersuchung; Bd. 2: Anhang.

103. Freiburg - BOCK, Sebastian, Die Geschichte des Heiliggeistspitals und der Heiliggeistspitalstiftung in Freiburg im Breisgau. Mit Beiträgen zur Geschichte des Spitals im Mittelalter von Hans-Peter Widmann. Freiburg i. Br., Promo Verlag, 2005. Gr.-8vo. 383 S. Mit Tab. u. Abb. Originaler Verlagspappband. Guter Zustand! 45,--



104. Freiburg - HEFELE, Friedrich (Bearb.), Freiburger Urkundenbuch. 6 Bde. (3 Text- u. 3 Tafelbände). Freiburg im Breisgau, Kommissionsverlag der Fr. Wagnerschen Universitätsbuchhandlung, 1940-1957. Gr.-8vo. (I, 1940:) XXXII, 430 S., 2 (1 gefaltet) Tfn.; Kassettenschuber mit 86 Schrift- u. 14 Siegeltafeln; (II, 1951:) LXXXIV, 468 S.; Kassettenschuber mit 150 Schrift- u. 20 Siegeltafeln; (III, 1957:) XXIII, 501 S., Kassettenschuber mit 67 Schrift- u. 25 Siegeltafeln. Dunkelrote Halbleinen mit geprägten Rückentitelschildern aller 6 Bände. Einheitliches und repräsentatives Set! 300,-- Hauptwerk Hefeles, von 1925-1948 Leiter des Stadtarchivs Freiburg/Breisgau. - Hefe (1884-1956) studierte an der LMU in München und der Universität Würzburg die Geschichtswissenschaften, Philosophie und Theologie, promovierte 1911 mit einer Arbeit über Julius Echter zu Mespelbrunn. Bereits im Jahr 1912 ging er ans Stadtarchiv Freiburg, zunächst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter. Im Jahre 1921 wurde er planmäßiger Archivar, dann 1925 Leiter des Stadtarchivs, in den Jahren 1925 bis 1928 zunächst kommissarisch.



105. Freiburg - POINSIGNON, Ad(olf), Josef REST u. a. (Bearb.), Die Urkunden des Heiliggeistspitals zu Freiburg im Breisgau. 3 Bde. Freiburg im Breisgau, Fr. Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung u. Caritas-Druckerei, 1890-1927. 8vo. (I, 1890:) XXII, 372; (II, 1900:) VII, 640; (III, 1927:) VIII, 1070 S., 1 Bl. (Inhalt). Neue Halbleinenbände mit geprägten Rückentitelschildern. (Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt

Freiburg im Breisgau, 1, 3 u. 5). Exzellenter Zustand! 140,--

Poinsignon (1836-1900), dessen Vater Heinrich bereits zeitweilig Archivar in Konstanz war, brach sein Jurastudium in Heidelberg ab und schlug 1857 eine militärische Laufbahn in Baden ein, die er 1879 als Hauptmann beendete und als Seiteneinsteiger von Karl Roth von Schreckenstein ans Badische Landesarchiv in Karlsruhe geholt wurde. Bereits 1880 wurde Poinson Leiter des Stadtarchivs in Freiburg, eine Stellung, die er bis 1891 bekleidete. - Rest (1884-1961) trat nach seinem Studium der Geschichte in Freiburg und Paris und seiner Promotion an der Universität Freiburg im Jahre 1908 bereits ein Jahr darauf als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in die Universitätsbibliothek Freiburg ein, wo er sich hocharbeitete bis zum Direktor der Bibliothek. Die Stellung bekleidete er von 1929 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1953. - I. 1255-1400, bearb. von Ad. Poinson (Stadtarchivar); II. 1401-1662, bearb. von Leonard Korth u. Peter P. Albert (Archivar). Mit einem Anhang und Register von Eduard Intlekofer; III. 1220-1806 (Nachträge), bearb. von Josef Rest (Universitätsbibliothekar).



106. Freiburg - SCHREIBER, Heinrich (Hrsg.), Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau. 4 Abtlgn. in 2 Bdn. (in 4 Bdn. gebunden). Freiburg im Breisgau, in der Herder'schen Kunst- und Buchhandlung, 1828-1829. 8vo. (I,1:) XVI, 216; (I,2:) XIV, (217-) 554; (II,1:) XII, 311; (II,2:) VIII, (312-) 717 S.

Neue Halbleinenbände mit geprägten Rückenschildern (OBroschuren eingebunden). Exzellenter Zustand! 240,-- Schreiber (1793-1872) war der erste große Lokalhistoriker der Stadt Freiburg, Verfasser der ersten umfassenden Geschichte der Stadt (1857) und der Universität (1857). Er sammelte auch Volkssagen (Badisches Sagenbuch von 1846, eigene Veröffentlichung 1867). Er studierte Theologie und Geschichte (Priesterweihe 1815), wurde Lehrer am neugegründeten Freiburger Gymnasium, 1819 Kustos an der Universitätsbibliothek. Er wurde 1821 promoviert und habilitierte sich im selben Jahr, verbunden mit der Lehrberechtigung an der Universität. Er wurde zunächst für 4 Jahre Präfekt des Freiburger Gymnasiums, bis er 1826 den Ruf auf den Lehrstuhl für Moralphilosophie an der Universität Freiburg erhielt. Im Jahre 1836 folgte seine Umbesetzung auf den (unbedeutenden) Lehrstuhl für historische Hilfswissenschaften und 1846 seine Verweisung von der Universität (einstweiliger Ruhestand), da er im Jahr zuvor mit seinem Übertritt von der Römisch-Katholischen zur "Deutsch-Katholischen" Kirche exkommuniziert wurde. - Die beiden Abtlgn. von Bd. 1 enthalten insgesamt 11 (gefaltete) lithographierte Tafeln, welche Schriftproben, Münzen und Siegel enthalten; die beiden Abtlgn. von Bd. 2 umfassen insgesamt 4 (gefaltete) lithographierte Tafeln: 3 Tafeln, welche wiederum Schriftproben, Münzen und Siegel enthalten sowie 1 Tafel, die eine Ansicht der alten Stadt und Festung zeigt.



107. Deutsche FÜHRUNGSSCHICHTEN in der Neuzeit. (Schriften zur Problematik der deutschen Führungsschichten in der Neuzeit). Büdinger Vorträge 1963-1978 sowie ab 1979: Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte. Im Auftrag der Ranke-Gesellschaft Vereinigung für Geschichte im öffentlichen Leben und des Instituts zur Erforschung historischer Führungsschichten hrsg. von Hellmuth Rössler und Günther Franz. Bde. 1-17. Darmstadt, Limburg/Lahn u. Boppard am Rhein, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, C. A. Starke Verlag u. Harald Boldt Verlag, 1965-1988. 8vo. Originale Verlagsleinen (Bde. 1-10, 3-10 mit Schutzumschlägen) u. originale Verlagskartoneinbände (Bde. 11-17). Exzellenter Zustand! 320,--

I. Deutscher Adel 1430-1555. Büdinger Vorträge 1963. Hrsg. von Hellmuth Rössler. Darmstadt 1965. 4 Bll., 265 S.
 II. Deutscher Adel 1555-1740. Büdinger Vorträge 1964. Hrsg. von H. Rössler. Darmstadt 1965. 4 Bll., 371 S.
 III. Deutsches Patriziat 1430-1740. Büdinger Vorträge 1965. Hrsg. von H. Rössler. Limburg 1968. 3 Bll., 482 S.
 IV. Universität und Gelehrtenstand 1400-1800. Büdinger Vorträge 1966. Hrsg. von H. Rössler u. Günther Franz. Limburg 1970. XI, 288 S.
 V. Beamtentum und Pfarrerstand 1400-1800. Büdinger Vorträge 1967. Hrsg. v. G. Franz. Limburg 1972. 6 Bll., 269 S.
 VI. Führungskräfte der Wirtschaft. Tl. 1: ... in Mittelalter und Neuzeit 1350-1850. Büdinger Vorträge 1968-1969. Hrsg. von Herbert Helbig. Limburg 1973. 6 Bll., 378 S.
 VII. Führungskräfte der Wirtschaft. Tl. 2: ... im neunzehnten Jahrhundert 1790-1914. Büdinger Vorträge 1969-1970. Hrsg. v. H. Helbig. Limburg 1977. 6 Bll., 269 S.
 VIII. Bauernschaft und Bauernstand 1500-1970. Büdinger Vorträge 1971-1972. Hrsg. v. Günter Franz. Limburg 1975. 9 Bll., 358 S.
 IX. Führende Kräfte und Gruppen in der deutschen Arbeiterbewegung. Büdinger Vorträge 1973-1975. Hrsg. von Hanns Hubert Hofmann. Limburg 1976. XXII, 226 S.
 X. Bankherren und Bankiers. Büdinger Vorträge 1976. Hrsg. v. H. H. Hofmann. Limburg 1978. 10 Bll., 204 S.
 XI. Das deutsche Offizierkorps 1860-1960. Büdinger Vorträge 1977. In Verbindung mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt hrsg. v. H. H. Hofmann. Boppard am Rhein 1980. 455 S.
 XII. Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit. Eine Zwischenbilanz. Büdinger Vorträge 1978. Hrsg. v. H. H. Hofmann u. G. Franz. Boppard 1980. 223 S.
 XIII. Oberbürgermeister. Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte 1979. Hrsg. von Klaus Schwabe. Boppard 1981. 215 S.
 XIV. Die Regierungen der deutschen Mittel- und Kleinstaaten 1815-1933. Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte 1980. Hrsg. v. K. Schwabe. Boppard 1983. 368 S.
 XV. Die preußischen Oberpräsidenten 1815-1945. Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte 1981. Hrsg. v. K. Schwabe. Boppard 1985. 348 S.
 XVI. Das diplomatische Korps 1871-1945. Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte 1982. Hrsg. v. K. Schwabe. Boppard 1985. 227 S.
 XVII. Deutsche Hochschullehrer als Elite 1815-1945. Büdinger Forschungen zur Sozialgeschichte 1983. Hrsg. v. K. Schwabe. Boppard 1988. 315 S.

108. Gelderland - STAATS EVERS, J. W., Gelderland's voormalige Steden. Arnhem, Batenburg, Borculo, Bredevoort (Aalten), Bronkhorst (Steenderen), Buren, Culemborg, Doesburg, Doetinchem, Eibergen, Elburg, Gent, Groenlo, Harderwijk, Hatter, 's Heerenberg (Bergh), Huissen, Laag-Keppel (Hummelo), Lichtenvoorde, Lochem, Maas-Bommel (Appeltern), Nijkerk, Nijmegen, Terborg (Wisch), Tiel, Wageningen, Zalt-Bommel, Zevenaar, Zutphen. Arnhem, K. van der Zande, 1891. 8vo. 5 Bll., 442 S. Neuer Verlagsleinen. Guter Zustand! 100,--
 In niederländischer Sprache.

109. Gera, Fürstentum - AMTS- UND NACHRICHTS-BLATT für das Fürstenthum Gera. Jge. 1824-1848 mit Real-Repertorium für die Jge. 1824-41 (in zusammen 22 Bänden) Gera, gedruckt mit Albrecht'schen Schriften bzw. gedruckt in der Hofbuchdruckerei, 1824-1848. 8vo. Zusammen ca. 4500 Seiten. Originale Pappbände d. Zt. mit roten goldgeprägten Rückenschildchen. 380,--
 Das Fürstentum Reuß jüngerer Linie (mit der Landeshauptstadt Gera) war ein historischer Kleinstaat im heutigen Ostthüringen. Nach dem Aussterben der älteren Linie im Jahr 1802 wurde das Gebiet zunächst als Kondominat verwaltet, bis 1848 das einheitliche Fürstentum entstand. Die reiche Residenzstadt erlebte um 1900 ihre wirtschaftliche Blütezeit. Die reiche Historie des Fürstenhauses Reuß prägt die Architektur und Kultur der drittgrößten Stadt Thüringens noch heute stark.



110. GESCHICHTLICHE GRUNDBEGRIFFE. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Hrsg. von Otto Brunner, Werner Conze und Reinhart Koselleck. 8 Bde. in 9 Bänden (= komplett). Stuttgart, Klett-Cotta Verlag, 1972-1997. Gr.-8vo. Ca. 9000 S. Originale grüne Verlagsleinen (mit den Originalschutzmuschlägen). (Registerbände mit St.a.Tb.-Rückseiten u. Schnitt). 380,--
 Unentbehrliches Standardwerk. Bd. 8 (in 2 Teilbänden) als Register, bearb. und hrsg. von Reinhart Koselleck und Rudolf Walthers. Einige Bände in originalen unveränderten Verlagsnachdrucken (unveränderter Neuauflagen). - Die jeweils sehr ausführlichen Beiträge stammen von den herausragenden Wissenschaftlern unserer Zeit: Karl Otmar Frh. v. Aretin, Klaus von Beyme, Jochen Bleicken, Ernst-Wolfgang Böckenförde, Otto Brunner, Werner Conze, Elisabeth Fehrenbach, Hans Fenske, Dieter Grimm, Dieter Groh, Notker Hammerstein, Görg Haverkate, Dietrich Hilger, Diethelm Klippel, Jürgen Kocka, Panajotis Kondylis, Reinhart Koselleck, Hans Maier, Christian Meier, Peter Moraw, Johann Baptist Müller, Thomas Nipperdey, Ernst Nolte, Otto Gerhard Oexle, Manfred Riedel, Wolfgang Schieder, Volker Sellin, Rudolf Vierhaus, Rudolf Walthers, Karl Ferdinand Werner, Thomas Würtenberger u.v.a.

111. Glarus - LANDSBUCH des Kantons Glarus. 3 Bde. (in 1). Glarus, Schnellpressendruck von J. Vogel, 1861. 8vo. IV, 126, 1 Bl. (Verzeichniß der Beilagen), 434, 3 Bll. (Inhaltsverzeichnis), 489 S. Schlichter, zeitgenössischer Halbledereinband. 100,--
 Das Landsbuch von 1861 ist das historische kantonale Gesetzbuch und amtliche Nachschlagewerk der Glarner Gesetzgebung. Historisch ist das Jahr 1861 für den Kanton Glarus untrennbar mit dem verheerenden Brand von Glarus vom Mai 1861 verbunden, bei dem fast die gesamte Stadt und auch zahlreiche Archive zerstört wurden. Die Publikation der Landsbücher in dieser Zeit dokumentiert den gesetzlichen Wiederaufbau und die Neuordnung nach dieser Katastrophe. - Tl. 1: Die civilrechtlichen Bestimmungen; Tl. 2: Die Gesetze und Verordnungen administrativer Natur; Tl. 3.: I. Die Bundes- und Kantonsverfassung nebst den organischen Gesetzen, II. Die bestehenden Konkordate mit andern eidg. Ständen, III. Tagsatzungs-beschlüsse über Linthangelegenheiten.



112. Göttingen - PÜTTER, Johann Stephan, Versuch einer academischen Gelehrten-Geschichte von der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen. Von der Universitätsgründung bis zur ersten Säcularfeier der Universität im Jahre 1837. Fortgesetzt von Christoph Friedrich Saalfeld und nach ihm von Georg Heinrich Osterley. Nachdruckausgabe mit einer Einleitung hrsg. von Reimer Eck. 4 Bde. Göttingen, im Verlag der Wittve Vandenhoek, 1765-1838. (Nachdruck: Hildesheim, Olms Verlag, 2006). 8vo. (I:) XXXII S. (Einleitung des Herausgebers), 6 Bll., 328 S., 4 Bll. (Register); (II:) 8 Bll., 412 S., 5 Bll. (Register), mit 6 Kupfern; (III:) 3 Bll., XX, 644 S., mit gefalt. Tabelle; (IV:) 2 Bll., XVI, 521 S., mit 7 Kupfern. Originale blaue Verlagsleinenbände mit Rückentitelschildern. (Historia Scientiarum. Hrsg. v. Bernahrd Fabian, Knut Wolfgang Nörr, Bertram Schefold u. a.: Fachgebiet Kulturwissenschaften). Verlagsfrischer Zustand! (NP 472,-- EUR).

180,--
 Vor allem dem Reichspublizisten und Staatsrechtslehrer Pütter (1725-1807) verdankt die Universität Göttingen ihre führende Stellung im 18. Jahrhundert! Pütter und die nachfolgenden Bearbeiter haben ein Nachschlagewerk erarbeitet, das weit über die großen

bio-bibliographischen Handbücher hinausgeht. Jeder Band bietet einen knappen historischen Abriss über Geschichte und Entwicklung von Stadt und Universität, berichtet über Lehr-, Publikations- und Forschungsprojekte, Bautätigkeit, studentische Lebensbedingungen, Entwicklung der Fakultäten, Sammlungen, Forschungsinstitute, Bibliotheken etc.

113. Göttingen - WINNIGE, Norbert, Krise und Aufschwung einer frühneuzeitlichen Stadt Göttingen 1648-1756. Hannover, Hahnsche Buchhandlung, 1996. Gr.-8vo. 472 S. Mit Karten, Tab. u. Diag. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, XXXIV - Quellen und Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Niedersachsens in der Neuzeit, 19). Sehr guter Zustand! 55,--
Dissertation, Universität Göttingen, WS 1992/93.

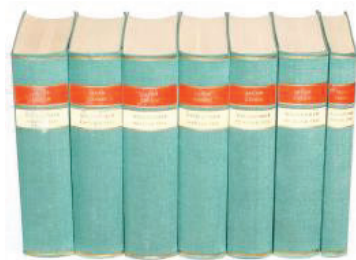
114. Goslar - EBEL, Wilhelm (Hrsg.), Das Stadtrecht von Goslar. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1968. 8vo. 306 S. Mit 2 farbigen Abb. Originaler Verlagsleinen. Guter Zustand! 60,--



115. Goslar - LEHMBERG, Maik (Hrsg.), Der Goslarer Ratskodex, das Stadtrecht um 1350. Edition, Übersetzung und begleitende Beiträge. Bielefeld, Verlag für Regionalgeschichte, 2013. 4to. 669 S. Mit Abb. Originaler Verlagspappband. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar, Goslarer Fundus, 52). Verlagsfrischer Zustand! 100,--

Mit Beiträgen von Hansgeorg Engelke, Sabine Graf, Dietlinde Munzel-Everling, Maria Kapp, Maik Lehmborg, Norbert Kron, Frank Weissenborn.

116. Greifswald - IGEL, Karsten, Zwischen Bürgerhaus und Frauenhaus. Stadtgestalt, Grundbesitz und Sozialstruktur im spätmittelalterlichen Greifswald. Köln, Böhlau Verlag, 2010. Gr.-8vo. XIX, 428 S. Mit CD-ROM, Abb., Karten, Diag. u. Tab. Originaler Verlagspappband. (Städteforschung, hrsg. v. Werner Freitag, Reihe A: Darstellungen, 71). Sehr guter Zustand! (NP 65,-- EUR). 45,--



117. GRIMM, Jacob, Weistümer. Mithrsg. von Ernst Dronke und Heinrich Beyer. Bd. 5 unter Oberleitung von Georg Ludwig von Maurer hrsg. von Richard Schroeder. Bd. 6 nach dem Tode von

Jacob Grimm unter Mitwirkung von F. X. Kraus, Archivar Müller und anderen Gelehrten von Georg Ludwig von Maurer bearb. von Richard Schroeder. Bd. 7 mit Namen- und Sachregister, verfasst von Richard Schroeder. 2. Aufl. 7 Bde. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1957. Kl.-8vo. Zusammen ca. 5.360 Seiten. Originale Verlagsleinen mit geprägten Rückentitelschildern. 240,--

Unveränderter fotomechanischer Nachdruck der 1. Auflage von 1840-1878. - Als Weistum wird in der Rechtsgeschichte eine mündlich überlieferte historische Rechtsquelle bezeichnet. Im Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm ist ein Weistum eine "kollektive Aussage rechtskundiger Männer über das bestehende Recht" (im Zuge unmittelbarer Rechtsfindung, die dann gemeinhin mündlich überliefert wurde). Jacob Grimm (1785-1863) zählte bekanntlich auch zu den

bedeutendsten Rechtshistorikern im 19. Jahrhundert. Sein Studium absolvierte er u. a. in Marburg bei Friedrich Carl von Savigny.



118. Der Stadt HAMBURG GE-RICHTS-ORDNUNG und Statuta. Hamburg, bei Perthes-Besser & Mauke, 1842. Gr.-8vo. LXIV, 592 S. Neuerer Halbleinen unter Verwendung der alten Originalbuchdeckel. (kl. St.a.T., durchgehender dezenter Wasserfleck bis ca. S. 380). 130,--

Das Buch dokumentiert das grundlegende Stadtrecht von Hamburg, dessen Kern auf die reformierte Statuta und Gerichtsordnung vom 10. Oktober 1603 zurückgeht. Die Ausgabe von 1842 fasst diese historische Rechtsgrundlage zusammen und stellt die rechtliche Entwicklung sowie spätere Abänderungen übersichtlich dar. Das Werk deckt das gesamte Spektrum des damaligen Hamburger Rechts ab: Regelungen zum allgemeinen Gerichtsverfahren und Verträgen; historische Strafbestimmungen, unter anderem zu Falschmünzerei oder Zauberei; ein umfangreicher und wirtschaftlich essenzieller Teil befasst sich mit dem Schiffsrecht und Maßnahmen gegen Seeraub (Piraterie). - Veranlasst hatte die Arbeit der Verein für Hamburgische Geschichte, beraten vor allem vom Juristen Theodor Hasche.



119. Hannover - LEHZEN, (Johann Heinrich) W(ilhelm), Hannover's Staatshaushalt. 2 Bde. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1853-1856. 8vo. VIII, 473; XII, 250, XI, (251-) 746 S. Zeitgenössische schwarze Pappbände mit roten geprägten Rückentitelschildern. (Papier etw. stockfl.). 130,--

Einzige Ausgabe. - Lehzen (1806-1856) studierte in Göttingen die Rechtswissenschaften und war danach ein Mann der Praxis und der Politik. Er wurde zunächst Amtsauditor in Leer, dann in Hagen, ab 1831 arbeitete er in der Landdrostei in Stade. Im Jahre 1835 wurde er als Geh. Kanzleisekretär ins Innenministerium nach Hannover berufen, im Jahr 1843 wurde er Schatzrat und 1848 Minister des Innern in Hannover. Er fand dennoch die Zeit für das vorliegende Werk, das sich aus seiner Erfahrung und dem Zugang zu Informationen aus seiner Zeit als Schatzrat (Beamter in der Finanzverwaltung) und als Innenminister speist. Im Jahre 1855 wurde er Mitglied der Zweiten Kammer. - I. Die Einnahmen; II. Die Ausgaben (in 2 Hälften).



120. Harz - KOHL, J(ohann) G(eorg), Deutsche Volksbilder und Naturansichten aus dem Harze. Hannover, Carl Rümpler, 1866. 8vo. Tb., 2 Bll., 436 S., 2 Bll. Neuer Pappband mit Buntpapierbezug und Rückentitelschild. 220,--

Erste Ausgabe, selten. - Kohl (1808-1878) war ein Reiseschriftsteller und Essayist aus Bremen, der bekannteste Reiseschriftsteller auf dem deutschsprachigen Buchmarkt Mitte des 19. Jahrhunderts. Insbesondere seine Nordamerika-Reise in den Jahren 1854 bis 1858 und die daraus resultierenden Arbeiten machten ihn zu einem der angesehensten Amerikanisten überhaupt, auch in den USA selbst, wo er bis heute hohes Ansehen genießt. Nach seiner Rückkehr widmete er sich vor allem der Kulturgeschichte Bremens und wurde im Jahre 1863 zum hauptamtlichen Stadtbibliothekar seiner Heimatstadt berufen. - "Die neueste Zeit hat zwei in ihrer Individualität sehr verschiedene Touristen par excellence aufzuweisen, nämlich Hermann Heinrich Ludwig Fürsten von Pückler-Muskau (geb. 1785 zu Muskau) und Johann Georg Kohl (g. Bremen, 1808); Ersterer ist ein geistreicher Weltmann, der jedoch das, was er gesehen, zwar oberflächlich, aber geschmackvoll zu skizzieren weiß, Letzterer das Muster aller Reisenden, der besonders das schildert, was Andere, namentlich die gelehrten

Professoren, gar nicht sehen und beschreiben mögen, nämlich das Volk, und der nie den Zweck seiner Reise, die Individualität des Landes und der Nation, die er besucht, darzustellen, nicht seine langweilige Persönlichkeit, aus den Augen läßt" (Johann G. T. Gräfe: Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt, Band IV, 1850). "Kohl gehört zu den berühmten Reisenden und den besten Reisebeschreibern unserer Zeit. [...] Will man das Eigenthümliche seines Wesens mit einem Worte bezeichnen, so kann man ihn eine contemplative Natur nennen. Seine Schreibweise ist klar und anziehend, Letzteres besonders dadurch, daß er überall möglichst individualisirt, den Leser schnell mitten in die Sache hineinversetzt und dieser die interessantesten Seiten abzugewinnen weiß. Seelenzustände zu malen, gelingt ihm in hohem Grade und macht ihm persönlich besonderes Vergnügen" (August Lüben, Carl Nacke: Einführung in die deutsche Literatur, Teil III, 1864). - Mit gedruckter Widmung des Verfassers "Seinem hochverehrten Gönner und Freunde dem Herrn Obersten F. von Stoltzenberg auf Sögel bei Osnabrück...".

121. Das HEIDELBERGER SCHICKSALSBUCH. Faksimile des "Astrolabium Planum" in frühneuhochdeutscher Übertragung aus dem 15. Jahrhundert. Codex Palatinus Germanicus 832, BL.36-83 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Mit dem Kommentarband von Bernhard D. Haage. 2 Bde. Frankfurt am Main, Insel Verlag, 1981. Fol. ca. 100; 119 S. Mit Abb. Originale blaue Verlagsleinenbände. Verlagsfrischer Zustand! 100,--

Die Pergamenthandschrift vom Ende des 15. Jahrhunderts wurde vermutlich von Kurfürst Philipp dem Aufrichtigen und seiner Frau Margarete von Bayern-Landshut in Auftrag gegeben und in Regensburg angefertigt. Die aufwändige Miniaturmalerei stammt von Berthold Furtmeyr. Sie ist Teil der ehemaligen Bibliotheca Palatina und wird in der Heidelberger Universitätsbibliothek aufbewahrt (Cod. Pal. germ. 832).

122. Heilbronn - Der LANDKREIS HEILBRONN. Baden-Württemberg. Das Land in seinen Kreisen. Bearb. von der Abteilung Fachprogramme und Bildungsarbeit des Landesarchivs Baden-Württemberg. Hrsg. v. Landesarchiv Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Landkreis Heilbronn. 2 Bde. Ostfildern, Jan Thorbecke Verlag, 2010. Quer-Gr.-8vo. XIV, 593; IX, 578 S. Mit Karten, Abb. u. Diagr. Originale Verlagspappbände (mit O Umschlägen). Guter Zustand! 100,--

Bd. 1. A: Der Landkreis Heilbronn. Strukturen und Entwicklungen. B: Die Gemeinden. Historische Grundlagen und Gegenwart. Abstatt bis Hardthausen am Kocher; Bd. 2. B (Fortsetzung): Die Gemeinden. Historische Grundlagen und Gegenwart. Ilsfeld bis Zaberfeld.

123. Heinsberg - CORSTEN, Severin, Das Domianialgut im Amt Heinsberg von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1953. Gr.-8vo. 174 S. Mit Tab. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. K. Meisen, Fr. Steinbach u. L. Weisgerber, 43). Guter Zustand! 45,--

Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 1951.

124. Heisterbach - BRUNSCH, Swen Holger, Das Zisterzienserkloster Heisterbach von seiner Gründung bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Siegburg, Verlag Franz Schmitt, 1998. Gr.-8vo. LIII, 565 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagskarton (mit O Umschlag). (Bonner Historische Forschungen, hrsg. v. Raymund Kottje, 58). Guter Zustand! 75,--

Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 1996/97.

125. Henneberg-Römhild - MÖTSCH, Johannes (Hrsg.), Regesten des Archivs der Grafen von Henneberg-Römhild. 2 Bde. Köln, Weimar u. Wien, Böhlau Verlag, 2006. 8vo. 840; (841-) 1717 S. Originale Verlagspappbände. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen. Große Reihe, 13,1-2). Exzellenter Zustand! 140,--

Römhild ist die ehemalige Residenzstadt der Grafschaft Henneberg-Römhild (1274-1549) und des Herzogtums Sachsen-Römhild (1676-1710) im fränkisch geprägten Süden Thüringens, heute Landkreis Hildburghausen. "Fränkische Grafenfamilie, die seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert gesichert nachweisbar ist und 1583 ausstarb. Die namensgebende Henneburg liegt in Thüringen; die Familie führte bis 1219 den Titel des Burggrafen von Würzburg. Im 12. und 13. Jahrhundert spalteten sich mehrfach Nebenlinien ab, die aber entweder unbedeutend blieben oder rasch wieder erloschen (Popponische Linien, Burggrafen von Würzburg, Grafen von Botenlauben, Henneberg-Coburg). Mit der Hennebergischen Hauptteilung entstanden 1274 die drei Linien Hartenberg (bis 1378), Aschach-Römhild (bis 1549) und Schleusingen (bis 1583). Die Linien Schleusingen und Aschach-Römhild wurden 1310 bzw. 1474 gefürstet. Wichtigste Vertreter waren Graf Berthold VII. der Weise von Henneberg-Schleusingen (gest. 1340) und der Mainzer Erzbischof Berthold von Henneberg-Römhild (1442-1504, reg. 1484-1504)" (vgl. Johannes Mötsch, in: Historisches Lexikon Bayern). - Johannes Mötsch (geb. 1949) wechselte im Jahre 1993 - vom Landeshauptarchiv Koblenz kommend - ans Thüringische Hauptstaatsarchiv Weimar, im Jahre 1997 dann endlich als Archivdirektor ans Thüringische Staatsarchiv in Meiningen. Von 2000 bis 2018 war er Vorsitzender des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins.

126. Hessen - BRAKENSIEK, Stefan, Fürstendiener - Staatsbeamte - Bürger. Amtsführung und Lebenswelt der Ortsbeamten in niederhessischen Kleinstädten (1750-1830). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1999. 8vo. IX, 538 S. Mit Karten u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Bürgertum, hrsg. v. Neithard Bulst, Wolfgang Mager, Peter Lundgreen u. Hans-Ulrich Wehler, 12). Guter Zustand! 50,--

Habilitationsschrift, Universität Bielefeld, 1997.

127. Hessen - DIESTELKAMP, Bernhard, Ein Kampf um Freiheit und Recht. Die prozessualen Auseinandersetzungen der Gemeinde Freienseen mit den Grafen zu Solms-Laubach. Köln, Böhlau, 2012. 8vo. X, 360 S. Originaler Verlagspappband. Sehr guter Zustand! 60,--



128. Hessen - HARTWIG, Theodor, Der Uebertritt des Erbprinzen Friedrich von Hessen-Cassel zum Catholicismus. Ein Beitrag zur Geschichte der katholischen Propaganda aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. Nach den Acten des hessischen Staatsarchivs. Cassel, Theodor Kay, Hof-Kunst- & Buchhandlung, 1870. 8vo. VIII, 268 S. Zeitgenössischer Halbleinen

mit Buntpapierbezug u. handschr. Rückentitelschild. 45,--

Der Autor untersucht die geheime Konversion des Erbprinzen Friedrich von Hessen-Kassel, des späteren Landgrafs Friedrich II., vom kalvinistischen Protestantismus zum Katholizismus im Jahre 1749. Er untersucht das Ereignis als ein Lehrstück der katholischen Propaganda und bettet die weitreichenden politischen Folgen in die Ära des Siebenjährigen Krieges ein. Die Konversion löste damals im protestantischen Hessen und im gesamten Reich eine schwere politische Krise aus. Sie führte unter anderem dazu, dass Friedrichs Vater, Landgraf Wilhelm VIII., die 'Assecurationsakte' erließ, um den protestantischen Glauben im Land rechtlich abzusichern und den Einfluss des künftigen katholischen Herrschers zu beschränken.

129. Hessen - HEUSER, O(tto) (Ludwig), Systematisches Handbuch des Kurhessischen Straf- und Polizei-Rechtes mit Einschluß der noch gültigen Strafbestimmungen des älteren

Fuldaer, Hanauer, Mainzer, Isenburger und Schaumburger Rechtes und der Praxis des Ober-Appellations-Gerichtes u.s.w. Cassel, Druck und Verlag von Theodor Fischer, 1853. 8vo. XX, 960 S. Neuer Halbleinen mit Rückentitelschild. (Papier stellenw., tlw. stärker, stockfl.). 150,--

Wichtiger Beitrag zur Vereinheitlichung und zur Weiterentwicklung des Strafrechts in der Landgrafschaft Hessen-Kassel! - Heuser (1806-1885) schlug nach seinem Studium der Rechte in Marburg und Göttingen den Karriereweg im Staatsdienst ein, der ihn über Stationen in Eschwege und Sontra nach Kassel führte, wo er Sekretär beim Kriminalsenat des Oberappellationsgerichts wurde, später (seit 1877) dann Sekretär beim Kasseler Appellationsgericht und Geheimer Kanzleirat. Er leistete mit seiner umfangreichen Entscheidungssammlung einen wichtigen Beitrag zur Vereinheitlichung und Weiterentwicklung des kurhessischen Strafrechts.



130. Hessen - KLAUHOLD, Alfred (Hrsg.), Kurhessisches Rechtsbuch. Unter Mitwirkung Mehrerer bearb. u. hrsg. Cassel, Verlag von Oswald Bertram (J. Luckhardt'sche Buchhandlung). 1855. 8vo. Tb., 4 Bll., 329 S. Zeitgenössischer Pappeinband mit handschr. Rückentitelschild. (Ebd. berieben, Papier stellenw. etw. stockfl.). 60,--

Das Buch erschien in einer politisch wie rechtlich turbulenten Phase Kurhessens nach der Niederschlagung der Revolution von 1848/49. Es diente Richtern, Advokaten und Verwaltungsbeamten als verlässliches Nachschlagewerk für das komplexe, regional stark zersplitterte kurhessische Privatrecht. Das Rechtsbuch ist eine systematische Zusammenstellung und Kommentierung des damals gültigen Partikularrechts in Kurhessen. Es dokumentiert den Übergang von feudalrechtlichen Strukturen zu modernen Rechtsformen in der Mitte des 19. Jahrhunderts: Regelungen zum vollen Eigentum an Grund und Boden sowie zu beschränktem Eigentum, juristische Vorgaben zur Aufhebung gutsherrlicher Rechte und den entsprechenden Entschädigungsverfahren, Vorschriften zu Servituten und Reallasten auf Grundstücken.



131. Hessen - LANDAU, G(eorg), Beschreibung des Kurfürstenthums Hessen. Kassel, Druck und Verlag von Theodor Fischer (J. G. Krieger'sche Buchhandlung), 1842. 8vo. X, 649 S., 1 Bl. (Berichtungen und Zusätze). Zeitgenössischer Halbledereinband mit geprägtem Rückentitelschild. (stellenw. stockfl., vorderer fliegender Vorsatz erneuert). 60,--

Bedeutendes landeskundliches und historisch-topographisches Standardwerk. Es wurde von dem hessischen Archivar und Historiker Georg Landau verfasst. Er verknüpfte in diesem Werk Geographie mit Geschichte. Historische Hintergründe zog er gezielt heran, um die damalige administrative und strukturelle Entwicklung der einzelnen Orte und Regionen verständlich zu machen. Neben dem Werk von Wilhelm Christian Lange von Pfister bildet Landaus Buch die einzige umfassende, moderne Landesbeschreibung Kurhessens aus dieser Epoche. Das Werk gilt bis heute als eine der wichtigsten Quellen zur Geschichte, Geographie und Verwaltung des ehemaligen Kurfürstentums Hessen (Kurhessen) im 19. Jahrhundert: Umfassende Darstellung des Staatsgebiets, der Naturerzeugnisse, des Bodens sowie der Bevölkerungsstruktur; Abhandlung über den damaligen Handel, das Gewerbe sowie das historische Verkehrs- und Straßennetz; eine detaillierte oro-, hydro- und topographische Erfassung aller Städte, Dörfer, prägnanten Landschaften, Gebäude und historischen Punkte; das Territorium wird geordnet nach den damaligen vier Provinzen beschrieben: Provinz Niederhessen, Provinz Oberhessen, Provinz Fulda und Provinz Hanau.



132. Hessen - LEDDERHOSE, C(onrad) W(ilhelm), Kurhessisches Kirchenrecht. Neu bearb. v. Christian

Hartmann Pfeiffer, Regierungssecretarius zu Marburg. Marburg, in der Kriegersche Buchhandlung, 1821. 8vo. XII, 711 S., 1 Bl. (Hassiaca-Verlagsanzeigen). Schlichter, zeitgenössischer Pappeinband mit schönem Rotschnitt. (ohne Vorsätze, Papier stellenw. etw. stockfl., insgesamt schöner Zustand). 100,--

Das Buch basiert im Kern auf den früheren Arbeiten von Ledderhose (1751-1812). Er veröffentlichte bereits 1785 den Vorläufer 'Versuch einer Anleitung zum Hessen-Casselischen Kirchenrecht'. Die Ausgabe von 1821 ist eine umfassende Neuordnung und Aktualisierung, hrsg. u. bearbeitet von Christian Hartmann Pfeiffer, einem kurfürstlichen Regierungssekretär aus Marburg. Das Buch fasst das lutherische, reformierte und territoriale Kirchenrecht der hessischen Lande zu Beginn des 19. Jahrhunderts zusammen. Neben den christlichen Konfessionen behandelt das Werk in den Anhängen auch die damaligen Rechtsverhältnisse von Minderheiten, wie etwa der jüdischen Gemeinden ('Rechtsverhältnisse der Israeliten'). Nach dem Ende des napoleonischen Königreichs Westphalen und der Restauration des Kurfürstentums Hessen bestand dringender Bedarf an einer konsolidierten Rechtsquelle. Im Jahr 1861 wurde das kurhessische Kirchenrecht im Geiste dieses Werkes von Ludwig Büff weiterbearbeitet und neu herausgegeben.



133. Hessen - MEURER, Wilhelm Hermann von (anonym), Das Gericht der Thatsachen über das zweite Ministerium Hassenpflug. (Berichtiger und vervollständigter Abdruck aus Gelzer's Protestantischen Monatsblättern). Rinteln, Druck und Verlag von C. Bösendahl, 1863. 8vo. 47 S. Schlichter, zeitgenössischer Pappband. Guter Zustand! 140,--

Seltene politische Streitschrift. Sie wurde von Wilhelm Meurer verfasst, 1863 in Rinteln veröffentlicht und basierte auf Texten, die zuvor in den Protestantischen Monatsblättern erschienen waren. Die Schrift setzt sich kritisch mit der reaktionären und umstrittenen Regierungspolitik des kurhessischen Staatsministers Hans Daniel Ludwig Friedrich Hassenpflug (1803-1862) auseinander. Hassenpflug regierte als Chef des berüchtigten zweiten Ministeriums von 1850 bis 1855, um den kurhessischen Verfassungskampf zugunsten des absolutistischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. zu entscheiden. Die Broschüre beleuchtet die repressive Politik, Zensurmaßnahmen, die Verfassungsbrüche sowie die Unterdrückung liberaler und konstitutioneller Bestrebungen unter Hassenpflug. Sie dient als historische Aufarbeitung der kurhessischen Wirren und des sogenannten 'Heerlagers', in dem das Land durch Bundesinterventionen besetzt und die alte Verfassung schlussendlich außer Kraft gesetzt wurde.

134. Hessen - PFISTER, F(erdinand von), Kleines Handbuch der Landeskunde von Kurhessen. Kassel, Druck und Papier von Jerome Hotop, 1840. 8vo. 2 Bll., 280 S., 6 Bll. (Alphabetisches Orts-Verzeichniß). Zeitgenössischer Halblederband mit Buntpapierbezug, erneuertem Rückentitelschild u. marmorierten Vorsätzen. 50,--

Der Kasseler Ferdinand von Pfister (1800-1886) war kurhessischer Artillerieoffizier (späterer Major), Historiker und Geograf. Von Pfister war in der damaligen Gelehrtenwelt stark vernetzt. So half er unter anderem Jakob Grimm mit hessischen Quellen für dessen berühmte 'Deutsche Mythologie', was Grimm im Vorwort des Werkes auch dankend erwähnt. Neben seinen landeskundlichen Schriften war Pfister ab Oktober 1840 maßgeblich an der kurhessischen Landesvermessung beteiligt. Seine mathematisch fundierte und präzise Erfassung von Geländeformen galt in Militär- und Fachkreisen als herausragend.



135. Hessen - STÖLZEL, Adolf, Die Entwicklung des gelehrten Richterthums in deutschen Territorien. Eine rechtsgeschichtliche Untersuchung mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Verhältnisse im Gebiete des ehemaligen Kurfürstenthums

Hessen. 2 Bde (in 1). Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1872. 8vo. XIV, 619, 238 S. Zeitgenössischer Halbleinen mit Rückentitelprägung. (kl. Privatstempel a. Tb.).

140,--

Erster (allgemeiner) Theil: I. Das Rechtsstudium bis zum Beginne des siebzehnten Jahrhunderts; II. Die vermittelnden Elemente; III. Das Aufleben des gelehrten Richterthums und das Absterben der Schöffen Gerichte. - Zweiter (specieller) Theil: Hassiaca. I. Obere Instanzen (Bedeutung des Reichskammergerichts für die hessischen Gerichte; Die Canzleien zu Cassel und Marburg; Das Hofgericht zu Marburg; Das Oberappellations- und das Sammtrevisionsgericht zu Cassel); II. Stadtgerichte (Die Stadtgerichte zu Cassel, Marburg, Fritzlar, Fulda und Ziegenhain); III. Landgerichte (Herrschaftliche Landgerichte: Breitung, Elm und Brandenstein, Altenhaslau, Boventen) und Patrimoniale Landgerichte (Gericht der Diede zu Niddawitzhausen, Gericht der Schenken zu Reizberg, Spitalsgericht zu Fulda, Capitelsgericht zu Lüder, Gericht der von Breidenbach zu Breidenbach und das Eigengericht zu Eisenhausen, Gericht der von Baumbach zu Nentershausen, Probsteiamt zu Blankenau).

136. Hessen - WAGNER, Johann George, Grundzüge der Gerichts-Verfassung und des untergerichtlichen Verfahrens, sowohl in streitigen Civil-Sachen, als bei den Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, in Kurhessen. 3., verm. u. verbess. Ausgabe. Cassel, Verlag der J. C. Krieger'schen Buchhandlung (C. Kempf), 1843. 8vo. XIV, 965 S., (Anhang:) 46 S. Neuer Halbleinen mit geprägtem Rückentitelschild u. schönem Marmorschnitt. (handschr. Signatur auf Tb.).

100,--

Das Buch dient als umfassende monografische Darstellung und systematisches Handbuch für die damalige Rechtspraxis. Es behandelt zwei wesentliche Kernbereiche der damaligen Justiz: den Aufbau, die Organisation und die Zuständigkeiten der Gerichte (insbesondere der Untergerichte) im Kurfürstentum Hessen sowie das untergerichtliche Verfahren, also den Ablauf von Prozessen bei den niederen Instanzen. Wagner unterscheidet dabei penibel zwischen klassischen zivilrechtlichen Prozessen und Rechtsstreitigkeiten zwischen Parteien (Streitigen Zivilsachen) und nicht-streitigen Rechtsangelegenheiten wie Nachlasssachen, Vormundschaften oder Beglaubigungen (Freiwillige Gerichtsbarkeit). - Wagner (1790-1868) war kurhessischer Jurist, Historiker und später Richter. Vom vorliegenden Werk gab es insgesamt 4 Auflagen. Die Erstausgabe erschien im Jahre 1822, eine zweite Auflage 1827, die letzte (4.) Ausgabe im Jahre 1859.

137. Hessen - WALTHER, Ph(ilipp) A(lexander) F(erdinand), Literärisches Handbuch für Geschichte und Landeskunde von Hessen im Allgemeinen und dem Großherzogthum Hessen insbesondere. Supplement 3 (Enthaltend: Nachträge und Fortführung der Literatur bis 1867) bearb. von Ludwig Wörner. Haupttitel und 3 Supplemente in 1 Band. Darmstadt, Hofbuchhandlung Gustav Jonghaus und Historischer Verein, 1841-1869. 8vo. (1841:) XI, 347, (Suppl. 1, 1850:) 3 Bll., 226, (Suppl. 2, 1855:) 3 Bll., 91, (Suppl. 3, 1869:) 3 Bll., 235 S. Neuer Leinenband mit geprägtem Rückentitelschild. (alte St.a.Tblättern).

220,--

Das Werk ist ein heute seltenes bibliographisches und historisches Standardwerk aus dem 19. Jahrhundert, besorgt vom Darmstädter Historiker und Bibliothekar Walther (1812-1887), der für dieses umfassende Werk im Jahre 1841 die Ehrendoktorwürde der Universität Gießen erhielt. Aufgrund des großen Umfangs und neuer Publikationen folgten später drei Ergänzungsbände in den Jahren 1850, 1855 und 1869, die hier enthalten sind. Das letzte Supplement wurde besorgt von Ludwig Wörner. Das Handbuch gilt bis heute als ein wichtiges Werkzeug für Historiker und Ahnenforscher, um historische Quellen aus der Zeit bis 1867 zu lokalisieren.



138. Hessen-Darmstadt, 1706 - ZOLL- und WOLLEN-

KAUFFS-ORDNUNGEN.

Fürstlich-Hessen-Darmstädtische Land-Zoll- und Wollenkauffs-Ordnungen, welchen auch die Zoll-Rollen und einige Rescripta, sodann die verglichene Gülden-Wein-Zoll-Ordnung beygedruckt worden. Darmstadt, gedruckt in der Hochfürstl. Buchdruckerey, 1706. 8vo. 110 S. Schlichter zeitgenössischer Pappband. (blasser St.a.T.).

100,--

Die 'Fürstlich-Hessen-Darmstädtischen Land-Zoll- und Wollenkauffs-Ordnungen' sind ein bedeutendes historisches Gesetzeswerk, das 1706 unter Landgraf Ernst Ludwig in der Hochfürstlichen Buchdruckerei zu Darmstadt veröffentlicht wurde. Es regelte den Handel und die Abgaben im historischen Hessen-Darmstadt. Das im Jahr 1706 gedruckte Werk vereint verschiedene zentrale wirtschaftliche Bestimmungen des damaligen Fürstentums. Es diente dazu, den Binnen- und Außenhandel zu strukturieren, Steuern zu erheben und den florierenden Wollhandel zu lenken.



139. Hessen-Hanau, 1747 - HOFF-GERICHTS-ORDNUNG.

Fürstliche Hessen-Hanauische Hoff- und Ehe-Gerichts-Ordnung. Publicirt den 17ten Jan. 1747. Hanau, gedruckt bey Johann Bernhard Lehr, 1747. 4to. Tb., 188 S., (Indices:) 22 Bll. Schlichter neuer Halbleinen.

120,--

Die Hoff- und Ehe-Gerichts-Ordnung für die Grafschaft Hessen-Hanau wurde am 17. Januar 1747 unter Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel (als Vormund und Regent) publiziert. Sie diente als maßgebliche Prozess- und Gerichtsordnung, die das Rechtssystem, die Instanzenwege sowie die Ehegerichtsbarkeit in der Region strukturierte und vereinheitlichte. Als bedeutender Teil regelte die Ordnung Ehesachen, Trennungen und Eheversprechen. In der frühneuzeitlichen Residenzstadt Hanau war das Konsistorium (Hof- und Ehegericht) zuständig, um Streitigkeiten nach (evangelischem) Kirchen- und weltlichem Recht zu schlichten. Die Ordnung legte zudem den formalen Rahmen für Gerichtsverfahren fest. Sie definierte die Zuständigkeit des Hanauer Hofgerichts (oft auch als Obergericht fungierend), Fristen für Appellationen (Berufungen) sowie den Instanzenzug von den Untergerichten hin zum landesherrlichen Hof. Sie spiegelte den zunehmenden Absolutismus wider, indem sie lokale Sonderrechte beschchnitt und einheitliche, verlässliche Gerichtsabläufe innerhalb der Grafschaft schuf.

140. Hildesheim - BERTRAM, Adolf, Geschichte des Bisthums Hildesheim. 3 Bde. Hildesheim und Leipzig, Druck und Verlag von August Lax bzw. August Lax Verlagshandlung, 1899-1925. 8vo. (I, 1899:) XVI, 522 S., 1 Bl. (Bemerkungen, Druckfehler); (II, 1916:) X, 1 Bl. (Abbildungsverzeichnis), 449 S.; (III, 1925:) XVI, 465 S. Mit zusammen 29 Tafeln u. 225 Abb. im Texte über alle Bände. Originale rote Verlagsleinenbände mit Rücken- u. Deckelprägung. (Ebde. fachmännisch etw. ausgebessert, schöner Zustand).

300,--

Standardwerk aus der Feder des gebürtigen Hildesheimers Adolf Bertram (1859-1945), Theologe und katholischer Priester, seit 1884 Mitglied des Hildesheimer Generalvikariats, seit 1886 Dombibliothekar, seit 1894 Domkapitular, seit 1905 Generalvikar. Im Jahre 1906 wurde Bertram zum Bischof von Hildesheim erwählt. Es folgten seine Berufung zum Erzbischof von Breslau im Jahre 1914 sowie seine Ernennung zum Kardinal 1919 (zuvor im Jahre 1916 bereits zum Kardinal in pectore). Als Vorsitzender der Fuldaer Bischofskonferenz von 1920-1945 war Bertram auch kirchenpolitisch einer der führenden katholischen Kirchenvertreter.



141. Hildesheim - HÄBERLIN, (Carl) Friedrich, Ueber das dem Freyherrn Moriz von Brabeck angeschuldigte Verbrechen der beleidigten Majestaet. Braunschweig, bei Friedrich Vieweg,

1800. 8vo. XIV, 164 S., (Anlagen:) CXVII S. Zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug. (St.a.T. u. Vorsatz, kl. ältere Signatur).

120,--
Umfangreiche Verteidigungsschrift für den stifthildesheimischen Adligen. - Häberlin (1756-1808) war Professor für deutsches Staatsrecht an den Universitäten Erlangen (seit 1782) und Helmstedt (seit 1786). Er prangerte in seinen Schriften oft Mißstände an, war dadurch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein bekannter Publizist. Er verfasste Verteidigungsschriften für den hannoverschen Hofrichter Berlepsch und - hier - für (Friedrich) Moritz von Brabeck (1742-1814). Von Brabeck, der der Familientradition folgend als jüngerer Bruder Priester wurde, bat nach dem Tod seines Bruders um päpstlichen Dispens und widmete sich seither der Verwaltung des gewaltigen Familienvermögens (Schloss Söder). Er avancierte zu einem der bekanntesten Kunstsammler in Deutschland, Schloss Söder wurde zum geistigen Zentrum der Region Hildesheim. Die "Brabecksche Angelegenheit" 1799/1800 bildete die Parteinahme von Brabecks für die abgabepflichtigen Bauern im sog. Hildesheimer Bauernprozess - gegen die Stiftsritterschaft, der er selbst angehörte, und die folgenden Anfeindungen von Brabecks seitens der Ritterschaft. Die Bauern des Hochstifts Hildesheim hatten gegen die Steuerverwaltung der Landstände geklagt, die Landstände wiederum hatten die Unterstützung des Fürstbischofs Franz Egon von Fürstenberg. Von Brabeck nahm also Partei für die Kläger, obwohl er im Grund selbst zu den Beklagten gehörte. Er veröffentlichte im Jahre 1799 eine eigene Rechtfertigung unter dem Titel "Le Baron de Brabeck au Public", die ein anonym Übersetzer im Jahre 1800 in deutscher Sprache herausbrachte.

142. Hildesheim - STRUBE, Julius Melchior, Befestigtes Erb-Recht der Stift Hildesheimischen Meyer. Hannover, in Verlag sel. Nicolai Försters und Sohns Erben Hof-Buchhandlung, 1752. 8vo. Tb., 1 Bl. (Vorrede), 148 S. Einfacher flexibler zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug. (Ebd. ausgebessert).

100,--
Strube (1725-1777) war Sohn des bedeutenden David Georg Strube und schlug wie dieser eine Beamtenkarriere in hannoverschen Diensten ein. Er war calenbergischer Landsyndicus, Königl. Großbrit. und Churfürstl. Braunschweig-Lüneb. Hof- und Canzley-Rath sowie Archivar.

143. Hillesheim - WEBER, Matthias, Hillesheim-Niederbettingen. Heimatbuch. Hillesheim, Stadt Hillesheim, 2003. Gr.-8vo. 633 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagspappband. Sehr guter Zustand!

65,--
Mit Beiträgen von Peter Jakobs, Klaus Linden, Michael Remer, Michael Linden u. Marga Weber.

144. HIMMEROD: 875 JAHRE Findung des Klosterortes Himmerod. Festschrift. Hrsg. v. Abt Bruno Fromme OCist. Redaktion: Franz Irsigler. Mainz, Selbstverlag der Gesellschaft für mittelhessische Kirchengeschichte. 2010. Gr.-8vo. XI, 689 S. Mit Abb., Karten u. Tab. Originaler Verlagsleinen (mit Oumschlag). (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte, hrsg. v. Joachim Schmiedl, 127). Guter Zustand!

50,--
Mit Beiträgen von Nikolaus Zimmer, Jörg R. Müller, Stefan K. Langenbahn, Fritz Wagner, Jean-Claude Muller, Andreas Heinz, Ernst Lutsch, Ulrich Hartmann, Martin Persch, Michael Embach, Martina Knichel, Reiner Nolden, Michael Oberweis, Anja Ostrowitzki, Wolfgang Bender, Franz Irsigler, Friedhelm Meier, Hans-Peter Kuhnen, Markus Dotterweich, Wilhelm Maas, Hermann Josef Roth, Frank G. Hirschmann, Carola Fey u. a.



145. HISTORISCHES WÖRTERBUCH DER PHILOSOPHIE. Unter Mitwirkung von mehr als 700 Fachgelehrten in Verbindung mit Friedrich Kambartel,

Hermann Lübke, Odo Marquard u. a. hrsg. von Joachim Ritter, Karlfried Gründer und Gottfried Gabriel. Völlig neubearb. Ausgabe des "Wörterbuchs der philosophischen Begriffe" von Rudolf Eisler. 13 Bde. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1971-2007. 4to. Zusammen ca. 8500 S. Originale rote Ganzleinenbände mit geprägten Rückentiteln.

580,--
Parallel zur Baseler Originalausgabe (Verlag Schwabe & Co.) erschienene Lizenzausgabe, nur für die Mitglieder der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft. Die Originalausgabe erschien in blauen Ganzleinenbänden mit Schutzumschlägen, die vorliegende Ausgabe in roten Ganzleinenbänden ohne Schutzumschläge. Das Register (Bd. 13) hrsg. von Margarita Kranz in Verbindung mit Gottfried Gabriel und Helmut Hühn. Der Registerband mit einer Volltext-CD-Rom des Gesamtwerks.



146. HÖFER, Paul, Die Varusschlacht, ihr Verlauf und ihr Schauplatz. Leipzig, Verlag von Duncker & Humblot, 1888. 8vo. XI S., 1 Bl., 333 S. Mit Kartenskizze auf S. 333. Schlichter, zeitgenössischer Halbleinen.

150,--
Bedeutende historisch-philologische Monografie vom deutschen Historiker und Prähistoriker Paul Höfer (1845-1914). Das Buch gilt als ein klassisches Werk der im 19. Jahrhundert heftig entbrannten wissenschaftlichen Debatte um den tatsächlichen Ort und die militärischen Details der Varusschlacht im Jahr 9 n. Chr. Im späten 19. Jahrhundert erlebte die Erforschung der Varusschlacht einen Höhepunkt. Nachdem der berühmte Theodor Mommsen 1885 die These aufgestellt hatte, die Schlacht habe bei Kalkriese (Moor-Pass von Barenau) stattgefunden, gerieten viele ältere Theorien ins Wanken. Paul Höfer trat in seinem Werk von 1888 dieser 'Mommsen-Hypothese' vehement und methodisch fundiert entgegen. Höfers Ziel war es, auf Basis einer akribischen Analyse aller verfügbaren antiken Schriftquellen (u. a. Tacitus, Cassius Dio, Velleius Paterculus) und der Topografie Nordwestdeutschlands eine logische und militärisch plausible Rekonstruktion zu liefern. Höfer lehnte Kalkriese als Ort der Hauptschlacht ab. Zum Zeitpunkt seiner Forschung (1888) gab es dort noch keine systematischen archäologischen Ausgrabungen, sondern lediglich Münzfunde. Höfer suchte den Schauplatz und die Marschroute der Römer weiter südlich und östlich, im Raum des heutigen Westfalen und Ostwestfalen-Lippe (nahe Herford und dem klassischen Teutoburger Wald). Obwohl die moderne Archäologie seit den späten 1980er Jahren in Kalkriese überwältigende antike Funde freigelegt hat und der Ort heute als wahrscheinlichstes Schlachtfeld gilt, bleibt Höfers Werk für die Wissenschaftsgeschichte von hohem Wert. Seine präzisen logistischen Berechnungen und seine Argumente gegen Mommsens damalige Kernargumente werden von Historikern, die den genauen Verlauf der römischen Marschroute rekonstruieren wollen, bis heute zitiert.

147. HUPPERTZ, Barthel, Räume und Schichten bäuerlicher Kulturformen in Deutschland. Ein Beitrag zur deutschen Bauerngeschichte. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1939. Gr.-8vo. LV, 315 S. Mit 21 Karten im Anhang. Neuer Verlagshalbleinen. (St.a.Vorsatz, Tb. u. Schnitt, sonst guter Zustand).



148. ISENMANN, Eberhard, Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft. Wien, Böhlau, 2012. Gr.-8vo. 1129 S. Originaler Verlagspappband. Guter Zustand! (NP 110.-- EUR).

100,--

149. Jülich-Berg - CROON, Helmuth, Stände und Steuern in Jülich-Berg im 17. und vornehmlich im 18. Jahrhundert. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1929. Gr.-8vo. 5 Bll., 258 S. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. A. Bach u. Fr. Steinbach, 10). Guter Zustand! 50,--

150. Jülich-Berg - KASTEN, Brigitte, Margarete BRUCKHAUS (Bearb.), Die jülich-kleve-bergischen Hofordnungen, Hofämter- und Regimentsordnungen 1456/1521 bis 1609. Ostfildern, Jan Thorbecke, 2015. 8vo. LXXIII, 865 S. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Residenzenforschung, 26). Sehr guter Zustand! (NP 102,-- EUR). 65,--



151. Jülich-Berg - REDLICH, Otto R., Jülich-Bergische Kirchenpolitik am Ausgange des Mittelalters und in der Reformationszeit. 2 Bde. (in 3 Teilbänden = komplett). Düsseldorf, Droste Verlag, 1986. 8vo. 121, 482; 70, 486; 948 S. Originale

Verlagskartonseinbände. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, XVIII). Neuwertiger Zustand! 90,--

Nachdruck der Ausgabe Bonn 1907-1915. - Obwohl die Herzogtümer Jülich und Berg formal immer getrennt waren, waren sie in den Jahre 1423 bis 1795 tatsächlich in Personalunion (auch mit der Grafschaft Ravensberg) verbunden, mit nur einer Stimme im Reichsfürstenrat - ein Umstand, dem die Bezeichnung Jülich-Berg Rechnung trägt. - Redlich (1864-1939) war von 1921 bis 1929 Leiter des Preussischen Staatsarchivs Düsseldorf (heute: Abteilung Rheinland des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen). - I. Urkunden und Akten 1400-1553; II. Visitationsprotokolle und Berichte. 1. Jülich (1533-1589). Mit urkundlichen Beilagen von 1424-1559. 2. Berg (1550-1591). Mit urkundlichen Beilagen von 1442-1592. Nebst Einleitung, Wort- und Sachregister zum ganzen zweiten Band.



152. Karlsruhe - HARTLEBEN, Theodor, Statistisches Gemälde der Residenzstadt Karlsruhe und ihrer Umgebungen. Karlsruhe, im Verlag von Gottlieb Braun, 1815. 8vo. Gestochene Ansicht (Marktplatz), Tb., 8 Bll., 432 S. mit 3 (davon 2 gefalteten) Tabellen, XLIV S. (5 Beilagen u. Anhang), 86 S. (Litterarisches Karlsruhe oder Alphabetisches Verzeichniß aller

seit dem Jahre 1813 zu Karlsruhe und in dessen Umgebungen befindlichen Schriftsteller, der vorzüglichsten Epochen ihrer Laufbahn, und der von ihnen im Druck erschienenen Schriften), 1 Bll. (Verbesserungen), 1 Faltkarte (Situations Plan). Zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug u. kl. Rückentitelschild. (Ebd.-Rücken stärker beschabt). 380,--

Erste größere Gesamtdarstellung der badischen Residenzstadt. - Der Aufschwung Karlsruhes verdankt sich vor allem der Wiedervereinigung der seit 1565 getrennten badischen Markgrafschaften Baden-Baden und Baden-Durlach nach dem Aussterben der baden-badischen Linie im Jahre 1771 sowie dem Aufstieg Badens zum Großherzogtum am Anfang des 19. Jahrhunderts. "Obwohl es sich nicht um eine Geschichte der noch jungen Stadt handelt, kann man dieses Werk als erste größere Gesamtdarstellung mit einem Schwerpunkt auf der Darstellung von Daten und Fakten über Karlsruhe bezeichnen... Seine fundierten Kenntnisse über Karlsruhe bekam er ... während seiner dreijährigen Tätigkeit in der Kreisdirektion des Pfalzkreises im (von Freiburg) benachbarten Durlach. Von dort wurde er 1813 an die Direktion des Neckarkreises nach Mannheim versetzt,

wo er sein 'Statistisches Gemälde' verfasste. Vorarbeiten hatte er aber schon in Durlach geleistet... Das Statistische Gemälde von Theodor Hartleben... hat also im Wesentlichen den Stand von 1813" (Ernst Otto Bräunche). - Hartleben (geb. 1770 in Mainz, gest. 1827 in Mannheim), in Gießen, Marburg und Mainz studierter und promovierter Jurist, stand zuvor in Speyerischen, Salzburgerischen, Kurpfälz-bayerischen und Sachsen-Coburgischen Diensten. Er war u. a. auch Professor für Staatsrecht und Polizeiwissenschaften an den Universitäten in Salzburg und Würzburg, ab 1808 an der Universität im inzwischen badischen Freiburg im Breisgau. - Vgl. über Hartleben: Ernst Otto Bräunche, 100 Jahre Karlsruhe. Ein Geburtstagsgeschenk mit Langzeitwirkung, Stadt Karlsruhe (Blick in die Geschichte, Nr. 106, 2015).



153. Karlsruhe - VIERORDT, K(arl) F(riedrich), Geschichte der im Jahre 1724 aus Durlach nach Karlsruhe verpflanzten Mittelschule. Beilage zu dem Programme des Karlsruher Lyceums. 2 Tle. in 1 Band. Karlsruhe, Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, 1858-1859. 8vo. 122 S., lithogr. Planzeichnung (Teile von Durlach und Karlsruhe zeigend), (123-) 328 S. Neuer

Pappband mit kl. geprägtem Rückenschild (nur den Namen des Autors zeigend). (etw. stockfl., Tb. 1 an der Falz leicht verstärkt, letzte Bll. ab S. 230 mit stärkerem Wasserfleck). 100,--

Vierordt (1790-1864) betrieb die Geschichte vor allem in seiner Freizeit, bis er im Jahre 1832 auch Lehrer der Geschichte am Lyzeum in Karlsruhe wurde. Von Hause aus Theologe, bekleidete er nach seinem Vikariat in Weisweil (seit 1811) mehrere theologische Ämter, bis er Lehrer am Karlsruher Lyzeum wurde (seit 1823 als Professor, seit 1855 als Rektor der Schule).



154. Karlsruhe - WEECH, Friedrich von (Bearb.), Karlsruhe. Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung. Auf Veranlassung des Stadtrats bearbeitet. 3 Bde. (in 4 Bänden, alles Erschienene). Karlsruhe, Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, 1895-1904. 8vo. (I, 1895:) XV, 531 S.; (II, 1898:) XII, 463 S.; (III, 1904, in 2 Tl.-Bänden:) X, 475; IV, (476-) 925 S., mit zahlr. (tlw. gefalteten) Tafeln im Text- u. Anhangteil der Bände. Originale Leinenbände mit reicher Deckel- und Rückenprägung. (Ebde. von Bdn. 2-3 etw. berieben, Bd. 3 mit kl. St.a.T., insgesamt schöner Zustand). 320,--

Erste Ausgabe. - Das Hauptwerk von Friedrich von Weech (1837-1905) entstand im Auftrag der Archivkommission der Stadt Karlsruhe, deren Mitglied von Weech seit 1888 war. Seit 1864 arbeitete er in Karlsruhe, als er in die Großherzogliche Hofbibliothek berufen wurde. Im Jahre 1868 wechselte er als Archivrat ins Generalandesarchiv, dessen Direktor er im Jahre 1885 wurde. Im selben Jahr wurde das Karlsruher Stadtarchiv gegründet, an dessen Aufbau von Weech tatkräftig mitwirkte. Seine Bedeutung als Stadt- und Landeshistoriker (seit 1883 war er Sekretär der neugegründeten Badischen Historischen Kommission) lässt sich kaum hoch genug veranschlagen. Vor seinem Ruf nach Karlsruhe arbeitete er unter Karl Hegel an den "Deutschen Städtechroniken" mit.



155. Kassel - STILLING, B(enedikt), E(rnst) GERLAND (Hrsg.), Führer durch Cassel und seine nächste Umgebung. Festschrift dargebracht der 51. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte unter Mitwirkung der Herren Bartels, Bode, Buderus u. v. a. von den

Geschäftsführern. Cassel, Druck von L. Döll, 1878. 8vo. VIII, 334 S., 1 Bl. (Verbesserungen), 14 S. (Verlagsanzeigen), gefalt. Plan der Residenz-Stadt Cassel (1878) im Anhang. Zeitgenössischer Halbleinen mit Buntpapierbezug und geprägtem Rückentitel.

60,-- Das Werk liefert einen umfassenden Rundgang durch das historische Stadtbild von 'Cassel' (die offizielle Schreibweise wurde erst 1926 auf 'Kassel' geändert), ausführliche Kapitel zur Geologie, Meteorologie und der lokalen Flora und Fauna der Umgegend Cassels sowie detaillierte Beschreibungen der näheren Umgebung, insbesondere der herrschaftlichen Parkanlagen wie dem Bergpark Wilhelmshöhe. Hinter dem Werk stehen zwei namhafte Persönlichkeiten des Kasseler Wissenschaftslebens jener Zeit: Benedikt Stilling, damals weltbekannter Kasseler Mediziner und Pionier der Neuroanatomie sowie Ernst Gerland, renommierter Physiker, Technikhistoriker und Professor aus Kassel. - Mit Beiträgen von C. Bartels, O. Speyer, Th. Giessler, C. Rockwitz, F. Hornstein, W. Kolbe, C. Buderus, E. Wendelstadt, O. F. Eisenmann, E. Pinder, A. Cöster, E. Gerland, W. Narten, J. Schütte, E. Thomaszik u. a.



156. Katzenelnbogen - DEMANDT, Karl E(rnst) (Bearb.), Das Katzenelnbogener Rheinzollerbe 1479-1584. 3 Bde. Wiesbaden, Selbstverlag der Historischen Kommission für Nassau, 1978-1981. 8vo. XVI, 707; 736; 648 S. Originale Verlagsleinen mit Rücken- und

Deckeltitelprägung. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, XXV). Sehr guter Zustand! 60,-- I. Der Zoll zu St. Goar 1480-1538; II. Der Zoll zu St. Goar 1539-1580; III. Der Zoll zu St. Goar, Schluß (1580-84) und Nachträge (1508-1536). Der Zoll zu Gernsheim (1479-1520). Die Bopparder Zolltoursen (1480-1583). Die Mainzer Zolltoursen (1479-1583). Die Düsseldorfer Zolltoursen (1480-1501). Personen-, Orts- und Sachweiser für Bd. I-III.



157. Katzenelnbogen - DEMANDT, Karl E(rnst) (Bearb.), Regesten der Grafen von Katzenelnbogen 1060-1486. 4 Bde. Wiesbaden, Selbstverlag der Historischen Kommission für Nassau, 1953-1957. 8vo. (I, 1060-1418:) 799 S.; (II, 1418-1482:) XVI, (800-) 1695 S.; (III, Rechnungen, Besitzverzeichnisse, Steuerlisten und Gerichtsbücher 1295-1486:)

(1696-) 2362 S.; (IV, Register:) (2363-) 2933 S., Faltkarte im Anhang (Verwaltungskarte der Grafschaft ca. 1470). Neue Ganzleinen einbände mit geprägten Rückentitelschildern. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, 11). Exzellenter Zustand! 340,--

Bedeutende Regestenarbeit Demandts (1909-1990), in der er das Archiv der Grafen von Katzenelnbogen bis zu ihrem Aussterben 1479 rekonstruierte. Das Grafengeschlecht, das mit den Staufern in verwandtschaftlicher Beziehung stand, benannte sich seit etwa 1138 nach der Burg. Katzenelnbogen liegt heute im Rhein-Lahn-Kreis in Rheinland-Pfalz. Demandt machte nach seinem Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Tübingen und Marburg Karriere im Archivwesen, wurde bereits 1939 Staatsarchivrat in Marburg, wirkte nach dem Krieg in Wiesbaden und Marburg als Archivrat und stellvertretender Direktor des Staatsarchivs Marburg. Er war Mitglied in den Historischen Kommissionen für Hessen, für Nassau und der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt.

158. Katzenelnbogen - DIESTELKAMP, Bernhard, Das Lehnrecht der Grafschaft Katzenelnbogen. (13. Jahrhundert bis 1479). Ein Beitrag zur Geschichte des spätmittelalterlichen deutschen Lehnrechts, insbesondere zu seiner Ausei-

nersetzung mit oberitalienischen Rechtsvorstellungen. Aalen, Scientia, 1969. Gr.-8vo. XX, 468 S. Mit Karten u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte, Neue Folge, hrsg. v. Adalbert Erler, Walter Schlesinger u. Wilhelm Wegener, 11). Guter Zustand! 50,--

Habilitationsschrift, Albert-Ludwig-Universität zu Freiburg, WS 1966/67.

159. Kempen - NEUHEUSER, Hanns Peter (Hrsg.), Quellen und Beiträge aus dem Probsteiarchiv Kempen. 2 Bde. Köln, Böhlau, 1994-1998. 8vo. VIII, 312; VIII, 395 S. Mit Abb., Karten u. Tab. Originale Verlagsleinen (mit O Umschlägen). Sehr guter Zustand! 70,--

Mit Beiträgen von Hans Budde, Hanns Peter Neuheuser, Hans Günter Heesen, Paul-Günter Schulte, Ulrich Stevens, Helmut Tervoren, Rudolf Pohl, Siebert Schmidt, Vera Lüpkes, Ernst-Georg Raaf, Josef Reuter, Hans Gerd Jentjens, Christiane Neuhausen-Laudage, Reimund Haas, Raymund Kottje, Joachim Vennebusch, Robert Damme, Dominik Groß, Martin Reiß, Johann Heinrich Dorsemagen, Elly Cockx-Indestege, Roswitha Neu-Kock, Albert Gerhards, Anja Künzel, Franz Reidt.

160. Kempten, 1799 - TRAGNEY-ORDNUNG der Reichstadt Kempten, für die Trager der Unmündigen, der Unsinnigen und Rasenden, Taubstummen, Verschwender und Abwesenden so wie für die Beystände der ledigen und verwittibten Frauenspersonen. Kempten, gedruckt bey Tobis Dannheimer, 1799. 8vo. Tb., 3 Bll., 160 S., (Tragney-Rechnung:) 2 Bll., (Register:) 9 Bll. Neuerer Halbleinen mit Buntpapierbezug. (Tb. restauriert, stellenw. hinterlegt - ohne Textverlust, St.a.Tb.-Rückseite). 160,--

Die Tragney-Ordnung enthält grundlegende Regelungen für das Vormundschafts- und Betreuungswesen in der damaligen niederrheinischen Reichsstadt Kempten. Der Begriff leitet sich vom Wort 'Tragen' (im Sinne von Betreuen bzw. Führen) ab. Sie regelte die gesetzliche Vertretung und Fürsorge für Unmündige (Minderjährige). Eingeschlossen waren laut den historischen Quellen auch sogenannte 'Unsinnige und Rasende' (psychisch Kranke), Taubstumme, Verschwender, Abwesende sowie der Beistand für ledige und verwitwete Frauen. Die Tragney-Ordnung galt in der damals von der Stiftsstadt getrennten Reichsstadt Kempten und ergänzte dort das ältere Stadtrecht, um vermögens- und vormundschaftsrechtliche Belange zu sichern.

161. Kitzingen - BÁTORI, Ingrid, Erdmann WEY-RAUCH, Die bürgerliche Elite der Stadt Kitzingen. Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einer landesherrlichen Stadt im 16. Jahrhundert. Mit zwei Beiträgen von Ernst Kemmeter und Rainer Metz. Stuttgart, Klett-Cotta, 1982. 8vo. 953 S. Mit Abb. u. Tab. Originaler Verlagsleinen. (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit, hrsg. v. Josef Engel u. Ernst Walter Zeeden, 11). Guter Zustand! 120,--

Mit Beiträgen von Hans-Christoph Rublack, Ernst Kemmeter, Erdmann Weyrauch, Ingrid Batori, Rainer Metz.

162. Kleve - KASTNER, Dieter, Die Territorialpolitik der Grafen von Kleve. Düsseldorf, L. Schwann, 1972. 8vo. 225 S. Mit Karten. Originaler Verlagsleinen. (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das alte Erzbistum Köln, 11). Guter Zustand! 50,--

163. Koblenz - AMTS-BLATT von Coblenz bzw. der Königlichen Regierung zu Coblenz bzw. der Preußischen Regierung zu Coblenz bzw. des Reichskommissars für die besetzten rheinischen Gebiete. Jg. 1839 bis Jg. 1926/27 (in zusammen 72 Bänden). Coblenz, 1839-1927. Gr.-8vo. Zusammen ca. 29000 Seiten. Pappbände und Halbleinenbände d. Zt. 675,--

Beinahe durchgängige Reihe, es fehlen die folgenden Jahrgänge: 1846, 1847, 1859 (nur die ersten 2 Nummern), 1884 sowie 1889 bis 1897.



164. Koblenz - BRENTANO, Clemens, Die Barmherzigen Schwestern in Bezug auf Armen- und Krankenpflege. Nebst einem Bericht über das Bürgerhospital zu Coblenz und erläuternden Beilagen. 2., mit Zusätzen verm. Aufl. Mainz, Verlag von Kirchheim und Schott, 1852. 8vo. Titelpuffer, Tb., 2 Bll., 444 S. Zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug u. geprägtem Rückentitelschild. (1 Bl. leicht ausgebeßert).

140,-- Das Werk steht in der Vorgeschichte des katholischen Vereinswesens, an der Brentano (1778-1842) einen durchaus großen Anteil hat. Der katholisch getaufte Brentano kehrte nach einer Lebenskrise, in der er sich zunächst von der pietistischen Erweckungsbewegung angezogen fühlte, zur katholischen Kirche zurück, verließ 1818 Berlin und ging ins westfälische Dülmen. Dort blieb er bis zum Tode der Nonne Anna Katharina Emmerick im Jahre 1824 (im Jahre 2004 von Johannes Paul II. seliggesprochen), deren Visionen er aufzuzeichnen suchte. Die folgenden Jahre standen noch unter dem Eindruck dieser Erfahrung, so auch die vorliegende Veröffentlichung, die zuerst im Jahre 1831 erschienen ist. Er unterstützte mit dem Werk die Einführung der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Deutschland. Es ist zugleich ein Plädoyer für laikale sozialkaritative Tätigkeiten in Deutschland, in hervorragender Prosa verfasst.

165. Koblenz - LANDESHAUPTARCHIV KOBLENZ.

Die Bestände des Landeshauptarchivs Koblenz. Gesamtverzeichnis. Bearb. von der Archivarinnen, Archivaren und Bibliothekarinnen des Landeshauptarchivs Koblenz unter bes. Mitwirkung von Peter Brommer, Dietmar Flach, Achim Krümmel, Wolfgang Hans Stein u. Kristine Werner. Koblenz, Verlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 1999. Gr.-8vo. XLI, 745 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, hrsg. v. Heinz-Günther Borck u. Beate Dorfey, 81). Guter Zustand!

60,--

166. Köln - BAUDRI, Friedrich, Tagebücher 1854-1871. Bearb. von Ludwig Gierse und Ernst Heinen. Bde. 1-4. Düsseldorf u. Wien, Droste Verlag u. Böhlau Verlag, 2006-2021. XXI, 367; XXVII, 518; IX, 721; XV, 481 S. Originale Verlagskartoneinbände (Bde. 1 u. 2) u. originale Verlagspappbände (Bde. 3 u. 4). (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, LXXIII). Guter Zustand!

120,--

Peter Ludwig Friedrich Baudri (1808 in Elberfeld, heute Wuppertal - 1874 in Köln) war ein bedeutender deutscher Glasmaler, Kunstschriftsteller und Politiker des 19. Jahrhunderts. Sein älterer Bruder Johann Anton Friedrich Baudri war Kölner Weihbischof. Baudris erhaltenen und in mehreren Bänden edierten Tagebücher (1854-1871) gelten heute als eine der wertvollsten historischen Quellen für die Erforschung des Rheinlands. Seine Aufzeichnungen dokumentieren den Wandel Kölns von einer handwerklich geprägten Stadt zur modernen Großstadt. Baudris Betrieb schuf zwischen 1853 und 1874 fast 180 dokumentierte Werke. Seine neugotischen Glasfenster schmückten zahlreiche Kirchenräume vom Rheinland bis hin nach Budapest. Als Kunstschriftsteller verteidigte Baudri die Neugotik bedingungslos als den wahren christlichen Baustil. Er engagierte sich stark als Vorkämpfer des Ultramontanismus und zählte zu den Mitbegründern der katholischen Bewegung im Rheinland. Baudri war politisch aktiv und erlangte ein Mandat als Mitglied des deutschen Reichstags (Mdr). Als Katholik stand er der preußisch-kleindeutschen Reichsgründung unter kulturprotestantischen Vorzeichen distanziert gegenüber. Das Erste Vatikanische Konzil und das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit befürwortete er dagegen vehement. - 1. Bd.: 1854-1857; 2. Bd.: 1858-1862; 3. Bd.: 1863-1867; 4. Bd.: 1868-1871.

167. Köln - BRINCKEN, Anna-Dorothee von den, Das Stift St. Mariengraden zu Köln. (Urkunden und Akten 1059-1817). 2 Bde. Köln, Verlag von Paul Neubner, 1969. Gr.-8vo. XXII, 423; (424-) 724 S. Neue Ganzleinen einbände mit gepr. Rückentitelschildern. (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, hrsg. v. Arnold Güttches, 57 u. 58). Guter Zustand!

100,--

Bd. 1: Regesten; Bd. 2: Textanhang und Register.

168. Köln - DIEDERICH, Toni, Ulrich HELBACH (Redaktion), Das Historische Archiv des Erzbistums Köln. Übersicht über seine Geschichte, Aufgaben und Bestände. Erstellt v. d. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Historischen Archivs des Erzbistums Köln. Siegburg, Verlag Franz Schmitt, 1998. Gr.-8vo. 504 S. Mit Abb. Originaler Verlagsleinen (mit Oumschlag). (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 31). Guter Zustand!

45,--

Mit Beiträgen von Toni Diederich, Lothar Bangert, Ursula Brendt, Josef van Elten, Reimund Haas, Ulrich Helbach, Joachim Oepen, Wolfgang Schmitz, Brigitta Torsy.

169. Köln - DOMSTA, Hans J., Die Kölner Außenbürger. Untersuchungen zur Politik und Verfassung der Stadt Köln von der Mitte des 13. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Bonn, Ludwig Röhrscheid Verlag, 1973. 8vo. 186 S. Mit Karten u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, E. Ennen u. M. Zender, 84). Guter Zustand!

45,--



170. Köln - DROSTE ZU VISCHERING, Clemens August, Denkschrift des heiligen Stuhles, oder urkundliche Darlegung der Thatsachen, welche der Wegführung des Erzbischofs von Cöln, Freiherrn von Droste, vorhergegangen und gefolgt sind. Rom, am 4. März 1838. Augsburg, im Verlag der K. Kollmann'schen Buchhandlung, 1838. 8vo. 162 S. (angebunden:)

Clemens August, der große Bekenner und Martyrer unserer Zeit. Ein Wort des Trostes, gegründet auf die Geschichte wie auf die Verheissungen Christi und gerichtet an alle durch die Ereignisse in Köln bekümmerten Seelen. Augsburg, Verlag der Karl Kollmann'schen Buchhandlung, 1838. IV, 55 S. Zeitgenössischer Pappband mit geprägtem Rückentitelschild.

100,--

Der erste Zusammenprall von Staat und katholischer Kirche im 19. Jahrhundert, bei dem die preußische Regierung sich in der Wahl der Mittel völlig vergriff. Der Kölner Erzbischof Droste zu Vischering wurde am 20.11.1837 inhaftiert, weil er im Namen von Papst und Kirche gegen eine Geheimkonvention opponierte, die sein Vorgänger Graf von Berlin in der Frage der konfessionellen Mischehen für die Provinzen Rheinland und Westfalen abgeschlossen hatte. Diese Geheimkonvention, die einer päpstlichen Weisung von 1830 widersprach, war auch in Rom nicht bekannt und wurde erst durch den Widerruf des Trierer Bischofs Hommer auf seinem Sterbebette öffentlich. Die Kirche blieb letztlich Siegerin des Konflikts. - Holzmänn/Bohata I, 330, 363.



171. Köln - EHLERS-KISSELER, Ingrid, Die Anfänge der Prämonstratenser im Erzbistum Köln. Köln, Böhlau, 1997. 8vo. XVI, 660 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. L. L. Cox, W. Janssen, Th. Klein, 137). Sehr guter Zustand!

70,--

Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 1995/96.



172. Köln - ENNEN, Leonard, Gottfried ECKERTZ (Hrsg.), Quellen zur Geschichte der Stadt Köln. 6 Bde. Aalen, Scientia Verlag, 1970. Gr.-8vo. (1:) XXXIX, 642 S., 1 Bl., mit 4 Tfn.; (2:) XI, 671 S., mit 4 Tfn.; (3:) XVIII, 589 S., 1 Bl., mit 4 Tfn.; (4:) VI, 704 S., mit 4 Tfn.; (5:) 641 S.; (6:) 648 S. Originale

rote Verlagskunststoffeinbände mit geprägten Rückentitelschildern u. Deckeltitelprägung. 340,-- Nachdruck der Ausgabe Köln 1860-1879! - Ennen (1820-1880) war seit 1857 erster hauptamtlicher Leiter des Historischen Archivs der Stadt Köln. Er wurde heftig kritisiert für seine Neuordnung des Archivs nach dem sog. Pertinenzprinzip, entgegen der ursprünglichen Ordnung des Archivs nach dem Provenienzprinzip. Es soll vor allem seinen eigenen Bedürfnissen als Stadthistoriker gedient haben. Allerdings gab es zu Ennens Zeit noch keine verbindlichen methodischen Standards für Archiv, die erst nach seinem Tod eingeführt wurden.



173. Köln - ENNEN, Leonard, Geschichte der Stadt Köln, meist aus den Quellen des Kölner Stadt-Archivs. 5 Bde. Köln und Neuß sowie Düsseldorf, Verlag der L. Schwann'schen Verlagshandlung, 1863-1880. 8vo. (1, 1863:) XI, 762 S., 1 Bl.

(Erklärung zu dem angehängten Plan der Stadt Köln), kolorierter Plan der Stadt Cöln mit den Erweiterungen bis ins XIII. Jahrhundert; (2, 1865:) XVIII, 2 Bll., 830 S., 1 Bl. (Corrigenda); (3, 1869:) 1086 S.; (4, 1875:) VI, 889 S.; (5, 1880:) 826 S. Zeitgenössische Halbleinen mit Buntpapierbezug u. (tlw. abgeblättern) handschr. Rückentitelschildern. Guter Zustand! 750,--

Originalausgabe des Standardwerks zur Kölner Stadtgeschichte, das erst 150 Jahre nach dessen Erscheinen durch eine Neubearbeitung ersetzt wurde. Das Werk wurde während Ennens Zeit als erster hauptamtlicher Leiter des Historischen Archivs der Stadt Köln erarbeitet; der letzte Band erschien in Ennens Todesjahr. Leonard Ennen (1820-1880) studierte 1841-1844 die Theologie an den Universitäten Münster und Bonn - und galt den Historikern deswegen oft als Dilettant. Nach dem Studium besuchte Ennen das Priesterseminar in Köln und ließ sich zum Priester weihen. Bereits während seiner Zeit als Kaplan in Königswinter (1845-1857) beschäftigte sich Ennen intensiv mit der rheinischen Geschichte, was u. a. zu seiner Mit-Gründung des Historischen Vereins für den Niederrhein (1854) führte. Ennen war auch politisch tätig. Im Jahre 1856 wurde er als Abgeordneter der Katholischen Fraktion in das Preußische Abgeordnetenhaus gewählt.

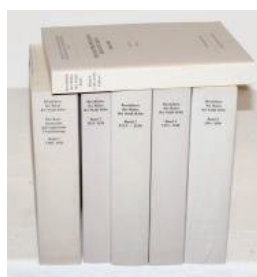
174. Köln - GECHTER, Marianne, Kirche und Klerus in der stadtkölnischen Wirtschaft im Spätmittelalter. Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1983. 8vo. 462 S. Mit Karten, Tab. u. Diagr. Originaler Verlagskarton. (Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, hrsg. v. Hermann Kellenbenz, Eberhard Schmitt u. Jürgen Schneider, 28). Guter Zustand! 50,-- Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, WS 1981/82.

175. Köln - HAGEN, Gottfried, Reimchronik der Stadt Köln. Hrsg. von Kurt Gärtner, Andrea Rapp und Désirée Welter unter Mitarbeit von Manfred Groten. Historischer Kommentar von Thomas Bohn. Düsseldorf, Droste, 2008. Gr.-8vo. XLVIII, 424 S. Originaler Verlagspappband.

(Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, LXXIV). Sehr guter Zustand! 75,--

176. Köln - HÖHLBAUM, Konstantin, Friedrich LAU, Josef STEIN (Bearb.), Das Buch Weinsberg. Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert. 5 Bde. (Bd. 5: Kulturhistorische Ergänzungen). Leipzig, Dürr, 1886-1926. (Nachdruck: Düsseldorf, Droste, 2000). 8vo. XVI, 381; XII, 443; XXVII, 410; XXII, 323; XLV, 558 S. Mit Stammtafel. Originale Verlagskartoneinbände. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, III, IV u. XVI). Guter Zustand! 180,--

177. Köln - HÖROLDT, Ulrike, Studien zur politischen Stellung des Kölner Domkapitels zwischen Erzbischof, Stadt Köln und Territorialgewalten 1198-1332. Untersuchungen und Personallisten. Siegburg, Verlag Franz Schmitt, 1994. Gr.-8vo. 724 S. Mit Karte. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 27). Guter Zustand! 50,-- Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 1990/1991.



178. Köln - HUISKES, Manfred, Manfred GROTEN (Bearb.), Beschlüsse des Rates der Stadt Köln 1320-1550. 6 Bde. Düsseldorf, Droste Verlag, 1988-2003. Gr.-8vo. LIX, 973; XLIV, 521; XIV, 759; XI, 711; XI, 859; 424 S. Mit Tab. Originale Verlagskartoneinbände.

(Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, LXV). Sehr guter Zustand! 200,-- Bd. 1: Die Ratsmemoriale und ergänzende Überlieferung. 1320-1543; Bd. 2: 1513-1520; Bd. 3: 1523-1530; Bd. 4: 1531-1540; Bd. 5: 1541-1550; Bd. 6: Indizes.

179. Köln - JENAL, Georg, Erzbischof Anno II. von Köln (1056-75) und sein politisches Wirken. Ein Beitrag zur Geschichte der Reichs- und Territorialpolitik im 11. Jahrhundert. 2 Bde. (in 1). Stuttgart, Anton Hiersemann, 1974-1975. Gr.-8vo. XXVIII, 195; VI, (196-) 427 S. Originale Verlagskarton. (Monographien zur Geschichte des Mittelalters. Hrsg. von Karl Bosl, 8/I-II). Guter Zustand! 75,--

Dissertation, Universität des Saarlandes zu Saarbrücken, WS 1972/73.

180. Köln - KEUSSEN, Hermann, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter. Gekrönte Preisschrift. Nachdruck unter Berücksichtigung des "Revidierten Sonderabdrucks" Bonn 1918. 2 Bde. Bonn, 1910. (Nachdruck: Düsseldorf, Droste, 1986). 4to. XI, 457; 496 S. Mit Karten. Neue Ganzleinen einbände mit gepr. Rückentitelschildern. (Preis-Schriften der Mevissen-Stiftung, gekrönt und hrsg. v. d. Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, II). Guter Zustand! 180,--

181. Köln - KORSCH, Hans-Peter, Das materielle Strafrecht der Stadt Köln. Vom Ausgang des Mittelalters bis in die Neuzeit. Köln, Verlag der Löwe, Dr. Hans Reykers, 1958. Gr.-8vo. 228 S. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins, 20). Guter Zustand! 45,--

182. Köln - KUSKE, Bruno (Hrsg.), Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter. 4

Bde. (Bd. 4 im Original von 1934). Bonn, Peter Hanstein Verlagsbuchhandlung, 1917-1934. (Nachdruck: Düsseldorf, Droste Verlag, 1978). 8vo. VIII, 418; IV, 855; 386; VIII, 543 S. Mit Tab. Neue Ganzleinen-einbände. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, XXXIII). Sehr guter Zustand! 150,--

1. Bd.: 12. Jahrhundert bis 1449; 2. Bd.: 1450-1500; 3. Bd.: Besondere Quellengruppen des späteren Mittelalters; 4. Bd.: Besondere Quellengruppen des späteren Mittelalters. Register.

183. Köln - LOESCH, Heinrich von (Bearb.), Die Kölner Zunfturkunden nebst anderen Kölner Gewerbeurkunden bis zum Jahre 1500. 2 Bde. Bonn, P. Hansteins Verlag, 1907. Gr.-8vo. XXX, 267; VI, 757 S. Mit Tab. Neue Ganzleinen-einbände mit gepr. Rückentitelschildern (OBroschuren eingebunden). (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, XXII). (schwache St.a.T., sonst guter Zustand). 50,--

Bd. 1: Allgemeiner Teil; Bd. 2: Spezieller Teil.

184. Köln - LOTHMANN, Josef, Erzbischof Engelbert I. von Köln (1216-1225). Graf von Berg, Erzbischof und Herzog, Reichsverweser. Köln, Kölnischer Geschichtsverein, 1993. Gr.-8vo. IX, 472 S. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichung des Kölnischen Geschichtsvereins, 38). Guter Zustand! 65,--

Dissertation, Universität zu Köln, 1990.



185. Köln - MATSCHA, Michael, Heinrich I von Mültenark. Erzbischof von Köln (1225-1238). Sieburg, Verlag Franz Schmitt, 1992. Gr.-8vo. 714 S. Mit Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Studien zur Kölner Kirchengeschichte, 25). Guter Zustand! 45,--

Dissertation, Universität zu Köln, WS 1989/90.

186. Köln - MEIER, Robert, Heinrich van Beeck und seine "Agrippina". Ein Beitrag zur Kölner Chronistik des 15. Jahrhunderts. Mit einer Textdokumentation. Köln, Böhlau, 1998. 8vo. XLII, 284 S. Mit Abb. Originaler Verlagsleinen. (Kölner Historische Abhandlungen, hrsg. v. Heribert Müller, 41). Sehr guter Zustand! 75,--

Dissertation, Universität Köln, 1996.

187. Köln - MILITZER, Klaus (Bearb.), Quellen zur Geschichte der Kölner Laienbruderschaften vom 12. Jahrhundert bis 1562/63. 4 Bde. Düsseldorf, Droste Verlag, 1997-2000. Gr.-8vo. CXLVIII, 614; VIII, (615-) 1363; XXV, 271; VI, 297 S. Mit Tab. Originale Verlagskartons. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, LXXI). Guter Zustand! 60,--

Bd. 1: Einführung. St. Achatius - St. Georg; Bd. 2: St. Gereon - Weiße Frauen und nicht zuweisbare Bruderschaften; Bd. 3: Nachträge; Bd. 4: Nachträge. Register zu Band 1-4.

188. Köln - MILITZER, Klaus (Bearb.), Stadtkölnische Reiserechnungen des Mittelalters. Düsseldorf, Droste, 2007. Gr.-8vo. LIX, 639 S. Mit Tab. Originaler Verlagspappband. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, LXXV). Sehr guter Zustand! 50,--

189. Köln - MÜLLER, Helmut (Bearb.), Das Kanonissenstift und Benediktinerkloster Liesborn. Berlin, Walter de Gruyter, 1987. Gr.-8vo. XIV, 404 S. Mit gefalt. Plänen. Originaler Verlagsleinen. (Germania Sacra., hrsg. v. Irene

Crusius, Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln, NF/23 - Das Bistum Münster, 5). Guter Zustand! (NP 137,-- EUR).

45,--



190. Köln - OEDIGER, Friedrich Wilhelm, Richard KNIPPING, Wilhelm JANSSEN

(Bearb.), Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Bde. 1, 3 u. 5-7 (in 6 Bänden).

Bonn, Köln und Düssel-

dorf, P. Hanstein und Droste Verlag, 1954-1982. 4to. Leinen, tw. mit aufgebrachtem Originalkarton sowie OKarton. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, 21). 300,--

I. 313-1099, bearb. von Oediger. Bonn 1954-1961. 48, 443 S. Leinen; III/1. u. III/2. 1205-1304 u. Register zu beiden Hälften, bearb. von Knipping. Bonn 1909-1913. (Nachdruck 1964). XIV, 292 S., 1 Bl.; XXII, 422 S. Leinen mit aufgebrachtem OKarton; V. 1332-1349 (Walram von Jülich), bearb. von Janssen. Köln-Bonn 1973. XIX, 477 S. Originaler Verlagskarton; VI. 1349-1362 (Wilhelm von Gennepe), bearb. von Janssen. Köln-Bonn 1977. XX, 508 S. Originaler Verlagskarton; VII. 1362-1370 (Adolf von der Mark, Engelbert von der Mark, Kuno von Falkenstein), bearb. von Janssen. Düsseldorf 1982. XVII, 364 S. Originaler Verlagskarton.



191. Köln - PLANITZ, Hans, Thea BUYKEN (Hrsg.), Die Kölner Schreibbücher des 13. und 14. Jahrhunderts. Weimar, Verlag Hermann Böhlau Nachf., 1937. Gr.-8vo. XIII, 34, 828 S., 3 Tafeln im Anhang. Originaler Verlagsleinen mit geprägtem Rückentitelschild. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, 46). Exzellenter Zustand! 120,--

Bedeutende Arbeit zum Thema. - Für Planitz (1882-1954) bildeten Studien zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte Kölns im Rahmen seiner Studien zum deutschen Städtewesen einen Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Schaffens, zumal während seines Kölner Lehrstuhls 1920-1941. Er ging dann an die Universität Wien, nachdem er Rufe nach Bonn (1922), Heidelberg (1923) und zunächst auch Wien (1934) abgelehnt hatte. Vor der Kölner Zeit war er Professor in Leipzig (1912), Basel (1913/1914) und Frankfurt am Main (1914-1920). - Thea Buyken (1906-1993) wurde vor allem bekannt für ihre grundlegende Erforschung der Konstitutionen von Melfi Friedrichs II. von Hohenstaufen. Nach ihrer Promotion an der Universität Bonn im Jahre 1931 arbeitete sie mit Hans Planitz in Köln, den sie später als ihren wichtigsten akademischen Lehrer benannte.

192. Köln - SCHWERHOFF, Gerd, Köln im Ancien Régime 1686-1794. Köln, Greven Verlag, 2017. 4to. XIV, 552 S. Mit Abb., Karten u. Diagr. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Geschichte der Stadt Köln, hrsg. v. Werner Eck, 7). Guter Zustand! 75,--



193. Köln - STEHKÄMPER, Hugo, Gerd MÜLLER, Joachim DEETERS (Bearb.), Kölner Neubürger 1356-1798. Bearb. 1356-1577 von Hugo Stehkämper, 1578-1798 unter Benutzung umfangreicher Vorarbeiten von Heinrich Kirchner und Bernhard

Diemer durch Gerd Müller. Anhang: Bürgerschaftsaufsagen 1397-1511 bearb. von Hugo Stehkämper. 4 Bde. Köln und Wien, Böhlau Verlag, 1975-1983. 8vo. Zusammen 2.374 Seiten. Neue Ganzleinenbände mit geprägten Rückentitelschildern. (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, hrsg. von Hugo Stehkämper, 61-64). Exzellenter Zustand!

240,--

I. Neubürger 1356-1640. Köln 1975. LXV, 503 S.; II. Neubürger 1641-1699. Köln 1975. 561 S.; III. Neubürger 1700-1768 und Anhang: Bürgerschaftsaufsagen 1397-1511. Köln 1975. 478 S.; IV. Index und Nachträge, bearb. von Joachim Deeters unter Mitarbeit von Arnold Lassotta, Irmgard Tietz-Lassotta u. a. Köln 1983. 767 S.

194. Köln - STEIN, Walther (Bearb.), Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert. 2 Bde. Bonn 1893-1895. (Nachdruck: Düsseldorf, Droste Verlag, 1993). 8vo. CLXXIX, 769; XXII, 798 S. Neue Ganzleinenbände mit gepr. Rückentitelschildern. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, X). Sehr guter Zustand! 70,--

195. Köln - WINTERLING, Aloys, Der Hof der Kurfürsten von Köln 1688-1794. Eine Fallstudie zur Bedeutung "absolutistischer" Hofhaltung. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1986. 8vo. IX, 282 S. Mit Abb. Originaler Verlagskarton (mit O Umschlag). (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das Alte Erzbistum Köln, 15). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Universität zu Köln, 1984.

196. Köln - WÜBBEKE, Brigitte Maria, Das Militärwesen der Stadt Köln im 15. Jahrhundert. Stuttgart, Franz Steiner Verlag, 1991. 8vo. 308 S. Mit Tab. Originaler Verlagskarton. (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte, hrsg. v. Hermann Kellenbenz, Hans Pohl u. Wolfgang Zorn, 91). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 1989.

197. Konstanz - BEYERLE, Konrad, Grundherrschaft und Hoheitsrechte des Bischofs von Konstanz in Arbon. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Stadtverfassung. Frauenfeld, Kommissionsverlag von Huber, 1904. Gr.-8vo. 2 Bll., 86 S. Mit Abb. u. Karte. Originale Verlagsbroschur. (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, Sonderabdruck aus Heft XXXII). (Broschur etw. verschmutzt, sonst guter Zustand). 45,--

198. Konstanz - BIHRER, Andreas, Der Konstanzer Bischofshof im 14. Jahrhundert. Herrschaftliche, soziale und kommunikative Aspekte. Ostfildern, Jan Thorbecke, 2005. 8vo. 679 S. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Residenzforschung, 18). Verlagsfrischer Zustand! (NP 75,-- EUR). 50,--
Dissertation, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, WS 2002/2003.



1989. Kl.-4to. 296; 304 S. Mit zahlr. Abb. Originale Ver-

199. Konstanz - MAURER, Helmut, Konstanz im Mittelalter. I. Von den Anfängen bis zum Konzil. II. Vom Konzil bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. 2 Bde. Konstanz, Stadler Verlagsgesellschaft,

lagsleinen (mit O Umschlägen). (Geschichte der Stadt Konstanz). Sehr guter Zustand! 50,--

200. Konstanz - RICHENTAL, Ulrich, Chronik des Konstanzer Konzils 1414-1418. Eingeleitet und hrsg. v. Thomas Martin Buck. Ostfildern, Jan Thorbecke, 2010. Gr.-8vo. LIX, 250 S. Originaler Verlagspappband. (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, XLI). Sehr guter Zustand! 50,--



201. Kurpfalz - REUBER, Justus, Veterum scriptorum, qui Caesarum et Imperatorum Germanicorum res per aliquot saeculos gestas litteris mandarunt tomus unus. Nova Editio curante G. Chr. Joannis. Frankfurt

am Main, Sand, 1726. Fol. Tb. mit gestochener Titelvignette, 5 Bll., X S., 3 Bll., 1336 S., 49 Bll. Zeitgenössischer Pappband mit handschriftlichem Rückentitelschild. (Ebd. leicht fleckig und berieben, Papier gering stockfl., Tb. mit Eintragungen von alter Hand). 750,--

Alles Erschienene von Reubers Hauptwerk! - Reuber (1542-1607) war Kurpfälzischer Rat und Kanzler in Speyer und fand in dieser Eigenschaft Zeit und Archivalien zu dieser Edition deutscher Geschichtsquellen. Georg Christian Joannis (1658-1735) hielt Reubers Sammlung alter Quellen, die zuerst 1584 erschienen war, für so wertvoll, daß er diese Neubearbeitung vornahm. Joannis hat sich vor allem durch sein dreibändiges Werk zur Mainzer Geschichte verdient gemacht. Bei einem Großbrand im Jahre 1726 sollen beim Frankfurter Verleger zahlreiche Exemplare der vorliegenden Auflage zerstört worden sein (so zumindest die 'Gelehrten Zeitungen' von 1726 sowie Fabricius, V, S. 258). Reuber studierte in Frankreich und Italien, war dann Advokat am Reichskammergericht in Speyer, bis er 1574 als Hofgerichtsrat in kurpfälzische Dienste trat. Johann Kasimir berief Reuber im Jahre 1587 zum kurpfälzischen Kanzler. In dieser Position reformierte Reuber die Verwaltung des Kurfürstentums und legte so die Grundlage für den später erfolgreichen Territorialstaat. Kurfürst Friedrich III. entband Reuber im Jahre 1592 dennoch von seinen Pflichten. - Vgl. Jöcher III, 2026; ADB 14, 97f.

202. Kurpfalz - SCHAAB, Meinrad (Hrsg.), Ausgewählte Urkunden zur Territorialgeschichte der Kurpfalz 1156-1505. Bearb. v. Rüdiger Lenz. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1998. 8vo. XV, 362 S. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A: Quellen, 41). Guter Zustand! 50,--

203. Laach - RESMINI, Bertram (Bearb.), Inventar und Quellensammlung zur Geschichte der alten Abtei Laach. Koblenz, Verlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 1995. Gr.-8vo. 767 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 64). Guter Zustand! 55,--



204. Leipzig - BACKHAUS, Ferdinand, Die Sagen der Stadt Leipzig. Nach geschichtlichen Ueberlieferungen mitgeteilt. Leipzig, Verlag von Heinrich Hunger, 1844. Kl.-8vo. XII, 176 S. Schlichter, zeitgenössischer Pappband. (Papier stellenw. etw. stockfl., Exlibris auf vorderem Innendeckel). 60,--

Das Buch gilt als ein wertvolles Dokument der sächsischen Heimat- und Volkskunde des 19. Jahrhunderts. Backhaus

trug Sagen, Legenden und historische Mythen zusammen, die teils aus alten Chroniken seit dem 16. Jahrhundert stammten, teils mündlich überliefert waren. Die Erzählungen verknüpfen historische Leipziger Orte, Straßen und markante Bauwerke mit fantastischen oder moralischen Geschichten. Sie geben oft volkstümliche Erklärungen für die Entstehung von Orts- und Straßennamen.

205. Leyen, von der - OSTROWITZKI, Anja (Bearb.), Inventar der Akten und Amtsbücher des Archivs der Fürsten von der Leyen im Landeshauptarchiv Koblenz. Koblenz, Verlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 2004. Gr.-8vo. XIX, 586 S. Mit Abb., Stammbaum u. Tab. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, hrsg. v. Heinz-Günther Borch, 102). Sehr guter Zustand! 80,--

206. Limburg an der Lahn - SCHIRMACHER, Ernst, Limburg an der Lahn. Entstehung und Entwicklung der mittelalterlichen Stadt. Wiesbaden, Selbstverlag der historischen Kommission für Nassau, 1963. Gr.-8vo. XIX, 507 S. Mit Karten und Tab. Neuer Ganzleinen mit geprägtem Rückentitelschild. (Veröffentlichungen der historischen Kommission für Nassau, XVI). Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Technische Hochschule Darmstadt, 1961.

207. Lorsch - CODEX LAURESHAMENSIS. Bearb. u. neu hrsg. v. Karl Glöckner 3 Bde. Darmstadt, Verlag des Historischen Vereins für Hessen, 1929-1936. (Nachdruck: Darmstadt, Hessische Historische Kommission, 1963). Gr.-8vo. 3 Bll., 452; 522; 392 S. Mit 3 Karten, Abb., 4 Schriftproben u. Tab. Originale Verlagsleinen mit (verblassten) Rückentitelschildern. (Arbeiten der historischen Kommission für den Volksstaat Hessen). (Ebde. etw. ausgebessert). 90,--
Bd. 1: Einleitung, Regesten, Chronik; Bd. 2: Kopialbuch, 1. Teil: Oberrhein-, Lobden-, Worms-, Nahe- und Speiergau; Bd. 3: Kopialbuch, 2. Teil: Die übrigen fränkischen und die schwäbischen Gauen. Güterlisten. Späte Schenkungen und Zinslisten. Gesamtregister.

208. Lübeck - SEGGERN, Harm von, Quellenkunde als Methode. Zum Aussagewert der Lübecker Niederstadtbücher des 15. Jahrhunderts. Köln, Böhlau Verlag, 2016. Gr.-8vo. 328 S. Mit Tab. Originaler Verlagskarton. (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, Neue Folge, LXXII). Sehr guter Zustand! 50,--

209. Lüneburg, 1722 - Das LÜNEBURGISCHE STADT-RECHT so in sich begreift der Stadt Lüneburg reformierte Statuta, Gerichts-Rechts- und Policy Ordnungen; In neun Theile verfasst, und auff vieler Verlagen zum erstenmahl in Druck befodert worden. Lüneburg, zu finden in Försterischen Buchhandlung, 1722. Gr.-8vo. Tb., 6 Bll., 190 S., 1 Bl. Neuerer Pappband mit geprägtem Rückentitelschild. (dezent mit Papier überklebter St.a.T., schöner Zustand!). 160,--
Das 'Lüneburgische Stadt-Recht' von 1722 ist ein historisches Kompendium. Es bündelt die reformierten Statuten sowie die Gerichts-, Rechts- und Polizeordnungen der Hansestadt Lüneburg. Dieses in neun Teile gegliederte Werk bietet einen tiefen Einblick in die Verwaltung, Gesetzgebung und das gesellschaftliche Zusammenleben der Stadt im frühen 18. Jahrhundert. Das Werk ist in neun Hauptteile unterteilt, die sich unter anderem mit folgenden Schwerpunkten befassen: Statuta & Satzungen, gültige Gesetze und städtische Verfassungen, Gerichtsordnung, Struktur und Ablauf der Rechtsprechung, Polizeiordnungen (Regelungen zur öffentlichen Ordnung), zum Handel (z. B. das berühmte Lüneburger Salz), Gewerbe (z. B. Brauwesen) und zum täglichen Leben. Das Jahr 1722 fällt in die Regierungszeit der Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg. Die Sammlung diente dazu, das oftmals unübersichtliche Geflecht aus

älteren Stadtrechten, Satzungen und Willküren strukturiert zusammenzufassen, zu reformieren und einheitlich anwendbar zu machen.

210. Magdeburg - LABOUIVIE, Eva (Hrsg.), Leben in der Stadt. Eine Kultur- und Geschlechtergeschichte Magdeburgs. Köln, Böhlau Verlag, 2004. Gr.-8vo. VII, 422 S. Mit Abb. u. Tab. Originaler Verlagspappband. Sehr guter Zustand! 45,--

Mit Beiträgen von Hildegund Keul, Eva Labouvie, Dieter Elsner, Sascha Möbius, Ramona Myrrhe, Beatrix Herlemann, Michael Schilling, Bernhard Jahn, Michael Kleinen, Michael Kaiser, Karin Stukenbrock, Marita Metz-Becker, Wolfgang Mayrhofer, Michael Thomas, Heike Steinhorst, Lutz Miehe, Franka Bindernagel, Tobias Bütow, Stefanie Rahn, Constanze Stange.

211. Magdeburg - LYSIAK, Ludwik, Karin NEHLS-EN-von STRYK (Hrsg.), Decreta iuris supremi Magdeburgensis castri Cracoviensis. Die Rechtssprüche des Oberhofs des deutschen Rechts auf der Burg zu Krakau 1456-1511. 2 Bde. Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann, 1995-1997. 8vo. XXIX, 598; XV, 472 S. Mit einer farbigen Faltkarte im Anhang. Originale Verlagsleinenbände. (Ius Commune. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt am Main. Sonderhefte: Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte, 68 und 104). Neuwertiger Zustand! 120,--

Beim Verlag vergriffen!



212. Magdeburg - UHLICH, (Leberecht), Bekenntnisse. Mit Bezug auf die protestantischen Freunde und auf erfahrene Angriffe. (Und weitere Schriften zur Auseinandersetzung um die "Lichtfreunde" 1845 bis 1847). Leipzig, Verlag von A. F. Böhme, 1845. 8vo. 88 S. Neuer Halbleinen mit Buntpapierbezug und geprägtem Rückentitel "Uhlich". Exzellenter Zustand! 160,--

Angebundene Titel: KÄMPFE, Gustav Adolf, Antwort auf die Bekenntnisse des Herrn Pastor Uhlich. 2., unveränd. Aufl. Magdeburg, Heinrichshofen'sche Buchhandlung, 1845. 142 S.; ANONYM, Die Berechtigung des Nationalismus. Ein Sendschreiben an den Prediger G. A. Kämpfe. Magdeburg, Verlag der Rubach'schen Buchhandlung (C. Fabricius), 1845. 70 S.; KÄMPFE, Gustav Adolf, Erwiderung auf das unter dem Titel 'Die Berechtigung des Nationalismus' an mich gerichtete Sendschreiben eines Ungenannten. Magdeburg, Heinrichshofen'sche Buchhandlung, 1846. 2 Bll., 98 S.; WOLTERSTORFF, J. A. G., Die rationale Theologie. Kurz dargestellt und gegen die evangelische Kirchenzeitung so wie mit besonderer Rücksicht auf Herrn Prediger Kämpfe vertheidigt. Wolfenbüttel, Hollesche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, 1846. 142 S., 1 Bl.; SECHS SÄTZE evangelischer Magdeburger, ausgesprochen im September 1847. O.O.u.V. 15 S.; AMTLICHE VERHANDLUNGEN betreffend den Prediger Uhlich zu Magdeburg. Amtl. Abdruck. Magdeburg, Druck und Verlag von Albert Falckenberg & Comp., 1847. V, 65 S.; UHLICH, (Leberecht), Weitere Mittheilungen in Sachen des Predigers Uhlich in Magdeburg, hrsg. von ihm selbst, zur Vervollständigung der vom Consistorium hrsg. Amtlichen Verhandlungen. Wolfenbüttel, Verlag der Holle'schen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, 1847. 56 S.; LIESE, Karl, Gustav KÄMPFE, Sendschreiben an unsere geliebte St. Ulrichsgemeinde, wegen Austritts aus der evangelischen Landeskirche. Magdeburg, Heinrichshofen'sche Buchhandlung, 1847. 38 S.; MÖLLER, Johann Friedrich, Mahnung durch Verständigung über das Bekenntniß der neuen Gemeinde aus treuem Herzen an die evangelische Bürgerschaft von Magdeburg gerichtet (unter dem Motto: "Lasset Euch Niemand das Ziel verrücken!"). Magdeburg, Heinrichshofen'sche Buchhandlung, 1847. 60 S.

Schriften um die Auseinandersetzung zwischen theologischem Rationalismus und Pietismus, zwischen Uhlich und Vertretern des Pietismus, vom Erscheinen von Uhlichs "Bekenntnissen" 1845 bis zur

Amtsenthörung Uhlichs am 13. September 1847. - Uhlich (1799-1872) vertrat seit seinem Studium der Theologie in Halle, wo die theologische Ausrichtung eher rationalistisch war und der Aufklärung Kants nahestand, selbst einen dezidiert rationalistischen Standpunkt. Seine rationalistische Glaubensauffassung brachte ihn, seit 1824 Pfarrer, in Gegensatz zum theologisch vorherrschenden Pietismus. Im "Magdeburger Bilderstreit" stand Uhlich selbstverständlich an der Seite Wilhelm Franz Sintenis'. Die harten disziplinarischen Maßnahmen gegen Sintenis bewogen Uhlich zur Gründung des "Vereins der Protestantischen Freunde", der sogenannten "Lichtfreunde", die schnell eine große Verbreitung in eigenen Ortsvereinen in der preußischen Provinz Sachsen fanden - sehr zum Ärger der preußischen Obrigkeit in Staat und Kirche, zumal sich die Lichtfreunde liberal und reformerisch äußerten. Der Vorwurf aus der Kirche an Uhlich, ein "eidbrüchiger Theologe" zu sein, bewog Uhlich, in seiner vorliegenden Schrift "Bekenntnisse" von 1845 sein rationalistisches und liberales theologisches Programm klar und zusammenfassend auf den Punkt zu bringen. Trotzdem oder gerade deshalb hat die Gemeinde der Magdeburger Sankt-Katharinen-Kirche die Berufung Uhlichs zum Pfarrer durchgesetzt. Im Vorfeld der 1848er Revolution waren die Predigten Uhlichs außerordentlich beliebt, die Kirche konnte die Schar der Hörer kaum fassen, zum Ärger der Obrigkeit. Während die staatliche Obrigkeit mit Versammlungsverboten der Lichtfreunde in Preußen reagierte, ging das kirchliche Konsistorium wegen seiner ständigen Missachtung der kirchlichen Liturgie gegen Uhlich vor, was letztlich im September 1847 in seine Amtsenthebung mündete. Zahlreiche Gemeindeglieder verließen die preußische Landeskirche und gründeten die 'Freie Gemeinde Magdeburg', die Anfang 1848 auf ihrem Höhepunkt bereits 8000 Mitglieder zählte. Uhlich verließ ebenfalls Ende 1847 die Landeskirche und wurde Prediger der freien Gemeinde.

213. Magdeburg, 1696 - PROCESS-ORDNUNG. Unser von Gottes Gnaden Friderichs des Dritten / Marggraffens zu Brandenburg / des Heil Röm. Reichs Ertz-Cämmerers und Churfürsten etc. Erklärung und Verbesserung der im Jahr 1686 im Hertzogthumb Magdeburg publicirten Proceß-Ordnung. 16. Maji 1696. Halle in Sachsen, gedruckt und verlegt von Christoph Salfelden, 1696. 8vo. Tb., 3 Bll., 172 S., 2 Bll. Einfacher neuer Kartoneinband. 180,-- Die Prozessordnung von 1696 für das Herzogtum Magdeburg wurde als brandenburgisch-preußisches Gesetzeswerk am 16. Mai von Kurfürst Friedrich III. (ab 1701 König Friedrich I. in Preußen) erlassen. Sie diente der Erklärung, Verbesserung und Ergänzung der zuvor im Jahr 1686 eingeführten Prozessordnung. Ziel der Reform war es, die Zivilprozesse im Herzogtum Magdeburg zu vereinheitlichen, zu straffen und die Rechtsfindung zu beschleunigen. Die Ordnung spiegelt den wachsenden Einfluss des absolutistischen brandenburgisch-preußischen Staates auf das Gerichtswesen wider. Sie ersetzte vielerorts das uneinheitliche Gewohnheitsrecht. Das Regelwerk befasste sich mit dem ordnungsgemäßen Ablauf von Gerichtsverfahren, den Fristen, Beweisregeln und den Befugnissen der Richter und Anwälte.

214. Mainz - SEIBRICH, Wolfgang, Die Entwicklung der Pfarrorganisation im linksrheinischen Erzbistum Mainz. Das Archidiaconat St. Martin in Bingen. Die Landkapitel Sobernheim und Kirn im Archidiaconat des Dompropstes. Mainz, Selbstverlag der Gesellschaft für mittelhessische Kirchengeschichte, 1977. Gr.-8vo. XXIII, 336 S. Mit beiliegenden Karten. Originaler Verlagskarton. (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte, hrsg. v. Franz Rudolf Reichert, 29). Guter Zustand! 50,-- Dissertation, Universität Trier, 1975.



215. Manderscheid - HESSE, Günther, Wolfgang SCHMITT-KÖLZER, Manderscheid. Geschichte einer Verbandsgemeinde in der südlichen Vulkaneifel. Manderscheid, Verbandsgemeinde Manderscheid, 1986. Gr.-8vo. 1235 S. Mit Abb., Karten u.

Tab. Originaler Verlagsleinen (mit Oumschlag). Guter Zustand! 40,-- Mit Beiträgen von Walter Densborn, Erich Dunkel, Gotthard Freitag, Andreas Heinz, Hans-Rolf Schleidweiler, Ambrosius Schneider, Jakob Schneider, Paul Spang u. Franz-Josef Zens.

216. Manderscheid - NEU, Peter, Geschichte und Struktur der Eifelterritorien des Hauses Manderscheid vornehmlich im 15. und 16. Jahrhundert. Bonn, Ludwig Röhrscheid Verlag, 1972. 8vo. 444 S. Mit Abb., Stammtafeln, Karten u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, E. Ennen u. M. Zender, 80). Guter Zustand! 60,--

217. Mannheim - HAALAND, Dorothea, Der Luftschiffbau Schütte-Lanz Mannheim-Rheinau (1909-1925). Die Geschichte einer innovativen Idee als zeitlich-räumlicher Prozeß. Mannheim, Selbstverlag des Instituts für Landeskunde und Regionalforschung der Universität Mannheim, 1987. 8vo. 3 Bll., XII, 281 S. Mit Abb., Diagr. u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Südwestdeutsche Schriften, 4). Guter Zustand! 50,-- Dissertation, Universität Mannheim, 1987.

218. Meckenheim - HEUSGEN, Paul, Die Pfarreien der Dekanate Meckenheim und Rheinbach. Köln, Verlag J. P. Bachem, 1926. 8vo. XX, 466 S. Mit 3 Urkundenbeilagen u. 1 Karte. Originaler Verlagshalbleinen. Guter Zustand! 75,--



219. Mecklenburg - TROTSCHKE, C(arl) H(einrich) C(hristoph), Der mecklenburgische Civil-Proceß. Allgemeiner und besonderer Theil. 2 Bde. Wismar, Rostock u. Ludwigslust, Verlag der Hinstorffschen Hofbuchhandlung, 1866-1868. 8vo. XII, 646 S., 1 Bl. (Berichtigungen), IV S. (Anhang); VIII, 588 S. Zeitgenössische Halbleinenbände mit handschr. Rückentitelschildern. Schöner Zustand! 300,--

Das Buch bietet eine umfassende, systematische Darstellung des Zivilprozessrechts im damaligen Großherzogtum Mecklenburg. Es gilt historisch als die detaillierteste Aufarbeitung des mecklenburgischen Kanzleiverfahrens und der verschiedenen Abänderungen der Justiz-Canzlei. Die Jahre 1866-1868 markieren eine Phase des politischen Umbruchs in Deutschland (Deutscher Krieg 1866, Gründung des Norddeutschen Bundes). Mecklenburg behielt jedoch zunächst wesentliche Teile seiner traditionellen Justiz- und Ständeversammlung bei, die Trotsche in diesem Werk genau dokumentiert. Für Rechtshistoriker ist das Werk eine fundamentale Quelle, um die Entwicklung des regionalen deutschen Partikularrechts vor der reichsweiten Vereinheitlichung durch die Zivilprozessordnung (ZPO) von 1877 zu verstehen. - Trotsche (1803-1879) war ein bedeutender deutscher Jurist und Gerichtspräsident im 19. Jahrhundert. Er war Hofrat (seit 1833), Kanzleirat (seit 1839) und Justizrat. Im Jahre 1845 wurde er an das Oberappellationsgericht Rostock berufen, zu dessen Vizepräsidenten er 1853 ernannt wurde. Im Jahre 1872 wurde er zum Gerichtspräsidenten des Oberappellationsgerichts für Mecklenburg berufen. Er war aktiver Teilnehmer an den politischen Reformbestrebungen der



Jahre 1848 und 1849 und Mitglied der konstituierenden Abgeordnetenversammlung in Schwerin nach den politischen Ereignissen von 1848. Im Jahre 1870 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Rostock ernannt.

220. MEYER, Edm(und), Untersuchungen über die Schlacht im Teutoburger Walde. Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung Hermann Heyfelder, 1893. 8vo.

232 S. Zeitgenössischer Halbleinen mit Buntpapierbezug. 100,--

Der Berliner Gymnasiallehrer und Historiker Edmund Meyer (1840–1905) lieferte im späten 19. Jahrhundert wichtige Beiträge zur frühen quellenkritischen Erforschung der Varusschlacht. Seine Arbeiten gehören in die Epoche, in der Gelehrte versuchten, den genauen Ablauf und den Ort der Schlacht im Jahr 9 n. Chr. rein durch Textanalysen antiker Autoren zu rekonstruieren. Meyer befasste sich intensiv mit dem exakten Zeitpunkt der Schlacht. Durch den Abgleich römischer Kalenderdaten und den überlieferten Marschbedingungen argumentierte er für den Spätherbst (September/Oktober) als Zeitraum der Katastrophe. Er untersuchte detailliert die Berichte antiker Historiker, insbesondere den sehr ausführlichen, aber oft als rhetorisch übersteigert geltenden Bericht des Cassius Dio. Meyer versuchte, topographische und taktische Realitäten von literarischen Ausschmückungen zu trennen. Wie zahlreiche andere Gelehrte seiner Zeit versuchte Meyer, die Route des Varus mathematisch und textlich nachzuvollziehen. Zu seiner Zeit gab es noch keine archäologischen Beweise für den tatsächlichen Ort. Meyers rein philologische und theoretische Untersuchungen wurden spätestens ein Jahrhundert später durch die moderne Archäologie überholt.

221. Monterberg-Kleve - GORISSEN, Friedrich (Bearb.), Urkunden und Regesten des Stiftes Monterberg-Kleve. Bd. 3 hrsg. vom Kirchenvorstand der Stifts- und Propsteipfarre St. Mariae Himmelfahrt Kleve. 3 Bde. Kleve, Boss-Verlag, 1989-1993. Gr.-8vo. XI, 804; 714; XII, 162 S. Mit zahlr. Abb. Originale Verlagsleinen (mit OUm-schlägen). Guter Zustand! 180,--
Bd. 1: Regesten Nr. 1-2846; Bd. 2: Regesten Nr. 2847-5032; Bd. 3: Archivgeschichte und Siegelzeichnungen.

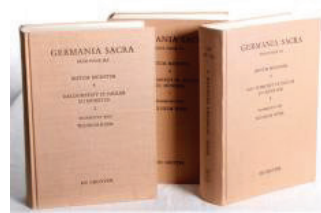


222. Moselland - LAMPRECHT, Karl, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter. Untersuchungen über die Entwicklung der materiellen Kultur des platten Landes auf Grund der Quellen zunächst des Mosellandes. 3 Bde. (in 4 Bänden). Leipzig, Verlag von Alphonse Dürr, 1885-1886. (Nachdruck: Aalen, Scientia, 1960). Gr.-8vo. (I,1:) XV, 663 S. Mit 2 Ktn. und 6 Holzschnitten im Text; (I,2:) XI, (664-) 1640 S.; (II:) IX, 783 S. Mit 13 Ktn. auf 6 gefalt. Tafeln im Anhang; (III:) X, 608 S. Mit 3 Ktn. im Anhang. Originale Verlagsleinenbände mit geprägten Rückentiteln. (kl. St.a.Tb.-Rückseiten, kl. verblasste Rückensignaturen). 180,--

Nachdruck des seltenen Werkes, welches Lamprecht (1856-1915) als zur Historischen Schule der deutschen Nationalökonomie zugehörig ausweist, wenngleich er auch Kritik von Gustav von Schmoller oder Max Weber auf sich zog. Lamprecht bemühte sich wie Schmoller und andere aus den Reihen der Historischen Schule um eine breitere wirtschafts- und sozialgeschichtliche Betrachtungsweise und schuf eine neue Kulturgeschichtsschreibung, die sich gegen die sog. Neo-Rankeaner richtete. Geschichte sei keine Geschichte großer Männer, wie von Treitschke nahegelegt, aber beschreibe auch nicht nur, wie etwas gewesen sei (Ranke), sondern zeige, wie und warum etwas so geworden ist. Lamprecht betrachtet Geschichte als Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die erkennbaren Gesetzmäßigkeiten unterliege. Er zog so freilich scharfe Kritik der Neo-Rankeaner auf sich, allen voran Georg von Belows (Below-Lamprecht-Streit), aber auch von Max Lenz, Felix Rachfahl, Hans Delbrück, Friedrich Meinecke oder Hermann Oncken. Lamprecht habilitierte sich 1880 in Bonn bei Wilhelm Maurenbrecher, wurde dort 1888 zum a.o. Professor berufen. Im Jahre 1890 folgte - als Nachfolger Conrad Varrentrapps - der Ruf nach Marburg, 1891 dann endlich der Ruf - als Nachfolger Georg Voigts - auf den Lehrstuhl für mittelalterliche und neuere Geschichte nach Leipzig, wo er unter dem starken Einfluß Wilhelm Roschers stand. - Mit gedruckter Widmung an Gustav von Mevissen. - I,1. und I,2. Darstellung; II. Statistisches Material, Quellenkunde; III. Quellensammlung.

223. München - WESTENRIEDER, Lorenz v(on), Hundert Sonderbarkeiten oder das neue München im Jahre 1850. München, bey Jakob Giel, 1824. 8vo. Tb., 172 (recte: 206) S. Originale Broschur. (Ebd. repariert, Tb. mit kl. Fleck am Kopfsteg). 140,--

Lorenz von Westenrieder (1748-1829), der bedeutende bayerische Historiker, wählte für seine Erzählung einen literarischen Kniff: der Berichterstatter erwacht nach einem langen Schlaf im Alten Botanischen Garten in München und findet sich im Jahr 1850 wieder. In Form von 100 kleinen Skizzen und Beobachtungen schildert er das veränderte Stadtbild und das zukünftige gesellschaftliche Leben. Das Buch spiegelt eine späte Wandlung im Denken des Autors wider: während Westenrieder in jungen Jahren ein radikaler Vorkämpfer der Aufklärung war, blickt er im Alter von 76 Jahren zunehmend skeptisch auf den modernen Wandel. In den Sonderbarkeiten plädiert er humorvoll bis wertkonservativ für eine Rückbesinnung. Er entwirft unter anderem Visionen von einer Rückkehr der Jesuiten, veränderten Schulen, einer strengeren Ordnung der Stände und einer moralischen Sittenänderung der Münchner Bürger. Im Jahre 1828 ließ er noch eine Fortsetzung folgen unter dem Titel 'Das neue München und Bayern im Jahre 1850'.

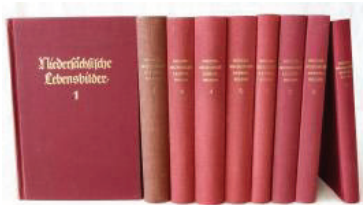


224. Münster - KOHL, Wilhelm (Bearb.), Das Domstift St. Paulus zu Münster. Im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Geschichte bearbeitet. 3 Bde. Berlin und New York, de Gruyter, 1982-1989. Gr.-8vo. (I:) XIV, 753; (II:) XXXIV, 953; (III:) XXX, 662 S. Originale Verlagsleinenbände. (Germania Sacra, NF 17: Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Das Bistum Münster, 4,1-3). (NP 566,-- EUR). 90,--

225. Nassau - STRUCK, Wolf Heino (Bearb.), Das Cistercienserkloster Marienstatt im Mittelalter. Urkundenregesten, Güterverzeichnisse und Nekrolog. Wiesbaden, Selbstverlag der Historischen Kommission für Nassau, 1965. Gr.-8vo. LXX, 862 S. Mit Abb. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, XVIII). Guter Zustand! 75,--

226. Nassau - Das HERZOGTHUM in malerischen Original-Ansichten seiner interessantesten Gegenden, merkwürdigsten Städte, Badeorte, Kirchen, Burgen und sonstigen ausgezeichneten Baudenkmäler alter und neuer Zeit. Nach der Natur aufgenommen und in Stahl gestochen von verschiedenen Künstlern. Begleitet von einem historisch-topographischen Text. Darmstadt, Druck und Verlag von Gustav Georg Lange, 1862. (Nachdruck: Kassel-Wilhelmshöhe, Verlag Thiele & Schwarz, 1977). 8vo. XII, 771 S. Originaler Verlagskunstledereinband mit dem OUm-schlag. Guter Zustand! 50,--
Beilieg: Das GROSSHERZOGTHUM HESSEN in malerischen Original-Ansichten. 2 Bde. in 1. I. Starkenburg & Rheinhessen; II. Oberhessen. Darmstadt, Druck und Verlag von Gustav Georg Lange, 1849. (Nachdruck: Kassel-Wilhelmshöhe, Verlag Thiele & Schwarz, 1975). XVI, 360, IV, 215, 16 S. Originaler Verlagskunstlederband mit OUm-schlag.

227. Niedersachsen - LOCKERT, Martin C., Die niedersächsischen Stadtrechte zwischen Aller und Weser. Vorkommen und Verflechtungen. Eine Bestandsaufnahme. Frankfurt am Main, Peter Lang, 1979. 8vo. 257 S. Originaler Verlagskarton. (Rechtshistorische Reihe, hrsg. von H.-J. Becker, P. Caroni, B. Diestelkamp, G. Dilcher u. a., 6). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Universität Hamburg, 1978.



228. Niedersachsen - MAY, Otto Heinrich, Edgar KALTHOFF (Hrsg.), Niedersächsische Lebensbilder. Im Auftrag der Historischen Kommission herausgegeben. 9

Bde. (= komplett). Hildesheim und Leipzig, August Lax Verlagsbuchhandlung, 1939-1976. 8vo. Zusammen ca. 3200 Seiten. Mit zahlr. Porträts. Originale rote Verlagsleinen mit Rücken- u. Deckeltitelprägung. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, zuvor: für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen, 22). Exzellenter Zustand! 180,--



229. NIERMEYER, J. F., C. van de KIEFT, Mediae Latinitatis lexicon minus. 2., überarb. Aufl. 2 Bde. Leiden, E. J. Brill. 2002. Gr.-8vo. XXIII, 814; (815-) 1480 S. XX, 83 S. Originale Verlagsleinenbände. Sehr guter Zustand! 100,--
Lexique Latin médiéval - Français/Englisch/Deutsch. Bd. 1: Von A bis L;

Bd. 2: Von M bis Z.

230. NITZSCH, K. W., Ministerialität und Bürgerthum im 11. und 12. Jahrhundert. Ein Beitrag zur deutschen Städtegeschichte. Bd. 1 (alles Erschienene). Leipzig, B. G. Teubner, 1859. 8vo. VII, 398 S. Neuer Pappband. (Vorarbeiten zur Geschichte der staufischen Periode von K. W. Nitzsch, 1). (St.a.T.). 100,--

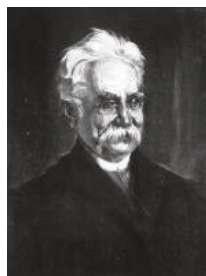
231. Nürnberg - BURGER, Helene (Bearb.), Nürnberger Totengeläutbücher. 3 Bde. Neustadt an der Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1961-1972. 8vo. XIII, 201; XVI, 348; XVI, 519 S. Originale Verlagskartons (mit O Umschlägen). (Freie Schriftenfolge der Gesellschaft für Familienforschung in Franken, hrsg. v. Otto Puchner, 13, 16 u. 19). Guter Zustand! 60,--
I: St. Sebald 1439-1517; II: St. Lorenz 1454-1517. Mit Gesamtregister; III: St. Sebald 1517-1572.

232. Nürnberg - DANNENBAUER, Heinz, Die Entstehung des Territoriums der Reichsstadt Nürnberg. Stuttgart, Verlag von W. Kohlhammer, 1928. Gr.-8vo. XVI, 258 S. Mit Karte u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Arbeiten zur deutschen Rechts- und Verfassungsgeschichte, hrsg. v. Johannes Haller, Philipp Heck u. Arthur B. Schmidt, Heft VII). Guter Zustand! 50,--
Habilitationsschrift, Universität Tübingen, 1926.



233. Nürnberg - MEYER, Carla, Die Stadt als Thema. Nürnbergs Entdeckung in Texten um 1500. Ostfildern, Jan Thorbecke Verlag, 2009. Gr.-8vo. 558 S. Originaler Verlagspappband (mit O Umschlag). (Mittelalter-Forschungen, hrsg. v. Bernd Schneidmüller u. Stefan Weinfurter, 26). Sehr guter Zustand! 50,--

Dissertation, Universität Heidelberg, WS 2007/08.



234. Nürnberg - MUMMENHOFF, Ernst, Das Rathaus in Nürnberg. Mit Abbildungen nach alten Originalen, Massaufnahmen etc., sowie nach A. von Essenweins Entwürfen von Heinrich Wallraff. Im Auftrag und mit Unterstützung der Stadt Nürnberg hrsg. vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. Nürnberg, Verlag von Joh. Leonh. Schrag, 1891. 4to.

XIV, 365 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Originaler Verlagsleinen mit Deckel- und Rückentitelprägungen u. schönem Rotschnitt. (kl. St.a.T., Ebd. stellenw. leicht berieben).

100,--

Mummenhoff (1848-1931), der u. a. bei Wilhelm von Giesebrecht Geschichte und bei Franz von Löher Archivwesen studiert hatte, war seit 1883 Leiter des Städtischen Archivs in Nürnberg, seit 1891 gleichzeitig der Stadtbibliothek. Im Jahre 1877 war er Mitbegründer des Vereins für die Geschichte der Stadt Nürnberg. 1928 Ehrenbürger von Nürnberg.



235. Nürnberg - (POPP, Friedrich), Ueber die Rechte der Reichsstadt Nürnberg auf ihren außerhalb ihres Gebietes gelegenen Besitzungen. o. O. u. V., 1802. 8vo. 55 S. Einfacher, neuerer Karton mit aufgebrachter OBroschur. (kl. Privat-St.a.T.). 50,--

Friedrich Popp (1757-1837). - "Die Reichsstadt Nürnberg besaß mit rund 1.200 qkm eines der größten reichsstädtischen Territorien. Das Gebiet gliederte sich in die Alte und Neue Landschaft. Die Alte Landschaft, zu der auch die Reichswälder zählten, war ein Konglomerat aus Herrschaften und Besitzungen Nürnberger Bürger, Klöster und Sozialeinrichtungen. Die Hochgerichtsbarkeit (Cent, Fraisch) lag hier jedoch bei der Burggrafschaft bzw. den Markgräflern Ansbach und Kulmbach-Bayreuth, was eine Quelle ständiger Konflikte war. Die Neue Landschaft erhielt Nürnberg 1505 als Kriegsgewinn aus dem Landshuter Erbfolgekrieg. Hier übte die Stadt meist alle Hoheitsrechte aus. 1790/91 bzw. 1796 besetzten Bayern und Preußen große Teile des Nürnberger Territoriums, das 1806 vollständig an Bayern fiel" (vgl. Michael Diefenbacher, Nürnberg, Reichsstadt: Territorium. In: Historisches Lexikon Bayerns, 2010).

236. Nürnberg - SIEBENKEES, Johann Christian, Intestat-Erbfolge nach Nürnbergischen Rechten. Nürnberg, in der Adam Gottlieb Schneiderischen Buchhandlung, 1787. Kl.-8vo. XII, 196 S. Schlichter, zeitgenössischer Pappeinband. (alter, blasser St.a.T.). 80,--

Das Buch behandelt die gesetzliche Erbfolge (Intestaterbfolge) – also die Regelung des Nachlasses, wenn der Erblasser kein Testament oder keinen Erbvertrag hinterlassen hat. Es stützt sich maßgeblich auf das lokale Stadtrecht der Reichsstadt Nürnberg (insbesondere die Nürnberger Reformation von 1479/1484) und untersucht, wie dieses mit dem damals subsidiär geltenden Gemeinen Römischen Recht harmonierte oder davon abwich. - Siebenkees (1753–1841) war ein bekannter deutscher Rechtsgelehrter, Dichter und Professor an der Universität Altdorf (der damaligen Hochschule der Reichsstadt Nürnberg). Er verfasste zahlreiche Schriften zum altdutschen Recht sowie zu spezifischen Gesetzen des Nürnberger Raums.

237. Oberrhein - KURMANN, Peter, Thomas ZOTZ (Hrsg.), Historische Landschaft - Kunstlandschaft? Der Oberrhein im späten Mittelalter. Ostfildern, Jan Thorbecke, 2008. 8vo. 472 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Vorträge und Forschungen, hrsg. v. Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, 68). Sehr guter Zustand! 45,--

Mit Beiträgen von Enrico Castelnuovo, Heinz Krieg, Brigitte Kurmann-Schwarz, Tom Scott, Sönke Lorenz, Marc Carel Schurr, Sigrid

Schmitt, Knut Schulz, Georges Bischoff, Bruno Boerner, Philippe Lorentz, Hans-Joachim Schmidt.

238. Oberrhein - MAURER, Helmut, Das Land zwischen Schwarzwald und Randen im frühen und hohen Mittelalter. Königtum, Adel und Klöster als politisch wirksame Kräfte. Freiburg im Breisgau, Eberhard Albert Verlag, 1965. 8vo. 199 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. (Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte, hrsg. v. Clemens Bauer, Friedrich Maurer u. a., XVI). Guter Zustand! 50,--

239. Oberrhein - OTT, Hugo, Studien zur spätmittelalterlichen Agrarverfassung im Oberrheingebiet. Stuttgart, Gustav Fischer Verlag, 1970. Gr.-8vo. VIII, 193 S. Mit 4 Karten im Anhang. Originaler Verlagsleinen (mit OUm-schlag). (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte, hrsg. v. Wilhelm Abel u. Günther Franz, XXIII). Guter Zustand! 50,--
Habilitationsschrift, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

240. Oberrhein - QUARTHAL, Franz: FESTSCHRIFT zum 65. Geburtstag. Florilegium Suevicum. Beiträge zur südwestdeutschen Landesgeschichte. Hrsg. v. Gerhard Fritz u. Daniel Kirn. Ostfildern, Jan Thorbecke Verlag, 2008. 8vo. XVIII, 395 S. Mit Portrait, Abb., Tab. u. Diagr. Originaler Verlagskarton. (Stuttgarter historische Studien zur Landes- und Wirtschaftsgeschichte, hrsg. v. Franz Quarthal u. Gert Kollmer-von Oheimb-Loup, 12). Sehr guter Zustand! 50,--

Mit Beiträgen von Dagmar Kraus, Petra Schad, Dieter Speck, Ute Ströbele, Claudia Arndt, Martin Burkhardt, Martin Fimpel, Werner Gebhardt, Janine Christina Maegraith, Wolfgang Sannwald, Martin Häussermann, Gerhard Fritz, Daniel Kirn, Sybille Osswald-Bargende, Rolf Königstein, Herbert Aderbauer, Georg Müller.

241. Oberrhein - RITSCHER, Alfred, Literatur und Politik im Umkreis der ersten Habsburger. Dichtung, Historiographie und Briefe am Oberrhein. Frankfurt am Main, Peter Lang, 1992. 8vo. XXIV, 305 S. Originaler Verlagskarton. (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte, Studien und Texte, hrsg. v. Hubert Mordek, 4). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 1990.

242. Oberrhein - RÖSENER, Werner, Grundherrschaft im Wandel. Untersuchungen zur Entwicklung geistlicher Grundherrschaften im südwestdeutschen Raum vom 9. bis 14. Jahrhundert. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1991. Gr.-8vo. 607 S. Mit Tab. u. Karten. Originaler Verlagsleinen. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 102). Guter Zustand! 70,--

Habilitationsschrift, Georg-August-Universität Göttingen, WS 1988/89.

243. Oberrhein - SCHULER, Peter-Johannes, Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520. 2 Bde. Stuttgart, W. Kohlhammer Verlag, 1987. 8vo. XV, 538; VI, 272 S. Mit Stammtafeln. Originaler Verlagskartons. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen, 90 und 99). Sehr guter Zustand! 60,--
I: Textband; II: Registerband.



Zustand!

Bd. 1: Untersuchung; Bd. 2: Materialsammlung.

245. Oberschwaben - EITEL, Peter, Die oberschwäbischen Reichsstädte im Zeitalter der Zunftherrschaft. Untersuchungen zu ihrer politischen und sozialen Struktur unter besonderer Berücksichtigung der Städte Lindau, Memmingen, Ravensburg und Überlingen. Stuttgart, Müller & Gräff, 1970. 8vo. XIX, 321 S. Zahlr. Tab. Originaler Verlagskarton (mit OUm-schlag). (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, hrsg. v. Hansmartin Decker-Hauff, Ferdinand Elsener, Hans Jänichen u. a., 8). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Universität Tübingen, 1967.



246. Österreich - BARTH-BARTHENHEIM, J(ohann Baptist) L(udwig) E(hrenreich) v(on), System der österreichischen administrativen Polizey, mit vorzüglicher Rücksicht auf das Erzherzogthum

Oesterreich unter der Enns. Ein Versuch. 4 Bde. Wien, Mösle's Witwe, 1829-1830. Gr.-8vo. LXIV, 1 Bl., 680 S.; LXXVIII, 706 S., 1 Bl. (Berichtigungen); LIII, 457 S., 2 Bl. (neue Verlagswerke); XLII, 392 S. Mit mehreren gefalt. Tabellen. Hübsche, zeitgenössische Pappbände mit geprägten Rückentitelschildern. (stellenw. leicht stockfl.). 600,--
Barth-Barthenheim, (1784-1846) war niederösterreichischer Regierungsrat, Wirtschaftsbeamter und ab 1817 Gewerbereferent bei der Stadthauptmannschaft von Wien. "Auch sonst war B. vielfach und fast ausschließlich auf dem Felde der positiven österreichischen Verwaltungsgesetzkunde schriftstellerisch tätig. Seine Schriften zeichnet eine wohlthuende Klarheit und Uebersichtlichkeit aus; auch sie durchzieht übrigens der Geist bürokratischer Aufgeklärtheit, welcher jene Zeit charakterisirt. So ist B. der Typus jener ungemein tüchtigen Beamtschaft, durch welche selbst der Absolutismus der Regierung Franz I. in Oesterreich sich ein so gutes Andenken zu begründen vermochte" (vgl. Theodor Inama von Sternegg, in ADB, erschienen 1875). - Vgl. auch: ÖBL I, 51.



247. Österreich - ENGELHART, Andreas, Allgemeiner österreichischer oder neuester Wiener Secretär, für alle im Geschäfts- und gemeinen Leben, so wie in freundschaftlichen Verhältnissen vorkommende Fälle. Ein unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch für Jedermann. Enthaltend: Eine theoretisch-praktische Anleitung zur Verfassung aller Arten von Aufsätzen zu Geschäfts-, Handlungs- und freundschaftlichen Briefen, sammt Titulaturen. Ferner Eingaben an Se. Majestät; Gesuche, Vorstellungen und Berichterstattungen an die Landesbehörden in verschiedenen Fällen etc. Endlich eine kurzgefasste deutsche Sprachlehre mit gedrängtem Wörterbuche. 3., viel verm. u. verbess. Aufl. Wien, bey Mörschner und Jasper, 1828. 8vo. Titelpuffer, Tb., XVI, 816 S. Mit zahlr. Tabellen. Schlichtere zeitgenössische Pappband. (Ebd.

bestoßen u. berieben, kl. St.a.Tb.-Rückseite, Papier stellenw. etw. stockfl.). 70,--
Hand- und Musterbuch für den Schriftverkehr im Kaisertum Österreich. - Das Werk diente seinerzeit als sogenannter Briefsteller und Hausadvokat. Es war ein unentbehrlicher Alltagsbegleiter für Kaufleute, Beamte und Privatpersonen mit Praxisbeispielen für geschäftliche Mitteilungen, Verträgen, Urkunden und privaten Briefen. Es enthielt ausführliche Anleitungen, wie man Personen verschiedener Stände (vom Handwerker bis zum k.k. Hofbeamten) korrekt anspricht, Tabellen zu Währungen, Wechseln, Aktien, Postgebühren und rechtlichen Vorschriften. Ein Wörterbuch und eine kurzgefasste deutsche Sprachlehre zur korrekten Formulierung waren integriert. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Handbuch über Jahrzehnte hinweg immer wieder erweitert, neu aufgelegt (z. B. die 11. Auflage im Jahr 1842) und gilt heute als wertvolle kulturhistorische Quelle für die damalige Verwaltungs- und Alltagssprache in Österreich.



248. Österreich - GESETZBUCH ÜBER VERBRECHEN und schwere Polizey-Uebertretungen (für die gesamten Deutschen Erbländer der Oesterreichischen Monarchie). 2. Aufl., mit angehängten neueren Vorschriften. 2 Tle. u. Register in 1 Band. Wien, aus der kais. kön. Hof- und Staats-Aerial-Druckerey, 1815. 8vo. Tb. (mit Staatswappen), 7 Bll. (Verkündung

durch Franz II.), IV, 275 S., Inhaltsverzeichnis zu Tl. 1 (2 Bll.) verbunden zw. S. 258 u. 259 (Criminal-Gerichts-Tabelle), (260-) 275 S. (= Anhang I. neuerer allgemeiner Vorschriften, über den ersten Theil des Strafgesetzbuches), 176 S. (= Teil 2), 2 Bll., (= Inhalt zu Teil 2), 339 S. (= Alphabetisches Register). Zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug und Rückentitelschild.

80,--

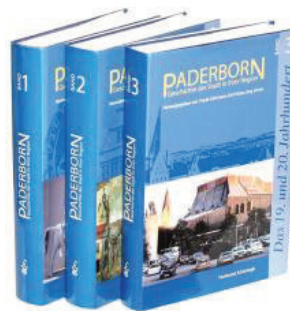
Gesetzbuches im josephinischen Geiste! - Die kurze Epoche des Josephinismus wurde in Österreich auch durch die Neugestaltung des Strafrechts unter Kaiser Franz II. abgeschlossen. Unter dem Einfluss von Immanuel Kant und Feuerbach wurden unter besonderer Mitwirkung von Zeiller und Sonnenfels Gesetzgebungsarbeiten im aufgeklärten Sinne vorgenommen und durchgeführt. Von 1793 bis zum Jahre 1803 dauerte die Arbeit dieser Kommission, die dann am 3. September 1803 ihr Ergebnis vorlegte. Das Gesetzbuch trat dann am 1. Januar 1804 im ganzen deutschen Erblande in Kraft. Damit war das Strafgesetzbuch von Kaiser Joseph II. aus dem Jahre 1787 abgelöst. Der erste Teil des Gesetzbuches wurde von Franz von Zeiller (1751-1828) redigiert, für die Bearbeitung des zweiten Teils zeichnete Joseph von Sonnenfels (1732-1817) verantwortlich. Das Gesetzbuch galt als milde und verbot u. a. eine Bestrafung nach Analogie. Im Jahre 1813 wurde Gallus Aloys Kaspar Kleinschrod (1762-1824) beauftragt, das österreichische Strafrecht im Sinne einer Revision zu überarbeiten. - 1. Von Verbrechen und Bestrafung derselben. Von dem rechtlichen Verfahren über Verbrechen. 2. Von den schweren Polizey-Uebertretungen und dem Verfahren bey denselben. 3. Alphabetisches Register. - Vgl. Stubenrauch 1387ff.



249. Österreich - NIPPEL (von Weyerheim), Franz Xaver, Erläuterung der allgemeinen Gerichts-Ordnung vom 1. Mai 1781; nebst einem Anhang, die Erörterung der Abweichungen der westgalizischen Gerichtsordnung enthaltend. Auf Grundlage des begonnenen Commentars des Hofrathes Franz Georg Edlen von Kees. 2 Bde. Wien, bei Braumüller & Seidel, 1845-1847. 8vo. VI S., 1 Bl., 628 S.; XII, 772 S. Neue Halblederbände mit Rückentitelprägung, Buntpapierbezug und schönem Marmorschnitt. (St.a.T. u. Tb.-Rücks.). 320,--

Nippel liefert eine detaillierte Paragraphen-Erklärung (Exegese) der von Kaiser Joseph II. erlassenen Zivilprozessordnung (AGO), die über

Jahrzehnte das rechtliche Fundament des österreichischen Zivilverfahrens bildete. Nach den polnischen Teilungen benötigte das neu zu Österreich gekommene Gebiet Westgalizien eine eigene Rechtsordnung (die Westgalizische Gerichtsordnung). Nippels Werk vergleicht im Anhang systematisch, in welchen Punkten das Verfahren in Westgalizien vom allgemeinen österreichischen Standard abweicht. - Nippel von Weyerheim (1787-1862) war ein bedeutender österreichischer Jurist und Kommunalpolitiker des 19. Jahrhunderts. Er besuchte das Stiftsgymnasium Kremsmünster. Nach einem kurzen Noviziat im Benediktinerstift studierte er Theologie und anschließend die Rechtswissenschaften in Linz. Ab 1813 war er im Linzer Magistrat tätig, arbeitete als Syndikus in Mauthausen und stieg 1818 zum Magistratsrat in Linz auf. Von 1827 bis 1830 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters der Stadt Graz. In dieser kurzen Zeit reorganisierte er die dortige Amtsführung grundlegend. Danach wechselte er in den höheren Justizdienst, arbeitete an verschiedenen Landgerichten und zog später nach Wien, wo er als Fachschriftsteller juristische Werke veröffentlichte. Im Jahre 1861 – ein Jahr vor seinem Tod – wurde er nobilitiert und führte fortan den Titel Nippel von Weyerheim (abgeleitet von seinem Geburtsort Schloss Weyer).



250. Paderborn - JARNUT, Jörg, Frank GÖTTMANN, Karl HÜSER (Hrsg.), Paderborn.

Geschichte der Stadt in ihrer Region. 2., durchges. Aufl. 3 Bde. Paderborn, Ferdinand Schöningh, 2000. Gr.-8vo. XIV, 570; XIV, 596; IX, 517 S. Mit Abb., Karten, Diagr. u. Tab. Originale

Verlagsleinen (mit OÜmschlägen). Sehr guter Zustand!

50,--

Bd. 1: Das Mittelalter. Bischofsherrschaft und Stadtgemeinde; Bd. 2: Die frühe Neuzeit. Gesellschaftliche Stabilität und politischer Wandel; Bd. 3: Das 19. und 20. Jahrhundert. Traditionsbindung und Modernisierung.



251. Pfalz - CHRISTMANN, Ernst, Die Siedlungsnamen der Pfalz. 3 Bde. Speyer, Verlag der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 1952-1964. 8vo. (I, 1952:) XVI, 688; (II, 1964:) 624; (III, 1958:) 152 S. Neuere Halbleinenbände mit geprägten Rückentiteln. (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der

Wissenschaften Speyer, 29, 37 u. 47). Exzellenter Zustand!

120,--

Christmann (1885-1974) war nach dem Ersten Weltkrieg Leiter der Landesstelle Pfalz des Atlas der deutschen Volkskunde, ab 1925 dann Sammler für die Einrichtung einer Wörterbuchkanzlei, aus der das Pfälzische Wörterbuch hervorgegangen ist. 1936 folgte er einem Ruf an die Hochschule für Lehrerbildung in Saarbrücken. Zuletzt war er Honorarprofessor für Volkskunde an der Universität Heidelberg. - Das Werk war eigentlich auf 4 Bände ausgelegt (vgl. Vorwort von 1951), wovon der geplante Bd. 4 (Beiträge zur Ortsnamensforschung) nie erschienen ist. Bd. 1: Die Namen der Städte und Dörfer der Pfalz; Bd. 2: Die Namen der kleineren Siedlungen der Pfalz; Bd. 3: Siedlungsgeschichte der Pfalz an Hand der Siedlungsnamen.

252. Pfalz - DOLCH, Martin, Albrecht GREULE, Historisches Siedlungsnamenbuch der Pfalz. Speyer, Verlag der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 1991. Gr.-8vo. 555 S. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur

Förderung der Wissenschaften in Speyer, 81). Sehr guter Zustand! 100,--



253. PFALZATLAS. Hrsg. von Willi Alter. Textbände. Im Auftrag der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. 4 Textbände. Speyer, Eigenverlag der Pfälzischen Gesellschaft, 1964-1994. 4to. VIII, 624; V, (625-) 1234; IV, (1235-) 1750; 4 Bll.,

(1751-) 2252 S. Mit Tab., Diagr., Karten u. Abb. Originale Verlagsleinen mit Rücken- u. Deckeltitelprägung. Guter Zustand! 140,--

Mit Beiträgen von Willi Alter, Ernst Christmann, Peter Moraw, Gerhard Kaller, Franz Haffner, Wolfgang Eger, Josef Wysocki, Erich Hehr, Hartmut Leser, Hans Werle, Heinz-Josef Engels, Norbert Hailer, Hans Burckhardt, Heinz Musall, Wolfgang Hartwich, Rudolf Fendler, Karl Henrich, Meinrad Schaab, Günter Stein, Helga Schulze, Walter Werhan, Karl Rudolf Müller, Friedrich Wilhelm Weber, Jakob Willer, Günther Volz, Hermann Arnold, Karl Scherer, Jürgen Keddigkeit, Franz Dumont, Heinz Schröder, Wolfgang Schmid, Martin Dolch, Günter Stein, Werner Weidmann, Michael Geiger, Hans Ammerich, Wolfgang W. Scherer u. a.

254. Pfalz-Zweibrücken - LILLIG, KARL, Rechtsetzung im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken während des 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der territorialen Rechtsbildung. Frankfurt am Main, Peter Lang, 1985. 8vo. XXXIII, 249 S. Originaler Verlagskarton. (Rechtshistorische Reihe, 44). Guter Zustand! 50,--

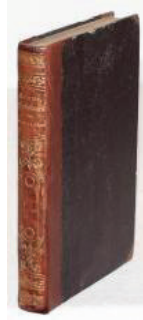
Dissertation, Universität des Saarlandes zu Saarbrücken, 1984.

255. Pfalz-Zweibrücken - PÖHLMANN, Carl, Regesten der Grafen von Zweibrücken aus der Linie Zweibrücken. Eingeleitet, bearb. und erg. unter Mitwirkung von Hans-Walter Herrmann durch Anton Doll., Speyer, Verlag der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 1962. Gr.-8vo. LVIII, 465 S. Mit Portrait, Tab. u. Abb. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 42). Guter Zustand! 45,--



256. Pforzheim - PFLÜGER, J(ohann) G(eorg) F(riedrich) (Bearb.), Geschichte der Stadt Pforzheim. Pforzheim, Druck und Kommissionsverlag von J. M. Flammer (W. Behrens), 1862. 8vo. Ansicht von Pforzheim, Tb., IX, IV, 708 S. Originaler dunkelgrüner Verlagsleinen mit reicher, tlw. gold eingefärbter Blindprägung. Exzellenter Originalzustand! 120,--

Die Schrift erlangte als wichtige Quelle der Pforzheimer Stadtgeschichte eine besondere Bedeutung durch die Zerstörung aller Pforzheimer Archivalien im Zweiten Weltkrieg! - Pflüger (1818-1869) war Lehrer zunächst in Rastatt und ab 1849 Rektor der neuen Pforzheimer Höheren Töchter Schule, des heutigen Hilda-Gymnasiums. Ab 1862 war er im badischen Oberschulrat für die Durchführung der badischen Schulreform zuständig. Ein Schulbuch Pflügers, das vom Erzbistum Freiburg als zu weltlich kritisiert wurde und von den Kanzeln geschmäht wurde, führte zur 'Abschiebung' Pflügers nach Meersburg, wo er Direktor der Taubstummenschule wurde.



257. Pommern - TEMME, J(odocus) D(onatus) H(ubertus), Die Volkssagen von Pommern und Rügen. Berlin, in der Nicolaischen Buchhandlung, 1840. 8vo. XXX, 352 S. Neuer Halbledereinband mit aufgebrachtem zeitgenössischem Rücken und altem Bezugspapier. Exzellenter Zustand! 340,--

Erste Ausgabe der seltenen Arbeit, in der Temme (1798-1881), der als Jurist überwiegend auf zivil- und strafrechtlichen Gebieten tätig war, sich in der Tradition Grimms um die Volkssagen von

Pommern und Rügen bemühte. Temme war bereits früh auch literarisch tätig und ist etwa mit dem Roman "Der Bluthund" hervor getreten. Die "Volkssagen" entstanden während seiner Zeit am Hofgericht in Greifswald, wo er von 1838 bis 1844 beschäftigt war. Das Werk gilt als ein Meilenstein der norddeutschen Volkskunde, da es mündliche Überlieferungen und historische Fragmente aus einer Region bewahrt, die stark von slawischen (wendischen), dänischen und deutschen Einflüssen geprägt wurde. Ein großer Teil der Sagen widmet sich den historischen Auseinandersetzungen zwischen den Wenden und den Dänen um die Oberherrschaft in der Region, ergänzt durch Berichte über alte Kultstätten, Götzenbilder (wie die der slawischen Götter auf Rügen) und die Christianisierung, Geschichten über legendäre Piraten wie den Seeräuber Rolwiek auf der Burg Ralow oder die Taten des Fürsten Jaromar I. Neben klassischen Sagen enthält das Buch Aufzeichnungen über den pommerschen Volksglauben, Geistererscheinungen und magische Bräuche.

258. Pommern - WAGNER, Patrick, Bauern, Junker und Beamte. Lokale Herrschaft und Partizipation im Ostelbien des 19. Jahrhunderts. Göttingen, Wallstein Verlag, 2005. 8vo. 623 S. Originaler Verlagspappband (mit Oumschlag). (Moderne Zeit. Neue Forschungen zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, hrsg. v. Ulrich Herbert u. Lutz Raphael, IX). Sehr guter Zustand! 60,--



259. Pommern, 1657-1737 - ORDNUNGEN. Tribunals-Ordnung, Hoff-Gerichts-Ordnung, Policy-Ordnung, Gesinde-, Tagelöhner-, Baur- und Schäffer-Ordnung etc. Wismar und Alt-Stettin, Michael Höpfner, Daniel Starcke u. a., 1657-1737. 4to. Alter Ganzledereinband auf vier Bündeln mit Rückentitelprägung. 400,--

Die Tribunals-Ordnung von 1657 bildete das rechtliche und organisatorische Fundament für das Wismarer Tribunal. Dieses Gericht fungierte als oberste Justizinstanz für alle norddeutschen Territorien der schwedischen Krone. Obwohl das Gericht seine Arbeit bereits am 17. Mai 1653 aufnahm, wurde die maßgebliche Justizordnung nach vorbereitenden schwedischen Diplomen erst im Januar 1657 feierlich publiziert. Maßgeblich ausgearbeitet wurde das Dokument von dem berühmten Greifswalder Juristen David Mevius (1609-1670), welcher zu dieser Zeit als Vizepräsident des Tribunals tätig war. Mit dem Wismarer Tribunal etablierte Schweden ein Gericht auf deutschem Boden, das den kaiserlichen Reichsgerichten (dem Reichskammergericht und dem Reichshofrat) rechtlich gleichgestellt war. Urteile wurden direkt im Namen des schwedischen Königs gefällt. - Die Vorpommersche Hofgerichtsordnung von 1673 war eine grundlegende Prozessordnung für das höchste landesherrliche Gericht in Schwedisch-Pommern, das spätere Hofgericht Greifswald. Sie wurde unter schwedischer Herrschaft erneuert, um den Instanzenzug sowie die Zivil- und Verwaltungsrechtsprechung in der Region zu vereinheitlichen. Das Hofgericht war das zentrale Forum für Adlige, Hofbedienstete und Appellationen aus untergeordneten Instanzen. Die Ordnung von 1673 regelte die Klärung von Gerichtsständen und die Abgrenzung zum Wismarer Tribunal als oberster Appellationsinstanz, strukturierte Abläufe für Zivilprozesse, Schuldenklagen und die freiwillige Gerichtsbarkeit (wie Testamente und Verträge), Vorgaben zur Bekämpfung der 'schlechten Justiz' und zur Sicherung eines geordneten Instanzenzugs. Die Ausführungen legten

fest, wie Richter, Assessoren und Kanzlisten verfassungsgemäß zu agieren hatten.

TRIBUNALS-ORDNUNG, Von dem Durchleuchtigsten Groß-mächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Gustav der Schweden, Gothen, und Wenden Könige etc. Auffgerichtet und zu halten befohlen / inmassen dieselbe publiciret in Wißmar, anno 1657. Wismar 1657. Tb., 4 Bll., 205 S. (nachgebunden:)

VOR-POMMERSCHE HOFF-GERICHTS-ORDNUNG / Von dem Durchleuchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl II. / der Schweden, Gothen und Wenden Könige etc. Renoviret / und von männiglich zu observiren anbefohlen / wie dieselbe publiciret. Anno 1673. Alt-Stettin, Michael Höpfner, 1673. Tb., Königl. Wappen auf Tb.-Rückseite, 2 Bll., 134 S., 2 Bll. (Register), S. 135-142. (Vorgebunden:)

ABSCHIED / so bey solenner Visitation des Königl. Hohen Tribunals in Wißmar errichtet von dem Durchleuchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl, der Schweden, Gothen und Wenden Könige etc. confirmiret und zu observiren befohlen / Wie derselbe publiciret anno 1692. Wobey auch angehängt die gemeine Bescheide / so von Anfang des Königl. hohen Tribunals ergangen. Wißmar, in Verlegung Friederich Ludewig Zachariä, 1692. Tb., 15 Bll. (Vorgebunden:)

VISITATIONS-RECESSE des Königl. Pommerschen Hofgerichts in Greiffswaldt, de annis 1707 & 1737. Stralsund, in Verlegung Jac. Löfflers, 1737. Tb., 107 S. (Nachgebunden:)

Peinlich HALB-GERICHT / Des Allerdurchleuchtigsten, Großmächtigsten und Unüberwindlichen Kayser Carols des Fünfften / und des Heiligen Römischen Reichs Peinliche Gerichtsordnung / auff den Reichstagen zu Augspurg und Regenspurg / in Jahren dreißig / und zwey und dreißig gehalten / auffgerichtet und beschlossen. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 1 Bl., 95 S., 4 Bll. (Register). (Nachgebunden:)

Renovirte POLICEY-ORDNUNG im Hertzogthumb Vor-Pommern. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 2 Bll., 51 S. (Nachgebunden:)

Constitution von SCHULD-SACHEN. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 12 S. (Nachgebunden:)

Classificatio der Creditoren bey entstehendem CONCURS PROCESSE. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 7 S. (Nachgebunden:)

Der Königl. Regierung in Pommern Revidirte Constitution und Verordnung / Wie es mit KIRCHEN-SCHULDEN und PRIESTER-HEBUNGEN / vermöge hiebevorf dem Landtage zu Wolgast den 6. December 1662 getroffener und jetzo wiederholter gemeinen Beliebung / zu halten. Zur Observantz bey den Gerichten / auch sonst männigliches Nachricht / durch öffentlichen Druck publiciret Im Jahr 1670. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 12 S. (Nachgebunden:)

Der Königl. Regierung in Pommern Renovirte GESINDE-, TAGE-LÖHNER-, BAUR- und SCHÄFFER-ORDNUNG. Wie solche auff vorher gepflogene Communication mit den Hnn. Land-Ständen auff dem Land-Tage zu Wolgast im Decembri 1669 adjoustiret und beliebt worden. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 26 S. (Nachgebunden:)

Der Königl. Regierung Patent wegen HEILIGUNG der FEST-BUß- und BET-TAGE / über das gantze Land publiciret anno 1662 (sowie:) Patent wegen reparirung der WEGE / STEGE / BRÜCKEN und DÄMME im Lande u. a. Patente. 10 Bll. (Nachgebunden:)

Renovirter Abdruck des Heiligen Römischen Reichs LAND-FRIEDENS. Alt-Stettin, von Michael Höpfner, 1673. Tb., 18 S., 1 Bl., beidseitig handschr. beschrieben von alter Hand (von Lilienchron?). (Nachgebunden:)

Renovirte CONSISTORIAL-INSTRUCTION, im Herzogthumb Vor-Pomern. Alt-Stettin, verlegt Daniel Starcke, 1681. Tb., 24 S. (vorletztes Bl. mit Tesastreifen geklebt, letztes Bl. mit Eckausriss, mit Textverlust).



260. PRAXIS JURIDICA, Welche die Applicationem Juris ad Factum in formirten Casibus, Ausführlichen Rechtl. Sätzen / darauf ertheilten Bescheiden (Urtheilen) / nebst mit eingeflossenen Cautelen / (auch Process-Formularien) Besonders nach den Stylo der Ober-Sächs. Gerichte / kürztlich /

doch deut- und nützlich zeigt. 3 Tle. in 1 Band. Jena, verlegt Christian Pohl, 1715-1717. Kl.-8vo. 94, 128, 111 S. Schlichter, zeitgenössischer Pappband. Schöner Zustand!

180,--

Die lateinische Formulierung beschreibt den Kern juristischer Arbeit: Die praktische Anwendung des Rechts auf den konkreten Sachverhalt anhand von Fallbeispielen: Die juristische Praxis (im Gegensatz zur reinen theoretischen Lehre), die Anwendung des Rechts (jus) auf die Tatsachen bzw. den Sachverhalt (factum). Dies entspricht dem, was Juristen heute als Subsumtion bezeichnen sowie die Methode, Recht nicht nur abstrakt zu erklären, sondern anhand von echten oder konstruierten Streitfällen greifbar zu machen (Casibus). Das Werk orientierte sich stark am Stil und der Rechtsprechung der Obersächsischen Gerichte (insbesondere dem Oberhofgericht Leipzig). In dieser Epoche des Barock und der frühen Aufklärung vollzog sich im deutschsprachigen Raum ein Wandel: Weg von rein theoretischen Abhandlungen des römischen und kanonischen Rechts, hin zu praxisnahen Handbüchern für Richter, Advokaten und Notare. Solche Sammlungen enthielten ausführliche rechtliche Sätze, gerichtliche Bescheide und juristische Vorsichtsmaßnahmen (Cautelen).



261. Preußen - ALLGEMEINE JURISTISCHE MONATSSCHRIFT für die Preußischen Staaten. Hrsg. vom Geheimen Justizrath von Hoff und Justizkommissarius Mathis. Bde. 1-11 sowie Register über Bde. 1-9 (in 10 Bänden). Berlin, bei Johann Friedrich Sommer-

brodt, 1806-1812. 8vo. Zusammen ca. 5500 Seiten. Einfache neuere Halbleinenbände (Buchdeckel original, Rücken erneuert). (einige Bll. durch saubere Xerokopien ersetzt).

300,--

Umfassend den Zeitraum Juli 1805 bis September 1811. - Enslin/Engelmann I, 266; Kirchner 2647; Kayser IV, 133. - Wichtige Materialsammlung zur Entwicklung des preußischen Justizwesens in der Ära der tiefgreifenden Reformpolitik von Stein und Hardenberg. Neben zahlreichen aktuellen Verordnungen (z. B. Preuß. Städteordnung von 1808 in Bd. VII,1) und Gesetzeskommentaren sind viele Aufsätze aus den verschiedensten Rechtsgebieten enthalten.

262. Preußen - BAY, Jürgen, Der Preussenkonflikt 1932/33. Ein Kapitel aus der Verfassungsgeschichte der Weimarer Republik. Dissertation. Erlangen-Nürnberg, Friedrich-Alexander-Universität, 1965. 8vo. XIV, 283 S. Originaler Karton. Guter Zustand!

45,--

263. Preußen - CARL, Horst, Okkupation und Regionalismus. Die preussischen Westprovinzen im Siebenjährigen Krieg. Mainz, Verlag Philipp von Zabern, 1993. Gr.-8vo. XIV, 489 S. Mit Tab. u. Diag. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Veröffentlichungen des Instituts für europäische Geschichte Mainz, Abtlg. Universalgeschichte, hrsg. v. Karl Otmar Freiherr von Aretin, 150). Guter Zustand!

75,--

Dissertation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, WS 1989/90.



264. Preußen - FERBER, C(arl) W(ilhelm), Beiträge zur Kenntniß des gewerblichen und commerciellen Zustandes der preußischen Monarchie. Aus amtlichen Quellen. Berlin, Trautwein, 1829. 8vo. X, 300 S., 1 Bl. (Berichtigungen und Nachweisung). Mit 10 Falttabellen. Schöner, zeitgenössischer Halblederband mit Rückengoldprägung und Buntpapierbezug. (alter St.a.T.).

140,--

Erste Ausgabe. - Beschreibt in vier Kapiteln die Einfuhr und Ausfuhr, Gewerbesteuer, allgemeine Gewerbe-Tabellen und den Handel des preußischen Staates. Ferber war preussischer Oberfinanzrat im Ruhestand. Im Jahre 1832 erschien noch eine heute kaum mehr auffindbare Fortsetzung. - Humpert 5198; Kress C 2278.



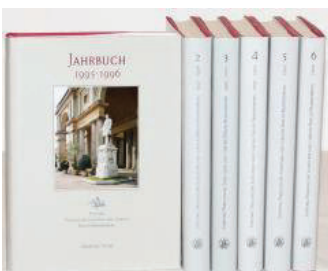
265. Preußen - FISCHER, Ferd(inand), Preußens kaufmännisches Recht. Gesetzbuch, Lehrbuch und Commentar, zugleich mit gemeinem, Hamburger, österreichischem, ungarischem, französischem, holländischem, portugiesischem, neapolitanischem, spanischem und russischem Handelsrechte für Kaufleute und Juristen. Breslau, Verlag von Wilh. Gottl. Korn,

1856. 8vo. XX, 564 S. Zeitgenössischer Pappeinband mit geprägtem Rückentitelschild. (ältere kl. St.a.T.). 220,-- Das Werk erschien in einer rechtshistorisch spannenden Phase – kurz vor den Nürnberger Verhandlungen (1857–1861), die schließlich zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch (ADHGB) von 1861 führten. Fischers Kommentar systematisierte das damals gültige preußische Handelsrecht (vor allem verankert im Allgemeinen Landrecht für die preußischen Staaten). Er zog dabei rechtsvergleichende Bezüge zum gemeinen, Hamburger, österreichischen, ungarischen und französischen Recht, um die kaufmännische Praxis im überregionalen Handel zu erleichtern. Es behandelt unter anderem detailliert historische Rechtsformen wie die Offene Handelsgesellschaft (OHG) und die stille Gesellschaft. - In der Rechtsgeschichte und rechtsgeschichtlichen Dissertationen wird Fischer bis heute zitiert, wenn es um die Entwicklung früher Gesellschaftsformen – wie der Offenen Handelsgesellschaft (OHG) – vor Einführung des ersten einheitlichen Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches (ADHGB) von 1861 geht. Sein Werk untermauerte unter anderem die rechtliche Eigenständigkeit und Rechtssubjektivität von Handelsgesellschaften gegenüber dem reinen Privatvermögen der Gesellschafter. - Ferdinand Fischer (1805-1880) praktizierte als Rechtsanwalt, Notar und Geheimer Justizrat in Breslau. Neben seiner juristischen Autorenschaft war Fischer politisch aktiv. Er engagierte sich im Zuge der Revolution 1848/1849 und war Abgeordneter der ersten Preußischen Kammer.



266. Preußen - FISCHER, Otto, Lehrbuch des preußischen Privatrechts. Berlin und Leipzig, Verlag von J. Guttentag (D. Collin), 1887. 8vo. XV, 840 S. Neuerer Halbleinen mit handschr. Rückentitelschild. 180,--

Fischer (1853-1929) wirkte nach Studium und Promotion (1875) zunächst in der preußischen Gerichtspraxis, als Amtsrichter in Greifswald und am Oberlandesgericht Stettin. Nach seiner Habilitation (Zivilprozessrecht und preußisches Zivilrecht) im Jahre 1881 blieb er noch bis 1884 im Justizdienst. Im Jahre 1884 folgte er dem Ruf der Universität Greifswald, im Jahre 1890 dann dem Ruf an die Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau. Neben dem Römischen Recht und dem Zivilrecht lag sein Forschungs- und Lehrschwerpunkt vor allem im Zivilprozessrecht. Er stand der parlamentarischen Demokratie der Weimarer Republik sehr ablehnend gegenüber.



267. Preußen - GIERSBERG, Hans-Joachim u. a. (Hrsg.), Jahrbücher. Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der

Stiftung. Jahrbücher 1-6 (1995/96-2004). Berlin, Akademie Verlag, 2000-2006. Gr.-8vo. X, 417; IX, 320; XI, 287; X, 308; IX, 310; VIII, 272 S. Mit Abb. u. Tab. Originale Verlagsleinen (mit O Umschlägen). Sehr guter Zustand!

90,--

Mit Beiträgen von Sibylle Harksen, David E. Barclay, Harald Müller, Renate Franke, Jürgen Krüger, Hartmut Mai, Jan Feustel, Saskia Hüneke, Katharina Lippold, Burkhardt Göres, Frank Foerster, Paolo Sanvito, Claudia Meckel, Rita Hofreiter, Claudia Sommer, Käthe Klappenbach, Liselotte Wiesinger, Matthias Gärtner, Sabine Hierath, Christa-Maria Jeitner, Dagmar Neuland-Kitzerow, Uta-Christiane Bergemann, Guido Hinterkeuser, Astrid Fritsche, Karl Eisbein, Daniel Fitzenreiter, Silke Hollender, Michael Kaiser, Michael Reiff, Karoline Zielosko, Sepp-Gustav Gröschel, Christoph Martin Vogtherr, Andreas Pecar, Max Plassmann, Eva Börsch-Supan, Andreas Kitschke, Andreas Meinecke, Robert Graefrath, Harry Nehls, Hans-Christian Klenner, Stefan Gehlen, Katrin Schröder, Michael Seiler, Gerd Schurig, Sven Hannemann, Anne-Grit Reichelt, Hartmut Hiller, Jörg Wacker u. v. m.



268. Preußen - GOSSLER, Christoph, Handbuch gemeinnützlicher Rechtswahrheiten für Geschäftsmänner. Nach Anleitung des allgemeinen Landrechts für die preussischen Staaten entworfen. 2., verm. mit Rücksicht auf die neuen Abänderungen veranstalteten Ausgabe. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai, 1794. 8vo. Tb., 1 Bl., 662 S., 3 Bl. (Inhaltsverzeichnis). Schlichter zeitgenössischer Pappeinband mit schönem Rotschnitt. (alter St.a.Tb.-Rückseite). 180,--

Das Werk steht in direktem Zusammenhang mit der Einführung des Allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten (ALR), das im Jahr 1794 in Kraft trat. Unter der Leitung des berühmten Reformers Carl Gottlieb Svarez und Großkanzler Johann Heinrich von Carmer wurde das preußische Recht radikal modernisiert und vereinheitlicht. Christoph Gössler arbeitete eng mit Svarez zusammen und war an der Popularisierung dieser neuen Gesetze beteiligt. Sein Buch richtete sich nicht an gelehrte Rechtshistoriker oder Richter, sondern explizit an 'Geschäftsmänner' (Kaufleute, Unternehmer, Gutsverwalter und Bürger). Es sollte ein leicht verständlicher Leitfaden sein, um die wichtigsten, in das alltägliche bürgerliche und wirtschaftliche Leben eingreifenden Regeln des neuen Preußischen Landrechts zu erklären. Im Sinne der Aufklärung sollte juristisches Wissen kein Geheimwissen der Eliten bleiben. Bürger sollten ihre Rechte und Pflichten kennen, um Verträge sicher abzuschließen und rechtliche Konflikte im Handel zu vermeiden. Das Handbuch war so erfolgreich, dass es in den Folgejahren in erweiterten Auflagen (später unter anderem bearbeitet von von Strampff) neu herausgegeben wurde. - Gössler (1752-1817) wirkte als Geheimer Oberrevisions- und Kammergerichtsrat sowie als Mitglied der preußischen Gesetzgebungskommission. Seine Familie brachte mehrere hochrangige preußische Beamte und Juristen hervor.

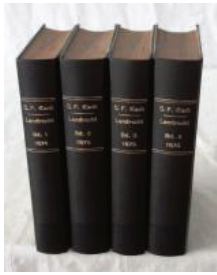


269. Preußen - HOFFMANN, J(ohann) G(ottfried), Die Lehre vom Gelde als Anleitung zu gründlichen Urtheilen über das Geldwesen mit besonderer Beziehung auf den preussischen Staat vorgetragen. Mit der Zugabe: Die Zeichen der Zeit im deutschen Münzwesen

als Zugabe zu der Lehre vom Gelde und mit besonderer Rücksicht auf den preussischen Staat vorgetragen. 2 Bde. Berlin, Verlag der Nicolaischen Buchhandlung, 1838-1841. 8vo. XIV, 199; X, 162 S. Zeitgenössische Halbleinenbände. (Ebde. leicht voneinander abweichend, St.a.T., Papier in beiden Bdn. stärker angerändert und stockfl., trotzdem noch gut). 160,--

Seltene Schriften des bekannten Nationalökonomen (1765-1847) zum Geld- und Münzwesen Preußens. Hoffmann war einer der bedeutendsten Vertreter des preußischen Beamtentums auf volkswirtschaftlichem Gebiet. Er war seit 1810 Direktor des von ihm eingerichteten Statistischen Bureaus und Professor an der Universität Berlin.

270. Preußen - KITTSTEIN, Lothar, Politik im Zeitalter der Revolution. Untersuchungen zur preußischen Staatlichkeit 1792-1807. Stuttgart, Franz Steiner Verlag Wiesbaden, 2003. Gr.-8vo. 692 S. Originaler Verlagspappband. Guter Zustand! (NP 84,-- EUR). 55,-- Dissertation, Universität Bonn, 2003.



271. Preußen - KOCH, C(hristian) F(riedrich) (Hrsg.), Allgemeines Landrecht für die Preussischen Staaten. Unter Andeutung der obsoleten oder aufgehobenen Vorschriften und Einschaltung der jüngeren noch geltenden Bestimmungen herausgegeben mit Kommentar in Anmerkungen. Nach des

Verfassers Tode bearb. von Franz Förster, P. Hinschius, A. Achilles, A. Dalcke und R. Johow. 5.-6. Ausgabe. 4 Bde. Berlin, Verlag von J. Guttentag (D. Collin), 1874-1876. 8vo. (I, 6.A. 1874:) VII, 894; (II, 5.A. 1875:) VIII, 1007; (III, 5.A. 1875:) VIII, 859; (IV, 5.A. 1876:) VIII, 610, 466 S. Neue, einfache Halbleinenbände. (St.a.Vorsätzen und Schnitt). 380,--

Koch (1798-1872), Sohn eines mittellosen Tagelöhners aus ärmlichen Verhältnissen stammend, schaffte als Autodidakt und über verschiedene Ausbildungswege den Sprung als Student an die Universität Berlin, wo er bis 1825 u. a. bei Savigny studierte. Nach dem Studium bekleidete er verschiedene Ämter bei Stadt- und Landgerichten, am Oberlandesgericht Breslau, schließlich als Gerichtsdirektor in Halle an der Saale und ab 1841 in Neüße, bis er 1854 in den Ruhestand trat und sich voll und ganz seiner literarischen Arbeit widmen konnte. Das vorliegende Werk entstand in Halle und Neüße und gilt als Kochs Hauptwerk. Er zählt mit vorliegendem Werk zu den bedeutendsten Vertretern der preußischen Zivilrechtswissenschaft im 19. Jahrhunderts.



272. Preußen - KOCH, Johann Friedrich Wilhelm, Die Preussischen Universitäten. Eine Sammlung der Verordnungen, welche die Verfassung und Verwaltung dieser Anstalten betreffen. 2 Bde. (in 3 Bänden gebunden). Berlin, Posen und Bromberg, Druck und Verlag von Ernst Siegfried Mittler,

1839-1840. 8vo. XVI, 699; XLIV, 535; (536-) 1101 S., 1 Bl. Verlagsanzeigen. Zeitgenössische Pappbände mit Buntpapierbezug, geprägten Rückentitelschildern und schönem Rotschnitt. (kl. Rückensignaturen, blasse St. a. Tb. u. Tb.-Rückseiten). 300,--

Vollständige Ausgabe. - Das Werk entstand in der Epoche nach den Humboldtschen Bildungsreformen. Es dokumentiert den Übergang der Universitäten zu modernen, staatlich regulierten, aber wissenschaftlich autonomen Institutionen. Für Historiker, die sich mit Bildungsgeschichte, preußischer Verwaltungsgeschichte oder Rechtsgeschichte befassen, gilt das Werk bis heute als eine der verlässlichsten Primärquellen. Das Werk dient als systematische Gesetzessammlung, die alle königlichen Erlasse, Verordnungen und Statuten zusammenfasst, die für das preußische Universitätssystem wegweisend waren. Johann Friedrich Wilhelm Koch (1759-1831) war ein preußischer Hofrat, evangelischer Geistlicher und Botaniker. - I. Die Verfassung der Universitäten im Allgemeinen; II,1. Von dem Rektor und Senat, den Professuren und Fakultäten, der akademischen Gerichtsbarkeit, von den Vorlesungen, den Preisaufgaben, den Beamten, den Studirenden; II,2. Von den Instituten und Sammlungen, von den Stiftungen und Benefizien, von den Unterstützungen der Wittwen und Waisen der Professoren und Beamten, und von dem Vermögen der Universitäten.



273. Preußen - LASKER, Eduard, Zur Verfassungsgeschichte Preußens. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1874. 8vo. VI, 414 S. Schlichter zeitgenössischer Halbleinen mit Buntpapierbezug und schönem Gelbschnitt. 140,--

Lasker, 1829 als Jizchak Lasker in Jarotschin (heute: Jarcin in Polen) geboren, im Jahre 1884 während eines Besuches in New York verstorben, in Berlin begraben. Der spätere Jurist spielte während der Revolutionsjahre 1848 und 1849 eine aktive Rolle, ging Mitte der 1850er Jahre in den Staatsdienst, war später Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses, des Reichstags des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reichstages. Er war im Jahre 1867 Mitbegründer der Nationalliberalen und Herausgeber der Parteikorrespondenz.



274. Preußen - LASPEYRES, E(rnst) A(dolf) Th(eodor), Geschichte und heutige Verfassung der katholischen Kirche Preussens. Erster Theil (= alles Erschienene). Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1840. 8vo. XXIV, 895 S. Zeitgenössischer Pappband. (St.a.T., kl. Rückenschild, Ebd. etw. bestossen). 180,--

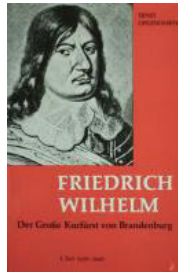
Erste Ausgabe. - Laspeyres (1800-1869) studierte seit 1821 an der Universität Berlin als begeisterter Hörer bei Savigny. Die Promotion folgte im Jahre 1824, ein Jahr darauf die Habilitation. Seine akademische Karriere ist vor allem mit der Universität Halle verbunden, wo er im Jahre 1831 dem berühmten Friedrich Bluhme auf dessen Lehrstuhl nachfolgte. Er war in Halle Professor für Privat- und Kirchenrecht, pflegte besonders die deutsche Rechtsgeschichte und das deutsche Privatrecht, das preußische Landrecht und das Kirchenrecht. Im Jahre 1844 folgte er einem Ruf an die Universität Erlangen, die er aber bereits 2 Jahre später wieder verließ, um in Lübeck eine Stelle am Oberappellationsgericht der vier freien Städte anzutreten. Laspeyres war Vater dreier bedeutender Söhne, des Ökonomen Ernst Louis Etienne (1834-1913), des Geologen Ernst Adolf Hugo (1836-1913) und des Architekten Paul (1840-1881).

275. Preußen - MASCHER, H(einrich) A(nton), Landgemeinde-Ordnung der sechs östlichen Provinzen des Preussischen Staates. Systematische Zusammenstellung der, die Kommunal-Verfassungen der Landgemeinden in den gedachten Provinzen bildenden, gesetzlichen Bestimmungen und Verwaltungs-Normen. Naumburg a/S., Druck und Verlag von Louis Garcke, 1856. 8vo. XXXI, 374 S. Zeitgenössischer Halbledereinband mit geprägtem Rückentitel. (St.a.Vorsatz, Tb. u. Tb.-Rücks., Tb. u. 1. Bl. an den Ecken dezent ausgebeßert: ohne Textverlust, Papier etw. gebräunt, stellenw. handschr. Anmerkungen von alter Hand im Text). 100,--

Das Jahr 1856 markiert die Veröffentlichung von Masches zentraler Abhandlung, kurz nach dem Erlass der wichtigen Landgemeinde-Ordnungen für die östlichen Provinzen (vom 14. April 1856) und Westfalen (vom 19. März 1856). Die preußischen Landgemeinde-Ordnungen von 1856 und die dazugehörige Literatur bildeten das Fundament für die ländliche Selbstverwaltung. Das Gesetz von 1856 regelte die Gemeindeverfassungen in den ländlichen Ortschaften. Es baute auf der fortschrittlichen (aber kurzzeitig ausgesetzten) Gemeindeordnung für den preußischen Staat von 1850 auf. Das Werk von Masche diente als systematische Zusammenstellung und Kommentar der geltenden Gesetze und Verwaltungsnormen. Es schuf Klarheit in der komplexen Kommunalverfassung, da ländliches Recht sich oft stark vom städtischen Recht unterschied. Die Gemeindeverfassung zeigt, wie die ländliche Bevölkerung erstmals in größerem Umfang an der ehrenamtlichen Verwaltung der Gemeinden beteiligt werden sollte. Sie regelten die Wahl und Aufgaben der Gemeindevertreter, das Ortsbürgerrecht, die Polizeiverwaltung sowie die Kompetenzen der Gutsherren. Das preußische Kommunalrecht war in dieser Zeit stark fragmentiert. Die Rechtslage für die östlichen Provinzen,

Westfalen, die Rheinprovinz und spätere Gebiete wie Schleswig-Holstein oder Hessen-Nassau unterschied sich in zahlreichen Details.

276. Preußen - OPGENOORTH, Ernst, Friedrich Wilhelm. Der große Kurfürst von Brandenburg. Eine politische Biographie. 2 Bde. Göttingen, Musterschmidt, 1971-1978. 8vo. 443; 377 S. Originale Verlagsleinen (mit O Umschlägen). Guter Zustand! 90,--
Habilitationsschrift, Universität Bonn. - Bd.1: 1620-1660; Bd.2: 1660-1688.



277. Preußen - ORLICH, Leopold v(on), Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst. Nach bisher noch ungekannten Original-Handschriften. Berlin, Posen und Bromberg, Druck und Verlag von Ernst Siegfried Mittler, 1836. 8vo. Titelpuffer (Porträt des Kurfürsten), Tb., VIII, 2 Bll., IX, 200 S. Mit 2 gefalt. Faksimiles im Anhang. Schlichter, etw. späterer Pappband mit geprägtem Rückentitelschild. (Ebd. etw. berieben). 75,--

Der Historiker Leopold von Orlich wertete für diese Biografie erstmals damals unbekannte, originale Briefe und Dokumente aus. Das Werk beleuchtet das Leben und Wirken von Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688), welcher als der 'Große Kurfürst' den Grundstein für den Aufstieg Preußens zur europäischen Großmacht legte. - Von Orlich (1804-1860) war ein preußischer Offizier, Forschungsreisender und bedeutender historischer sowie geographischer Schriftsteller. Orlich entwickelte schon als junger Gardeleutnant eine große Leidenschaft für die Geschichtsschreibung und Geografie. Er verfasste fundierte Werke zur preußischen Militär- und Landesgeschichte und stand in aktivem Austausch mit bedeutenden Gelehrten seiner Zeit, darunter Alexander von Humboldt und Carl Ritter.



278. Preußen - PHILIPPI, Johann Albrecht, Der vergrößerte Staat. Leipzig, verlegt Bernhard Christoph Breitkopf, 1759. 8vo. Tb. mit Vignette, 7 Bll., 372 S., 14 Bll. (Register) mit Schlußvignette. Zeitgenössischer Pergamentband mit geprägtem Rückentitelschild u. schönem Rotschnitt. (Papier stellenw. etw. stockfl., knappe Eintragung von alter Hand mit Tinte auf Tb., insgesamt sehr schöner Zustand). 680,--

Erste Ausgabe, mit gedruckter Widmung "An Ihre Königl. Hoheit den Prinz von Preußen". - Philippi (1721-1791) war ein bedeutender Staatsdenker in der Zeit König Friedrichs des Großen, mit Ideen für eine Neuordnung des preußischen Staates, insbesondere der Stadt Berlin. Philippi wurde 1767 zweiter Polizeidirektor in Berlin und übernahm 1771 die Aufgaben eines Stadtpräsidenten, wurde drei Jahre später Mitglied des Manufaktur- und Commerzkollegiums sowie des Armen- und Arbeitshausdirektoriums. Schließlich sollte er im Auftrag von Friedrich dem Großen (1712-1786) den gesamten Polizeiapparat neu strukturieren. Berlin war zu dieser Zeit in einem rasanten Wachstum begriffen, 1771 zählte die Stadt 128.000 Einwohner, 20 Jahre später bereits über 150.000. So sehr die Stadt prosperierte, die Zahl der Armen nahm ständig zu und wurden zu einem sozialen Problem. Philippi führte in Preußen nach französischem Vorbild das System der Geheimen Staatspolizei ein.

279. Preußen - PORST, Johann, Kurtzer Auszug, aus denen vornehmsten Königlichen Preußischen Edicten und Verordnungen der Chur-Marck Brandenburg, die etwa einem Inspectori, Prediger, Candidaten und andern zu wissen nöthig seyn möchten. Nebst einem Anhang Von

Ehe-Sachen, Blut-Freundschaft und Schwägerschaft, der Synodal- Wittwen-Casse, Confirmation der Kinder, Processen und Commissionen, denen zum Dienst, so dergleichen nöthig haben, abgefasst. Die 2te. Edition. Berlin, verlegt von Gottfried Gedicken, Königl. privil. Buchhändler, 1727. Gr.-8vo. Tb., 3 Bll., 160 S. (durchschossene Bll. mit zahlr. handschr. Notizen). Zeitgenössischer Pergamentband (repariert). (kl. Fleck an Fußsteg der letzten Bll.). 120,--
Durchschossenes Exemplar mit teilweise recht umfangreichen zeitgenössischen handschriftlichen Kommentaren und Ergänzungen. - Der 'Kurze Auszug' ist ein von dem pietistischen Theologen Johann Porst (1668-1728) verfasstes Nachschlagewerk. Es diente Pfarrern, Superintendenten und Inspektoren im 18. Jahrhundert als praktische Arbeitshilfe. Da Prediger und Geistliche in der Kurmark Brandenburg nicht nur für die Kirche, sondern auch für das soziale und moralische Leben in ihren Gemeinden verantwortlich waren, mussten sie die zahlreichen staatlichen Verordnungen der preußischen Krone kennen und überwachen. Das Werk bündelt die wichtigsten königlichen Erlasse und besteht thematisch unter anderem aus: Anweisungen zur Führung von Kirchenbüchern, zur Durchführung von Predigten und zum Katechismusunterricht, staatliche Vorgaben zum Eherecht, zu Aufgeboten und zur Ahndung von moralischen Verfehlungen, Anweisungen zur allgemeinen Schulpflicht, zum Schulbesuch und zur Beaufsichtigung der Dorfschullehrer, Verordnungen zur Armenfürsorge, zur Bekämpfung von Bettlern und zu hygienischen sowie medizinischen Standards etc. Das Buch fungierte somit als praktische und kompakte Kurzfassung des umfangreichen Corpus Constitutionum Marchicarum, dem offiziellen preußischen Gesetzbuch. Während das Gesamtwerk für einen normalen Dorfprediger zu unübersichtlich und teuer war, bot Porsts Auszug eine komprimierte und alphabetisch oder sachlich gegliederte Übersicht der für die kirchliche und lokale Verwaltung relevanten Gesetze.



280. Preußen - RICHTER, Eugen, Das preussische Staatsschuldenwesen und die preussischen Staatspapiere. Mit dem angebundenen Nachtrag von 1870: Das neue Gesetz betreffend die Konsolidation preussischer Staatsanleihen mit den Ausführungsbestimmungen erläutert. Breslau, Maruschke & Berendt, 1869-1870. 8vo. XIII S., 1 Bll. Berichtungen, 431, 35 S. (Nachtrag). Neuer Halblederband mit Lederecken, Rückentitelpprägung und Buntpapierbezug. (alter St.a.T.). 160,--
Erste Ausgabe. - Richter (1838-1906) galt als einer der besten Rhetoriker des Preußischen Abgeordnetenhauses und des Deutschen Reichstages, der sich insbesondere in Etatberatungen und zur Steuerpolitik zu Wort meldete. Der freisinnige Abgeordnete war ein strikter Vertreter des sog. Manchestertums, einer liberalen Wirtschaftsvorstellung, der er jede finanz- und sozialpolitische Frage unterordnete. Seine akribischen Einlassungen während der Steuer- und Etatdebatten provozierten Franz Mehring, ihn als "Rechenknecht" zu bezeichnen.



281. Preußen - RÖNNE, Ludwig von, Das Staats-Recht der Preussischen Monarchie. Zweite, verm. u. verbess. Aufl. 4 Bde. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1864-1865. Groß-Oktav. (I,1:) XVIII, 386; (I,2:) X, 570; (II,1:) X, 470; (II,2:) XIV, 699 S. Zeitgenössische Pappbände mit geprägten roten Rückentitelschildern und schönem Rotschnitt. 300,--

Sein bedeutendstes Werk ist der umfassende und alle Materien umfassende Verfassungskommentar zum preußischen Staatsrecht. Der Kommentar begann in der ersten Auflage mit dem Satz: "Preußen - bis dahin ständische Monarchie - ist durch die Ereignisse des Jahres 1848 in die Reihe der constitutionellen Staaten eingetreten". Indem er in seinem Kommentar alle Textstufen der von ihm selbst in der Ersten Kammer mitberatenen revidierten Verfassung dokumentierte, trug er dazu bei, die Rückkehr zu verfassungslosen Zeiten entgültig zu verriegeln. Damit war die Grundlage für erneute Materialsammlun-

gen, vor allem aber für neue Darstellungen des preußischen Staatsrechts geschaffen. - Ludwig von Rönne (1798-1865) studierte in Bonn und Berlin, ging dann zunächst in den Preußischen Staatsdienst, war 1823 Assessor am Kammergericht in Berlin, hatte dann verschiedene Verwaltungsposten inne und war 1831 bei der Regierung in Potsdam tätig. Im Jahre 1834 hielt er sich in den USA auf, war 1843 Präsident des Handelsamtes und wurde Mitglied des Staatsrates. 1848 war Rönne Mitglied des Nationalversammlung als Mitglied der Casino-Partei und dort Vorsitzender des volkswirtschaftlichen Ausschusses, zugleich Gesandter in Washington. Im Jahre 1858, ein Jahr nachdem er in den Ruhestand getreten war, wurde er als Liberaler in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt und gehörte ab 1862 der Fortschrittspartei an und stand somit im Verfassungskonflikt gegen Bismarck.



282. Preußen - RÖNNE, Ludwig von, Heinrich SIMON, Das Polizeiwesen des preußischen Staates; eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dasselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in der Gesetzsammlung für die preußischen Staaten und in den von Kamptzsch Annalen für die innere Staatsverwaltung enthaltenen

Verordnungen und Rescripte, in ihrem organischen Zusammenhange mit der früheren Gesetzgebung. 2 Bde. Breslau, bei Georg Philipp Aderholz, 1840-1841. 8vo. Tb., 6 Bll., 753, IX S.; Tb., XX, 956 S. Mit Falttafel im Anhang. Zeitgenössische Pappeinbände mit geprägten Rückentitelschildern u. schönem Rotschnitt. (Die Verfassung und Verwaltung des preußischen Staates, hrsg. v. Ludwig von Rönne u. Heinrich Simon, 6).

220,--

Das 2-bändige Werk ist eine systematisch geordnete Sammlung aller gesetzlichen Bestimmungen, die damals das Polizeiwesen in Preußen regelten. Es bildete den Auftakt für ein noch weitaus umfangreicheres, vielbändiges Sammelwerk zum öffentlichen Recht in Preußen, das die beiden Autoren nach dem Ressortprinzip gestalteten. Unter dem Begriff 'Polizeiwesen' verstand man im 19. Jahrhundert weit mehr als die heutige Strafverfolgung. Es umfasste die gesamte innere Verwaltung, die öffentliche Sicherheit, die Gefahrenabwehr sowie die Wohlfahrtspflege des Staates. - Ludwig von Rönne (1804-1891) war ein bedeutender deutscher Jurist, Publizist und Staatsrechtslehrer. Er prägte maßgeblich die juristische Dokumentation und das Verständnis des preußischen Staatsrechts im 19. Jahrhundert. Heinrich Simon (1805-1860) war ein einflussreicher deutscher Politiker der demokratischen Bewegung im 19. Jahrhundert. In der Frankfurter Nationalversammlung von 1848/1849 gehörte er dem Verfassungsausschuss an. Bekanntheit erlangte er zudem durch den sogenannten 'Pakt Simon-Gagern', eine politische Absprache zur Frankfurter Reichsverfassung.

283. Preußen - RÖNNE, Ludwig von, Das Unterrichts-Wesen des Preußischen Staates. Nachdruck der 1855 in Berlin (bei Veit & Comp.) erschienenen Ausgabe. Mit einer Einleitung hrsg. von Hans Jürgen Apel. 2 Bde. Köln und Wien, Böhlau Verlag, 1990. 8vo. XXII, XXVIII, 965; XX, 660 S. 2 Bll. Originale Verlagsleinenbände mit Rücken- und Deckeltitelprägung. Sehr guter Zustand!

120,--

1. Das Volksschul-Wesen des preußischen Staates mit Einschluß des Privat-Unterrichts; 2. Die höhern Schulen und die Universitäten des preußischen Staates.



284. Preußen - RUMPF, J. D. F., J. F. G. NITSCHKE (Hrsg.), Die Gesetze wegen Anordnung (Landtags-Verhandlungen) der Provinzial-Stände in der Preußi-

schen Monarchie. Mit einer Einleitung herausgegeben. Folgen 1-12 (in 6 Bdn.) sowie 15-17 (in 3 Bdn.) Zusammen 9 Bde. Berlin, bei G. und A. W. Hayn, 1825-1842. 8vo. Zusammen ca. 6500 Seiten. Originale Pappbände d. Zt. (mit marmorierten Papierbezügen). 360,--

Einleitung.

1. Folge, enthaltend die Verhandlungen der im Jahre 1824 gehaltenen ersten Landtage der Provinzial-Stände in der Mark Brandenburg und dem Margraffthum Niederlausitz, im Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, und im Königreiche Preußen. Nebst den für dieselben von Seiner Majestät dem Könige erlassenen Landtags-Abschieden.

2. Folge, enthaltend die ersten Provinzial-Landtags-Verhandlungen des Herzogthums Schlesien, der Graffschaft Glatz, des Markgraffthums Oberlausitz und der Provinz Sachsen im Jahre 1825.

3. Folge, enthaltend die ersten Provinzial-Landtags-Verhandlungen der Provinz Westphalen und der Rheinischen Provinzen im Jahre 1827.

4. Folge, enthaltend die Verhandlungen des zweiten Provinzial-Landtages der Mark Brandenburg und des Markgraffthums Niederlausitz, der Provinz Pommern und des Fürstenthums Rügen, des Königreichs Preußen im Jahre 1827.

5. Folge, enthaltend die Verhandlungen des zweiten Provinzial-Landtages der Provinz Schlesien, Sachsen und der Rheinprovinzen, ingleichen des ersten Landtages des Großherzogthums Posen, in den Jahren 1827 und 1828.

6. Folge, enthaltend die Verhandlungen des zweiten Westphälischen, des dritten Pommerschen und des dritten Preußischen Landtags in den Jahren 1829 und 1830.

7. Folge, enthaltend die Verhandlungen auf dem dritten Provinzial-Landtage der Brandenburgisch-Niederlausitzschen Stände im Jahre 1829 nebst einem vollständigen Namen- und Sachregister.

8. Folge, enthaltend Verhandlungen der Stände auf dem dritten Landtage der Provinz Sachsen im Jahre 1829, auf dem zweiten Landtage des Großherzogthums Posen im Jahre 1830, auf dem dritten Landtage der Provinz Schlesien im Jahre 1830, auf dem vierten Landtage der Provinz Brandenburg im Jahre 1831 nebst den Landtags-Abschieden.

9. Folge, enthaltend die Verhandlungen des vierten Preußischen und des vierten Pommerschen Provinzial-Landtages im Jahre 1831, und des dritten Rheinischen im Jahre 1830, nebst den Landtags-Abschieden.

10. Folge, enthaltend die Verhandlungen des dritten Westphälischen, des vierten Sächsischen und des vierten Schlesischen Provinzial-Landtages in den Jahren 1831 und 1833, nebst den Landtags-Abschieden.

11. Folge, enthaltend die Verhandlungen des fünften Pommerschen, des vierten Westfälischen und des vierten Rheinischen Landtages im Jahre 1833, nebst den Landtags-Abschieden.

12. Folge, enthaltend die Verhandlungen des fünften Preußischen, des dritten Posenschen und des fünften Brandenburgischen Provinzial-Landtages, nebst den Landtags-Abschieden.

15. Folge, enthaltend die Verhandlungen des fünften Westfälischen und des fünften Rheinischen Provinzial-Landtages vom Jahre 1837, nebst den Landtags-Abschieden sowie: Vollständiges Sach- und Namens-Register über die Verhandlungen der Provinzial-Landtage in den Jahren 1830-1837 incl., im Anschlusse an das im siebenten Folgebände enthaltene Register über die Provinzial-Landtags-Verhandlungen von 1824-1829 incl., nebst einer allgemeinen Uebersicht der in dem Verlage von A. W. Hayn zu Berlin seit dem Jahre 1825 in Druck herausgekommenen Sammlung der Gesetze wegen Anordnung der Provinzial-Stände in der Preußischen Monarchie und der Verhandlungen der Provinzial-Landtage unter der Regierung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten.

16. Folge, Verhandlungen der Landtage unter der Regierung Friedrich Wilhelm IV., Bd. 1, enthaltend die Verhandlungen des Provinzial-Landtages im Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen vom Jahre 1841, nebst dem Allerhöchsten Landtags-Abschiede d. d. Sanssouci den 6. August 1841.

17. Folge, Verhandlungen der Landtage unter der Regierung Friedrich Wilhelm IV., Bd. 2, enthaltend die Verhandlungen des Provinzial-Landtages im Herzogthum Schlesien, der Graffschaft Glatz und dem Markgraffthum Ober-Lausitz vom Jahre 1841, nebst dem Allerhöchsten Landtags-Abschiede d. d. Sanssouci den 6. August 1841.

285. Preußen - SCHELZ, August (Hrsg.), Ordnung für sämtliche Städte der preußischen Monarchie. Verbunden mit allen zur Erklärung und Vervollständigung derselben erschienenen allerhöchsten Rescripten und Verordnungen nebst einem ausführlichen Sachregister. Frankfurt a. d. Oder, Akademische Buchhandlung, 1811. 8vo. 125 S. Schlichter zeitgenössischer Halblederband mit Buntpapierbezug und schönem Rotschnitt. (Tb. u. Vorsatz verstempelt, Ebd. berieben u. bestoßen).

75,-- Die 'Ordnung für sämtliche Städte der preußischen Monarchie' wurde am 19. November 1808 von König Friedrich Wilhelm III. in Königsberg unterzeichnet. Sie gilt als das Herzstück der preußischen Reformen unter dem Freiherrn vom und zum Stein. Sie begründete die moderne kommunale Selbstverwaltung in Deutschland, indem sie den Städten die Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten übertrug: Einführung von gewählten Stadtverordnetenversammlungen, freie Wahl des Magistrats und die Einführung des Bürgerrechts (allerdings gekoppelt an Besitz oder Einkommen). Da die Städteordnung von 1808 ein völlig neues Rechts- und Verwaltungssystem einführt, kam es in den ersten Jahren der Umsetzung zu zahlreichen Unklarheiten, königlichen Zusatzverordnungen und behördlichen Auslegungsschreiben. Juristen und Verleger gaben daher sogenannte 'Erläuterungsschriften' heraus, um den Bürgermeistern und Stadtverordneten vor Ort die Anwendung des neuen Rechts zu erleichtern. Das vorliegende Werk von 1811 verbindet den originalen Gesetzestext der Städteordnung mit allen bis dahin ergangenen offiziellen Dekreten, Instruktionen und Erklärungen zur 'Erklärung und Vervollständigung'.

286. Preußen - SCHOEN, Paul (Otto), Das evangelische Kirchenrecht in Preußen. 2 Bde. Berlin, Carl Heymanns Verlag, 1901-1910. 8vo. XII, 463; VII, 698 S. Zeitgenössischer Leinenband mit Deckel- und Rückentitelprägung (Bd. 1) sowie neuer Leinen an Bd. 1 angeglichen (Bd. 2). 300,-- Kirchenrechtliches System auf der Grundlage des staatsrechtlichen Positivismus! - Schoen (1867-1941) studierte an der Albertina in Königsberg, wo er zu einem handelsrechtlichen Thema promoviert wurde und sich im Jahre 1884 bei Philipp Zorn im Verwaltungsrecht habilitierte. Auf Vermittlung Eduard Rosenthals (1853-1926) wurde Schoen im Jahre 1900 als o. Professor für Staats- und Verwaltungsrecht nach Jena berufen, noch im selben Jahr folgte er einem Ruf nach Göttingen (Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Kirchenrecht). In Göttingen blieb Schoen bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1935. Er orientierte sich methodisch am Positivismus Paul Labands und schuf in diesem Rahmen Standardwerke des Verwaltungsrechts: zum "Recht der Kommunalverbände in Preußen" (1896) oder zum "Deutschen Verwaltungsrecht. Allgemeine Lehren und Organisation" (1913). Auf der Grundlage des Positivismus schuf er auch sein kirchenrechtliches System "durch einen rein normativen Zugang" (Martin Otto), freilich heftig kritisiert von Seiten konfessionell orientierter Kirchenrechtler (Erik Wolf oder seines Lehrstuhlnachfolgers in Göttingen, Rudolf Smend). Zum Nationalsozialismus wahrte Schoen Distanz, sein bekanntester Schüler war Ernst von Hippel.



287. Preußen - VARNHAGEN von ENSE, K(arl) A(ugust), Ausgewählte Schriften. 3., verm. Aufl. 19

Bde. (in 14 aufgebunden = alles Erschienene). Leipzig, F. A. Brockhaus, 1871-1876. 8vo. Jeder Bd. mit ca. 300-380 Seiten. Originale Verlagshalbleinenbände mit geprägten Rückentiteln.

450,-- Die Bde. 1-6 enthalten die "Denkwürdigkeiten des eignen Lebens"; die Bde. 7-16 (in 5 Bdn. aufgebunden) enthalten die "Biographischen Denkmale", Bde. 17-19 die "Vermischten Schriften". Hrsg. von Ludmilla Assing (1821-1880), die Varnhagen von Ense als Universalerin eingesetzt hatte. - Karl August Varnhagen von Ense (1785 in Düsseldorf - 1858 in Berlin), der eigentlich Medizin in Berlin, Halle und Tübingen studierte, erlangte als Erzieher in großbürgerlichen Familien Zugang und Kontakt zu literarischen Zirkeln bedeutender

Schriftsteller der Romantik: zu Adalbert von Chamisso, zu Kerner und de la Motte Fouqué oder Ludwig Uhland. Darüber hinaus war Varnhagen politisch ein wacher Geist, er stand zeitweise als Diplomat im Dienst Preußens oder begleitete Hardenberg zum Wiener Kongress. So fand Varnhagen ebenso Zugang zu den politischen Zirkeln seiner Zeit. In den Tagebüchern wie auch in den ausgewählten Schriften spiegeln sich so die Zeitläufe auf literarischem und politischem Gebiet gleichermaßen und Varnhagen von Ense wird so zum herausragenden Chronisten deutscher Geschichte der 30er, 40er und 50er Jahre des 19. Jahrhunderts. Die Nichte und Herausgeberin seiner Tagebücher und Schriften, Ludmilla Assing, schreibt im Vorwort der Tagebücher: „Was Varnhagen... zunächst nur für sich selbst niederschrieb, ist in der That eine vollständige Darstellung der preußischen Geschichte geworden, die hier sich unverhüllt... den Augen des Lesers darbietet... Die Zensurbehörde bewertete die Tagebücher dagegen als eine groteske Mischung von wertvollen Betrachtungen... übergossen mit dem Gifte bitterster Schmähsucht... die sich bis über das königliche Haus und die jetzt regierenden Majestäten erstreckt".



288. Preußen - VARNHAGEN von ENSE, K(arl) A(ugust), Blätter aus der preußischen Geschichte. Aus dem Nachlasse Varnhagen's von Ense. Nachdruckausgabe, mit einer Einleitung hrsg. von Nikolaus Gatter. 5 Bde. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1868-1869. (Nachdruck: Hildes-

heim, Olms Verlag, 2009). 8vo. (I:) XCI S. (Einleitung von Gatter), X, 391; (II:) 462; (III:) 433; (IV:) 357; (V:) 315 S. Originale blaue Verlagsleinen mit Rückentitelschildern. (Historia Scientiarum. Hrsg. v. Bernhard Fabian, Knut Wolfgang Nörr, Bertram Schefold u. a.: Fachgebiet Geschichte und Politik). Verlagsfrischer Zustand! 220,-- Die Tagesbemerkungen aus den Jahren 1819 bis 1831, durch Einleitung und Personenregister erschlossen, fügen sich zu einer detaillierten Chronik und geben u. a. Einblick in die Genesis innerpreussischer Machtverhältnisse und die Berliner Gesellschaft der Zeit.



289. Preußen - VOSS, Sophie Marie Gräfin von, Neunundsechzig Jahre am Preußischen Hofe. Aus den Erinnerungen der Oberhofmeisterin. Leipzig, Verlag von Duncker & Humblot, 1876. 8vo. 440 S., 1 Bl. (Stammbaum). Mit Kupfer-Porträt der Oberhofmeisterin. Zeitgenössischer Halbleinenband mit Buntpapierbezug. (Vorsätze erneuert, schöner Zustand).

120,--

Erste Ausgabe der postumen Veröffentlichung. - Die Gräfin von Voß (geborene von Pannwitz, 1729-1814) erlebte die Regierungszeiten von vier preußischen Herrschern und den dramatischen Wandel Europas während der Napoleonischen Kriege. Besondere historische Bedeutung erlangte sie durch ihre privaten Aufzeichnungen. Ihr postum im Jahr 1876 veröffentlichtes Tagebuch gilt bis heute als eine der wichtigsten und detailliertesten Primärquellen über das intime Hofleben, die politischen Intrigen und die Kultur des preußischen Staates an der Wende zum 19. Jahrhundert. Sie kam bereits 1744 mit nur 15 Jahren als Hofdame der Königin-Mutter Sophie Dorothea an den Berliner Hof. Um den Annäherungsversuchen des Prinzen August Wilhelm (Bruder Friedrichs des Großen) zu entgehen, heiratete sie 1751 ihren Vetter Johann Ernst Graf von Voß. Sie verbrachte anschließend drei Jahrzehnte im Dienst von Elisabeth Christine, der Gemahlin Friedrichs des Großen. Nach dem Tod ihres Mannes übernahm sie 1793 das Amt der Oberhofmeisterin der späteren Königin Luise von Preußen. Sie wurde deren engste Beraterin, Vertraute und mütterliche Freundin. Im Jahr 1800 wurde sie von König Friedrich Wilhelm III. offiziell in den Grafenstand erhoben.

290. Preußen - WIEDEMANN, Andreas Wolfgang, Preussische Justizreformen und die Entwicklung zum

Anwaltsnotariat in Altpreußen (1700-1849). Köln, Verlag Dr. Otto Schmidt, 2003. 8vo. XXXIX, 369 S. Originaler Verlagskarton. (Schriften der Deutschen Notarrechtlichen Vereinigung, 17). Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Philipps-Universität zu Marburg, 2002.



291. Preußen, 1737ff. - CORPUS CONSTITUTIONUM MARCHICARUM, oder Königl. Preußisch und Churfürstl. Brandenburgische ... Ordnungen, Edicta, Mandata, Rescripta, etc. ... colligiret und ans Licht gegeben von Christian Otto Mylius. (ab 1753): NOVUM CORPUS CONSTITUTIONUM PRUSSICO-BRANDENBURGENSIUM praecipue Marchicarum, oder neue Sammlung... Hrsg. v. S. v. Cocceji u. a. 22 Bände der Reihe (mit Verzeichnissen, Repertorien usw.). Berlin, zu finden im Buchladen des Waisenhauses, bey August Brink u. a., 1737-1803. 4to. (35x24 cm). 3.500,--
DETAILLIERTE AUFSTELLUNG und INFORMATIONEN auf Anfrage! - Eine der größten Materialsammlungen zur preußischen Geschichte! Im Einzelnen gliedert sich das 'Corpus' in 6 Teile (1737-1740), vier 'continuationes' und drei 'supplementa continuationum' (1751). Dazu erschien ein doppeltes Register (1755), das zurückreicht bis in das Jahr 1298. An den 6. Teil des 'Corpus' angebunden findet sich der eigens für die hugenottischen Zuwanderer von Mylius hrsg. 'Recueil des Edits, Ordonnances, Règlements et Rescripts' (1750), der ihre Privilegien und Rechte im Königreich Preußen sowie die 1666 entstandene reformierte Kirchenordnung enthält. - Das 'Novum corpus', teilweise mangels Titelblatt auch u. d. T. 'Verzeichnis derer in dem ...ten Jahre ergangenen Edicten...' beginnt mit dem 1753 erschienenen ersten Band. Während Band 5 (1776) ohnehin in 3 Teilen erschien, sind andere Bände auf die behandelten Jahre verteilt, so dass die 10 Bände (Zeitraum: 1751-1800) in der Regel mehrere Teilbände beanspruchen. Das doppelte Register (real- bzw. chronologisch, 1803) erschließt die Sammlung bis ins Detail. Ein Band 11 erschien 1801-1803. - Vgl. z. B. Schreckenbach I, 4235; Bibl. d. Reichstags I, 241f.



292. Preußen, 1781 - CORPUS JURIS FRIDERICIANUM. Erstes Buch von der Prozeß-Ordnung. 4 Teile in 1 Band (ohne Register). Berlin, im Verlag der Königlichen Akademie der Wissenschaften, gedruckt bey G. Jac. Decker, 1781. 8vo. XXXVIII (Cabinets-Ordre u. Vorbericht), 256 S. (Tl. 1), 422 S. (Tl. 2); 160 S. (Tl. 3), 175 S. (Tl. 4), 2 Bll. (Verzeichnis der Druckfehler). Zeitgenössischer Halblederband mit geprägtem Rückentitelschild. (Ebd. stellenweise ausgebeißert). 450,--

Erste Ausgabe einer umfassenden Prozeßordnung in Preußen! - Die am 26. April 1781 publizierte Prozeßordnung erhielt von diesem Tage an Gesetzeskraft. Im Publikationspatent werden alle älteren Gesetze, Verordnungen, Deklarationen und Rescripte, welche über den Gegenstand dieses ersten Buches ergangen sind, ausdrücklich aufgehoben. Zudem sollte das Gesetzbuch nicht nach den älteren Gesetzen ausgelegt werden. Entscheidungen über Zweifelsfälle waren vom Gericht an die dafür eingesetzte Gesetzeskommission zu überweisen und entscheiden zu lassen. Die schnelle Publikation des

Gesetzes und das umfassende Verbot der Anwendbarkeit früherer Gesetze entsprach dem königlichen Willen nach einer schnellen und umfassenden Reform des Zivilprozesses. Doch die Probleme stellten sich sehr schnell ein. Die Justiz war mit den königlichen Vorgaben überfordert. Schließlich ging man dazu über, die eingehenden Monita zu sammeln und zu ordnen. Die Umarbeitung des Gesetzes übernahmen dann Carl Gottlieb Suarez (1746-1798) und von Carmer (1721-1801). Die neue Prozeßordnung erhielt dann das königliche Publikationspatent am 6. Juli 1793. Wegen einer Verzögerung des Drucks konnte der erste Teil aber erst im Dezember 1794, der zweite und dritte Teil erst im Juli 1795 ausgegeben werden, als Allgemeine Gerichtsordnung. - Teil 1: Vom gerichtlichen Verfahren im ordentlichen und gemeinen Prozesse; Teil 2: Von Untergerichts- und summarischen Prozessen; Teil 3: Von den Pflichten der bey der Justiz angesetzten Personen; Teil 4: Von den Gesetzen, welche die Prozeßordnung genauer bestimmen. Verzeichniß der im ersten Buche des Corporis juris Fridericiani enthaltenen Titel. Patent, wodurch die neue Prozeßordnung als ein allgemeines Landesgesetz vorgeschrieben und bestätigt wird, und die ältern dem zuwiderlaufenden Gesetze aufgehoben werden. Verzeichnis der Druckfehler. - Ohne das 108 S. umfassende Register!



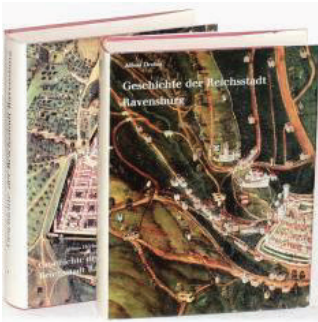
293. Preußen, 1795f. - ALLGEMEINE GERICHTS-ORDNUNG für die Preußischen Staaten. Erster Theil: Prozeßordnung Zweiter Theil: Verfahren in nicht streitigen Angelegenheiten. Dritter Theil: Pflichten der Justizbedienten. Register zur allgemeinen Gerichtsordnung für die Preussischen Staaten. Berlin, in der

Buchhandl. des kön. preuß. geh. Commerciens-Rathes Pauli, 1795-1796. 8vo. (Tl. 1:) VIII, 1288 S.; (Tle. 2-3 u. Register:) 2 Bll., 361 S., Tb., 238 S. Neue Halblederbände mit Rückentitelschildern. 450,--

Die Ansätze Preußens, das Justizwesen zu reformieren, reichen bis in den Beginn der Regierungszeit von König Friedrich I. zurück.

Die Idee eines preußischen Einheitsstaates auch im Hinblick auf Rechtsverwaltung, Rechtsverfassung und Rechtsprechung wirklichte sich allerdings erst unter der Führung von Cocceji, Carmer und Suarez gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Im Jahre 1750 wurden durch die Erlangung des "privilegium de non appellando illimitatum" die letzten reichsrechtlichen Hindernisse auf dem Wege zur Vereinheitlichung der Gerichtsverfassung beseitigt. Anschließend wurde der Instanzenzug neu geordnet. Das Kammergericht und die Berufungsinstanzen in Berlin wurden zu einem aus 4 Senaten bestehenden sogenannten "Großen Friedrichs-Kollegium" zusammengefaßt. Die ersten drei Senate wurden Mittelinstanzen, genannt "Kammergerichte", während der vierte Senat oberste Instanz des Staates bildete. Eine endgültige Regelung wurde im Jahre 1782 installiert, als das "Geheime Obertribunal" als höchste Instanz der preußischen Monarchie gegründet wurde. Die Kammergerichte blieben Mittelinstanzen neben einigen Gerichten aus der Provinz. Die Neuordnung der Gerichte war aber nur ein Teil der großen Justizreform. Der wichtigste Teil war die fortgesetzte Reformarbeit am Prozeßrecht. Dem großen preußischen Juristen Cocceji gelang es nicht, in dieser Hinsicht Abschließendes zu leisten. Sein Codex Fridericianus suchte den langwierigen schriftlichen Prozeß durch ein mündliches Verfahren abzulösen. Doch das Werk war zu sehr als Anleitungswerk für den Richter verfaßt, um sich als modernes Gesetzeswerk vollends durchsetzen zu können. Nach dem Tode von Cocceji übernahmen Carmer und Suarez auch die Prozeßreform. Die erste Frucht dieser Arbeiten war das am 26. April 1781 verkündete "Corpus Iuris Fridericianum", erstes Buch, Von der Prozeßordnung". Inhaltlich war es der Versuch, die Inquisitionsmaxime des Strafprozesses in den Zivilprozeß zu übernehmen. Gerade die Übertreibungen dieses Gesetzes führten zu einer Überarbeitung, die nicht mehr in der Zeit Friedrichs des Großen vollendet wurde. Ergebnis war die "Allgemeine Gerichtsordnung" von 1795/1796. Mit diesem Gesetz war die Rechtseinheit auf zivilprozessualen Gebiete und zugleich der Abschluß der Zivilprozeßreform erreicht, die für mehrere Jahrzehnte in Kraft blieb.

294. Preußen, 1817-1848 - Die PROTOKOLLE des Preußischen Staatsministeriums 19. März 1817 bis 14. März 1848, bearb. von Christina Rathgeber u. Bärbel Holtz. 3 Bde. Hildesheim u. a., Olms-Weidmann, 2000-2004. 4to. IX, 443; IX, 496; IX, 555 S. Originale Verlagsleinen mit geprägten Rückentitelschildern. (Acta Borussica, Neue Folge, Reihe 1: Die Protokolle des Preußischen Staatsministeriums 1817-1934/38, hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften - vormals Preussische Akademie der Wissenschaften - unter der Leitung von Jürgen Kocka und Wolfgang Neugebauer, Bde. 1-3). Sauberer Zustand! 180,--



295. Ravensburg - DREHER, Alfons, Geschichte der Reichsstadt Ravensburg und ihrer Landschaft von den Anfängen bis zu Mediatisierung 1802. 2 Bde. Weißenhorn, Anton H. Konrad Verlag, 1972. 8vo. 454; (455-) 884 S. Mit Abb. u. Karten. Originale

Verlagsleinen (mit O Umschlägen). Guter Zustand! 40,--

296. Ravensburg - SCHULTE, Aloys, Geschichte der Grossen Ravensburger Handelsgesellschaft 1380-1530. 3 Bde. Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt, 1923. (Nachdruck: Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1964). XXI, 518; VIII, 315; XI, 532 S. Originale Verlagskartoneinbände. (Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit, hrsg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, I-III). (St.a.Vorsatz).



120,--
Schulte (1857-1941) gilt mit der vorliegenden Arbeit als ein Pionier der deutschen Wirtschaftsgeschichtsforschung. Neben seinen Arbeiten zum Handel, zu den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien im Mittelalter oder zu den Fuggern in Rom verfaßte Schulte auch wichtige verfassungsgeschichtliche Arbeiten. - Schulte, aus einer Münsteraner Kaufmannsfamilie stammend, studierte die Geschichte und Philologie in Münster, ging dann nach Straßburg, wurde 1883 Archivar (zunächst Fürstenbergisches Archiv in Donaueschingen, seit 1885 im Generallandesarchiv in Karlsruhe), folgte dann 1892 einem Ruf an die Universität Freiburg, ging 1896 an die Universität Breslau, wechselte schließlich im Jahre 1903 an die Universität Bonn.



297. Regensburg - BASTIAN, Franz, Das Runtingerbuch 1383-1407 und verwandtes Material zum Regensburger-Südostdeutschen Handel und Münzwesen. 3 Bde. Regensburg, Gustav Bosse Verlag, 1935-1944. 8vo. (I, 1944:) IX, 835 S. Mit zahlr. Faltafeln; (II:) XIX, 471 S.; (III:) 472 S. Neue Ganzleinenbände mit geprägten Rückentitelschildern. (Deutsche

Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit. Hrsg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, VI-VIII). Exzellenter Zustand! 220,--
Das Handelsbuch der Kaufmannsfamilie Runtinger wurde erst 1893 im Regensburger Stadtarchiv aufgefunden. Es führt die Geschäftstätigkeit in den Jahren 1383 bis 1407 auf, unter der Ägide des Familienvorstands Matthäus Runtinger. Matthäus verstarb im Jahre 1407. Mit ihm erlosch das Geschlecht im Mannesstamm. Es war sein Vater Wilhelm Runtinger, der im Jahre 1347 das Regensburger Bürgerrecht erwarb und das Geschäft 1360 bis 1370 aufbaute, zunächst mit dem Schwerpunkt auf dem Weinhandel, dann fokussiert auf den Tuch- und Gewürzhandel, also den bedeutenden Fernhandel. Als die Aufzeichnungen des Runtingerbuches einsetzen, stand der Betrieb also schon in voller Blüte und die Runtingers waren bereits zu großem Reichtum gelangt und zu einer der führenden Familien Regensburgs avanciert. - I. Darstellung; II. Text des Runtingerbuches; III. Urkunden, Briefe, Rechnungsauszüge; Register zum Text des Runtingerbuches, Berichtigungen, Ergänzungen.

298. Rheinland - ANNALEN FÜR RECHTSPFLEGE und Gesetzgebung in den preußischen Rheinprovinzen. Sammlung interessanter Entscheidungen der rheinpreussischen Landgerichte in Civil- und Strafsachen, und Abhandlungen über wichtige Rechtsfragen. Hrsg. von einem Vereine rheinischer Rechtsgelehrten. 10 Bde. (in 5 = komplett). Trier, Druck und Verlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung, 1841-1860. 8vo. Schöne braune Halblederbände d. Zt. (stellenw. leicht stockfl.). 250,--
Kollation: XVI, 200, 185 S., 2 Bll., 288, 109 S.; 187, 163 S., 2 Bll., 246, 94, IV S., 1 Bll.; 332, 1 Bll., 60, VII S., 387 S.; 312, 28 S., 2 Bll., 206, 114 S., 1 Bll.; 294, 36 S., 130, 22 S. - Entscheidungssammlung rheinpreussischer Gerichte (Düsseldorf, Elberfeld, Koblenz, Trier und Saarbrücken) in Civil- und Strafsachen sowie Abhandlungen über wichtige Rechtsfragen. Jeder Band hat einen praktischen Teil (mit Registern) und einen Teil mit Abhandlungen.

299. Rheinland - AUBIN, Hermann, Die Entstehung der Landeshoheit nach niederrheinischen Quellen. Studien über Grafschaft, Immunität und Vogtei. o. O., o. V., 1920. (Nachdruck: Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1961). 8vo. XXVI, 447 S. Mit Tab. Originaler Verlagsleinen. (Wenige Unterstreichungen u. Anmerkungen, sonst guter Zustand). 45,--

300. Rheinland - AUGEL, Johannes, Italienische Einwanderung und Wirtschaftstätigkeit in rheinischen Städten des 17. und 18. Jahrhunderts. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1971. 8vo. 482 S. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, E. Ennen u. M. Zender, 78). Guter Zustand! 75,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

301. Rheinland - BÄR, Max, Die Behördenverfassung der Rheinprovinz seit 1815. Bonn, o. V., 1919. (Nachdruck: Düsseldorf, Droste Verlag, 1998). Gr.-8vo. V, 651 S. Originaler Verlagskarton. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, XXXV). Guter Zustand! 45,--

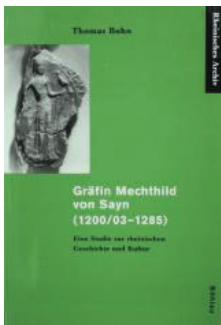
302. Rheinland - BECKER, Norbert, Das Land am unteren Niederrhein. Untersuchungen zur Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des ländlichen Raumes vom Hohen Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit (1100-1600). Köln, Böhlau, 1992. 8vo. XXXVI, 455 S. Mit Karten, Tab. u. Diagr. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, H. L. Cox u. W. Janssen, 128). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 1991/92.



303. Rheinland - BEYER, Heinrich, Leopold ELTESTER, Adam GOERZ, Urkundenbuch zur Geschichte der, jetzt die Preussischen Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien. Aus den Quellen herausgegeben u. bearb. von Heinrich Beyer sowie Leopold Eltester und Adam Goerz. 3 Bde. Coblenz, in Commission bei J. Hölscher, 1860-1865. Gr.-8vo.

VIII, 821 S., 1 Bl. (Verbesserungen, Druckfehler); CCXXIV, 784 S., 3 Bll. (Berichtigungen und Zusätze); X, 1208 S. Zeitgenössische Pappbände mit Buntpapierbezug und geprägten Rückentitelschildern aus Leinen sowie neuerer Halbleinenband. (St.a.T., Bibliotheksrückensignaturen sowie Bibliotheksbanderole auf Deckeln und Rücken, insgesamt aber guter Zustand). 240,--

1. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1169; 2. Vom Jahre 1169 bis 1212; 3. Vom Jahre 1212 bis 1260. - (Christian) Heinrich Beyer (1806-1886), gebürtiger Erfurter und Vater des Erfurter Archivars und Historikers Carl Beyer (1848-1900), war als Archivar und Historiker an verschiedenen Archiven tätig, so auch von 1835 bis 1864 als Archivregistrator und (seit 1840) preußischer Staatsarchivar am Staatsarchiv Koblenz. - Leopold von Eltester (1822-1879) war vor allem juristisch tätig, bevor er seit 1857 - zunächst nebenamtlich - als Hilfsarchivar und dann seit 1863 als Staatsarchivar und Vorstand des Staatsarchivs seiner Geburtsstadt Koblenz wirkte. Nach seinem Tod folgte ihm Adam Goerz (1817-1896) im Archivdienst nach.



304. Rheinland - BOHN, Thomas, Gräfin Mechthild von Sayn (1200/03-1285). Eine Studie zur rheinischen Geschichte und Kultur. Köln, Böhlau, 2002. 8vo. XXXVIII, 721 S. Mit vielen Abb. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. M. Groten u. Th. Klein, 140). Guter Zustand! 100,--
Dissertation, Universität Trier, 1996.

305. Rheinland - BURGARD, Friedhelm, Alfred HA-VERKAMP (Hrsg.), Auf den Römerstraßen ins Mittelalter. Beiträge zur Verkehrsgeschichte zwischen Maas und Rhein von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert. Mainz, Verlag Philipp von Zabern, 1997. Gr.-8vo. X, 602 S. Mit Karten u. Abb. Originaler Verlagsleinen. (Trierer Historische Forschungen, hrsg. v. Hans Hubert Anton, Günter Birtsch, Kurt Düwell, Andreas Gestrich u. a., 30). Verlagsfrischer Zustand! 50,--

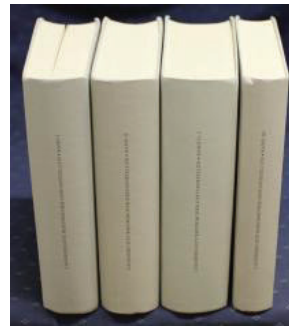
Mit Beiträgen von Friedrich Prinz, Ingemar König, Daniela Schumacher-Immel, Wolfgang Haubrichs, Christa Jochum-Godglück, Ingrid Heike Ringel, Pierre Racine, Gerold Bönner, Friedhelm Burgard, Frank G. Hirschmann, Jean-Luc Fray, Werner Grasediek, Hans-Walter Herrmann, Raymond van Uytven, Jean-Marie Yante, Klaus Gerteis.

306. Rheinland - DECKER, Francois, Jean-Claude MÜLLER (Bearb.), Regesten des Archivs der Herren von Bourscheid. Bde. 1-3. Bourscheid und Koblenz, Verlag der "Amis du Chateau de Bourscheid" und Verlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 1989. Gr.-8vo. 515; (516-) 1269; 83 S. Mit Abb., Karten u. Tab. Neue Ganzleinenbände mit gepr. Rückentitelschildchen. (Veröffentlichungen der "Amis du Chateau de Bourscheid", Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 49-51). Sehr guter Zustand! 90,--

Bd. 1: 1224-1558 (Regesten Nr. 1-494); Bd. 2: 1558-1626 (Regesten Nr. 495-1178); Bd. 3: 1224-1626. Namens- und Ortsregister zu den Bänden 1 u. 2.

307. Rheinland - DITTMAYER, Heinrich (Bearb.), Rheinische Flurnamen. Unter Mitarbeit von P. Melchers auf Grund des Materials des von A. Bach begründeten Rheinischen Flurnamenarchivs bearbeitet. Nebst einem Vorwort Geschichte des Rheinischen Flurnamenarchivs von Adolf Bach. Bonn, Ludwig Röhrscheid Verlag, 1963. 4to. LV, 378 S. Mit 44 Karten, 11 Abb. und Skizzen. Originaler Verlagsleinen. Guter Zustand! 100,--

308. Rheinland - DÜWELL, Kurt, Die Rheingebiete in der Judenpolitik des Nationalsozialismus vor 1942. Beitrag zu einer vergleichenden zeitgeschichtlichen Landeskunde. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1968. 8vo. 328 S. Mit Karten u. Tab. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. F. Petri, R. Schützeichel, L. Weisgerber u. M. Zender, 65). Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Universität Bonn, 1966.



309. Rheinland - FAUST, Anselm, Bernd-A. RUSI-NEK, Burkhard DIETZ (Bearb.), Lageberichte rheinischer Gestapostellen. 3 Bde. (in 4 Teilbänden). Düsseldorf, Droste Verlag, 2012-2016. Gr.-8vo. Zusammen 2.908 Seiten. Originale Verlagspappbände. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, LXXXI). Sehr guter Zustand! 200,--

I. 1934. VIII, 731 S.; II. 1935 (in 2 Teilbänden). VIII, 772; VIII, (773-) 1654 S.; III. Januar-März 1936. VI, 501 S.

310. Rheinland - GATTERMANN, Günter (Hrsg.), Handschriftencensus Rheinland. Erfassung mittelalterlicher Handschriften im rheinischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen mit einem Inventar. Bearb. von Heinz Finger, Marianne Riethmüller, Anette Herda u. a. 3 Bde. Wiesbaden, Dr. Ludwig Reichert Verlag, 1993. Gr.-8vo. (I:) XVII, 781; (II:) XI, (782-) 1346; (III:) XI, (1347-) 1625 S. Originale Verlagsleinen mit Rücken- u. Deckeltitelprägung. (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, hrsg. von Günter Gattermann, 18). Neuwertiger Zustand! (NP 145,-- EUR). 100,--



"Dieser Censur erschließt zum ersten Mal die reichen Handschriftenbestände des nördlichen Rheinlandes und beweist, dass diese sich nicht hinter anderen Sammlungen verstecken muss. Insgesamt sind mehr als 2.500 mittelalterliche Manuskripte aus 94 Beständen verzeichnet. Dadurch wird ein vollständiger Überblick über den Gesamtbesitz im Rheinland gegeben. Ein beträchtlicher Teil war bislang nahezu unbekannt, wurde er doch zum Teil auch unkollationiert und ohne Signatur aufbewahrt. Vor allem die Handschriftensammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf wird hier detailliert vorgestellt" (Verlagsanzeige Reichert-Verlag). - I. Aachen (Diözesanarchiv) bis Köln (Diözesan- und Dombibliothek). (Nr. 1-1327); II. Köln (Erzbischöfliches Diözesanmuseum) bis Xanten

(Stiftsarchiv und -bibliothek), Historisches Archiv der Stadt Köln. (Nr. 1328-2557); III. Registerband.

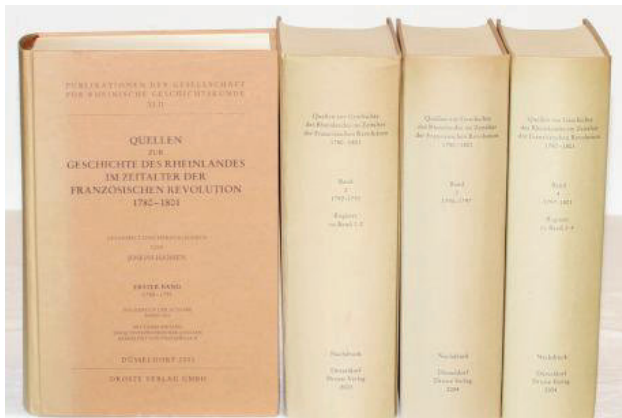
311. Rheinland - GERSMANN, Gudrun, Hans-Werner LANGBRANDTNER (Hrsg.), Adlige Lebenswelten im Rheinland. Kommentierte Quellen der Frühen Neuzeit. Unter Mitarbeit von Monika Gussone. Köln, Böhlau, 2009. Gr.-8vo. XXIV, 446 S. Mit Tab. Originaler Verlagspappband. (Vereinigte Adelsarchive im Rheinland, Schriften 3). Verlagsfrischer Zustand! 50,--

Beim Verlag vergriffen! Mit Beiträgen von Verena Ludwig, Monika Gussone, Hans-Werner Langbrandtner, Maria Rößner-Richarz, Benjamin Thele, Christine Schmitt, Martin Braun, Rita Hombach, Christian Reinicke, Sacha Groos, Raphaela Tkotzyk, Thomas Stratmann, Markus Schönberg, Nicole Reck, Nadja Schmitz, Ralf Kreiner, Kathrin Rosner, Gudrun Gersmann, Michael Kaiser.

312. Rheinland - GOCKEL, Michael, Karolingische Königshöfe am Mittelrhein. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1970. Gr.-8vo. 349 S. Mit Karten Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 31). Guter Zustand! 100,--

Dissertation, Philipps-Universität Marburg an der Lahn, WS 1968/69.

313. Rheinland - HÄRTER, Karl (Hrsg.), Deutsches Reich und geistliche Kurfürstentümer. (Kurmainz, Kurköln, Kurtrier). Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann, 1996. Gr.-8vo. XIV, 916 S. Originaler Verlagsleinen. (Repertorium der Policyordnungen der Frühen Neuzeit, hrsg. v. Karl Härter u. Michael Stolleis, 1). Sehr guter Zustand! 120,--
Mit Beiträgen von Karl Härter, Thomas Simon, Markus Keller.



314. Rheinland - HANSEN, Joseph (Hrsg.), Quellen zur Geschichte des Rheinlandes im Zeitalter der Französischen Revolution 1780-1801. Gesammelt und hrsg. von Joseph Hansen. Mit einem Anhang: Inhaltsverzeichnis der Quellen, bearb. von Stephan Laux. 4 Bde. Düsseldorf, Droste Verlag, 2003-2004. Gr.-8vo. Zusammen 5.095 Seiten. Originale Verlagspappbände mit Rücken- und Deckelbetitelung. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, XLII). Exzellenter Zustand! 200,--

Nachdruck der Ausgabe Bonn 1931-1938. - Arbeit Hansens zur rheinländischen Geschichte, die von seinem eigentlichen Forschungsschwerpunkt der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inquisition und 'Hexenverfolgung' abwich. Hansen zählte zu den führenden Liberalen im Rheinland. "Joseph Hansen stammte aus kleinbürgerlich-katholischen Verhältnissen, legte jedoch beide Prägungen im Laufe seines Lebens ab und entwickelte sich zu einem großbürgerlich antiklerikalen Liberalen" (Andreas Becker, in: Sehepunkte, 6, 2003, Nr. 2). Er studierte die Geschichtswissenschaften an den Universitäten Bonn, Berlin und Münster, promovierte im Jahre 1883. Hansen (1863-1943) war von 1891 bis 1927 Direktor des Historischen Archivs der Stadt Köln. Von 1893 bis 1927 war er Vorsitzender der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, von 1913 bis 1922

Vorsitzender des Deutschen Historikerverbandes. - Bd. 1: 1780-1791. 52, 1132 S.; Bd. 2: 1792-1793. Mit den Registern zu Band I und II. 91, 1053 S.; Bd. 3: 1794-1797. 43, 1244 S.; Bd. 4: 1797-1801. Mit den Registern zu Band III und IV. 62, 1418 S.

315. Rheinland - HAPP, Sabine, Stadtwerdung am Mittelrhein. Die Führungsgruppen von Speyer, Worms und Koblenz bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. Köln, Böhlau, 2002. 8vo. 470 S. Mit Tab. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. M. Groten u. Th. Klein, 144). Guter Zustand! 75,--

Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, WS 2000/2001.

316. Rheinland - KAISER, Renate, Die politischen Strömungen in den Kreisen Bonn und Rheinbach 1848-1878. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1963. 8vo. 433 S. Mit 36 Tab. u. 24 Abb. Originaler Verlagshalbleinen. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, hrsg. v. Edith Ennen, 1). Sehr guter Zustand! 50,--
Beim Verlag vergriffen!

317. Rheinland - KERMANN, Joachim, Die Manufakturen im Rheinland 1750-1833. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1972. 8vo. 745 S. Mit Tab. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, E. Ennen, M. Zender, 82). Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 1969.

318. Rheinland - KISCH, Herbert, Die hausindustriellen Textilgewerbe am Niederrhein vor der Industriellen Revolution. Von der ursprünglichen zur kapitalistischen Akkumulation. Mit einem Beitrag von Richard Tilly. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1981. Gr.-8vo. 373 S. Originaler Verlagsleinen. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 65). Guter Zustand! 60,--

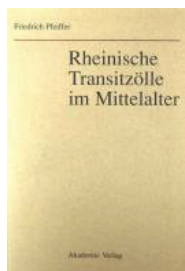
Herbert Kisch, geboren am 12.6.1924 in Prag, starb am 9.3.1978 in East Lansing, Michigan, USA. Sein Hauptwerk liegt hier in deutscher Sprache vor. Peter Kriedte, Hans Medick, Jürgen Schlumbohm, Richard Tilly haben es ediert.

319. Rheinland - KLÜSSENDORF, Niklot, Studien zu Währung und Wirtschaft am Niederrhein vom Ausgang der Periode des regionalen Pfennigs bis zum Münzvertrag von 1357. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1974. 8vo. 312 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, E. Ennen u. M. Zender, 93). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Universität Münster, WS 1972/73.

320. Rheinland - KREINER, Ralf, Städte und Mühlen im Rheinland. Das Erftgebiet zwischen Münstereifel und Neuss vom 9. bis ins 18. Jahrhundert. Aachen, Alano Herodot Verlag, 1996. 8vo. 491 S. Mit Tab. u. Karten. Originaler Verlagspappband. (Aachener Studien zur älteren Energiegeschichte, 5). Sehr guter Zustand! 50,--
Dissertation, RWTH Aachen, WS 1994/95.

321. Rheinland - KREUTZ, Bernhard, Städtebünde und Städtetz am Mittelrhein im 13. und 14. Jahrhundert. Trier, Kliomedia, 2005. Gr.-8vo. 538 S. Mit Karten. Originaler Verlagspappband. (Trierer Historische Forschungen, 54). Sehr guter Zustand! 80,--
Dissertation, Universität Trier, 2003.

322. Rheinland - MATHEUS, Michael (Hrsg.), Weinbau zwischen Maas und Rhein in der Antike und im Mittelalter. Hrsg. unter Mitarbeit von Lukas Clemens u. Brigitte Flug. Mainz, Verlag Philipp von Zabern, 1997. Gr.-8vo. VII, 542 S. Mit Tab., Diagr. u. Abb.. Originaler Verlagsleinen. (Trierer Historische Forschungen, hrsg. v. Hans Hubert Anton, Günter Birtsch, Kurt Düwell, Andreas Gestrich u.a., 23). Sehr guter Zustand! 60,--
Mit Beiträgen von Karl-Josef Gilles, Margarethe König, Lukas Clemens, Frank G. Hirschmann, Gerold Bönner, Martine Maguin, Jocelyne Barthel, Michel Pauly, Henri Trauffer, Klaus Petry, Dieter Kerber, Klaus van Eickels, Ursula Braasch-Schwersmann, Michael Rothmann, Wolfgang Herborn, Jutta Koster, Kurt Andermann, Michael Matheus.



323. Rheinland - PFEIFFER, Friedrich, Rheinische Transitzölle im Mittelalter. Berlin, Akademie Verlag, 1997. Gr.-8vo. XIII, 752 S. Mit Karten. Originaler Verlagsleinen. Sehr guter Zustand! 120,--
Dissertation, Universität Trier, 1996.

324. Rheinland - REINICKE, Christian, Agrarkonjunktur und technisch-organisatorische Innovationen auf dem Agrarsektor im Spiegel niederrheinischer Pachtverträge 1200-1600. Köln, Böhlau Verlag, 1989. 8vo. 344 S. Mit Karten, Tab. u. Diagr. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, H. L. Cox, G. Droege, 123). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Universität Trier, WS 1984/85.

325. Rheinland - SCHMALZ, E(rdmann) A(ugust) W(ilhelm), Der Haussekretär für die preußischen Rheinlande. Ein brauchbares Hilfsbuch für alle Stände. 12. Aufl. 3 Teile in mehreren Abteilungen mit Anhängen (in 1 Band). Berlin, Verlag von Carl Heymann, 1845. 8vo. Zusammen ca. 1055 Seiten. Schlichter, zeitgenössischer Halbleinen mit verblasster Rückentitelprägung. (fliegende Vorsätze fehlen, Gelenke leicht brüchig). 50,--

Das Buch war ein typischer Ratgeber und Leitfaden für den Alltag und rechtliche Angelegenheiten im preußischen Staatsgebiet, speziell in der preußischen Rheinprovinz. Dies war besonders wichtig, da im Rheinland zu dieser Zeit teils noch französisches Recht (Code Civil) parallel zum preußischen Recht galt. Es enthielt einen Geschäftsbriefsteller als Formulierungshilfe für amtliche und private Schreiben, eine Übersicht über den Geschäftskreis der Behörden sowie Anleitungen für allgemeine Familien- und Geschäftsangelegenheiten. Die Rechts- und Gerichts-Verfassung der preußischen Rheinprovinz. - 1. Teil: Erste Abtheilung: Allgemeiner. Familien- und Geschäfts-Briefsteller für alle Lebensverhältnisse. 2 Bll., 240 S. Zweite Abtheilung: Der Conzipient, oder neuester Geschäftsbriefsteller beim Verkehr mit Behörden und Beamten. 2 Bll., 143 S. 2. Teil: Die Rechts- und Gerichts-Verfassung der preußischen Rheinprovinz. Anhang. X, 152 S. Anhang 2. Teil: Der Gerichtsbeistand beim Prozessverfahren. VIII, 168 S. 3. Teil: Wörterbuch der Akten- und Geschäftssprache. 1 Bl., 96 S. Anhang: Die Rechts- und Gerichts-Verfassung in den nicht-rheinischen Provinzen des preußischen Staates. In 2 Teilen: I. Rechtsfreund, II. Gerichtsbeistand. VIII, 256 S.

326. Rheinland - SCHULZE, Hans K., Die Grafschaftsverfassung der Karolingerzeit in den Gebieten östlich des Rheins. Berlin, Duncker & Humblot, 1973. 8vo. 389 S. Originaler Verlagskarton. (Schriften zur Verfassungsgeschichte, 19). Guter Zustand! (NP 74,90 EUR). 50,--
Habilitationsschrift, Philipps-Universität Marburg, 1970.

327. Rheinland - SCHUMACHER, Detlef, Das rheinische Recht in der Gerichtspraxis des 19. Jahrhunderts. Ein

Beitrag zur Auslegung rezipierter Rechtsnormen. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1969. 8vo. 170 S. Originaler Verlagskarton. (Schriftenreihe des Instituts für europäisches Recht der Universität des Saarlandes, Serie A: Monographien, hrsg. v. Bernhard Aubin, 9). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Universität des Saarlandes in Saarbrücken, 1967.

328. Rheinland - STRAUCH, Dieter, Rheinische Gerichte in zwei Jahrhunderten. Die Entwicklung der ordentlichen Gerichtsbarkeit in den Rheinprovinzen und ihren Nachfolgestaaten von 1798 bis 2005. Düsseldorf, Droste, 2007. Gr.-8vo. 553 S. Mit 2 (von 3) Karten. Originaler Verlagskarton. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, LXXVI). 75,--

329. Rheinland - TILLE, Armin, Johannes KRUEDEWIG (Bearb.), Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. Bde. 1-3. Bonn, Hermann Behrendt, 1899-1909. 8vo. XII, 379; IX, 385; IX, 315 S. Mit Tab. Originale Verlagsleinen. (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, XIX). (Ebd. etw. bestoßen, Papier leicht stockfl., sonst guter Zustand). 100,--
Mit handschr. Gedicht eines Bearbeiters auf Vorsatz.



330. Rheinland - VOLK, Otto, Wirtschaft und Gesellschaft am Mittelrhein vom 12. bis zum 16. Jahrhundert. Wiesbaden, Historische Kommission für Nassau, 1998. Gr.-8vo. XII, 1041 S. Mit Tab. u. Karten. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, 63). Guter Zustand! 35,--

Dissertation, Philipps-Universität Marburg, 1988.

331. Rheinland - WACKER, Reinhold, Das Verkehrswesen im Rheinland vom 15. Jahrhundert bis 1794. Trier, Porta Alba Verlag, 2008. Gr.-8vo. XIII, 446 S. Mit Karten u. Tab. Originaler Verlagspappeinband. (Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, hrsg. v. Franz Irsigler, 7). Guter Zustand! 65,--

Dissertation, Universität Trier, 1998.

332. Rheinland - WIDDER, Ellen, Mark MERSIOWSKY, Peter JOHANEK (Hrsg.), Vestigia Monasteriensia. Westfalen - Rheinland - Niederlande. Bielefeld, Verlag für Regionalgeschichte, 1995. Gr.-8vo. 375 S. Originaler Verlagsleinen. (Studien zur Regionalgeschichte, 5). Sehr guter Zustand! 50,--

Mit Beiträgen von Peter Johaneck, Reinhold Schneider, Ellen Widder, Bernd-Ulrich Hergemöller, Johannes Schreiner, Wolfgang Bockhorst, Friedrich Bernward Fahlbusch, Peter Strelow, Claudia Becker, Wilfried Ehbrecht, Mark Mersiowsky, Michael Drewniok, Birgit Stedt, Antje Sander-Berke, Anne Schlingmann.

333. Rheinland - ZIEHEN, Eduard, Mittelrhein und Reich im Zeitalter der Reichsreform 1356-1504. 2 Bde. Frankfurt am Main, Selbstverlag, 1934-1937. 8vo. 380; (381-) 878 S. Mit Karte. Originale Verlagsleinenbände. Guter Zustand! 75,--

I: 1356-1491; II: 1491-1504.

334. Rheinland-Pfalz - DOTZAUER, Winfried, Der historische Raum des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. Der Weg zu einem Kernraum deutscher Reichsgeschichte (bis 1500). Versuch eines Arbeitsbuchs. Von den vor- und frühgeschichtlichen Anfängen bis zur Kurfürstenlandschaft.

Frankfurt am Main, Peter Lang, 1992. 8vo. 393 S. Originaler Verlagskarton. (Europäische Hochschulschriften, Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, 491). Guter Zustand! 60,--
Beim Verlag vergriffen!

335. Rheinland-Pfalz - KUCHENBUCH, Ludolf, Bäuerliche Gesellschaft und Klosterherrschaft im 9. Jahrhundert. Studien zur Sozialstruktur der Familia der Abtei Prüm. Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1978. 8vo. XV, 443 S. Mit 20 Karten, Tab. u. Abb. Originaler Verlagskarton. (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte, hrsg. v. Otto Brunner, Hermann Kellenbenz, Erich Maschke u. a., 66). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, FU Berlin, 1976.

336. Rheinschiffahrt - ECKERT, Christian, Rheinschiffahrt im 19. Jahrhundert. Leipzig, Duncker & Humblot, 1900. 8vo. XIX, 450 S. Mit Tab. Neuer Halbleinen. (Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen, hrsg. v. Gustav Schmoller, Bd. 18, Heft 5). Guter Zustand! 100,--

337. Rothenburg - SCHNURRER, Ludwig (Bearb.), Die Urkunden der Reichsstadt Rothenburg 1182-1400. 2 Bde. Neustadt/Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1999. 8vo. LXXX, 696; (697-) 1448 S. Originale Verlagskartons. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, III. Reihe: Fränkische Urkundenbücher und Regestenwerke, 6). Guter Zustand! 120,--
Teilband I: 1182-1379; Teilband II: 1380-1400.



338. Sachsen - CURTIUS, Carl Friedrich, Handbuch des in Chursachsen geltenden Civilrechts. Bde. 3 und 4 unter dem Titel: Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts. Zweyte, vermehrte Ausgabe (Bd. 4 in Erstausgabe). 4 Bde. Leipzig, Schwickert, 1807-1825. 8vo. (1, 1807:) VIII, 384; (2, 1807:) VI, 622; (3, 1825:) VIII, 550; (4,

1819:) VI, 518 S. Zeitgenössische Pappbände mit Buntpapierbezug, goldgeprägtem roten Rückentitelschild u. 3-seitigem Rotschnitt). (Bd. 1 mit leichter Verletzung am ob. Kapital). 400,--

Hauptwerk zum sächsischen Zivilrecht. - Das vorliegende Handbuch stellt Curtius' Hauptwerk dar, von welchem er die Bände 1 und 2 selbst verfasste. Die folgenden Bände entstanden unter Mitarbeit von Stephan Karl Richter (Bd. 3) und Friedrich Haenel (Bd. 4), die das vorliegende Material von Curtius übernahmen und bearbeiteten. - TI 1 umfasst die Einleitung und das erste Buch (Vom Personenrechte), TI 2 umfasst das zweite Buch (Vom Sachenrechte), TI 3 des dritten Buches erste Abtlg (Vom persönlichen Sachenrechte, allgemeiner Teil und besonderer Teil), TI 4 des dritten Buches 2. und 3. Abtlg (Haupt- und Nebenverträge, Von der Erloschung der Verbindlichkeiten) sowie einen Anhang (Verzeichnis derjenigen gesetzlichen Verfügungen, durch welche die im Handbuche vorgetragenen Lehren Abänderungen erlitten haben) und das Sachregister. - Curtius (1764-1829), befreundet mit Christian Gottlieb Haubold, studierte in Leipzig die Rechtswissenschaften, die Promotion erfolgte im Jahre 1789. Er arbeitete als Rechtsanwalt und hielt zugleich Vorlesungen an der Universität Leipzig über sächsisches Privatrecht, Wechselrecht, peinliches Recht und angewandtes römisches Recht. Im Jahre 1799 folgte er einem Ruf zum Rath des Appellationsgerichts in Dresden.

339. Sachsen - HECKEL, Friedrich Eduard, Sachsens Polizei. Ein Handbuch für königlich sächsische Polizeibeamtete der unteren Instanz. Dresden und Leipzig, in der

Arnoldischen Buchhandlung, 1840. 8vo. XII, 242 S. Zeitgenössischer Pappband. (Tb. u. Vorsatz verstempelt, Ebd. berieben). 100,--

"Im Jahre 1825 erschien ein von Carl von Salza und Lichtenau bearbeitetes Handbuch des Polizeirechts mit besonderer Berücksichtigung der im Königreiche Sachsen geltenden Polizeigesetze. Seit dieser Zeit... hat nun die sächsische Staatsverwaltung im Allgemeinen, so wie die Polizei, als ein Zweig derselben, im Besonderen, so mannigfaltigen neuen Organisationen unterlegen, daß es den sächsischen Polizeiofficianten wünschenswerth wurde, die... einzeln zerstreuten polizeilichen Gesetze und Verordnungen behufs einer leichteren Uebersicht und Handhabung derselben in einem geordneten Zusammenhange... dargestellt zu sehen" (Vorrede).



340. Sachsen - OSTERLOH, Robert, Der ordentliche bürgerliche Proceß nach Königlich Sächsischem Rechte systematisch dargestellt. 3., sehr verm. u. verbess. Aufl. 2 Bde. Leipzig, Verlag von Bernh. Tauchnitz jun., 1851. 8vo. XXII, 361; XII, 704 S. Schlichte, neue Ganzleinenbände. (schwache St.a.T., letzte Bll. von Bd. 2 mit größerem Wasserfleck). 260,--

"Das Buch beschreibt das Zivilprozessrecht im damaligen Königreich Sachsen vor der reichsweiten Vereinheitlichung durch die Zivilprozessordnung (ZPO) von 1877. Sachsen besaß zu dieser Zeit ein hochentwickeltes eigenes Partikularrecht. Osterlohs systematische Darstellung war ein Standardwerk für Juristen, um zivilrechtliche Klagen und Gerichtsverfahren nach sächsischen Gesetzen rechtssicher durchzuführen" (Gerhard Köbler). Das Werk erschien in insgesamt vier Auflagen: 1. Auflage 1843, 2. Auflage 1847, 3. Auflage 1851 und 4. Auflage. Das Werk gliedert sich klassisch in das damalige sächsische Partikularrecht und ist systematisch aufgeteilt: Allgemeiner Teil (Band 1) mit den Grundlagen, dem Gerichtsstand, den Prozessbeteiligten und den allgemeine Prozessmaximen. Besonderer Teil (Band 2) über den konkreten Ablauf des ordentlichen Verfahrens, dem Beweisrecht, der Urteilsfindung und den Rechtsmitteln.

341. Sachsen - SIEBENHAAR, Eduard, Georg SIEGMANN, Karl Magnus PÖSCHMANN, Commentar zu dem bürgerlichen Gesetzbuche für das Königreich Sachsen und zu der damit in Verbindung stehenden Publicationsverordnung vom 2. Januar 1863. 2., vollständig umgearb. Aufl. 3 Bde. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1869. 8vo. XVI, 495; VIII, 404; VIII, 521 S. Zeitgenössische Halbleinen und Halbleder. (St.a.T., Ebde. stellenw. ausgebessert). 300,--

Das sächsische Bürgerliche Gesetzbuch (sächsBGB) trat am 1. März 1865 in Kraft und gilt als ein bedeutender historischer Meilenstein der deutschen Rechtsgeschichte, bevor es im Jahr 1900 vom reichsweiten BGB abgelöst wurde. Siebenhaars rechtswissenschaftlicher Kommentar erschien begleitend ab den 1860er Jahren in Leipzig. Eduard Siebenhaar (1806-1893), Vizepräsident des Dresdner Oberappellationsgerichts, war der entscheidende Initiator des vorliegenden (seltenen) Kommentars. - I: Die Publicationsverordnung, der allgemeine Theil und das Sachenrecht bearbeitet von Eduard Siebenhaar und Georg Siegmann; II: Das Recht der Forderungen bearbeitet von Karl Magnus Pöschmann; III: Das Familien-, Vormundschafts- und Erbschaftsrecht bearbeitet von Eduard Siebenhaar. Vollständiges Register von J. Winzer.



342. Sachsen - SENTENIS, C(arl) F(riedrich) F(erdinand), Anleitung zum Studium des bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen. Mit alphabetischem Register. Leipzig, Verlag von Bernhard Tauchnitz, 1864. Gr.-8vo. XIV, 626 S. Neuer Halbleinen mit geprägtem Rückentitelschild, Buntpapierbezug u. schönem Rotschnitt. 180,--

Das Lehrbuch diente der Vorbereitung auf das Sächsische Bürgerliche Gesetzbuch (Sächsisches BGB). Dieses wegweisen-

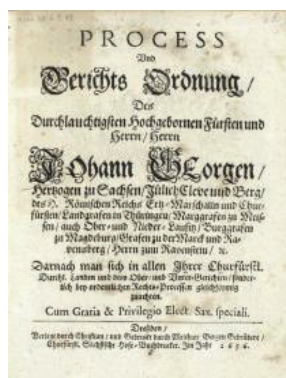
de Gesetzbuch wurde am 2. Januar 1863 publiziert und trat am 1. März 1865 offiziell in Kraft. Sitenis lieferte mit seinem Buch eine zeitnahe, systematische Einführung für Studenten und Praktiker. Er analysiert das Verhältnis des neuen Gesetzbuchs zum bis dahin geltenden Gemeinen Recht. Es gliedert sich nach einer Vorrede und Einleitung in den systematischen Aufbau des Gesetzbuchs (beginnend mit dem 1. Teil: Allgemeine Bestimmungen). Ein integriertes alphabetisches Register erleichtert das gezielte Nachschlagen von Rechtsbegriffen. Das Sächsische BGB gilt in der Rechtsgeschichte als ein meisterhaftes Gesetzeswerk des 19. Jahrhunderts. Es war das erste deutsche Gesetzbuch, welches das Trennungs- und Abstraktionsprinzip der Pandektenwissenschaft konsequent umsetzte. Damit diente es (und die zeitgenössische Fachliteratur wie jene von Sitenis) als direktes strukturelles Vorbild für das spätere, gesamtdeutsche Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) von 1900. - Sitenis (1804-1868) wurde als Sohn eines Advokaten in Zerbst geboren und war der Enkel des bekannten Theologen Christian Friedrich Sitenis. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Zerbst studierte er von 1822 bis 1824 die Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig. Am 10. September 1825 promovierte er zum Dr. jur. an der Universität Jena. Nach dem Studium ließ er sich zunächst als Regierungsadvokat in seiner Heimatstadt Zerbst nieder. Er war maßgeblich an der Übersetzung des Corpus Iuris Civilis ins Deutsche beteiligt, die er gemeinsam mit Karl Eduard Otto und Bruno Schilling herausgab. Sein bekanntestes wissenschaftliches Werk ist das mehrbändige Lehrbuch 'Das practische gemeine Civilrecht'. Er war Professor an der Justus-Liebig-Universität Gießen.



343. Sachsen - WEINART, Benjamin Gottfried, *Analecta iuris publici Germaniae praesertim Saxoniae*. Curavit Beniamin Godofredus Weinart ictus. Tomi I, Sectio I (alles Erschienene). Leipzig, sumtibus Ioannis Friderici Iunii, 1790. 8vo. Tafel mit 6 gestochenen Plaketten, Tb., XII, 400 S. Zeitgenössischer Pappband mit geprägtem Rückentitelschild. (Ebd. etw. berieben, leichter Wasserfl. nur am äußeren Vorderdeckel).

Weinart (1751-1813), bedeutender sächsischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, Sohn des bekannten Theologen (1715-1795) gleichen Namens, war Sammler von allem, "was ihm Merkwürdiges aus dem Bereiche der sächsischen Landes-, Fürsten-, Rechts- und Ortsgeschichte vorkam. Von Anfang an ging seine Absicht dahin, seine Collectaneen durch den Druck zu veröffentlichen... Während der Ausarbeitung dieser Bücher war es ihm aufgefallen, daß zahlreiche werthvolle Specialuntersuchungen, namentlich Disputationen und andere Gelegenheitsschriften, die er zu Rathe ziehen mußte, wegen ihrer außerordentlichen Seltenheit kaum auffindbar und den meisten Interessenten unbekannt waren. Er beschloß deshalb, eine Anzahl dieser unverdient in Vergessenheit gerathenen Abhandlungen durch Neudrucke der Oeffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Die Sammlung war auf mehrere Bände veranschlagt, doch erschien nur der erste, der 13 Programme und Dissertationen rechtsgeschichtlichen Inhalts umfaßte, unter dem Titel 'Analecta iuris publici Germaniae praesertim Saxoniae' (Lips. 1790). Die übrigen mußten aus Mangel an Subscribenten Manuscript bleiben. Dasselbe widerfuhr einer ähnlichen, im Herbst 1790 angekündigten Sammlung 'Analecta iuris et historiarum Lusatiae utriusque', da sich kein Verleger fand und W. den

Druck auf eigene Kosten nicht zu unternehmen wagte" (vgl. Viktor Hantzsch in: ADB 55, erschienen 1910).



344. Sachsen, 1656 - PROCESS- und GERICHTS-ORDNUNG. Process und Gerichts Ordnung / Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn Johann Georgen / Herzogen zu Sachsen / Jülich-Cleve und Berg etc. Darnach man sich in allen Ihrer Churfürstl. Durchl. Landen und dero Ober- und Unter-Gerichten, sonderlich bey ordentlichen Rechts-Processen / gleichförmig zu achten. Nebst einem Anhang unterschiedener An. 1638. 1666. 1670. 1672. 1676. 1682. 1691. und 1696. publicirten so wohl Duell alß andern Mandaten und Ordnungen. Dreßden, verlegt Johann Jacob Winckler, 1715. 8vo. Tb., 108 (recte: 180) S., 2 Bll. Schlichter, zeitgenössischer Pappband. (stellenw. mit schwachem Wasserfleck, etw. stockfl.).

man sich in allen Ihrer Churfürstl. Durchl. Landen und dero Ober- und Unter Gerichten / sonderlich bey ordentlichen Rechts Processen gleichförmig zuachten. Dreßden, verlegt durch Christian Bergen, 1656. 8vo. Tb., 3 Bll., 178 S., 2 Bll. Schlichter Pappband des 19. Jahrhunderts mit Buntpapierbezug und handschr. Rückentitelschild. Schöner Zustand!

280,--

Die Kursächsische Process- und Gerichtsordnung ist ein Meilenstein der deutschen Rechtsgeschichte. Sie prägte das Zivilprozessrecht im Kurfürstentum Sachsen und weit darüber hinaus. Die grundlegende 'Process- und Gerichtsordnung' wurde von Kurfürst Johann Georg I. am 28. Juli 1622 erlassen und soll eigentlich aus der Feder des Leipziger Juristen Hartmann Pistoris (1543-1603) stammen. Sie vereinheitlichte das Verfahrensrecht für Ober- und Untergerichte im Land. Das Jahr 1656 markiert das Todesjahr von Kurfürst Johann Georg I. (er verstarb am 8. Oktober 1656). In dieser Zeit wurden amtliche Ausgaben, Sammlungen oder Bestätigungen der geltenden Gerichtsordnung unter seinem Namen gedruckt oder für die Nachfolger neu aufgelegt, so wie die vorliegende Ausgabe. Die Ordnung regelte den Ablauf gerichtlicher Streitigkeiten: dazu gehörten Zuständigkeiten, Fristen, Beweisaufnahmen und Zeugenbefragungen. Sie enthielt zudem präzise Regeln zur Vollstreckung (Execution) von Urteilen, etwa wie Schulden durch Zugriff auf bewegliche Güter, Immobilien oder durch Haft eingetrieben werden durften. Sachsens Rechtsordnung galt damals als hochmodern. Sie diente vielen anderen deutschen Territorien über das gesamte 17. und 18. Jahrhundert hinweg als direktes Vorbild für die eigene Gesetzgebung. Im Jahre 1724 wurde die Gerichtsordnung unter Kurfürst Friedrich August I. (August der Starke) umfassend als 'Erläuterung und Verbesserung der bisherigen Prozeßordnung' aktualisiert, basierte im Kern jedoch weiterhin auf dem Fundament von Johann Georg I.

345. Sachsen, 1715 - PROCESS- und GERICHTS-ORDNUNG Des Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgen / Herzogen zu Sachsen / Jülich, Cleve und Berg etc. Darnach man sich in allen Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. Landen, und dero Ober- und Unter-Gerichten, sonderlich bey ordentlichen Rechts-Processen / gleichförmig zu achten. Nebst einem Anhang unterschiedener An. 1638. 1666. 1670. 1672. 1676. 1682. 1691. und 1696. publicirten so wohl Duell alß andern Mandaten und Ordnungen. Dreßden, verlegt Johann Jacob Winckler, 1715. 8vo. Tb., 108 (recte: 180) S., 2 Bll. Schlichter, zeitgenössischer Pappband. (stellenw. mit schwachem Wasserfleck, etw. stockfl.).

160,--

Die Kursächsische Process- und Gerichtsordnung ist ein Meilenstein der deutschen Rechtsgeschichte. Sie prägte das Zivilprozessrecht im Kurfürstentum Sachsen und weit darüber hinaus. Die grundlegende 'Process- und Gerichtsordnung' wurde von Kurfürst Johann Georg I. am 28. Juli 1622 erlassen und soll eigentlich aus der Feder des Leipziger Juristen Hartmann Pistoris (1543-1603) stammen. Sie vereinheitlichte das Verfahrensrecht für Ober- und Untergerichte im Land. Das Jahr 1656 markiert das Todesjahr von Kurfürst Johann Georg I. (er verstarb am 8. Oktober 1656). In dieser Zeit wurden amtliche Ausgaben, Sammlungen oder Bestätigungen der geltenden Gerichtsordnung unter seinem Namen gedruckt oder für die Nachfolger neu aufgelegt, so wie die vorliegende Ausgabe. Die Ordnung regelte den Ablauf gerichtlicher Streitigkeiten: dazu gehörten Zuständigkeiten, Fristen, Beweisaufnahmen und Zeugenbefragungen. Sie enthielt zudem präzise Regeln zur Vollstreckung (Execution) von Urteilen, etwa wie Schulden durch Zugriff auf bewegliche Güter, Immobilien oder durch Haft eingetrieben werden durften. Sachsens Rechtsordnung galt damals als hochmodern. Sie diente vielen anderen deutschen Territorien über das gesamte 17. und 18. Jahrhundert hinweg als direktes Vorbild für die eigene Gesetzgebung. Im Jahre 1724 wurde die Gerichtsordnung unter Kurfürst Friedrich August I. (August der Starke) umfassend als 'Erläuterung und Verbesserung der bisherigen Prozeßordnung' aktualisiert, basierte im Kern jedoch weiterhin auf dem Fundament von Johann Georg I.



346. Sachsen, 1724 - PROCESS- und GERICHTS-ORDNUNG. Friedrich August, Königs in Pohlen, Groß-Hertzog in Litthauen, Reußen etc. Erläuterung und Verbesserung der bißherigen Process- und Gerichts-Ordnung, nebst einem Anhang von dem Processu Summario, Executivo, Cambiali und Possessorio, auch beygefügt unterschiedenen Mandaten und Ordnungen. Dresden, gedruckt mit Krauss und Harpeterischen Schrifften, 1724. Gr.-8vo. Tb., 7 Bll., 312 S., (Beylagen:) 206 S., (Register:) 44 Bll.,

(Tax-Ordnung, Gerichts- u. Advocaten-Gebühren:) Tb., 7 Bll., 40 S., (Index Tax-Ordnung:) Tb., 30 S. Zeitgenössischer Halblederband mit verblasstem Rückentitelschild und schönem Rotschnitt. 240,--

Die kursächsische "Process- und Gerichts-Ordnung" von 1724 unter Kurfürst Friedrich August I. (August der Starke) war eine der modernsten und einflussreichsten Zivilprozessordnungen im Alten Reich. Das Werk löste veraltete Regelungen ab, straffte den Zivilprozess erheblich und setzte Maßstäbe für die Rechtssicherheit in ganz Deutschland. Sie wurde maßgeblich vom Wittenberger Juristen Johann Heinrich Edler von Berger (1657 in Gera bis 1732 in Wien) erarbeitet und später als Glanzstück der sächsischen Gesetzgebung in den Codex Augusteus integriert. Im Jahr 1685 übernahm Berger eine ordentliche Professur an der Universität Wittenberg. 1707 stieg er dort zum Ordinarius der Juristenfakultät und Direktor des Konsistoriums auf. Ab 1697 arbeitete er maßgeblich an einer umfassenden Reform der kursächsischen Justiz mit. Seine Entwürfe bildeten das Fundament für die wegweisende vorliegende Arbeit von 1724. Neben der reinen Prozessordnung enthielt sie wichtige Anhänge zum summarischen Prozess (vereinfachtes Verfahren), Wechselrecht, Besitzschutzklagen (Possessorium) sowie eine Tax-Ordnung für Gerichts-, Anwalts- und Spotelgebühren.

347. Sachsen, 1782 - VORMUNDSCHAFTS-ORDNUNG. Ihrer Chur-Fürstl. Durchlaucht zu Sachsen, etc. Allgemeine Vormundschafts-Ordnung. Ergangen de Dato Dresden, am 10den Octbr. 1782. Dresden, Chur-Fürstl. Hofbuchdruckerey, 1782. 8vo. Tb., 120 S., (Schema einer Vormundschafts-Rechnung:) Tb., 5 Bll., (Schema einer Verlassenschafts-Specification:) 5 Bll., (Verzeichnis der Capitel:) 2 Bll., (Register:) 23 Bll. Schlichter zeitgenössischer Pappband. (Ebd. etw. ausgebeßert, St.a.T.). 50,--

Die Allgemeine Vormundschafts-Ordnung von 1782 war ein grundlegendes Gesetzeswerk des Kurfürstentums Sachsen unter Kurfürst Friedrich August I. Sie löste das Sammelsurium älterer Regelungen ab und schuf einen einheitlichen Standard für die Verwaltung von Vermögen und die Erziehung von Waisen im sächsischen Rechtsraum. Die Verordnung umfasste 26 Kapitel, die detailliert die Einsetzung, die Pflichten und die Kontrolle von Vormündern festlegten. Sie enthielt zudem konkrete Vorschriften zur sicheren Anlage von Mündelvermögen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit war ein verbindliches Schema einer Vormundschafts-Rechnung (für Einnahmen und Ausgaben) angefügt. Der Vormund wurde verpflichtet, bei Übernahme des Amtes ein genaues Verzeichnis (Schema eines Inventarii) über den Nachlass des Verstorbenen zu erstellen.

348. Sachsen, 1831 - VERFASSUNGSRUKUNDE des Königreichs Sachsen. (Anton, König von Sachsen und Friedrich August, Herzog zu Sachsen). Dresden, zu finden in der K. Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhne, 1831. Kl.-8vo. 72 S., (angebunden:) Allgemeine STÄDTE-ORDNUNG für das Königreich Sachsen, mit dem dazu gehörigen Gesetze und der Verordnung vom 2ten Februar 1832. Dresden, zu finden in der Königl. Hofbuchdruckerei,

1832. 144 S. Zeitgenössischer Pappband mit Buntpapierbezug. Exzellenter Zustand! 60,--

Die Folgen des Wiener Kongresses, der für Sachsen eine Halbierung des Landes brachte, war unter anderem ein zähes Beharren der altständischen Gesellschaft. In beharrlichem Ringen um Anschluß an die konstitutionelle Bewegung erreichte die aufständische Bevölkerung den Übergang zu konstitutionellen Zuständen und brachte schließlich die Verfassung vom 4. September 1831 hervor. Darin waren neben einem Zweikammersystem auch eine Reihe von Grundrechten enthalten, festigte aber auch monarchische Vorrechte. Es war das erste umfassende Staatsgrundgesetz des Landes. Sie löste das bisherige ständische System ab und begründete in Sachsen eine konstitutionelle Monarchie, die bis zum Ende der Monarchie im Jahr 1918 galt. Die wichtigsten Eckpunkte dieser historischen Verfassung, erlassen durch König Anton und seinen Mitregenten Friedrich August II. am 4. September 1831: Einführung der Berufs- und Gewerbefreiheit, Gewährleistung von Eigentum und Freizügigkeit, Garantie der Unteilbarkeit des Königreichs Sachsen sowie die Etablierung eines ständischen Parlaments mit zwei Kammern, das aktiv an der Gesetzgebung mitwirken sollte.



349. Sachsen-Gotha, 1666-1738 - LANDESORDNUNG von 1666. GERICHTS- und PROCESSORDNUNG von 1670. BEYFUEGUNG von 1738. Fürstliche Sächsische Landes-Ordnung, des weiland Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernsten, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, Gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein etc. Mit Beyfügung unterschiedlicher nach und nach ausgegangener und darzu gehörigen Ordnungen. Anietzo zum drittenmal aufgelegt, mit Fleiß corrigiret, und mit einem vollkommenen Indice heraus gegeben. 3. Aufl. Gotha, gedruckt und verlegt durch Christoph Reyhern, Fürstl. Sächß. Hof-Buchdruckern, 1695. Gr.-8vo. Tb. mit Vignette, 7 Bll., 271, 571 S., 60 Bll. (Register). Mit gefalt. Tafel (Maaß-Täfelein). (Angebunden:) GERICHTS- und PROCESS-ORDNUNG, des Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernsts, Hertzogs zu Sachsen [...] Nach welcher, in Ihr. Fürstl. Drl. Fürstenthum und Landen, so wol die Ordinar- als Sumarische, wie auch peinliche Processe, künfftig dirigiret und geführet werden sollen, publiciret den 28. Martii, 1670. Andere Edition, nebst einem Anhang unterschiedlicher Fürstlicher Verordnungen, so zu Erläuterung dieser Proceß-Ordnung dienen, ingleichen einem vollständigen Indice. Gotha, gedruckt und verlegt durch Christoph Reyhern, F. S. Hof-Buchdruckern, 1704. Tb., 3 Bll., 205 S., 16 Bll. Neuer, prächtiger Ganzlederband mit gepr. Rückentitel. (Papier stellenw. leicht gebräunt, erste Bll. minimal angerändert, Tb. mit kl. altem hs. Namenszug,

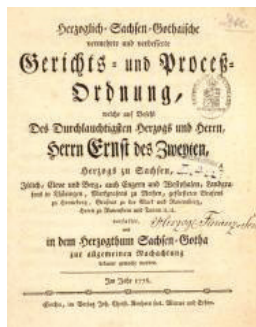
ganz wenige zeitgenössische Marginalien - insgesamt sehr schöner Zustand).

480,--

ANBEI: FERNERE BEYFUEGUNG unterschiedlicher, nach und nach ausgegangener, und zur Fürstlich GOTHAISCHEN LANDES-ORDNUNG gehöriger Gesetzen, Ordnungen und Rescripten, auf gnädigsten Befehl des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederichs, des Dritten, Herzogs zu Sachsen-Gotha etc. zusammen gebracht und herausgegeben. Gotha, gedruckt und verlegt durch Johann Andreas Reyhern, 1738. Gr.-8vo. Tb., 8 Bll. (Inhaltsverzeichnis), 790 S., 16 Bll. (Register). Zeitgenössischer Ganzleiderband mit geprägtem Rückentitelschild. - Caput I. Von Geistlichen, und in dieselbe mit einlaufenden Sachen; II. Von Justiz- und Policy-sachen; III. Von Cammer-sachen; IV. Von Landschaffts- und Steuer-sachen; V. Von Militar-sachen.

Dritte Ausgabe der umfassenden Landesordnung für das Herzogtum Sachsen-Gotha von 1666. Angebunden die zweite Ausgabe der Gerichts- und Prozessordnung von 1670! - Ernst I. (der Fromme, 1601-1675) wurde durch die Einigung mit seinen Brüdern Wilhelm IV. und Albrecht auf eine Erbteilung Herzog von Sachsen-Gotha (seit 1640), womit Ernst zum Stammvater der ernestinischen Linie Sachsen-Gotha wurde. Aufgrund der Nachfolge Friedrich Wilhelms III. von Sachsen-Altenburg erwuchs Ernst im Jahre 1672 zudem zum Stammvater des erweiterten Hauses Sachsen-Gotha-Altenburg. Ernst I. war kein absolutistischer Herrscher, er lebte noch ganz in der Vorstellung des auf Ausgleich (mit den Landständen) bedachten Landesvaters. Gleichwohl war seine Regierungszeit von einer großen Reformtätigkeit geprägt, um die Wunden des Dreißigjährigen Krieges zu heilen. Seine territorialen Verwaltungsreformen waren innovativ und fanden im gesamten Reich und auch darüber hinaus große Beachtung. Sie galten weithin als vorbildhaft, auch für Veit Ludwig von Seckendorffs "Teutschen Fürstenstaat", der die Reformansätze in Sachsen-Gotha mit seiner Schrift weiter popularisierte. Zentral waren hierbei im juristischen Bereich die reformierte Landesordnung von 1666 sowie die Gerichts- und Prozessordnung von 1670. - Es ist die sogenannte Ernestinische oder alte Gothaische Prozeßordnung, die Gültigkeit hatte für die Fürstentümer Gotha, Altenburg, Coburg, Meiningen und Hildburghausen. Die Gerichtsordnung von Sachsen-Gotha des Jahres 1670 schließt sich eng an die kursächsische Gerichtsordnung von 1622 an, ist jedoch eine eigene, sehr sorgfältig gearbeitete Kodifikation des Zivilprozeßrechts. Im Vorwort wird daraufhin hingewiesen, daß nicht nur die sächsische Prozeßordnung (von 1622) eingearbeitet worden ist, sondern auch eine Reihe von Ordnungen aus dem Reichsgebiet zu Rate gezogen worden sind. Die Prozeßordnung galt sowohl für die Ober- wie die Niedergerichte. - Vgl. VD17 1:016797M.

Die "Fernere Beyfuegung" von 1738 aus der Regierungszeit Friedrichs III. (1699-1772), seit 1732 Herzog von Sachsen-Gotha-Altenburg. Ernst I. (der Fromme), der Begründer der Ernestinischen Linie der Wettiner, war Friedrichs Urgroßvater. Das Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg blieb auch unter Friedrich III. der mächtigste der thüringischen Kleinstaaten und ein Hort der Aufklärung, vor allem befördert durch Friedrichs Frau Magdalena Augusta (1679-1740).



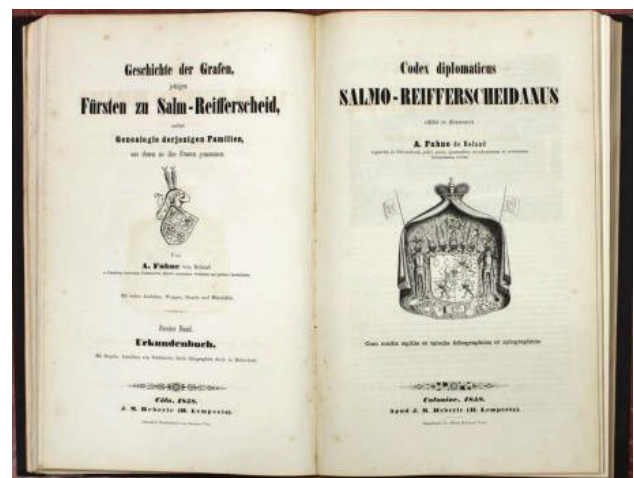
350. Sachsen-Gotha, 1776 - GERICHTS- und PRO-CESS-ORDNUNG. Herzoglich=Sachsen= Gothaische vermehrte und verbesserte Gerichts=und Proceß=Ordnung, welche auf Befehl des Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Ernst des Zweytten, Herzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Land-

grafens in Thüringen, Markgrafens zu Meißen, gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Mark und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein und Tonna etc. verfasst, und in dem Herzogthum Sachsen-Gotha zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht worden im Jahr 1776. Gotha, im Verlag Joh. Christ. Reyhers seel. Wittwe und Erben, 1776.

Gr.-8vo. Tb., 7 Bll., 503 S., 40 Bll. (Register). Neuer, einfacher Ganzleinen mit geprägtem Rückentitelschild. Guter Zustand!

220,--

Sachsen-Gotha erlangte durch die Teilung von Sachsen-Weimar im Jahre 1640 Eigenständigkeit. Später kamen Teile von Sachsen-Eisenach, Hennestedt und der größte Teil von Sachsen-Altenburg hinzu. Es ist die sogenannte Ernestinische oder alte Gothaische Prozeßordnung, die Gültigkeit hatte für Fürstentümer Gotha, Altenburg, Coburg, Meiningen und Hildburghausen. Die alte Gerichtsordnung von Sachsen-Gotha des Jahres 1670 schloss sich eng an die kursächsische Gerichtsordnung von 1622 an, war jedoch eine eigene erarbeitete Kodifikation des Zivilprozeßrechts. Im Vorwort von 1670 wird daraufhin gewiesen, daß nicht nur die sächsische Prozeßordnung (von 1622) eingearbeitet worden ist, sondern auch eine Reihe von Ordnungen aus dem Reichsgebiet zu Rate gezogen wurden. Die vorliegende Ausgabe beruht zudem auf den Prozessreformen von 1724 und der Altenburgischen Gerichtsordnung von 1744. Sie wurde im Auftrag von Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg zur Vereinheitlichung der Rechtsprechung erlassen. Herzog Ernst II. galt als aufgeklärter Monarch. Mit dieser verbesserten Prozessordnung sollten Verfahrensweisen klarer strukturiert, bürokratische Abläufe modernisiert und die Justiz effizienter gestaltet werden.



351. Salm-Reifferscheid - FAHNE, A(nton), Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, zugleich Geschichte von 130 fürstlichen und anderen hervorragenden Geschlechtern. 3 Abteilungen in 2 Bdn. (hier in 1 Band gebunden). Köln, J. M. Heberle (H. Lempertz), 1858-1866. 4to. Zusammen 611 Seiten. Mit 500 Illustrationen in Holzschnitt und Lithographie, darstellend: Ansichten, Autographen, Carten, Münzen, Porträts, Siegel, Wappen etc., etc. Zeitgenössischer Halblederband mit geprägtem Rückentitel. (Ebd. fachmännisch repariert).

380,--

Seltene, kaum noch auffindbare, reich und prächtig gestaltete genealogische Arbeit! - Das Adelsgeschlecht Salm-Reifferscheid ging agnatisch aus dem Geschlecht der Reifferscheids hervor, war ein Seitenzweig der Linie Niedersalm des Hauses Salm. Anton Fahne (1805-1883), von Hause aus eigentlich Jurist, tat sich als Lokalhistoriker und Genealoge derart hervor, dass ihn Heinrich von Treitschke als einen "verdienten Geschichtsforscher" bezeichnete. Fahne war seinerzeit im Rheinland auch als Kunstsammler und Kunstkritiker bekannt.

I,1: Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, sowie ihrer Länder und Sitze nebst Genealogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen. Mit vielen Ansichten, Wappen, Siegeln und Münztafeln. Köln 1866. 2 Bll. (Titelei), 123 S.

I,2: Geschichte der dynastischen Geschlechter aus denen die Grafen, jetzt Fürsten zu Salm-Reifferscheid ihre Frauen genommen haben. Köln 1866. Tb., 128 S. Mit 7 Tafeln im Anhang.

II. Urkundenbuch. Codex diplomaticus Salmo-Reifferscheidanus. Mit vielen Ansichten, Wappen, Siegeln und Münztafeln. Köln 1858. 3 Bll. (Titelei), 2 Bll. (versehentlich doppelt eingebunden), VIII S., 344 S., VIII S. (Register), 1 Bl. (Druckfehler).

352. Schaffhausen - LANDOLT, Oliver, Der Finanzhaushalt der Stadt Schaffhausen im Spätmittelalter. Ostfildern, Jan Thorbecke, 2004. 8vo. 664 S. Mit Tab. u. Diagr. Originaler Verlagspappband. (Vorträge und Forschungen, hrsg. v. Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, 48). Verlagsfrischer Zustand! 50,--
Dissertation, Universität Zürich, 1999.

353. Schlesien - HANDBUCH des DEUTSCHTUMS in Polnisch-Oberschlesien. Eine Sammlung der im Abtretungsgebiete geltenden Grundgesetze für die nationale Minderheit. Hrsg. vom Deutsch-Oberschlesischen Volksbund für Polnisch-Schlesien zur Wahrung der Minderheitsrechte e. V. Kattowitz, Verlag der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-AG, vorm. G. Siwinna, 1922. 4to. VI, 305 S. Mit einer Karte von Polnisch-Oberschlesien. Zeitgenössischer Halbleinen mit Buntpapierbezug. (St.a.T.). 100,--



354. Schlesien - ZIMMERMANN, Alfred, Blüthe und Verfall des Leinengewerbes in Schlesien. Gewerbe- und Handelspolitik dreier Jahrhunderte. Breslau, Wilh. Gottl. Korn, 1885. 8vo. XVII, 474 S. Zeitgenössischer Halbleinen. (St.a.Vorsatz, Rückenschildchen, sonst guter Zustand). 100,--
Seltenes Standardwerk!

355. Schleswig - ESMARCH, (Heinrich Carl) (Hrsg.), Sammlung der Statute, Verordnungen und Verfügungen welche das bürgerliche Recht des Herzogthums Schleswig betreffen. Hrsg. und mit Anmerkungen begleitet. 2 Tle. in 1 Band. Schleswig, gedruckt und verlegt im Königl. Taubstummen-Institut, 1846. 8vo. XXXII, 352, XXXXIII, 588 S., 1 Bl. (Druckfehler). Neuer Halbleinen mit geprägtem Rückentitelschild. (alter St.a.T., Ausriss am Tb. hinterlegt: ohne Textverlust, Papier stellenw. stärker gebräunt). 240,--
Vor der schleswig-holsteinischen Erhebung (1848) und der späteren Eingliederung in Preußen (1867) unterlag das Herzogtum Schleswig einer eigenständigen Rechtsordnung unter der dänischen Krone. Da es kein einheitliches Gesetzbuch gab, waren Anwälte und Richter zwingend auf solche privaten oder halböffentlichen Sammlungen angewiesen, um verstreute landesherrliche Edikte und partikuläre Stadtrechte (Statute) nachzuschlagen. Heinrich Carl Esmarch (1792-1863) war seinerzeit bekannt für die Zusammenstellung derartiger Statutensammlungen. Er entstammte einer bekannten schleswig-holsteinischen Familie und war der älteste Sohn des Dichters Christian Hieronymus Esmarch. Er studierte von 1809 bis 1812 Rechtswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Kiel. Bereits im Alter von 21 Jahren wurde er zum Senator der Stadt Kiel gewählt. Im Laufe seiner Karriere bekleidete er verschiedene wichtige Positionen im Staatsdienst der Herzogtümer: Mitarbeiter in der Schleswig-Holsteinischen Kanzlei in Kopenhagen, Hardsesvogt und Bürgermeister in Sonderburg auf Alsen, Rat am Schleswigschen Obergericht. Während der schleswig-holsteinischen Erhebung engagierte sich Esmarch politisch und wurde in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt. In der Paulskirche vertrat er den schleswigschen Wahlbezirk Sonderburg. Er schloss sich der Fraktion des Augsburger Hofes an, einer liberalen, zentristischen Gruppierung, die eine konstitutionelle Monarchie und einen deutschen Nationalstaat befürwortete. Sein Sohn Karl Esmarch (1824-1887) trat in die Fußstapfen des Vaters und wurde ebenfalls ein bekannter Jurist sowie Professor an den Universitäten in Krakau und Prag. - Tl. 1: Die im Herzogthum Schleswig geltenden Statute und Specialverfügungen. Tl. 2: Die das Civilrecht betreffenden landesherrlichen Verordnungen und Verfügungen.



356. Schleswig - FALCK, (Niels) N(icolaus) (Hrsg.), Das jütische Low; aus dem Dänischen übersetzt von Blasius Eckenberger. Mit einer hochdeutschen Uebersetzung, den Artikeln Tord Degns und einigen Anmerkungen herausgegeben. Altona, bei Johann Friederich Hammerich, 1819. 8vo. Tb., XLVI, 222 (recte: 232) S. Schlichter zeitgenössischer Pappband. (alte St.a.T. u. Vorsatz). 180,--

Es handelt sich um das jütische Gesetzbuch (dänisch: Jyske Lov), das ursprünglich im Jahr 1241 von König Waldemar II. von Dänemark erlassen wurde. Dieses Recht galt jahrhundertlang nicht nur in Jütland, sondern vor allem auch im Herzogtum Schleswig. Dort blieb es in Teilen sogar bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) am 1. Januar 1900 in Kraft. Falck (1784-1850), ein einflussreicher Professor der Rechte und schleswig-holsteinischer Staatsmann, besorgte die vorliegende Ausgabe von 1819. Sie ist dreistufig aufgebaut und verbindet die dänische Fassung über ältere Übersetzungen mit dem Neuhochdeutschen. Basis ist die historische Übersetzung des Rechtsgelehrten Blasius Eckenberger (1524-1603), der den Text im 16. Jahrhundert aus dem Dänischen in das Niederdeutsche (Plattdeutsche) übertrug. Falck fügte dieser Ausgabe eine hochdeutsche Übersetzung parallel hinzu. Ergänzt wird das Buch durch die historisch angehängten Artikel des mittelalterlichen Juristen Tord Degn sowie wissenschaftliche Anmerkungen von Falck selbst.



357. Schleswig - TIEDJE, Johannes, Denkschrift über die Schleswigsche Frage. Streng geheime Drucksache Nr. 43 der Geschäftsstelle für die Friedensverhandlungen (Auswärtiges Amt), Stücke 41, 76 und 105. 3 Tle. in 1 Band. Berlin, Reichsdruckerei, 1919. 4to. 28, 141, 80 S. Mit zahlr. Tabellen u. 1 Karte im Anhang. Zeitgenössischer Halbleinen mit Buntpapierbezug. (St.a.T.). 120,--

In der Schleswigschen Frage nach dem Ersten Weltkrieg steht der Name Johannes Tiedje (1879-1946, Ministerialbeamter und Landrat von Flensburg) für einen bekannten Kompromissvorschlag zur Grenzziehung zwischen Deutschland und Dänemark im Jahr 1920, die sog. 'Tiedje-Linie'. Nach dem Ersten Weltkrieg sah der Versailler Vertrag Volksabstimmungen zur Staatszugehörigkeit im Herzogtum Schleswig vor. Nordschleswig stimmte im Februar 1920 zwar mehrheitlich für Dänemark und sollte deshalb en bloc an Dänemark gehen, allerdings stimmten geschlossene Enklaven und große Städte im Süden dieser Zone – wie Tondern, Sonderburg und Apenrade sowie wichtige Umlandgemeinden – mit teils deutlichen Mehrheiten für die Zugehörigkeit zum Deutschen Reich. Tiedje schlug eine geschwungene, weiter nördlich verlaufende Grenze vor. Diese sollte die deutschen Mehrheitsgebiete um Tondern, Hoyer, Tingleff und Teile des Sonderburger Raumes bei Deutschland belassen. Sein Ziel war ein ethnisches Gleichgewicht. Auf beiden Seiten der neuen Staatsgrenze sollten ungefähr gleich starke Minderheiten (Dänen südlich, Deutsche nördlich der Grenze) leben. Die Linie sollte zudem verhindern, dass gewachsene wirtschaftliche und infrastrukturelle Räume im südlichen Nordschleswig zerschnitten werden. Obwohl der Vorschlag zeitweise Eindruck auf die Internationale Kommission machte, fand die Tiedje-Linie letztlich kein Gehör. Die dänische Regierung bestand auf der sogenannten 'Clausen-Linie', die der Südgrenze der Zone I (Nordschleswig) entsprach. Diese wurde im Juni 1920 als neue offizielle Staatsgrenze etabliert und bildet bis heute unverändert den Grenzverlauf zwischen Deutschland und Dänemark. Der Begriff der 'Tiedje-Linie' blieb in der Zwischenkriegszeit ein zentrales Symbol für die deutsche Revisionspolitik im Grenzland zu Dänemark. - Tl. 1: Geschichtlicher Überblick mit urkundlichen Anlagen; Tl. 2: Die territoriale Frage; Tl. 3: Gutachten über Kirche und geistiges Leben.



358. Schleswig-Holstein - BESELER, Wilhelm, Zur Schleswig-Holsteinischen Sache im August 1856. Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn), 1856. 8vo. IV, 159 S., (angebunden:) BESELER, Wilhelm, Zur Skandinavischen Frage und zur Schleswig-Holsteinischen Sache im Juli 1857. Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn), 1857. 142 S., (angebunden:) BESELER, Wilhelm, Zur Schleswig-Holsteinischen Sache im November 1858. Braunschweig, C. A.

Schwetschke und Sohn (M. Bruhn), 1858. 58 S., (angebunden:) BESELER, Wilhelm, Die Verfassungsfrage in der Holsteinischen Ständeversammlung. Zur Schleswig-Holsteinischen Sache im März 1859. Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn), 1859. 42 S. Zeitgenössischer Halbleinen mit Buntpapierbezug und handschr. Rückentitelschild. Schöner Zustand! 180,--

Wilhelm Hartwig Beseler (1806–1884) war eine der zentralen politischen Leitfiguren der Schleswig-Holsteinischen Bewegung im 19. Jahrhundert. Er kämpfte vehement gegen die dänische Vorherrschaft und für die Integration der Herzogtümer in einen geeinten deutschen Nationalstaat. Nachdem die Schleswig-Holsteinische Erhebung (1848–1851) gescheitert war und die Herzogtümer im Londoner Protokoll von 1852 vorerst unter dänischer Oberhoheit verblieben, begab sich Beseler ins Exil nach Braunschweig und Bonn. Von dort aus begleitete er den fortwährenden Verfassungskonflikt publizistisch mit vielbeachteten Streitschriften. Beselers Lebenswerk legte das argumentative und politische Fundament dafür, dass die 'Schleswig-Holstein-Frage' ein zentrales Thema der deutschen Außenpolitik blieb, bis die Herzogtümer im Jahr 1867 schließlich als preußische Provinz in den deutschen Staatsverband eingegliedert wurden.



359. Schleswig-Holstein - CRONHELM, Friderich Detlef Karl von, Corpus Statutorum Provincialium Holsatiae oder Neue Ausgabe der Schleswig-Holsteinschen Kirchen- und Land-Gerichts-Ordnung, der Schauenburgischen Hof-Gerichts-Ordnung, des Dithmarschen Land- und Lübschen Stadt-Rechts; nebst einem Historischen Bericht von den alten und neuern Rechten und

Gerichten in Holstein, besonders von den daselbst eingeführten Gesetzbüchern. 7 Tle. in 1 Band. Altona, gedruckt bey den Gebr. Burmester, Königl. privil. und Gymnasien Buchdr., 1750. Gr.-8vo. Schöner zeitgenössischer Ganzleiderband, auf 4 Bünden geheftet. (fehlendes Haupttitelblatt in Kopie auf altem Papier ergänzt). 280,--

Das Corpus Statutorum Provincialium Holsatiae ist eine bedeutende, 1750 von Friedrich Detlef Carl von Cronhelm in Altona herausgegebene Quellensammlung zur schleswig-holsteinischen Rechtsgeschichte. Sie fasst historische Kirchen- und Landrechte zusammen und diente vor allem Richtern und Verwaltungsbeamten als wichtiges Nachschlagewerk. Die siebenbändige Ausgabe umfasst maßgebliche historische Rechtsquellen für Holstein. - Von Cronhelm (+ 1757) war ein deutscher Königl. Dänemärckischer Justitz-Rath und Mitglied der Glückstädtschen Regierungs-Kantzley. und Herausgeber wichtiger rechtshistorischer Quellensammlungen für das Herzogtum Holstein. Durch seine Arbeit als Kanzleirat und die methodische Zusammenstellung dieser Gesetzestexte schuf er eine wesentliche Grundlage für das Verständnis der schleswig-holsteinischen Rechtsgeschichte in der Frühen Neuzeit. - Tl. 1: Historischer Bericht von den alten und neuern Rechten und Gerichten in Holstein, besonders von den daselbst eingeführten Gesetz-Büchern. Tb., 1 Bl., 304 S. Mit einer Faltkarte;

Tl. 2: Schleswig-Holsteinische Kirchen-Ordnung (Christlyke Kercken Ordninge, De yn den Fürstendömen, Schließwig, Holsten etc. schal gehalten werdenn. Tb., 112 S.; Tl. 3: Christian des Vierdten Revidirte Land-Gerichts-Ordnung, zu Beförderung der ordentlichen Justicien und Rechtsens in unsern Fürstenthümern Schleswig-Hollstein und dero incorporirten Länder verfasst und publiciret (Glückstadt 1637). Tb., 216 S.; Tl. 4: Otten, Grafen zu Holstein-Schauenburg und Sternberg etc. (Schauenburgische) Hoff-Gerichts-Ordnung. Rinteln 1640. Tb., 144 S.; Tl. 5: Dat Dittmarsch Landt-Recht. Anno 1567 verordnet. Tb., 110 S.; Tl. 6: Dat Lübeckse Recht-Bock, de MCCLIV. continuiert MCCCLXX (Das Lübeckische Rechts-Buch). Tb., 88 S.; Tl. 7: Der Keyserlichen Freien und des Heiligen Reichs Stadt Lübeck Statuta und Stadt-Recht. Aufs neue übersehen, corrigiret, und aus alter Sechsischer Schrach in Hochteudsch gebracht. Lübeck 1586. (Das revidirte Lübsche Stadt-Recht). Tb., 120 S. Letztes weiße Bl. mit handschr. Notizen von alter Hand.



360. Schleswig-Holstein - FALCK, (Niels) Nicolaus, Handbuch des Schleswig-Holsteinischen Privatrechts. 5 Bde (in 6 = alles Erschienene). Altona, bei Johann Friedrich Hammerich, 1825-1848. 8vo. Einfache Steifbroschuren mit Leinenrücken u. kl. Rückentitelschildern. (St.a.T. ausgenommen, nur erste 20 Bll. von Bd. 5,1 mit Wasserfleck am Kopfsteg). 380,--

Hauptwerk Falcks, eines der angesehensten Rechtshistoriker seiner Zeit! - Falck (1784-1850), seit 1814 ord. Professor der Rechte an der Universität Kiel, war ein namhafter Jurist, Historiker und Staatsmann. Während des ersten holsteinischen Verfassungskonflikts (1815–20) war er eine zeitlang Konsulent der nichtadligen Gutsbesitzer und unterstützte Friedrich Christoph Dahlmanns Bemühungen um eine Verfassung für die Herzogtümer, in denen die früheren Rechte der schleswig-holsteinischen Ritterschaft (u. a. Wahl des Landesherrn und Steuerbewilligung) wieder hergestellt werden sollten. Falck war einer der angesehensten Rechtshistoriker seiner Zeit; vor allem sein Handbuch des schleswig-holsteinischen Privatrechts ist bis heute eines der eindrucksvollsten Werke zur Verwaltungs- und Rechtsgeschichte der Herzogtümer (vgl. Wikipedia). - Aus Bibliothek und Archiv des Schleswig-Holsteinischen Landtags ausgeschiedenes Exemplar! - Seitenzählung: (I, 1825:) XXXIV, 460; (II, 1831:) XX, 550; (III, 1, 1835:) XIV, 320; (III, 2, 1838:) XII, (321-) 799; (IV, 1840:) XII, 504; (V, 1 = alles Erschienene, 1848:) V, 246 S.



361. Schleswig-Holstein - HANSEN, Peter, Heilige Betrachtungen über die Sonn- und Fest-Tags Episteln durchs gantze Jahr. Leipzig und Rostock, verlegt Johann Christian Koppe, 1748. Gr.-8vo. Titelkupfer (ganzseitiges Porträt Hanssens), Tb. mit Vignette, 6 Bll., 1210 S., 15 Bll. (Register). Neuer Halbledereinband, auf den 4 Originalbünden aufgebracht, mit geprägtem Rückentitelschild. Exzellenter Zustand!

360,--

Hanssen (1686-1760), bzw. Hanßen oder auch Hansen, war Hochfürstlich Schleswig-Holsteinischer Consistorial-Rath, Superintendent und Hof-Prediger (des Herzogs Joachim Ernst von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön).



362. Schleswig-Holstein - SCHRA-DER, L(udwig) A(lbrecht) G(ottfried), Handbuch der vaterländischen Rechte in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, oder concentrirte und geordnete Sammlung der merkwürdigsten Rechts-Sätze aus den Verordnungen, Placaten, Rescripten und Landes-Gewohnheiten in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, der Herrschaft Pinneberg, und Graffschaft Ranzau. Nebst deren nöthigen Erläuterung aus der Geschichte, und den

Präjudicaten der höchsten Landes-Gerichte. Nach dem Tode des Autors (Bd. IV) hrsg. von seinem Sohn Aug. Ferd. Schrader. 4 Bde. (= komplette Ausgabe). Altona und Hamburg sowie Schleswig, bey Johann David Adam Eckhardt und Dieterich Anton Harmsen sowie Königl. Taubstummen-Institut, 1784-1819. 4to. (I, Altona 1784:) XXX, 364; (II, Hamburg 1786:) XIV, 280; (III, Hamburg 1793:) XXII, 264; (IV, Schleswig 1819:) XXII, 246 S., 1 Bl. Zeitgenössische Halblederbände (Bde. 1-3) und zeitgenössischer Pappband (Bd. 4). (Stellenw. etw. ausgebessert). 380,--

Das Werk Schraders (1751-1815), oft nur als 3-bändige Ausgabe angegeben, ist aber tatsächlich - wie hier vorliegend - in 4 Bänden erschienen ist, ist eine systematische und kommentierte Sammlung von Rechtssätzen, die aus historischen Verordnungen, Placaten, Reskripten und den traditionellen Landesgewohnheiten der Region resultierten. Neben den Herzogtümern Schleswig und Holstein deckt es auch die Herrschaft Pinneberg und die Grafschaft Ranzau ab. Schrader verfolgte damit ein aufklärerisches Ziel: Er wollte das zersplitterte und komplexe lokale Recht der Region transparent, geordnet und verständlich machen. Historisch von großer Brisanz waren seine Arbeiten zudem, weil sie die juristischen Argumente der schleswig-holsteinischen Ritterschaft im Widerstand gegen den dänischen Zentralismus untermauerten. Für Historiker und Rechtswissenschaftler gilt das Werk heute als eine der wichtigsten Primärquellen zur Erforschung des Partikularrechts und der Sozialstruktur Norddeutschlands am Vorabend des 19. Jahrhunderts. - Band 4 unter dem Untertitel: Der Schleswig-Holsteinische bürgerliche Prozeß aus den hinterlassenen Papieren des verstorbenen Statsraths und Professors Schrader gesammelt u. hrsg. von dessen Sohne Aug. Ferd. Schrader, Advokat. Nebst zwei Anhängen über die Gerichtsverfassung der Herzogthümer und über Selbsthülfe und Compromiß. - Vgl. Stintzing III,2/19; ADB XXXII, 434.



363. Schleswig-Holstein - ZEIT-SCHRIFT der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte. Im Auftrag der Gesellschaft hrsg. von R. v. Fischer-Benzon, Landesbibliothekar Pauls, Olaf Klose, Detlev Kraack u. a. Bde. 30-137 sowie 4 Registerbde. (in 88 Bänden). Kiel bzw. Neumünster,

Commissions-Verlag der Universitätsbuchhandlung bzw. Wachholtz Verlag, 1900-2012. 8vo. Zusammen ca. 35.000 Seiten. Zeitgenössische Halbleinenbände, originale Verlagsleinen sowie originale Verlagskarton. (St.a.T., Buchdeckel u. Fußschnitt, kl. Rückensignaturen). 1.500,--

Umfassende und sehr ambitionierte Publikation. Die teilweise sehr umfangreichen Beiträge und Abhandlungen decken den Raum des heutigen Schleswig-Holstein ab, reichen freilich meist weiter in die Vergangenheit zurück. Es werden alle Themen aus der Landesge-

schichte berücksichtigt, Kulturgeschichten, Familiengeschichten oder Briefwechsel ebenso wie die Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder die politische Geschichte. So finden sich Beiträge zur "Ostgrenze der Sachsen und die Sachseninseln in der Geographie des Ptolemaios" ebenso wie zum "Aufbau und Ausbau des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs", zu den "Besitzungen des Klosters Neumünster", zu "Andreas Peter Bernstorff und die Herzogtümer Schleswig und Holstein" bis hin zu "Englands Außenpolitik während des deutsch-dänischen Konflikts 1862-1864" oder zu den "Nordfriesischen Seeleuten in der Amsterdamer Handelsfahrt". Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, im Vorstand meist repräsentiert von Lokalpatrioten, Gutsbesitzern ebenso wie Museumsdirektoren oder den Direktoren von Landesarchiv oder Handwerkskammer, unterhält für die Zeitschrift einen Redaktionsausschuß, der freilich überwiegend von einschlägigen Wissenschaftlern gebildet wird (z. B. Karl Erdmann, Gottfried Ernst Hoffmann, Karl Jordan oder Alexander Scharff), die für die hervorragende Qualität der Beiträge bürgen. Zahlreiche Wissenschaftler gehören und gehörten der renommierten Gesellschaft als korrespondierende Mitglieder an, genannt seien beispielhaft nur Hermann Aubin und Herbert Jankuhn. Der Umfang der einzelnen Bände variiert meist zwischen 350 und 500 Seiten, es gibt aber auch Bände, die im Umfang die 700 Seiten übertreffen. Zahlreiche Bände werden zudem durch Tabellen- oder Kartenmaterial ergänzt. Die 4 vorhandenen Register beziehen sich auf die Bände 41-50 (von Kurt Gassen, 1927), 51-60 (von Wilhelm Klüver, 1938), 61-80 (von Max Rasch, 1965) und 81-100 sowie zu Bd. 76 (von Kurt Kasel, 1986).

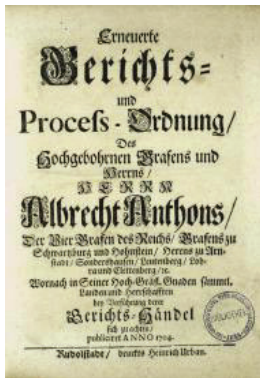
364. Schönborn, 1779 - POLIZEYVERORDNUNG. Allgemeine Polizeyverordnung für die Gräflich-Schönbornischen Unterthanen. (Hugo Damian Erwein des HRR Graf von Schönborn-Buchheim-Wolfsthal zu Wiesentheid etc.). Wirzburg, gedruckt bey Franz Ernst Nitribitt, 1779. 8vo. Tb., 114 S., 6 Bll. (Register). Schlichter, zeitgenössischer Pappband. 100,--

Die 'Policeyverordnung' regelte die öffentliche Ordnung in den Herrschaftsgebieten der Grafen von Schönborn, die sich über Teile des heutigen Frankens und Hessens erstreckten. Historische Polizeyordnungen waren umfassende Gesetzbücher, die tief in das gesellschaftliche Zusammenleben eingriffen. Sie dienten im Sinne der sogenannten 'Guten Policey' nicht der Gefahrenabwehr im modernen Sinne, sondern der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, der Moral und der Regelung wirtschaftlicher Abläufe, z. B. Vorschriften zu Bettlern, zum Umgang mit 'Gossen' und Vaganten sowie Regeln zur Sonntagsheiligung und Einhaltung der Sperrstunde; Regelungen zu Zünften, Preisen (Taxen für Lebensmittel und Handwerk) sowie Marktordnungen; Maßnahmen zur Brandverhütung in den oft eng bebauten Dörfern und Städten (z. B. feuerfeste Schornsteine, Rauchverbote); Regelungen zur Beweidung (etwa das Verbot von Ziegen in Wäldern, um Verbiss zu verhindern) und zum Schutz der Ernte; erste Vorgaben zur Sauberkeit auf Straßen, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern etc.

365. SCHREIBER, Georg, Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert. Studien zur Privilegierung, Verfassung und besonders zum Eigenkirchenwesen der vorfranziskanischen Orden vornehmlich auf Grund der Papsturkunden von Paschalis II bis auf Lucius III (1099-1181). 2 Bde. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1910. 8vo. XXXIV, 296; VI, 463 S. Originaler Verlagshalbleinen. (Kirchenrechtliche Abhandlungen, hrsg. v. Ulrich Stutz, Hefte 65-68). (St.a.T., Vorsatz u. Schnitt, Bibliotheksschildchen, sonst guter Zustand). 100,--

366. Schwaben - LAUFS, Adolf, Der Schwäbische Kreis. Studien über Einungswesen und Reichsverfassung im deutschen Südwesten zu Beginn der Neuzeit. Aalen, Scientia, 1971. Gr.-8vo. XL, 472 S. Originaler Verlagskarton. (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte. Hrsg. von Adalbert Erler, Walter Schlesinger und Wilhelm Wegener, NF/16). Guter Zustand! 60,--

Habilitationsschrift, Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg, 1969. Mit Grußkärtchen auf Vortitel.



367. Schwarzburg-Rudolstadt, 1704 - Erneuerte GERICHTS- und PROCESS-ORDNUNG / Des Hochgebohrnen Grafens und Herrns / Herrn Albrecht Anthon's / Der Vier Grafen des Reichs / Grafens zu Schwarzburg und Hohnstein / Herrns zu Arnstadt / Sondershausen / Leutenberg etc. Wornach in Seiner Hoch-Gräfl. Gnaden sämmtl. Landen und Herrschafften bey Verführung derer

Gerichts-Händel sich zu achten / publiciret anno 1704. Rudolstadt, druckts Heinrich Urban, 1704. 8vo. Tb., 216 S. Einfache Interimsbroschur. (kl. St.a.T. u. Tb.-Rückseite). 220,--

Bei der 'Erneuerten Gerichts- und Process-Ordnung' von 1704 handelt es sich um ein historisches Rechtsdokument, das von Graf Albrecht Anton von Schwarzburg-Rudolstadt erlassen wurde. Dieses Gesetzbuch regelte die juristischen Abläufe und die Organisation der Gerichtsbarkeit in seiner damaligen Grafschaft (dem späteren Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt im heutigen Thüringen). Albrecht Anton (1641–1710) stammte aus dem Haus Schwarzburg und regierte die Grafschaft Schwarzburg-Rudolstadt. Er war bekannt für seine Bemühungen, das Verwaltungs-, Justiz- und Bildungswesen seines Territoriums im Geiste des barocken Absolutismus und der frühen Aufklärung zu modernisieren. Für die Rechtsgeschichte und die Regionalgeschichte Thüringens ist diese Ordnung ein wichtiges Zeugnis dafür, wie die Territorien des Heiligen Römischen Reiches im frühen 18. Jahrhundert versuchten, ihre Justiz zu vereinheitlichen und zu professionalisieren. Das Werk ist im typischen Stil frühneuzeitlicher Landesordnungen verfasst und gliedert sich in verschiedene Abschnitte ('Tituli'): Es legte fest, welche Instanzen (z. B. Ortsgeschichte, Kanzlei, Konsistorium) für welche Rechtsstreitigkeiten zuständig waren und regelte in Vorschriften den Ablauf von Klagen, Fristen, Beweisführungen und Zeugenbefragungen. Enthalten sind zudem detaillierte Regelungen zu verschiedenen juristischen Eiden, wie dem Iuramento suppletorio (Ergänzungseid), Purgatorio (Reinigungseid) oder Calumniae (Gefährdeid).

368. Schwarzwald - GOTHEIN, Eberhard (Bearb.), Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften. Hrsg. von der Badischen Historischen Kommission. Bd. 1 (= alles Erschienene): Städte- und Gewerbegegeschichte. Strassburg, Verlag von Karl J. Trübner, 1892. Gr.-8vo. XVI, 896 S. Neuer Halbledereinband mit Buntpapierbezug, geprägtem Rückentitelschild u. schönem Grünschnitt. (St.a.T., Vorsatz u. Vortitel). 380,--

Epochale kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Arbeit! - Die erst kürzlich gegründete "Badische Historische Kommission" beauftragte im Jahre 1883 Gothein mit einer Untersuchung der wirtschaftlichen und sozialen Geschichte des Schwarzwaldes. Gothein, der an der Universität Breslau bei Bernhard Erdmannsdörfer und Wilhelm Dilthey studierte, folgte dem Historiker Erdmannsdörfer im Jahre 1874 an die Universität Heidelberg, wo ihm Karl Kries die Nationalökonomie als wichtiges Ergänzungsfach zur Geschichtswissenschaft empfahl. "Der historische Ansatz von Kries erklärte die wirtschaftlichen Phänomene innerhalb institutioneller, kultureller, politischer und sozialer Rahmenbedingungen als Teil eines gesellschaftlichen Zusammenhangs, dem Gothein später immer wieder nachspürte" (Leonhard Müller), so auch in der berühmten Schwarzwald-Arbeit. Neben Kries war Johann Kaspar Bluntschli sein "berühmtester Gönner" in Heidelberg. Es war wohl die Bedeutung Diltheys, die Gothein 1875 an die Universität Breslau zurückkehren ließ, wo er promoviert wurde (1877) und sich habilitierte (1878). Insbesondere seine Habilitation wurde innerhalb der Ranke-Schule als Kritik am auch von Gothein hochverehrten Leopold Ranke missverstanden, was ihm eine Karriere in Preußen weitgehend verwehrte (sog.

Lamprecht-Streit). Gothein ließ sich 1883 an die Universität Straßburg umhabilitieren, was auch eine Hinwendung zum deutschen Südwesten bedeutete. In diesem Zusammenhang ergab sich die Schwarzwald-Studie, woraus sich wiederum im Jahre 1885 Gotheins erster Ruf an die TH Karlsruhe anschloss. Bis zu seinem Ruf an die Universität Bonn im Jahre 1890 wurde die vorliegende Arbeit hier erarbeitet, die dann aber erst 1892 erschienen ist: "Er wurde bald ein Kenner des Schwarzwaldes wie keiner zuvor. Ursprünglich von der Kommission nur als Studie geplant, wuchs der erste Band zur Geschichte einer gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dieser Region und der sie umgebenden Landschaften... Im Karlsruher Generallandesarchiv hatte er 'ungeheure Stoffmassen' zu bewältigen, dazu aber auch die Stadtarchive in Donaueschingen, Freiburg, Villingen und Konstanz besucht... Ziel war, sowohl die Entstehung der mittelalterlichen Stadt- und Zunftverfassung als auch die Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaftsform zu verfolgen" (Leonhard Müller). In Bonn entstand dann Gotheins zweites großes Werk zur "Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte der Stadt Köln im ersten Jahrhundert unter preussischer Herrschaft". Beide Werke, Zeugnisse seines umfassenden und interdisziplinären kulturgeschichtlichen Ansatzes, qualifizierten Eberhard Gothein zum würdigen Nachfolger des großen Max Weber auf dessen Lehrstuhl an der Universität Heidelberg (ab 1904 bis 1923). Der 1853 im niederschlesischen Neumarkt geborene Eberhard Gothein verstarb 1923 in Berlin. "Keiner von uns und keiner, der auf uns folgt, wird je wieder ein solcher Polyhistor zu werden vermögen wie es der alte Gothein war..." (Edgar Salin im Jahre 1954 über seinen Lehrer). - Vgl. Leonhard Müller, Eberhard Gothein (1853-1923). Kulturhistoriker und Nationalökonom, in: Badische Heimat 4/2003, S. 636-642.



369. SEIDENSTICKER, August, Rechts- und Wirthschafts-Geschichte norddeutscher Forsten besonders im Lande Hannover. 2 Bde. Göttingen, Dieterich'sche Universitäts-Buchhandlung (L. Horstmann), 1896. 8vo. XX, 450; IX, 588 S. Mit Karte. Zeitgenössische Interimsbroschuren. (Broschuren leicht ausgebes-

sert). 160,--
Erste Ausgabe. - Seidensticker (1820-1899) studierte nach seiner forstlichen Lehrzeit in Göttingen die Forstwissenschaften, u. a. bei Bartling (Botanik), Hausmann (Mineralogie und Bodenkunde) und Meyer (Entomologie). Neben seinem Studium war er in verschiedenen Positionen als Förster angestellt, so in Aerzen, Marienau, Nienover, Schoningen, Hannover, Lüneburg und Frankfurt/Oder. Daneben fand er noch die Zeit für seine wissenschaftlichen Arbeiten. "Seidensticker war ein überaus fleißiger Schriftsteller, dessen Tätigkeit sich auf fast alle Zweige der Forstwissenschaft erstreckte. Mit Vorliebe und entschiedenem Erfolge bearbeitete er namentlich das Gebiet der Forstgeschichte, und zwar nicht nur in selbständigen Werken, sondern auch in zahlreichen Abhandlungen in der forstlichen Zeitschriften-Litteratur" (vgl. R. Heß, ADB). Hochgelobt wurde seine "Waldgeschichte des Altertums", die ebenfalls in 2 Bänden im Jahre 1886 erschienen war. - 1. Bausteine; 2. Geschichte der Forsten.

370. Sinzig - SCHEWE, Dieter, Geschichte Sinzigs und seiner Königspfalzen. Angelpunkte der Römer, Karolinger, Staufer zwischen Ober- und Niederrhein 40 bis 1257. Sinzig, Geschichtsforschungen Rheinlande, 2004. Gr.-8vo. 532 S. Mit Karten. Originaler Verlagspappband. (St.a.Vorsatz, sonst guter Zustand). 50,--



371. Soest - BARTHOLD, F(riedrich) W(ilhelm), Soest, die Stadt der Engern. Ursprung, Blüthe und Niedergang eines altdeutschen Gemeinwesens. Soest, Druck und Verlag der Nasse'schen Buchhandlung, 1855. 8vo. VIII, 355 S. Zeitgenössischer Pappeinband mit Buntpapierbezug. (kl. St.a.T. u. Vorsatz, Papier stellenw. stärker stockfl.). 80,--

Barthold (1799-1858) beschreibt in seinem Werk die politische, rechtliche und kulturelle Entwicklung der traditionsreichen Hansestadt Soest. Der Titel bezieht sich auf die historische sächsische Region Engern, als deren zentraler Hauptort Soest im Mittelalter galt. Das Buch gilt bis heute als eine klassische, detailreiche Quelle für Regionalhistoriker und beleuchtet die Entstehung und den frühen Aufstieg der Stadt am Hellweg, die wirtschaftliche Blütezeit als mächtige Handelsmetropole sowie den Wendepunkt und den schleichenden Bedeutungsverlust nach der Soester Fehde (1444-1449).

372. Solingen - ROSENTHAL, Heinz, Solingen. Geschichte einer Stadt. 3 Bde. Duisburg, Walter Braun Verlag, 1972-1975. Gr.-8vo. 368; 492; 504 S. Mit Portrait, Abb. u. Karten. Originale Verlagsleinen (Bde. 1 u. 2 mit OUm-schlägen). Guter Zustand! 75,--
Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts; Bd. 2: Von 1700 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts; Bd. 3: Aus der Zeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 2. Weltkriegs. Hrsg. v. Rüdiger Schneider Berrenberg.



373. Sponheim - MÖTSCH, Johannes (Bearb.), Regesten des Archivs der Grafen von Sponheim 1065-1437. 5 Bde. Koblenz, Verlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 1987-1991. 8vo. Insgesamt ca. 3.044 Seiten. Neue Ganzleinenbände mit geprägten Rückentitelschildern.

(Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 41-45). Guter Zustand! 240,--
Die Regesten bis zum Aussterben der beiden Sponheim-Linien im Jahre 1437. - Die Teilung der Grafschaft in die beiden Linien erfolgte 1234 (Vordere Grafschaft, Linie Sponheim-Kreuznach mit Sitz auf der Kauzenburg bei Kreuznach - Hintere Grafschaft, Linie Sponheim-Starkenbourg mit Sitz auf der Starkenburg bei Enkirch, ab 1350 auf der Grevenburg bei Trarbach). Bis dahin war die Grafschaft seit ihren Anfängen im 11. Jahrhundert unter einer Linie vereint. Nach 1437 wurden beide Grafschaften von Gemeinsherren verwaltet (Kondominium). - Johannes Mötsch (geb. 1949) war während der vorliegenden Publikation am Landeshauptarchiv Koblenz beschäftigt. Im Jahre 1993 wechselte er ans Thüringische Hauptstaatsarchiv Weimar, im Jahre 1997 dann endlich als Archivdirektor ans Thüringische Staatsarchiv in Meiningen. - I. 1065-1370 (Regesten Nr. 1-1514). 1987. VII, 823 S.; II. 1371-1399 (Regesten Nr. 1515-2992). 1988. VII, 625 S.; III. 1400-1425 (Regesten Nr. 2993-4239). 1989. IX, 554 S.; IV. 1426-1437. Besitzverzeichnisse und Rechnungen. Nachträge und Berichtigungen. Anhang: die Sammlung Kremer (Regesten Nr. 4240-4875). 1990. VII, 672 S.; V. Index der Orts- und Personennamen. 1991. 340 S.



374. SPRACHATLAS von Veith und Putschke. Kleiner Deutscher Sprachatlas. Im Auftrag des Forschungsinstituts für deutsche Sprache - Deutscher Sprachatlas - Marburg/Lahn. Dialektologisch bearb. von Werner H. Veith, computativ bearb. von Wolfgang Putschke, unter Mitarbeit von Lutz Hummel. 4 Teile in 4 Bänden (= komplette Ausgabe). Tübingen, Max Niemeyer Verlag, 1984-1999.

Fol. (36 x 41 cm). Zusammen 147 Textseiten u. 462 Karten mit Erläuterungen auf 441 Blättern. Originale blaue Verlagsleinen mit Deckel- u. Rückentitelprägung. (St.a.T., Schnitt abgestrichen). 360,--

I. Konsonantismus, Tl. 1: Plosive. Ludwig Erich Schmitt als dem Initiator des Kleinen Deutschen Sprachatlases gewidmet. 1984. XXXIII S. (Textteil), E1-E5 auf 4 Bll. u. 1-115 auf 113 Bll. (Kartenteil mit Erläuterungen); I. Konsonantismus, Tl. 2: Frikative, Sonanten und Zusatzkonsonanten. Mit einem Ortsregister von Friedhelm Schäfer. 1987. VII S. (Textteil), (116-) 240 auf 126 Bll. (Kartenteil mit Erläuterungen), 66 S. (Nachträge u. Indizes); II. Vokalismus, Tl. 1: Kurzvokale. 1995. XXII S. (Textteil), (241-) 337 auf 93 Bll. (Kartenteil mit Erläuterungen); II. Vokalismus, Tl. 2: Langvokale, Diphthonge, Kombinationskarten. Mit einem Nachwort versehen von Friedhelm Debus. 1999. IX S. (Textteil), (338-) 462 auf 109 Bll. (Kartenteil mit Erläuterungen), 10 S. (Nachträge und Indizes).

375. St. Blasien - BENEDIKTINERSTIFT ST. PAUL im Lavanttal: FESTGABE zur 150-Jahr-Feier der Wiederbesiedlung des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal durch die Mönche von St. Blasien im Schwarzwald. Geleitet von Gotbert Moro. Klagenfurt, Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, 1959. Gr.-8vo. 607 S. Mit Abb., Karten u. Tab. Originaler Verlagskarton (mit OUm-schlag). (OUmschlag bestoßen, sonst guter Zustand). 80,--

Mit Beiträgen von Gotbert Moro, Hermann Braumüller, Walther Fresacher, Otto Lamprecht, Franz Pagitz, Richard Milesi, Jakob Obersteiner, Karl Ginhart, Kurt Wolfgang Drozd, Adolf Trende, Hermann Menhardt, Magda Pagitz-Roscher, Günther Probszt, P. Wolfgang Schütz, Viktor Paschinger, Erwin Aichinger, Emil Hölzel, Franz X. Kohla, Hermann Wießner, Hugo Henckel-Donnersmarck, Franz Kahler, Hans Dolenz, Rudolf Egger u. a.



376. St. Blasien - BRAUN, Johann Wilhelm (Bearb.), Urkundenbuch des Klosters St. Blasien im Schwarzwald. Von den Anfängen bis zum Jahr 1299. Tl. 1: Edition. Tl. 2: Einführung, Verzeichnisse, Register. 2 Bde. Stuttgart, W. Kohlhammer Verlag, 2003.

8vo. IX, 987; V, 385 S. Mit CD-Rom im Anhang. Originale Verlagspappbände. (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe A: Quellen, 23,1-2). Exzellenter Zustand! 120,--
Braun (geb. 1940) war Landeshistoriker am Generallandesarchiv Karlsruhe, Mitarbeiter der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und der Monumenta Germaniae Historica.

377. St. Gallen - BIKEL, Hermann, Die Wirtschaftsverhältnisse des Klosters St. Gallen von der Gründung bis zum Ende des XIII. Jahrhunderts. Eine Studie. Freiburg i. Br., Herdersche Verlagshandlung, 1914. 8vo. XIV, 351 S. Mit Plan des Klosters St. Gallen. Neuer Halbleinen. Guter Zustand! 75,--



378. STADT IN DER GESCHICHTE. Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung. Begründet von Erich Maschke und Jürgen Sydow. Arbeitstagungen 1972-1995. Bde. 1-24. Sigmaringen, Jan Thorbecke Verlag, 1977-1997. 8vo. Zusammen 4.235 Seiten. Originale Verlagsbroschuren. Sehr guter Zustand! 250,--

1. Zur Geschichte der Industrialisierung in den südwestdeutschen Städten. 11. Arbeitstagung in Göppingen 10.-12.11.1972. Hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow. 1977. 176 S.
2. Städtisches Haushalts- und Rechnungswesen. 12. Arbeitstagung in Überlingen 9.-11. November 1973. Hrsg. von Maschke und Sydow. 1977. 187 S.
3. Stadt und Universität im Mittelalter und in der früheren Neuzeit. 13. Arbeitstagung in Tübingen 9.-10.11.1974. Hrsg. von Maschke und Sydow. 1977. 192 S.
4. Die Stadt am Fluß. 14. Arbeitstagung in Kehl 14.-16.11.1975. Hrsg. von Maschke und Sydow. 1978. 219 S.
5. Stadt und Hochschule im 19. und 20. Jahrhundert. 15. Arbeitstagung in Schwäbisch Gmünd 12.-14.11.1976. Unter Mitwirkung von Hans Eugen Specker hrsg. von Maschke und Sydow. 1979. 207 S.
6. Südwestdeutsche Städte im Zeitalter der Staufer. 16. Arbeitstagung in Stuttgart 22.-24.4.1977. Hrsg. von Maschke u. Sydow. 1980. 219 S.
7. Bürgerschaft und Kirche. 17. Arbeitstagung in Kempten 3.-5. November 1978. Hrsg. von Sydow. 1980. 199 S.
8. Städtische Versorgung und Entsorgung im Wandel der Geschichte. 18. Arbeitstagung in Villingen 3.-5. November 1979. Hrsg. von Sydow. 1981. 214 S.
9. Stadt und Gesundheitspflege. 19. Arbeitstagung in Bad Mergentheim 14.-16. November 1980. Hrsg. von Bernhard Kirchgässner u. Jürgen Sydow. 1982. 129 S.
10. Kommunale Selbstverwaltung - Idee und Wirklichkeit. 20. Arbeitstagung in Mannheim 13.-15. November 1981. Hrsg. von Kirchgässner u. Jörg Schadt. 1983. 199 S.
11. Stadt und Kultur. 21. Arbeitstagung in Ulm 29.-31. Oktober 1982. Hrsg. von Hans Eugen Specker. 1983. 191 S.
12. Stadt und wirtschaftliche Selbstverwaltung. 22. Arbeitstagung in Pforzheim 11.-13. November 1983. Hrsg. von Bernhard Kirchgässner u. Eberhard Naujoks. 1987. 185 S.
13. Städtische Randgruppen und Minderheiten. 23. Arbeitstagung in Worms 16.-18. November 1984. Hrsg. von Bernhard Kirchgässner u. Fritz Reuter. 1986. 254 S.
14. Stadt und Bischof. 24. Arbeitstagung in Augsburg 15.-17. November 1985. Hrsg. von Kirchgässner u. Wolfram Baer. 1988. 190 S.
15. Stadt und Krieg. 25. Arbeitstagung in Böblingen 1986. Hrsg. von B. Kirchgässner u. Günter Scholz. 1989. 288 S.
16. Stadt an der Grenze. 26. Arbeitstagung in Miltenberg 13.-15. November 1987. Hrsg. von Kirchgässner u. Wilhelm Otto Keller. 1990. 162 S.
17. Stadtkern und Stadtteile. 27. Arbeitstagung in Karlsruhe 1988. Hrsg. von Kirchgässner u. Heinz Schmitt. 1991. 136 S.
18. Wald, Garten und Park. Vom Funktionswandel der Natur für die Stadt. 28. Arbeitstagung in Nagold 1989. Hrsg. von Kirchgässner u. Joachim B. Schultis. 1993. 152 S.
19. Residenzen des Rechts. 29. Arbeitstagung in Speyer 1990. Hrsg. von Kirchgässner u. Hans-Peter Becht. 1993. 140 S.
20. Vom Städtebund zum Zweckverband. 30. Arbeitstagung in Waiblingen 1991. Hrsg. von Kirchgässner u. Becht. 1994. 176 S.
21. Stadt und Repräsentation. 31. Arbeitstagung in Pforzheim 1992. Hrsg. von Kirchgässner u. Becht. 1995. 156 S.
22. Stadt und Handel. 32. Arbeitstagung in Schwäbisch Hall 1993. Hrsg. von Kirchgässner u. Becht. 1995. 146 S.
23. Stadt und Mäzenatentum. 33. Arbeitstagung 1994. Hrsg. v. Kirchgässner u. Becht. 1997. 131 S.
24. Stadt und Bildung. 34. Arbeitstagung in Mainz 1995. Hrsg. von Kirchgässner u. Becht. 1997. 186 S.

379. STEIN, Wolfgang Hans (Hrsg.), Inventar von Quellen zur deutschen Geschichte in Pariser Archiven und Bibliotheken. Bearb. von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Georg Schnath. Koblenz, Selbstverlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 1986. Gr.-8vo. LXXIII, 917 S. Originaler Verlagsleinen. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 39). (St.a.T., sonst guter Zustand). 100,--

380. Straßburg - SCHMOLLER, Gustav, Die Strassburger Tucher- und Weberzunft. Urkunden und Darstellung nebst Regesten und Glossar. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Weberei und des deutschen Gewerberechts vom

XIII.-XVII. Jahrhundert. Strassburg, Verlag von Karl J. Trübner, 1879. 4to. XXI, 2 Bll., 588 S. Neuerer einfacher Halbleinen (mit eingebundem Originalkarton). (Tb. mit kl. repariertem Einriß u. etw. geknittert, St.a.Tbrückeite). 120,--

Erste Ausgabe. - Schmoller (1838-1917) folgte im Jahre 1864 einem Ruf nach Halle, 1872 an die neubegründete Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg und 1882 an die Universität Berlin. In der Straßburger Zeit entstand die vorliegende Arbeit.

381. STROMER, Wolfgang von, Oberdeutsche Hochfinanz 1350-1450. 3 Bde. Wiesbaden, Franz Steiner, 1970. 8vo. XXI, 218; (219-) 460; (461-) 608 S. Mit Tab. u. Karten. Originale Verlagskartoneinbände. (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte, hrsg. v. Otto Brunner, Hermann Kellenbenz u. a., 55-57). Guter Zustand! 140,--
Habilitationsschrift, Universität Erlangen-Nürnberg, 1967.

382. Thüringen - EBERHARDT, Hans: FESTSCHRIFT zum 85. Geburtstag am 25. September 1993. Thüringische Forschungen. Hrsg. v. Michael Gockel u. Volker Wahl. Weimar, Böhlau, 1993. 8vo. XIV, 624 S. Mit Portrait u. Abb. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). Sehr guter Zustand! 75,--

Mit Beiträgen von Werner Coblentz, Hans Walther, Michael Gockel, Lutz Fenske, Werner Quersfeld, Walter Scherzer, Ernst Müller, Rainer Hambrecht, Wilhelm A. Eckhardt, Gerhard Menk, Hans Herz, Niklot Klüßendorf, Friedrich Beck, Hans Tümmeler, Volker Wahl, Eckhart G. Franz, Gregor Richter, Dietmar Flach, Reiner Groß, Friedrich Henning, Hannelore Schneider, Herbert von Hintzenstern u. a.



383. Thüringen - MICHELSEN, A(ndreas) L(udwig) J(acob), Rechtsdenkmale aus Thüringen. Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. 5 Lieferungen in 1 Band. Jena, Friedrich Frommann, 1852-1863. 8vo. VIII, VI, 532 S. (durchgehend paginiert), 1 Bl. (Verlagsanzeigen). Neuerer Halbleinen. (St.a.Tb.-Rückseite, stärker stockfl.). 60,--

Das Werk des Historikers, Juristen und Publizisten (1801-1881) fasst historische Stadtrechte, Privilegien, Satzungen und rechtliche Gewohnheiten verschiedener thüringischer Orte zusammen. Zu den wichtigsten Inhalten der einzelnen Lieferungen gehören die Stadtrechte und älteren Statuten von Arnstadt (unter anderem bezogen auf den Abt von Hersfeld), die alte Erfurter Wasserordnung, flämische Rechtsgewohnheiten in der Goldenen Aue, die Statuten der Stadt Clingen, die alten Stadtrechte von Rudolstadt, Stadtprivilegien von Blankenburg sowie Auszüge aus dem Weimarer Stadtbuch sowie urkundliche Nachrichten über Verhandlungen westfälischer Femeegerichte mit der Reichsstadt Nordhausen.

384. Thüringen - MÜLLER, Christine, Landgräfliche Städte in Thüringen. Die Städtepolitik der Ludowinger im 12. und 13. Jahrhundert. Köln, Böhlau Verlag, 2003. 8vo. 374 S. Mit Karten. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe, 7). Sehr guter Zustand! 45,--
Dissertation, Friedrich-Schiller-Universität Jena, WS 1999/2000.

385. Thüringen - STRENGE, Karl Friedrich von, Ernst DEVRIENT (Hrsg.), Die Stadtrechte von Eisenach, Gotha und Waltershausen. Namens des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde hrsg. u. eingeleitet. Jena, Gustav Fischer, 1909. 8vo.



106, V, 442 S. Mit 2 Tafeln, 2 Stadtplänen u. einer Flurkarte. Neuer Ganzleinenband mit geprägtem Rückentitel und aufgebrachter Deckelbroschur. (Thüringische Geschichtsquellen, Neue Folge, 6. Der ganzen Folge Bd. 9). (letztes Registerbl. am Kopfsteg repariert). 130,--

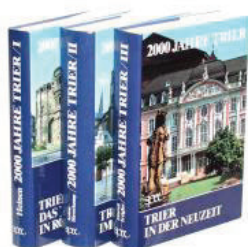
Das Werk gilt bis heute als unverzichtbares Referenzwerk für die Erforschung des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städtewesens in Thüringen. Unter anderem enthält und kommentiert es das sogenannte Eisenacher Rechtsbuch. Dieses dokumentiert, wie sich das Stadtrecht von Eisenach über die Jahrhunderte (oftmals in enger Anlehnung an das Magdeburger Recht) eigenständig entwickelt hat. Das Eisenacher Stadtrecht von 1283 diente im Mittelalter als wichtige Vorlage (Mutterrecht) für zahlreiche andere Städte in Thüringen, darunter Gotha, Weißensee und Jena. Das Buch umfasst einen umfangreichen Einleitungsteil (106 Seiten) sowie einen Quellentext- und Urkundenteil (442 Seiten), mit Dokumenten zu Gründung, Wachstum, Bürgerrecht, Wirtschaftsleben sowie der Verfassung und dem Gerichtswesen der beteiligten Städte. Es enthält unter anderem Abschriften und Analysen des mittelalterlichen Eisenacher Stadtrechts (wie dem berühmten Eisenacher Rechtsbuch oder dem Roten Buch). - Das Werk wurde im Auftrag des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde publiziert und von zwei bekannten Wissenschaftlern ihrer Zeit erarbeitet: Karl Friedrich von Streng (1843–1907), einflussreicher Jurist, thüringischer Staatsminister und Rechtshistoriker. Er verstarb vor der endgültigen Veröffentlichung, leitete jedoch die wesentlichen Arbeiten ein. Ernst Devrient (1873–1948) war Staatsarchivar und Historiker, der das Werk finalisierte, herausgab und einleitete.

386. Trier - BERNS, Wolf-Rüdiger, Burgenpolitik und Herrschaft des Erzbischofs Balduin von Trier (1307-1354). Sigmaringen, Jan Thorbecke, 1980. Gr.-8vo. 232 S. Mit Tab. Originaler Verlagskunststoffeinband. (Vorträge und Forschungen, Sonderband 27). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Justus-Liebig-Universität Gießen, 1979.

387. Trier - BROMMER, Peter, Die Ämter Kurtriers. Grundherrschaft, Gerichtsbarkeit, Steuerwesen und Einwohner. Edition des sog. Feuerbuchs von 1563. Mainz, Selbstverlag der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte, 2003. Gr.-8vo. 678 S. Mit Tab. u. Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, hrsg. v. Peter Walter, 106). Guter Zustand! 90,--

388. Trier - EWIG, Eugen, Trier im Merowingerreich. Civitas, Stadt, Bistum. Trier, Paulinus-Verlag, 1954. (Nachdruck: Aalen, Scientia Verlag, 1987). Gr.-8vo. 366 S. Mit Karten Originaler Kunstledereinband. (Trierer Zeitschrift für Geschichte und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete, 21. Jahrgang, Heft 1-2). Sehr guter Zustand! 50,--
Habilitationsschrift, Universität Mainz, 1951.

389. Trier - GIESSMANN, Thomas, Besitzungen der Abtei St. Maximin vor Trier im Mittelalter. Überlieferung, Gesamtbesitz, Güterbesitz in ausgewählten Regionen. Trier, Wissenschaftlicher Verlag Trier, 1990. 8vo. 589 S. Mit Karten. Originaler Verlagskarton. Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Technische Hochschule Aachen, 1990.

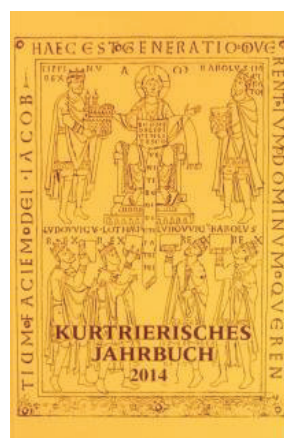


390. Trier - HEINEN, Heinz; Alfred HAVERKAMP, Franz IRSIGLER u. a. (Hrsg.), 2000 Jahre Trier. Hrsg. v. d. Universität Trier. 3 Bde. Trier, Spee-Verlag, 1985-1996. Gr.-8vo. Zusammen ca. 1840 S. Originale Verlagsleinen (mit

O Umschlägen). Guter Zustand! 75,--
Bd. 1: Trier und das Trevererland in römischer Zeit von Heinz Heinen. 1985. XXIII, 468 S.; Bd. 2: Trier im Mittelalter. Hrsg. v. Hans Hubert Anton u. Alfred Haverkamp. 1996. XII, 679 S.; Bd. 3: Trier in der Neuzeit. Hrsg. v. Kurt Düwell u. Franz Irsigler. 1988. XII, 644 S.

391. Trier - JANSSEN, Franz Roman, Kurtrier in seinen Ämtern vornehmlich im 16. Jahrhundert. Studien zur Entwicklung frühmoderner Staatlichkeit. Bonn, Ludwig Röhrscheid, 1985. 8vo. 672 S. Mit Tab. u. Karten. Originaler Verlagskarton. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. W. Besch, H. L. Cox u. G. Droege, 117). Guter Zustand! 75,--
Dissertation, Universität Trier, 1981.

392. Trier - KESSLER, Marzena, Das städtische Bauwesen in Trier am Ende des Mittelalters (1370-1520). Trier, Kliomedia, 2015. Gr.-8vo. 483 S. Mit Abb., Karten u. Tab. Originaler Verlagspappband. (Trierer Historische Forschungen, 69). Guter Zustand! 85,--
Dissertation, Universität Trier, WS 2010/2011.



393. Trier - KURTRIERSCHES JAHRBUCH. Hrsg. von der Stadtbibliothek Trier und der Gesellschaft für nützliche Forschungen bzw. der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier und dem Verein Kurtrierisches Jahrbuch e. V. Jge. 1-61 sowie Gesamtregister in zusammen 62 Bänden. Trier, Verein Kurtrierisches Jahrbuch, 1961-2021. 8vo. Zusammen ca. 18.500 Seiten. (Mit dem Gesamtregister zu:) Trierischen Jahrbuch 1950-1960, Neues Trierisches Jahrbuch 1961-1985 sowie Kurtrierisches Jahrbuch 1961-1985, besorgt von Jürgen und Hiltrud Merten. Trier 1986. 166 S. Originale Verlagskarton (bis Jg. 41/2001 sowie Gesamtregister von 1986) und originale Verlagspappbände (ab Jg. 42/2002). Set in sehr gutem Zustand! 450,--

Das 'Kurtrierische Jahrbuch' ist die wichtigste wissenschaftliche Fachzeitschrift für die Landes- und Regionalgeschichte der Region Rhein-Mosel-Saar. Es erscheint seit 1961 und wird im Auftrag der Wissenschaftlichen Bibliothek und des Stadtarchivs Trier herausgegeben. Es umfasst die Regionalgeschichte vom Ausgang der Antike bis in die direkte Gegenwart des historischen Territoriums des früheren Kurfürstentums Trier (Kurtrier) sowie dessen Vorgänger- und Nachfolgestaaten: Stadt Trier, Eifel, Hunsrück, westliche Pfalz, nördliches Saarland sowie die Nachbarländer Luxemburg, Frankreich und Belgien. Redaktionell betreut wird das Jahrbuch von der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier, der Professur für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Trier. Als Mitherausgeber fungieren Prof. Dr. Stephan Laux und PD Dr. Francesco Roberg.

394. Trier - MÖTSCH, Johannes (Bearb.), Die Balduineen. Aufbau, Entstehung und Inhalt der Urkundensammlung des Erzbischofs Balduin von Trier. Koblenz, Selbstverlag der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 1980. Gr.-8vo. VII, 743 S. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 33). Sehr guter Zustand! 100,--
Dissertation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 1978.



395. TÜRK, Karl, Die Langobarden und ihr Volksrecht, bis zum Jahre 774. Rostock, in der Universitätsbuchhandlung von J. M. Oeberg et Comp., 1835. 8vo. VI, 1 Bl. (Inhalt), 250 S. Zeitgenössischer Pappband mit geprägtem Rückentitelschild u. hübschem Rotschnitt. (Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte, Heft 4). (Papier stellenw. leicht stockfl.). 140,--

Die Ausgabe erschien noch während seiner a. o. Professur, die er an der juristischen Fakultät in Rostock bekleidete. Im Jahre 1836 wurde er zum o. Professor befördert, allerdings für Geschichte verbunden mit einem Wechsel an die philosophische Fakultät. Nach seinem Studium an den Universitäten Breslau, Bonn und Rostock promovierte Karl Türk (1800-1887) zunächst mit einer historischen Arbeit zum Dr. phil. (1822) und daraufhin noch zum Dr. iur. (1823). Die Habilitation erfolgte 1824 mit einer Arbeit über Rolandsstatuen. Seit 1826 war er a. o. Professur an der juristischen Fakultät der Universität Rostock. Während der 1848er Revolution in Mecklenburg war Türk einer der Hauptvertreter der Demokraten, was letztlich in seine Entlassung aus dem Universitätsdienst durch Großherzog Friedrich Franz II. im Jahre 1852 mündete. Türks Verwicklung in den Rostocker Hochverratsprozess 1853 und anschließender mehrjähriger Untersuchungs- und Festungshaft führte zum Verlust seiner Pension. In den letzten 3 Jahrzehnten seines Lebens hielt sich Türk mühselig mit journalistischen Arbeiten über Wasser. - Behandelt in 2 Teilen die "Geschichte des langobardischen Volks, bis auf Desiderius, im J. 774" sowie "Das langobardische Volksrecht".

396. Überlingen - ENDERLE, Wilfried, Konfessionsbildung und Ratsregiment in der katholischen Reichsstadt Überlingen (1500-1618) im Kontext der Reformationsgeschichte der oberschwäbischen Reichsstädte. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1990. Gr.-8vo. LIII, 490 S. Mit Tab. u. Diagr. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen, 118). Guter Zustand! 60,--
Dissertation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 1988.

397. Ulm - MOLLWO, Carl (Hrsg.), Das rote Buch der Stadt Ulm. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1905. 8vo. VII, 304 S. Neuer Halbleinen. (Württembergische Geschichtsquellen, 8). Guter Zustand! 100,--

398. Ulm - PETERSHAGEN, Wolf-Henning, Schwörpflicht und Volksvergnügen. Ein Beitrag zur Verfassungswirklichkeit und städtischen Festkultur in Ulm. Stuttgart, Kommissionsverlag W. Kohlhammer, 1999. Gr.-8vo. 316 S. Mit Abb. u. Tab. Originaler Verlagspappband. (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm, 29). Guter Zustand! 50,--
Dissertation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, 1997.

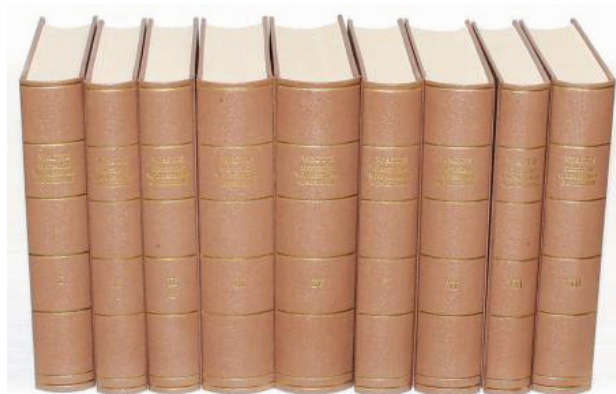
399. Venlo - HANSSEN, H., Inventaris van het Oud Archief der Stad, Municipaliteit en Gemeente Venlo. Venlo, Typ. H. Lebesque, 1919. 8vo. 489 S. Neuer Verlagsleinen. Guter Zustand! 50,--
In niederländischer Sprache.



400. Virneburg - LENZ, Rüdiger, Martina HEINE u. a. (Bearb.), Löwenstein-Wertheim-Freudenbergsches Archiv: Grafschaft Virneburg. 2 Bde. Stuttgart, W. Kohlhammer, 2000. Gr.-8vo. 599; 752 S. Mit Stammbäumen. Originale Verlagspappbände.

(Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, 51/1 u. 2). Sehr guter Zustand! 100,--
Bd. 1: Inventar des Bestands F US 6 im Staatsarchiv Wertheim. Urkundenregesten 1222-1791; Bd. 2: Inventar des Bestands F 103 im Staatsarchiv Wertheim. Akten und Rechnungen 1192-1819 (1832).

401. Virnsberg - RECHTER, Gerhard, Das Land zwischen Aisch und Rezat. Die Kommende Virnsberg des Deutschen Ordens und die Rittergüter im oberen Zenngrund. Neustadt an der Aisch, Verlag Degener, Inh. Gerhard Gessner, 1981. Gr.-8vo. XV, 515 S. Mit 397 S. Anhang. Mit Flurplänen, Tab. u. Diagr. Originaler Verlagskarton (mit O Umschlag). (Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg, hrsg. v. Alfred Wendehorst, 20). Guter Zustand! 80,--
Dissertation, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 1980.



402. WAITZ, Georg, Deutsche Verfassungsgeschichte. 5. u. 6. Bd. bearb. von Karl Zeumer und Gerhard Seeliger. 2.-4. Aufl. 8 Bde (in 9). Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1876-1896. (Nachdruck: Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1953-1955). 8vo. Zusammen ca. 4.900 Seiten. Originale Verlagsleinenbände. 100,--
Im Format verkleinerter Nachdruck, handliches Bibliotheks- und Arbeitsexemplar. - Waitz (1813-86) studierte Jura und Geschichte, u. a. bei Ranke. 1836 zum Dr. phil. promoviert, begann er im gleichen Jahr noch seine Mitarbeit an der "Monumenta Germaniae Historiae", die bis 1842, seinem ersten Lehrstuhl in Kiel, andauerte. Im Jahre 1849 wechselte er auf einen Lehrstuhl nach Göttingen, 1875 ging er erneut nach Berlin, um als Leiter der Zentralkommission die "Monumenta" zu betreuen (bis 1886). Waitz war 1848/49 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung. - I. Die Verfassung des deutschen Volkes in ältester Zeit; II-IV. Die Verfassung des Fränkischen Reichs; V-VIII. Die deutsche Reichsverfassung von der Mitte des neunten bis zur Mitte des zwölften Jahrhunderts.



403. WALTER, Ferd(inand), Corpus Iuris Germanici Antiqui. Ex optimis subsidiis collegit, edidit et locupletissimos indices adiecit. 3 Bde. Berlin, impensis G. Reimer, 1824. 8vo. (I:) XVI, 838, (II:) VIII, 867; (III:) VIII, 803 S., 1 Bl. Zeitgenössischer Halbleder (Bd. 2) und neue (angeglichene) Halblederbände (Bde. 1 u. 3). (Papier etw. stockfleckig). 220,--

Walter (1794-1879), Professor in Bonn, edierte nach seinem berühmten Kirchenrechtslehrbuch diese umfassende Quellensammlung zum deutschen Recht, die sehr beliebt war und einen Kontrapunkt zu den umfangreichen Quellensammlungen der Romanisten darstellen sollte. - Tom. I: Legem Salicam, Ripuariorum, Alamannorum, Baiuvariorum, Burgundiorum, Frisionum, Anglorum et Werinorum, Saxonum,

Edictum Theodorici, Leges Wisigothorum, et Edicta Regum Langobardorum continens. Tom. II.: Capitularia Regum Francorum usque ad Ludovicum Pium continens. Tom. III.: Capitularia Regum Francorum et Imperatorum post Ludovicum Pium, veterum Formularum collectionem amplissimam, Capitula Regum et Imperatorum Legibus Langobardorum addita, et Appendicem variorum Monumentorum continens.

404. Westfalen - BAUERMANN, Johannes, Von der Elbe bis zum Rhein. Aus der Landesgeschichte Ostsachsens und Westfalens. Gesammelte Studien. Münster, Verlag Aschendorff, 1968. 8vo. 3 Bll., 476 S. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Neue Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung, hrsg. v. Kurt von Raumer, 11). Guter Zustand! 50,--



Tb. oder Tb.-Rückseite, guter Zustand).

405. Westfalen - KELLER, Ludwig, Die Gegenreformation in Westfalen und am Niederrhein. Actenstücke und Erläuterungen (1555-1623) zusammengestellt. 3 Bde. Leipzig, Verlag von S. Hirzel, 1881-1895. 8vo. VI, 610; VI, 698; VI, 693; Neue Ganzleinen mit gepr. Rückentitelschildern. (Publicationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, 9, 33 u. 62). (stellw. alte St. auf 260,--

406. Westfalen - KLOCKE, Friedrich von, Das Patrizatsproblem und die Werler Erbsälzer. Münster in Westfalen, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 1965. 8vo. X, 487 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Westfalens, XXII). (Geschichtliche Arbeiten zur westfälischen Landesforschung, 7). Guter Zustand! 60,--
Habilitationsschrift, Westfälische Wilhelms-Universität zu Münster, 1931.

407. Wetzlar - VOLK, Otto, Die Wohnungen der Kameralen in Wetzlar. Verzeichnis der Häuser und Wohnungen der Angehörigen des Reichskammergerichts (1689/93-1806). Köln, Böhlau Verlag, 2001. 8vo. IX, 141 S. Originaler Verlagspappband. (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im alten Reich, hrsg. v. Friedrich Battenberg, Bernhard Diestelkamp, Ulrich Eisenhardt u. a., 39). Sehr guter Zustand! 45,--



408. Wetzlar - WIESE, Ernst, Meinhard SPONHEIMER, Wolf-Heino STRUCK (Bearb.), Urkundenbuch der Stadt Wetzlar. 3 Bde. Marburg, N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung bzw. Verlag (Kommissionsverlag),

1911-1969. 8vo. (I, 1911:) XVI, 827 S.; (II, 1943:) XIII, 326 S.; (III, 1969:) XXXIV, 1 Bl. (Abkürzungen), 856 S., 5 Bll., mit einer Ansicht von St. Marien zu Wetzlar. Neuer Ganzleinenband mit kl. Rückentitelschild (Bd. 1) u. origi-

nal Verlagshalbleinen (Bd. 2) bzw. Ganzleinen (Bd. 3), jeweils mit Rücken- u. Deckeltitelpprägung. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck: Urkundenbuch der Stadt Wetzlar, 1-3). (einige Anmerkungen und Anstriche in Bd. 1, sonst tadellos). 160,--

Meinhard Sponheimer (1902-1943), der den zweiten Band erarbeitete, war Archivar am Koblenzer Staatsarchiv (ab 1930) und seit 1936 am Staatsarchiv Wiesbaden. Wolf-Heino Struck (1911-1991), der den dritten Band erarbeitete, war von 1948 bis 1976 beim Hauptstaatsarchiv Wiesbaden beschäftigt, seit 1971 als dessen Archivdirektor. Über Ernst Wiese, den Bearbeiter des ersten Bandes, lässt sich kaum eine Information finden, lediglich den Hinweis auf einen im Jahre 1929 verstorbenen deutschen Heimatforscher. - Bd. 1 (Wiese) umfasst die Urkunden 1141-1350. Bd. 2 (Sponheimer) enthält Urkunden von 1214-1350. Bd. 3 (Struck) enthält "Das Marienstift zu Wetzlar im Spätmittelalter" sowie Regesten 1351-1500.

409. Wittlich - PETRY, Klaus, Die Geschichte der Stadt vom 14. Jahrhundert bis zum Jahre 1815. Wittlich, Selbstverlag der Stadtverwaltung, 2002. 8vo. XI, 399 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich). Guter Zustand! 50,--



410. Worms - ARNOLD, Wilhelm, Verfassungsgeschichte der deutschen Freistädte im Anschluß an die Verfassungsgeschichte der Stadt Worms. 2 Bde. Hamburg und Gotha, Verlag von Friedrich und Andreas Perthes, 1854. 8vo. XXXX,

444; XVI, 502 S., 1 Bl. Zeitgenössische Halblederbände mit Buntpapierbezug, Lederecken u. geprägten Rückentiteln. (Papier stellenw. etw. gebräunt, Ebde. leicht bestoßen u. berieben, alter St.a.T. u. Privatst. auf Vorsatz). 140,--
Mit gedruckter Widmung "Herrn Professor Leopold Ranke in dankbarer Verehrung und Liebe". - "Das Werk bezeichnet einen erheblichen Fortschritt in der Bearbeitung der mittelalterlichen Stadtverfassungsgeschichte; es ist der erste wohlgelungene Versuch, methodisch die Verfassungsgeschichte der einzelnen deutschen Bischofsstädte zu vereinigen. Durch seine solide Gründlichkeit wurde das Buch eine feste Grundlage für die spätere Forschung, die Jahrzehnte lang unter seinem Einflusse stand; auch heute ist es nur zum Theil wissenschaftlich überholt" (vgl. ADB 46, S. 52).



411. Worms - BÖNNEN, Gerold (Hrsg.), Geschichte der Stadt Worms. Stuttgart, Konrad Theiss, 2005. Gr.-8vo. 1062 S. Mit Abb., Karten, Tab. u. Diagr. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). Guter Zustand! 45,--

Mit Beiträgen von Otto Kandler, Mathilde Grünwald, Thomas Kohl, Franz J. Felten, Gerold Bönner, Bernhard Kreutz, Frank Konersmann, Gunter Mahlerwein, Franz Dumont, Manfred H. W. Köhler, Fritz Reuter, Stephanie Zibell, Alfred Lameli, Joachim Kemper, Irene Spille, Otto Böcher, Hedwig Brüchert, Otfried Ehrismann.

412. Worms - REUTER, Fritz (Hrsg.), Der Reichstag zu Worms von 1521. Reichspolitik und Luthersache. Im Auftrag der Stadt Worms zum 450-Jahrgedenken. 2., unveränderte Aufl. Köln, Böhlau, 1981. Gr.-8vo. XIII, 532

S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagsleinen (mit O Umschlag). Guter Zustand! 45,--

Mit Beiträgen von Ludwig Petry, Fritz Reuter, Rainer Wohlfeil, D. Martin Schmidt, Kurt-Victor Selge, Reinhard Schwarz, Hans Wolter, Gerhard Müller, Anton Philipp Brück, Aloys Schmidt, August Franzen, Karlheinz Blaschke, Gerd Heinrich, Wolfgang Eger, Heinz Scheible, Heinrich Steitz, Ernst-Wilhelm Kohls, Josef Benzing, Joachim Ufer, Robert Stupperich, Martin Brecht u. Wilhelm Weber.



413. Württemberg - BISMARCK, (Friedrich Wilhelm) von, Schützen-System der Reuterei. Stuttgart, bei Friedrich Franckh, 1824. 8vo. VIII, 1 Bl., 233 S., 1 Bl. (Druckfehler). Einfacher zeitgenössischer Pappband (OBroschur eingebunden). (blasser St.a.T. u. OBroschur). 140,--

Arbeit zur Reform der württembergischen Kavallerie! - Bismarck (Schönhauser Linie, 1783-1860) trat im Jahre 1807 der württembergischen Kavallerie bei und machte dort Karriere, wurde nach der Schlacht bei

Leipzig (Oktober 1813) Chef des Generalstabes und Generalquartiermeister der Reiterei. Seine Karriere spielte sich - bis zur "Völkerschlacht" bei Leipzig - vor allem im Rahmen der Rheinbundverpflichtungen Württembergs in den Reihen der Großen Armee Napoleons ab. Erst Wilhelm I. betraute ihn 1818 mit der Neuorganisation der berittenen Streitkräfte Württembergs. Aufgrund seiner Erfahrungen im Rheinbund und den Schlachten unter Masséna und Ney (Riedau, Bautzen, Seifersdorf, Jüterborg) war Bismarck Zeit seines Lebens ein Bewunderer Napoleons (vgl. NDB II, 267). - Zueignung (An Seine Majestät den König Wilhelm von Württemberg); Eingangs-Rede; I. Der Stoff, oder das technische Element der Schützen; II. Die Form, oder das politische Element der Schützen; III. Das Wesen, oder das geistige Element der Schützen.

414. Württemberg - HEPP, (Ferdinand Carl Theodor), Commentar über das neue württembergische Straf-Gesetzbuch nach seinen authentischen Quellen, den Vorlagen der Staats-Regierung und den ständischen Verhandlungen des Jahres 1838 mit Erläuterungen und Registern versehen. 3 Tle (in 4 Bänden = alles Erschienene). Tübingen, Verlag von C. F. Oslander, 1839-1843. (Nachdruck: Frankfurt am Main, 1989). 8vo. (1:) IX, 976; (2,1 & 2,2:) XX, 1069; (3,1:) XIV, 546 S. Originale Verlagsleinen. (Kodifikationsgeschichte Strafrecht, hrsg. von Werner Schubert, Jürgen Regge, Werner Schmid und Rainer Schröder). Neuwertiger Zustand! 180,--

415. Württemberg - HUFNAGEL, C(arl) F(riedrich) von, Commentar über das Strafgesetzbuch für das Königreich Württemberg. 3 Bde. Stuttgart, J. B. Metzler, 1840-1844. (Nachdruck: Frankfurt am Main, 1989). 8vo. X, 732; XVIII, 1006, 68; XXII, 721 S. Originale Verlagsleinen. (Kodifikationsgeschichte - Strafrecht. Hrsg. von Werner Schubert, Jürgen Regge, Werner Schmid und Rainer Schröder). 150,--

416. Württemberg - RICHTER, C. W., Die württembergische Baupolizei, verbunden mit dem Baurechte. Nach der Bau-Ordnung und den übrigen Gesetzen, Verordnungen und Instruktionen. Für Justiz-, Administrativ-, Finanz- und Bau-Beamte, Stadt- und Gemeinde-Räthe, sowie für sämtliche Baugewerbe. Tübingen, bei Ludw. Friedr. Fues, 1834. 8vo. VIII, 584 S. Mit 139 Beilagen und 2 lithogr. Tafeln. Schlichter zeitgenössischer Pappband. (mit Transparent-Klebestreifen am Rücken und Deckel, Rotschnitt gestempelt, St.a.T. und Vorsatz). 100,--
Richter war Königl. Würt. Oberamtsrichter.

417. Württemberg - STEIN, Alb(ert) Heinr(ich), Handbuch des Württembergischen Erb-Rechts. Nach des Verfassers Tode hrsg. von Dr. C. F. Reinhardt, Ober-Tribunalrath. Stuttgart, bey Johann Friedrich Steinkopf, 1827. 8vo. XXIV, 406 S. Zeitgenössischer Halbleder mit verblasster Rückentitelprägung u. Buntpapierbezug. (Adam Israel Röslins Abhandlung von Inventuren und Theilungen, auch andern dahin einschlagenden Materien). Guter Zustand! 120,--

Röslins Abhandlung war zunächst ein Verlags-Artikel des ursprünglichen Verlegers dieser Schrift. Der "Röslin" war so populär, dass Röslins Schwager Albert Heinrich Stein das Werk weiterführte, "jedoch in einem ganz neuen zeitgemäßen Gewande erscheinen" ließ (Vorwort des Herausgebers).



418. Württemberg - STRAFGESETZBUCH für das Königreich Württemberg. Amtliche Handausgabe. Stuttgart, bei Joh. Friedr. Steinkopf, 1835-1839. 8vo. IV, 214 S. Schlichter zeitgenössischer Pappband. (Dabei:) ENTWURF STRAFGESETZ 1835 und MOTIVE. Entwurf eines Straf-Gesetz-Buches für das Königreich Württemberg (sowie:) Motive zu dem Entwurfe eines Straf-Gesetz-Buchs für das Königreich Württemberg 1835. 2 Bde. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1835. 8vo. (Entwurf:) IV, 161 S.; (Motive:) 64 S. Zeitgenössische Pappbände mit Buntpapierbezug. (Entwurf und Motive mit St.a.T. u. Vorsatz, diese Ebde. mit Rückensignaturen, Gesetzbuch von 1839 guter Zustand). 120,--

Entwurf und Motive von 1835 mit dem im Jahre 1839 in Kraft getretenen Strafgesetzbuch für das Königreich Württemberg, das dem bayerischen Strafgesetzbuch Feuerbachs (1813) folgt, aber auch die Handschrift Carl Georg von Wächters (1797-1880) trägt. Vorbild für die folgenden Strafgesetzbücher war das moderne Strafgesetzbuch von Bayern des Jahres 1813, das unter der Federführung Feuerbachs entstanden ist. Es folgten bereits 1814 die Oldenburgischen Lande. Andere Länder folgten mit gewissem Abstand ab dem Ende der 30er Jahre, so wie Württemberg: Sachsen 1838, Württemberg 1839, Sachsen-Weimar-Eisenach 1839, Hannover 1840, Sachsen-Altenburg 1841, Großherzogtum Hessen 1841, Baden 1845/1851, Nassau 1849 usw.



419. Württemberg - WÄCHTER, Carl Georg (von), Handbuch des im Königreiche Württemberg geltenden Privatrechts. 2 Bde. (in 3 Bänden gebunden). Stuttgart, Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung, 1839-1842. 8vo. (I,1. 1839:) XVI, 694 S., 1 Bl. Druckfehler u. Verbesserungen; (I,2. 1842:) VIII, (695-) 1146 S.; (II. 1842:) 856 S., 1 Bl. Berichtigungen. Zeitgenössischer Halbleder mit geprägtem Rückentitel (Bd. 2) sowie angepasste, neue Halblederbände (Bde. 1,1 u. 1,2). Schöner Zustand! 450,--

Hauptwerk Wächters! - Wächter (1797-1880), von 1819 bis 1851 Professor an der Universität Tübingen, unterbrochen lediglich in den Jahren 1833 bis 1835, als er an der Universität Leipzig lehrte. Im Jahre 1851 ging er als Präsident des Oberappellationsgerichts nach Lübeck, ab 1852 nahm er erneut einen Ruf an die Universität Leipzig an. Im Jahre 1860 zählte Wächter zu den Mitbegründern des Deutschen Juristentages, dessen erster Präsident er wurde. In dieses Amt wurde der hochangesehene Gelehrte fünf Mal wiedergewählt. Er wurde bereits zu Lebzeiten von seinen Zeitgenossen als einer der bedeutendsten Rechtswissenschaftler des 19. Jahrhunderts angesehen. Das vorliegende Werk gilt als sein Hauptwerk. - I/1 u. 2. Geschichte,

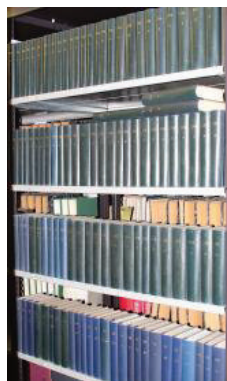
420. Würzburg - FLURSCHÜTZ, Hildegunde, Die Verwaltung des Hochstifts Würzburg unter Franz Ludwig von Erthal (1779-1795). Würzburg, Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh, 1965. 8vo. XVI, 254 S. Mit Portrait. Originaler Verlagskarton (mit O Umschlag). (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte, 19). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Universität Würzburg, 1945.

421. Würzburg - HOCHHOLZER, Elmar, Die Benediktinerabteien im Hochstift Würzburg in der Zeit der katholischen Reform (ca. 1550-1618). Neustadt a. d. Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1988. Gr.-8vo. 346 S. Mit Tab. Originaler Verlagspappband. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX: Darstellungen aus der fränkischen Geschichte, 35). Guter Zustand! 45,--
Dissertation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1986.

422. Würzburg - RODA, Burkard von, Adam Friedrich von Seinsheim. Auftraggeber zwischen Rokoko und Klassizismus. Zur Würzburger und Bamberger Hofkunst anhand der Privatkorrespondenz des Fürstbischofs (1755-1779). Neustadt/Aisch, Kommissionsverlag Degener, 1980. Gr.-8vo. XI, 275 S. Mit zus. 105 Abb. Originaler Verlagskarton. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, VIII. Reihe: Quellen und Darstellungen zur fränkischen Kunstgeschichte, 6). (Zugleich Veröffentlichung der Freunde mainfränkischer Kunst und Geschichte, Sonderband). Sehr guter Zustand! 75,--
Dissertation, Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg, 1978.

423. Xanten - HAWICKS, Heike, Xanten im späten Mittelalter. Stift und Stadt im Spannungsfeld zwischen Köln und Kleve. Köln, Böhlau, 2007. 8vo. XVII, 669 S. Mit Abb. u. Karten. Originaler Verlagspappband. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. M. Groten u. Th. Klein, 150). Guter Zustand! 100,--
Dissertation, Universität Duisburg-Essen, WS 2004/05.

424. Xanten - RUNDE, Ingo, Xanten im frühen und hohen Mittelalter. Sagentradition - Stiftsgeschichte - Stadtwerdung. Köln, Böhlau, 2003. 8vo. XII, 645 S. Mit Karten u. Abb. Originaler Verlagspappband. (Rheinisches Archiv, hrsg. v. M. Groten u. Th. Klein, 147). Guter Zustand! 65,--
Dissertation, Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, 2001.



425. ZEITSCHRIFT DER SAVIGNY-STIFTUNG für Rechtsgeschichte. GERMANISTISCHE ABTEILUNG. Hrsg. von G. Bruns, P. v. Roth, H. Böhlau, A. Pernice, Rolf Knütel, Elmar Wadle, Knut Wolfgang Nörr u. a. Bde. 1-112 (in 102 Bänden) sowie 3 Registerbände. Wien, Köln und Weimar, Hermann Böhlau Verlag, 1880-1995. 8vo. Neuere grüne Halbleinenbände. 1.600,--

Schönes, einheitliches Set aus der Bibliothek des Göttinger Rechtshistorikers Ebel. Überwiegend Originalbände, wenige Bände im unveränderten Nachdruck des Zentral-Antiquariats Leipzig. - "Der erste Vorgänger der heute

vorliegenden ZRG wurde im Jahr 1815 von Friedrich Carl von Savigny und C. F. Eichhorn im Geiste der Historischen Rechtsschule ins Leben gerufen und gefördert. Erst seit 1861 erscheinen die Jahressbände mehr oder weniger kontinuierlich. Eine engere Verbindung mit der Savigny-Stiftung, deren Namen die ZRG bis heute trägt, obwohl die Stiftung ruht, ermöglichte 1880 die vertraute Zweiteilung von Romanistischer und Germanistischer Abteilung. 1911 kam eine eigene Kanonistische Abteilung hinzu. Heute stellt die ZRG einen festen Bestandteil der europäischen rechtshistorischen Forschung dar. Der Aufsatzteil mit grundsätzlich unveröffentlichten Beiträgen über neu entdeckte Quellenfunde, neue Wertungen von Bekanntem oder vergleichende Beobachtungen prägt maßgeblich den aktuellen Stand der Disziplin. Der Literaturteil berichtet nach Möglichkeit umfassend von den einschlägigen Neuerscheinungen am internationalen Medienmarkt. Chronik und Mitteilungen ergänzen das Angebot. Die ZRG erscheint mit Beiträgen in zahlreichen westeuropäischen Sprachen mit Einschüben in alten Sprachen" (Verlagsinformation des Böhlau-Verlages).

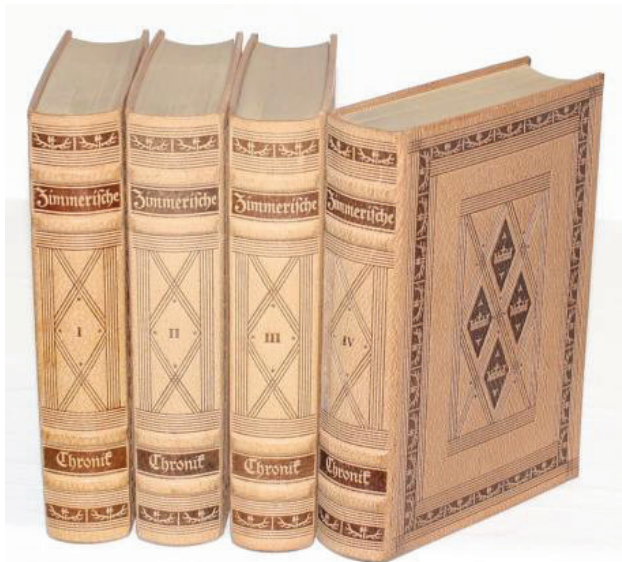


426. ZEITSCHRIFT FÜR NEUERE RECHTSGESCHICHTE (ZNR). Hrsg. von Wilhelm Brauner, Pio Caroni, Bernhard Diestelkamp, Clausdieter Schott, Dietmar Willoweit u. a. Jge. 1 (1979) bis 24 (2002) in 51 Einzelheften u. Inhaltsverzeichnis (bis 1998). Wien, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1979-2002. 8vo. Zusammen ca. 6500 S. Originale Verlagsbroschuren. 220,--

427. Zerbst - SPECHT, Reinhold, Geschichte der Stadt Zerbst. Hrsg. von der Stadt Zerbst anlässlich der 1050 Jahrfeier. 2 Bde. Zerbst, Anhaltische Verlagsgesellschaft Dessau, 1998. 8vo. 319; 252 S. Mit Portrait u. Abb. Originale Verlagsleinen. Neuwertiger Zustand! 80,--

428. ZIEGLER, Wolfram, König Konrad III. (1138-1152). Hof, Urkunden und Politik. Köln, Böhlau, 2008. 8vo. 962 S. Originaler Verlagspappband (mit O Umschlag). (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii, 26). Sehr guter Zustand! 130,--
Dissertation, Universität Wien, 2004. Beim Verlag vergriffen!

429. ZIMMERISCHE CHRONIK. Urkundlich berichtet von Graf Froben Christof von Zimmern (gest. 1567) und seinem Schreiber Johannes Müller (gest. 1600). Nach der von Karl Barack besorgten zweiten Ausgabe neu hrsg. von Paul Herrmann. 4 Bde. Meersburg am Bodensee und Leipzig, F. W. Hendel Verlag, 1932. Gr.-8vo. (I:) Abb. Burg Wildenstein (nach Merian), 631; (II:) Abb. Burg Hohenzollern (nach Merian), 651; (III:) Abb. Gottfried Wernher von Zimmerns, nach einem Bildnis auf dem Flügelaltar von Wildenstein, 634; (IV:) Abb. Burg Hohentwiel (nach Merian), 642 S. Prächtige, originale Ganzledereinbände mit Blindprägung und 4 angedeuteten Bänden. Exzellenter Zustand! 120,--



Die Zimmerische Chronik entstand in der Mitte des 16. Jahrhunderts als Familienchronik des schwäbischen Hauses von Zimmern, in der aber auch benachbarte Adelsgeschlechter Berücksichtigung finden (Württemberg, Zollern, Werdenberg, Waldburg, Fürstenberg, Thengen u. a.). Da die Chronik über die bisher übliche bloße genealogische Aufzählung hinausgeht und sich um eine fundiertere Charakterisierung der beschriebenen Persönlichkeiten bemüht, entsteht ein einzigartiges Bild über die Adels- und Volkskultur in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Als Autor gilt Graf Froben Christoph von Zimmern (1519-1566) als gesichert, unterstützt von seinem Onkel, dem Kammerrichter und Historiker Wilhelm Werner von Zimmern und seinem Sekretär Johannes Müller. Die Chronik entstand wahrscheinlich seit den 50er Jahren des 16. Jahrhunderts und wurde mit dem Tode Froben Christophs abgeschlossen. - Numeriertes Exemplar mit der Nummer 129. Gedruckt wurde das Werk in der Offizin Fischer & Kürsten, den Einband schuf die Handbindeabteilung der Buchbinderei Sperling, beide in Leipzig. Das Papier wurde eigens für diese Ausgabe von der Wiedeschen Papierfabrik in Rosenthal angefertigt.

Save the Date!

Herzlich willkommen zur Rare Book Week Berlin!

Vom 14. bis 20. September 2026 steht Berlin ganz im Zeichen des Antiquariats. Zusammen mit Bibliotheken, Institutionen, Museen und Sammlungen feiern die internationalen Antiquare ein Fest des Buches.

Im Mittelpunkt steht der **ILAB Kongress**, ein Fachsymposium zu allen wichtigen, die Buchwelt bewegenden Themen.

Es folgen die **Antiquariatsmessen im Kronprinzenpalais Unter den Linden** sowie die **Vintage Paper Berlin in der Alten Münze Berlin**. Zahlreiche Lesungen, Ausstellungen, Führungen und Vorträge begleiten dieses einmalige Event. Nehmen Sie teil und feiern Sie mit uns 2026 das Antiquariat in Berlin!

Damit entsteht in Berlin eine konzentrierte Messewoche für seltene Bücher, Druckgrafik und Papierkunst.

Die **Vintage Paper Berlin** ist die eigenständige Messe für seltene Bücher & Grafik, historische Fotografie, Ephemera, Pressendrucke, Künstlereditionen und Kunst auf Papier. **Am 18. und 19. September 2026 trifft sich in der Alten Münze Berlin** eine ausgewählte Szene von Antiquariaten, Galerien, privaten Sammler(inne)n und Restaurator(inn)en, um ihre schönsten Positionen auf Papier zu präsentieren.

Ich nehme an der Vintage Paper Berlin als Aussteller teil und freue mich bereits jetzt auf Ihren Besuch!

Lieferungsbedingungen

Die Angebote sind freibleibend und stehen unter der Bedingung, dass das Werk noch vorrätig und lieferbar ist. Lieferungszwang besteht nicht. Preise sind in Euro (EUR) angegeben und enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von derzeit 7%. Rechnungen sind zahlbar rein netto nach Erhalt. Versand erfolgt zu Lasten des Bestellers. Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung nach § 455 BGB. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für beide Teile Frankfurt am Main. 28-tägiges Widerrufsrecht nach § 3 FernAbsG und § 361a BGB. Das Widerrufsrecht kann ohne Angabe von Gründen durch Mitteilung an Antiquariat & Verlag Klaus Breinlich erklärt werden; es genügt die Rücksendung der Ware. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Bei Ausübung des Widerrufsrechts entsteht eine Verpflichtung zur Rücksendung, deren Kosten bei einem Bestellwert bis zu 40,-- EUR der Widerrufende trägt. Lieferung an mir unbekannte Besteller nur gegen Vorausrechnung. Ansichtssendungen sind erst nach Erledigung der Festbestellungen möglich.

Käufer werden gebeten, den Rechnungsbetrag in Euro – spesenfrei für mich – auf mein Konto bei der Nassauischen Sparkasse zu überweisen:

IBAN: DE52 5105 0015 0159 0388 84
BIC: NASSDE55XXX

Die Bezahlung der Rechnung kann auch per Visa oder Mastercard erfolgen (sicherer Link)

Die Bezahlung der Rechnung kann auch auf mein Paypal-Konto breinlich@avkb.de erfolgen.



Terms of Delivery

All items offered in this catalogue are subject to prior sale. Prices are quoted in Euro (EUR). Deliveries are made at purchaser's expense and risk. The invoice amount is payable on receipt without delay and deduction to my Nassauische Sparkasse account:

IBAN: DE52 5105 0015 0159 0388 84
BIC: NASSDE55XXX

The books remain my property until the full amount has been paid. All disputes which may arise are subject to German law. In such a case Frankfurt am Main will be the place of jurisdiction. From customers unknown to us we request payment in advance.

Payment of the invoice can also be made by Visa or Mastercard.

Payment of the invoice can also be made to my Paypal account breinlich@avkb.de

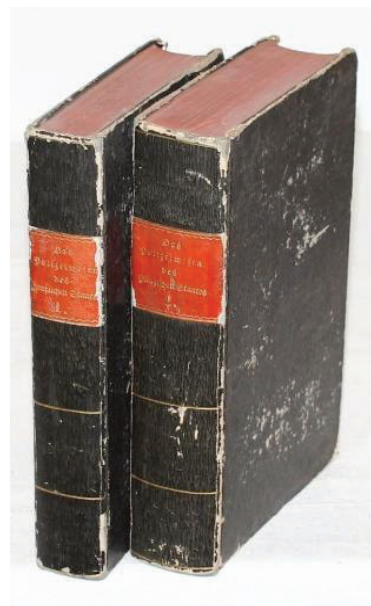
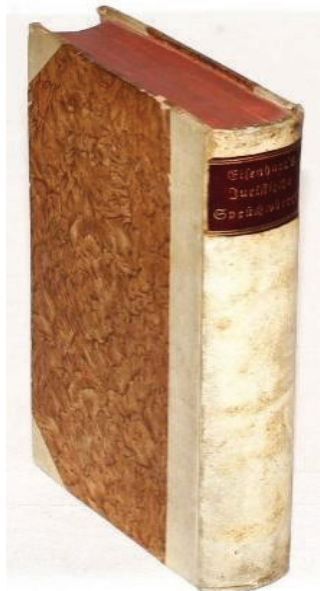
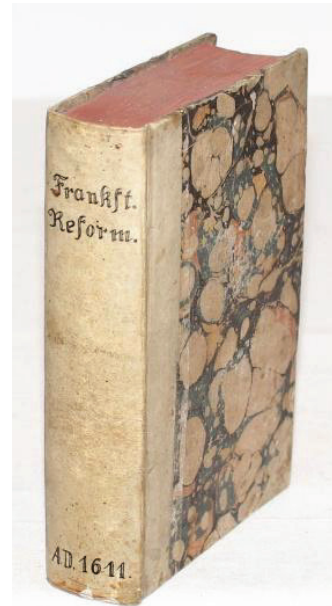
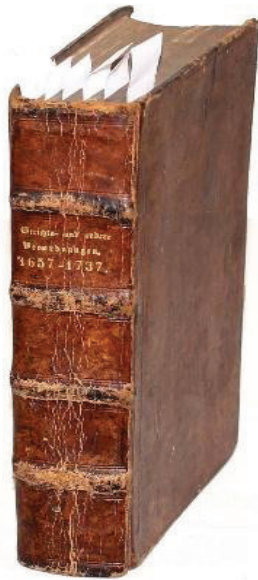
Antiquariat + Verlag Klaus Breinlich
Berner Straße 45
60437 Frankfurt am Main
Germany

Tel.: 0049 (0)69 2609 4991
Fax: 0049 (0)69 9289 4306
E-Mail: order@avkb.de
Website: www.avkb.de

Antiquariatskatalog 2026-II **(Mitte Juli 2026 – August 2026)**

Der Katalogumschlag zeigt vermutlich Ruprecht IV., den Grafen von Virneburg, im Statuten- und Wappenbuch vom Goldenen Vlies, um 1470 (vgl. Nr. 400 in diesem Katalog)

The catalogue cover presumably shows Ruprecht IV, Count of Virneburg, in the Book of Statutes and Arms of the Order of the Golden Fleece, c. 1470 (see no. 400 in this catalogue)



Klaus Breinlich - Frankfurt am Main – www.avkb.de